V. PANZER
BUCHBINDEREI
BAMBERG

Phil. o. 384a

Phil.
o
384a

Praktiſche englische Sprachlehre

für

Deutſche beyderley Geſchlechts.

Nach der
in Meidingers franzöſiſchen Grammatik
befolgten Methode

von

Johann Chriſtian Fick
Lehrer am illuſtren Gymnaſium zu Erlangen.

Erlangen
in der Waltherſchen Buchhandlung
1793.

Phil. o. 384a

KÖNIGL. BAYER. BIBLIOTHEK BAMBERG

Sr. Hochgebohrnen Excellenz

dem

Reichsfreyherrn

Carl Auguſt

von Hardenberg

Sr. königl. Majeſtät in Preuſſen wirklichen dirigirenden Cabinets = Kriegs = und Staatsminiſter, des weiſſen Adlerordens Ritter ꝛc. ꝛc.

unterthänigſt

zugeeignet

von dem

Verfaſſer.

Vorrede.

Ich übergebe hier endlich dem Publiko die von mir angekündigte Praktiſche engliſche Sprachlehre, mit der Ueberzeugung, daß ſie, ohngeachtet ihrer Mängel, zur leichtern Erlernung dieſer Sprache gewiß viel beytragen kann. Längere Erfahrung hat mich nehmlich belehrt, daß der Anfänger, welcher nicht gleich aus ſeiner Mutterſprache in die fremde Sprache überſezt, vielweniger mit der Conſtructionsart und dem Eigenthümlichen derſelben bekannt wird, als es der Fall iſt, wenn er mit der Erklärung der Regeln ſolche praktiſche Uebungen verbindet. Bey der engliſchen, als einer lebenden Sprache, kommt auch noch der Umſtand hinzu, daß der größte Theil, der dieſelbe lernt, ſie auch ſprechen will; und dieſes wird, die mündliche Unterhaltung ausgenommen, durch nichts ſo ſehr erleichtert, als durch Ueberſetzen in dieſer Sprache, weniger aber durch das Leſen engliſcher Bücher allein. Freylich muß immer dabey das Leſen eines guten engliſchen Schriftſtellers oder Leſebuchs die Hauptſache ſeyn; aber eben dieſes muß die Veranlaſſung geben, um auf die Regeln in der Grammatik hinzuweiſen und dem Schüler die darunter ſtehende Aufgabe zum Ueberſetzen zu beſtimmen. Hierdurch gewöhnt er ſich an, beym Leſen die Abweichungen von ſeiner Mutterſprache zu bemerken und ſich dabey der Regeln zu erinnern.

Weil beſonders dem, der nicht franzöſiſch kann, die engliſche Conſtructionsart, obgleich der Natur ſo angemeſſen, ganz fremde ſeyn muß; ſo habe ich bey den allererſten Aufgaben das Deutſche meiſtens ſo ge-

ſezt, wie das Engliſche auf einander folgen muß; und damit die Regel mit ihren Beyſpielen deſto leichter behalten werden könnte, ſo wählte ich faſt durchgehends nur einzelne Säze in den Aufgaben, weil ſonſt leicht durch den langen Appendix von andern, mit dem auf die Regel paſſenden Saz verbundenen Wörtern die eigentliche Abſicht verfehlt und die zur Regel eigenthümlichen Wörter und ihre Abweichung vom Deutſchen weniger dem Gedächtniß eingedrückt würden. Wenn man einmal die Hauptregeln ſich eingeprägt hat und dadurch angeleitet worden, beym Leſen engliſcher Schriften aufmerkſamer zu ſeyn, ſo wird ſich jeder das Zuſammenhängende in der Erzehlung, den engliſchen Periodenbau und deſſen Ründung leichter durch engliſche Lectüre verſchaffen, weil doch hiebey Regeln wenig thun können.

Gewöhnlich ſezte ich die Regeln über einen Gegenſtand alle nach einander, ich ließ alſo die Aufgaben nicht gleich auf einzelne Regeln folgen; denn ich glaubte: der Schüler würde dadurch, daß er gezwungen iſt, mehrere Regeln bey jedem Saz nachzuſehen, um die darauf paſſende zu finden, ſich deſto leichter eine Fertigkeit angewöhnen, gleich ſeine Regeln auf vorkommende deutſche Säze anzuwenden; ferner würde er ſie auch durch das öftere Ueberleſen, wozu er dabey genöthigt iſt, deſto eher behalten.

So wie die einzelnen Theile der Etymologie noch nicht da waren, ſo ſezte ich das Wort, wie es in der Ueberſetzung abgewandelt heiſſen muß, hin, und zur Erſparung des Raums ließ ich die Angabe des Worts in ſeinem unveränderten Zuſtande weg; weil ich nicht einſehe, was dieſes zu der Zeit, da der Schüler noch

nicht

nicht weiß, wie es zu dieſer Veränderung gekommen iſt, nützen ſollte.

Da dieſe Sprachlehre auch für Frauenzimmer beſtimmt iſt, ſo mußte ich die grammatikaliſchen Kunſtwörter, ſo gut es ſich in der Kürze thun ließ, erklären und ſie durch deutſche verſtändlich zu machen ſuchen. Um ſie aber doch auch mit den erſtern nach und nach bekannt zu machen, ſo gebrauchte ich ſie öfters abwechſelnd mit den deutſchen; weil Ungelehrte dadurch leicht daran gewöhnt werden, ſich bey Erblickung derſelben den richtigen Begriff dazu zu denken.

Gerne hätte ich im Syntax Lowth's engliſche Sprachlehre zum Grunde gelegt, wie der einſichtsvolle Recenſent in der Jenaer Literatur-Zeitung bey der Angabe der guten engliſchen Sprachlehre von Ebers wünſchet; aber als ich wirklich Hand ans Werk legte, ſo fand ich mehrere Urſachen, welche mir die Ausführung dieſes Plans widerriethen. Unter dieſen will ich zu meiner Rechtfertigung nur anführen, daß Lowth ſeine Grammatik, weil er für Engländer ſchreibt, bey denen er allgemeine Kenntniß ihrer Sprache voraus ſetzen konnte, auf den Bau der Sätze gründet; und dieſes würde für einen Deutſchen gewiß zu ſchwer geweſen ſeyn. Demohngeachtet benutzte ich alles das, was Lowth zur richtigern Schreibart für ſeine Landsleute angiebt.

Die Lehre der Ausſprache machte mir die meiſte Mühe, ob ich gleich dabey die gute Ebers'ſche Grammatik und Sheridan's Wörterbuch über die engliſche Ausſprache ſo viel benuzte, als ich meinem Plane nach konnte, und die erſtere nach meiner Beurtheilung richtig war. Dabey aber nahm ich auch hauptſächlich mit Rückſicht auf die ſchon angeführte trefliche Recenſion

dieſes Buches in der Jenaer allg. Litt. Zeitung, und auf meine in England gemachten eigenen Erfahrungen. Doch iſt gegenwärtig ſelbſt unter den Engländern die Ausſprache bey vielen Wörtern noch ſo ſchwankend, daß wohl noch mehrere Jahre vergehen werden, ehe die in den neueſten Zeiten feſtgeſezte, aber bis jezt noch nicht allgemein angenommene Ausſprache auch nur unter der beſſern Volksklaſſe und in den ſchriftlichen Beſtimmungen der Ausſprache allgemein üblich wird. Den Beweiß, wie verſchieden noch die Ausſprache von den Gelehrten ſelbſt, welche darüber ſchreiben, angegeben werde, geben Sheridan und Walker. Deſto eher wird es alſo einem Fremden zu verzeihen ſeyn, wenn er hie und da nicht der nehmlichen Meynung mit einem andern ſeiner Landsleute iſt.

Uebrigens ließ ich in dieſer Grammatik verſchiedenes weg, das ſonſt gewöhnlich in andern gefunden wird. So z. B. haben die meiſten engliſchen Sprachlehren einen groſſen Vorrath von Sprüchwörtern; ob ich gleich nicht einſehe, wie dieſe in einem ſolchen Buch angegeben werden müſſen. Denn der Anfänger in dieſer Sprache lieſt ſelten gleich ein Buch, in dem Sprüchwörter öfters vorkommen, und ſollte er manchmal auf eines ſtoſen; ſo iſt es denn gewöhnlich in einem guten Lexiko angegeben, oder er kann durch die wörtliche Ueberſetzung deſſelben leicht auf ſeine ſprüchwörtliche Bedeutung kommen.

Zum Schluß wünſche ich, daß auch dieſe meine Bemühungen zur leichtern Erlernung der engliſchen Sprache etwas beytragen mögen. Geſchrieben auf der Friedrich = Alexanders Univerſität Erlangen den 1ten Februar 1793.

Inhalt.

Inhalt.

Einleitung. S.

Entſtehung der engliſchen Sprache, wie ſie jetzo iſt I. V

Erſter Abſchnitt.

Von der Ausſprache der einzelnen Buchſtaben VI
Von der Ausſprache der Vokale VI - XXIV
Von der Ausſprache der Mitlauter XXV - XXXI
Von dem Sylbenlaut oder Accent XXXII - LIII
Einige Uebungen über die Ausſprache LIII - LVI

Zweyter Abſchnitt.

Von der Etymologie oder von den einzelnen Wörtern.

Erklärung der Redetheile 1 - 2
Erſtes Kapitel. Von dem Artikel 2
Zweytes Kapitel. Von dem Nennwort 2 - 10
Drittes Kapitel. Von dem Beywort 10 - 13
Viertes Kapitel. Von dem Fürwort 13 - 20
Fünftes Kapitel. Von dem Zeitwort 20 - 51
Von den Nebenwörtern oder Adverbien 51 - 54
Von den Verbindungswörtern 54 - 56
Von den Vorwörtern 57 - 59
Von den Zahlen 59 - 62
Von der Ableitung der engliſchen Wörter 62 - 64

Dritter Abſchnitt.

Von der Wortfügung.

I) Vom Artikel
1) Vom Gebrauch des Artikels the 64 - 67
2) Vom Gebrauch des Artikels a 67 - 69
II) Vom Subſtantiv oder Nennwort.
1) Vom Genitiv deſſelben 69 - 73
2) Vom Dativ 73 - 74
3) Vom Accuſativ 74 - 75
4) Vom Ablativ 75 - 76

Inhalt.

III) Vom Adjectiv oder Beywort . 76 - 79

IV) Vom Pronomen oder Fürwort 80 - 87

V) Vom Zeitwort.

1) Regeln über die Stellung deſſelben 87 - 88

2) Von dem Singular und Plural deſſelben 88 - 89

3) Von den Zeiten derſelben 89 - 90

4) Von dem Gebrauch der Hülfszeitwörter 90 - 94

5) Wie das laſſen, pflegen, man, vielleicht, im Engliſchen ausgedrückt wird 94 - 96

6) Vom Imperativ 96 - 97

7) Vom Conjunctiv 97

8) Vom Infinitiv 97 - 99

9) Vom Gebrauch des Particips 99 - 103

Vom Gebrauch einiger Partikeln und der Abweichung derſelben vom Deutſchen 103 - 104

VI) Vom Gebrauch der Adverbien 105 - 107

VII) Vom Gebrauch der Conjunctionen 107 - 110

VIII) Vom Gebrauch der Präpoſitionen 110 - 121

Alphabetiſches Verzeichniß von Zeitwörtern, die beſondere Präpoſitionen nach ſich haben 121 - 125

Verzeichniß eigenthümlicher abgekürzter Namen 126

Abkürzung einiger Wörter 126 - 129

Uebungen aus dem Deutſchen ins Engliſche zu überſetzen.

Fabeln 129 - 138

Geſchichten 138 - 165

Uebungen aus dem Engliſchen ins Deutſche zu überſetzen.

Geſpräche 166 - 169

Maximen 170 - 174

Kleine Geſchichten und witzige Einfälle 175 - 180

Briefe 181 - 183

Gedichte 184 - 192

Von Titulaturen 192 - 195

Einlei-

Einleitung.

Entſtehung der engliſchen Sprache, wie ſie jetzo iſt.

Die Geſchichte der engliſchen Sprache hat vier Perioden, wo Hauptveränderungen in dem politiſchen Zuſtand Englands auf die Sprache wirkten, nehmlich 1) die Einwanderung der Angelſachſen, 2) der Einfall der Dänen, 3) der Einfall der Normannen und 4) die Einwanderung der franzöſiſchen Cultur und Sitten. Zwar waren vor den Angelſachſen die alten Britten im Lande, deren Nachkommen iezt in dem Fürſtenthum Wallis wohnen und noch ihre eigne Sprache haben; aber es kommen zu wenige Worte von ihnen in der engliſchen Sprache vor, als daß ſie in Rückſicht der Sprache bey einer kurzen Ueberſicht derſelben verdienten, betrachtet zu werden. Wir wollen dieſe Perioden nun ganz kurz einzeln angeben.

I. Brittiſch-Sächſiſche Periode.

Dieſe Periode fängt mit der erſten Einwanderung der Angelſachſen im Jahr 450 an, dauert bis auf den Einfall der Dänen ums Jahr 780, enthält alſo 330 Jahre. Dieſe aus dem heutigen Frießlande ausgewanderten Angelſachſen vertrieben und ermordeten zwar nicht alle Einwohner, ſie machten ſie aber zu Leibeigenen, lieſſen ſie das Feld bauen und führten ihre angelſächſiſche Sprache ein. Da die Angelſachſen ein rohes wildes Volk waren, das ſich blos mit Krieg beſchäftigte: ſo iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß ſie weder Buchſtaben hatten, noch kannten. Erſt vom Jahr 750, als das Chriſtenthum unter ihnen Wurzeln faßte, erhielten die Angelſachſen den erſten Vorſchmack

von

von den Kenntniſſen und Wiſſenſchaften; ſie nahmen das römiſche Alphabet an; da ſie aber in ihrer Sprache einen Laut hatten, welcher ein Mittellaut zwiſchen dem t und ſ war, den die Römer nicht kannten, und folglich auch kein Zeichen für denſelben hatten, ſo entlehnten ihn die Prieſter, denn faſt dieſe nur allein konnten ſchreiben, aus dem Griechiſchen, an deſſen Stelle in der Folge das th kam.

II. Däniſch-Sächſiſche Periode.

Dieſe Periode hebt mit den Einfällen der Dänen um das Jahr 780 an und dauert bis auf die Einwanderung der Normannen im Jahr 1066, alſo eine Zeit von faſt dreyhundert Jahren. Es vereinigten ſich hier zwey Umſtände, welche die bisherige alte angelſächſiſche Sprache gar ſehr veränderten. Die Angelſachſen hatten bisher in der Cultur beträchtlich zugenommen und ihre Erkenntniß ſich erweitert, die Sprache war alſo mit verfeinert und folglich auch verändert worden; dieſe vermiſchte ſich nun mit der Däniſchen, und dieſe leztere konnte deſto leichter mit der Angelſächſiſchen zuſammenflieſſen, weil ſie mit der Angelſächſiſchen genau verwandt war. Alle die alten ſchriftlichen Ueberbleibſel, welche man gewöhnlich Angelſächſiſch nennt, ſind eigentlich Däniſch-Angelſächſiſch.

III. Normanniſch-Sächſiſche Periode.

Dieſer Zeitraum fängt mit der Einwanderung der Normannen im Jahr 1066. an und dauert bis nach dem Anfang des 13ten Jahrhunderts, alſo etwa 150 Jahre. Der Grund dieſer Normanniſch-Sächſiſchen Mundart war das Sächſiſch-Däniſche, das aber nun mit dem Franzöſiſchen vermiſcht war. Die franzöſiſche Sprache wurde überhaupt in dieſem Zeitraum, vornehmlich bey der vornehmern Volksklaſſe ſehr gemein, und die Ausbildung der Landesſprache geſchah durch Vermiſchung mit der Franzöſiſchen.

IV) Fran-

IV. Franzöſiſch-Sächſiſch oder Engliſche Periode.

Sie fängt mit dem dreyzehnten Jahrhunderte an, und gehet bis auf gegenwärtige Zeit. Die in der vorigen Periode mit dem Normänniſchen vermiſchte Däniſch-Sächſiſche Sprache vereinigte ſich jezt mit der neuern Franzöſiſchen, und auch nach und nach mit dem Lateiniſchen, und bildete ſich durch Hülfe beyder zu der heutigen Engliſchen aus.

Die Normänniſch-Sächſiſche Sprache blieb in der vorigen Periode eine verachtete Volksſprache, und das Normänniſche war die Hof- und höhere Geſellſchaftsſprache. Da aber nun der Bürgerſtand mehr Anſehen und Gewalt erlangte, ſo hob ſich auch die vorher verachtete Volksſprache, ſie wurde nach und nach die höhere Geſellſchaftsſprache, und konnte daher um ſo viel eher ausgebildet werden. Allein, da die Volksſprache in den obern Claſſen die Normanniſche Mundart herrſchend fand, ſo wurde ſie hier immer mehr mit dem Franzöſiſchen vermiſcht; und da in der Folge franzöſiſche Sitten und Cultur immer mehr Eingang in England fanden: ſo gieng dieſe Vermiſchung immer weiter, und erſtreckte ſich nicht blos auf die Aufnahme neuer Wörter, ſondern auch auf die Endigung der alten, auf die ganze Vorſtellungs- und Verbindungsart. Kurz, der Grund der Sprache blieb Sächſiſch, aber der Fortſchritt derſelben, ihre Ausbildung, Berichtigung und Verfeinerung war Franzöſiſch.

Da die engliſche Sprache ein Miſchling aus der alten Sächſiſchen und Däniſchen, der Normänniſchen und neuern Franzöſiſchen und der Lateiniſchen iſt; da die eben genannten Sprachen in ihrem Aeuſſern und Innern ſo ſehr von einander verſchieden ſind: ſo ſieht man leicht, daß dieſe Zuſammenſchmelzung nicht ohne groſſe Gewaltthätigkeit und nicht ohne Zerſtörung eines groſſen Theiles des Eigenthümlichen jeder der einzelnen Sprachen, welche in der Engliſchen zuſammen gefloſſen ſind, geſchehen konnte. Da nun

die nächſte Abſtammung in allen Sprachen immer das iſt, was ſie in ihrer eigenthümlichen Geſtalt erhält, und vor der groſſen Veränderung verwahret, welche ſonſt die immer fortſchreitende Cultur und die Unwiſſenheit des Volks in und an denſelben hervorbringen würde; ſo iſt leicht begreiflich, daß durch dieſe Zuſammenſchmelzung der nächſte Bau der Wörter, wenigſtens für das Ohr in ſehr vielen Fällen verlohren gehen muß, zumal da dieſer nächſte Bau in Anſehung der Wörter der fremden Sprache, welche mit der Landesſprache zuſammen fließt, ohnehin ſo bekannt nicht ſeyn kann. Daher iſt die Ausſprache in allen ſolchen vermiſchten Sprachen überaus veränderlich, weil dem Volke, welches ſie ſpricht, in den meiſten Wörtern die nächſte Abſtammung unbekannt iſt, folglich es an einem feſten unbeweglichen Puncte fehlt, woran der Begriff geknüpft werden könnte, und welcher Zunge und Ohr leiten muß. Dieß iſt der Fall bey allen denjenigen neuern Sprachen, welche ſich durch Vermiſchung mit der Lateiniſchen gebildet haben, z. E. der Italieniſchen, Franzöſiſchen ꝛc. Dieſe Sprachen würden ſich in wenig Jahrhunderten nicht mehr ähnlich ſehen, wenn die dunkle Empfindung der Nothwendigkeit hier nicht allen dieſen Völkern ein Mittel an die Hand gegeben hätte, die nächſte Abſtammung eine Zeitlang wenigſtens für das Auge zu erhalten, wenn gleich das Ohr ſie verlohren hat. Dieſes Mittel iſt kein anderes, als daß man anders ſchreibt, als man ſpricht. Denn dadurch, daß man die Wörter ſo ſchreibt, wie ſie urſprünglich heiſen, wird die Verſtändlichkeit der Sprache befördert. Schriebe man die Wörter ſo, wie ſie ausgeſprochen werden; ſo würde der Engländer Mühe haben, dieſelben, wenn ſie in ihrer Original-Sprache vorkommen, als die ſeinigen zu erkennen, und da die Ausſprache in allen vermiſchten Sprachen ſich von Zeit zu Zeit verändert, ſo würde ein Wort in kurzem völlig unkenntlich werden, wenn nicht die Schrift die wahre Geſtalt ſo lange erhielt, als es möglich und nothwendig iſt. Da man ferner auch das lateiniſche Alphabet zum Schreiben annahm: ſo konnte dieſes unmöglich durch ſeine Buchſtaben

alle die verſchiedenen Laute ausdrücken, die jedes Volk, von dem man Wörter annahm, oder annehmen mußte, in ſeiner Sprache hatte.

Was iſt Grammatik?

Die Grammatik oder Sprachlehre beſtehet in der Kunſt, unſere Gedanken durch Worte richtig, das heißt dem feſtgeſezten Gebrauche der Sprache, die wir ſprechen oder ſchreiben wollen, gemäß auszudrücken. Die Sprache beſteht aus Sätzen, Sätze aus Wörtern, Wörter beſtehen aus einer oder aus mehreren Sylben, Sylben aus einem oder mehrern Buchſtaben. Das engliſche Alphabet oder die engliſchen Buchſtaben haben nun, nachdem ſie in Verbindung mit andern Buchſtaben ſtehen, oder nachdem die Stimme bey der Ausſprache erhoben wird oder nicht, verſchiedene Töne, oder werden gar nicht gehört. Man muß alſo, um die Sprache leſen zu können, die Grundſätze dieſer Verſchiedenheit erſt kennen lernen.

Erſter Abſchnitt.

Von der Ausſprache der einzelnen Buchſtaben.

Dieſer Buchſtaben im engliſchen Alphabet ſind 26 und werden folgendermaſſen genennt:

A a, å	J j, dſchå	S s, eß
B b, bi	K k, kå	T t, ti
C c, ſi	L l, ell	U u, iu
D d, di	M m, em	V v, wi
E e, i	N n, en	W w, dobb'liu
F f, eff	O o, o	X x, eks
G g, dſchi	P p, pi	Y y, hwey
H h, ehtſch	Q q, kiu	Z z, ßed.
I i, ei	R r, er	

Dieſe 26 Buchſtaben werden ihrer Beſchaffenheit nach in Lautbuchſtaben (Vokale) und Mitlauter (Conſonanten) eingetheilt. Die Vokale ſind nun beſonders zu bemerken, weil ſie die Hauptſache bey der Ausſprache ausmachen.

Von der Ausſprache der Vokale.

a,	e,	i,	o,	u,	y.
åh,	i,	ei,	o,	iu,	hwey.

Jeder von ihnen hat einen dreyfachen Laut, ausgenommen das y, welches nur zwey hat. Z. E.

a, hat (hått) hate (håht) hall (hahl)
e, bet (bett) bear (behr) beer (bihr)
i, fit (fitt) fight (feiht) field (fihld)
o, not (natt) note (noht) nooſe (nuhs)
u, but, (bott) buſh (buſch) blue (bliuh)
y, love-ly (lovvli) lyé (lei).

I) Das A lautet alſo:

1) wie ein kurzes å, z. E. in hat', an', as' (hått, ån, åß)

2) wie ein langes åh oder helles ah, z. E. in hàte, làte, fàce, nàme (håht, låht, fåhs, nåhm)

3) wie ein gedehntes deutſches a oder ah, z. E. in hall, tall, warm, war (hahl, tahl, wahrm, wahr).

Hiezu

Hiezu kommt noch der 4te Laut, wo es wie ein deutſches a, aber nicht ſo gedehnt und auf äh herüber gezogen klingt, z. E. in Fáther, Papa.

II) Das E lautet:

1) wie ein kurzes e z. E. ſet', let', bed', pen' (ſett, lett, bedd, penn)

2) wie ein gedehntes dunkles e, z. E. belief (behlihf)

3) wie ein langes deutſches i, z. E. hè, ſhè, wè, mè, bè, (hih, ſchih, wih, mih, bih).

Zwey ee werden eben ſo ausgeſprochen, als: tree, ſee, feet (trih, ſih, fiht).

III) Das I lautet:

1) wie ein kurzes i, als: ſhip', ſin', fit', ſit', (ſchipp, ſinn, fitt, ſitt)

2) wie ei, z. E. pi`nt, fi`nd, ſi`gn, ti`me, (peint, feind, ſein, teim)

3) wie ein langes i, als: fièld, ſhièld, (fihld, ſchihld).

IV) Das O lautet:

1) wie ein kurzes a, als: mop', cock', not (mapp, cack, natt)

2) wie ein langes o, z. E. bòne, ſtòne, nòſe (Bohn, ſtohn, nohs).

3) wie ein langes u, z. E. dò, tò, whò, (du, tu, hu).

V) Das U lautet:

1) faſt wie ein kurzes o in but', ſhut' (bott, ſchott)

2) wie ein kurzes u, z. E. buſh, full, pull (buſch, full, pull).

3) wie iu, z. E. confute, mute, union, (kanfiuht, miuht, iuhnien).

VI) Das Y

1) wie i, cit'y, pret'ty, hap'py (ſitti, pritti, häppi)

2) wie ei z. E. cry`, my`, thy` (krei, mei, thei).

Ob man gleich durch dieſe Beſtimmung der dreyfachen Ausſprache der Lautbuchſtaben ſchon eine ziemliche allgemei-

ne Kenntniß der engliſchen Ausſprache ſich erwerben kann; ſo hat die engliſche Ausſprache doch noch ſehr viele Verſchiedenheiten, Ausnahmen und Zwiſchentöne, daß auch dieſe, ſo viel als möglich iſt, zu beſtimmen ſind, welches auch hier geſchehen ſoll. – Es fragt ſich nun dabey auch hauptſächlich: wo findet die eine von den dreyerley Ausſprachen der Vokalen ſtatt?

Von der genauern Beſtimmung der Ausſprache bey den Vokalen.

Vom A.

I) A wird kurz ausgeſprochen wie ä, wie im Worte Bär nur kürzer:

1) in einſilbigen Wörtern, wo kein ſtummes e da iſt, als in hat′, man′, has′ (hätt, männ, häs).

Ausnahme. Vor r wird es mehr gedehnt als bey andern Conſonanten und bekommt folglich den Mittelton zwiſchen ah und äh, und das r nicht ſo hart als im deutſchen ausgeſprochen, als hard, far, (härd, fär)

2) in vielſilbigen Wörtern, wenn der Accent nicht auf dem a liegt, ſondern demſelben vorgehet, als: Ob′ſtacle eter′nal, gen′eral (abbſtäkl, eternel, dſchenräl).

3) wenn das a im Anfang eines Worts ohne Accent eine Silbe ausmacht; z. E. among′, ariſe, aſhòre (ämong, äreis, äſchohr).

II) Das A wird lang ausgeſprochen wie äh oder ein recht helles eh, wie im Worte Mehl:

1) wenn der Accent auf dem à liegt, als: dànger, àngel, chàmber (dähndſcher, ähndſchel, tſchähmber)

2) wenn die Silbe tion oder eine kurze Silbe darauf folgt, als: imitàtion, reformàtion, daring (immitäſch'n, reffermähſch'n, dähring).

3) wenn ein ſtummes e darauf folgt, wodurch es den Accent bekommt. Doch lautet es nicht ſo helle, ſondern mehr wie das deutſche eh, als: fàce, càre, ſhàde (fähs, kähr, ſchähd).

4) Vor den Endigungen nge, ge, gue und ſte, weil es den Ton hat, als: àngel, change, ſtrange (ähndſchel, tſchähnſch, ſträhndſch).

III) Das

III) Das A wird gedehnt oder ah wie im Worte Haar ausgeſprochen:

1) vor ll, lk, ld, lt und zwiſchen w und r, z. E. all, walk, bald, ſalt, warm (ahl, wahk, bahld, ſahlt, wahrm).

Ausnahmen: ſhall wird ſchåll, waſt wåſt, waſp' wåſp, Pall-Mall pallmel geleſen.

Auſſer dieſen drey Hauptlauten hat das A noch einen Vierten, wo es als das Mittel zwiſchen åh und ah lautet, und der Mund weiter als bey der deutſchen Ausſprache des a geöfnet werden muß, in fáther, gránd, hánd, lánd, papá, mamá und in einigen Wörtern, wo e die Sylbe nach dem a ſchließt.

Doppellaut des A mit i, y, u, w.

Ai lautet wie ein langes åh oder helles eh, als: màil, plàin, ràin (måhl, plåhn, råhn).

Ausnahme: ſáid wird ſedd ausgeſprochen.

Ay lautet ganz wie das vorige Ai, als: mày, dày, ſày (måh, dåh, ſåh).

Ausnahme iſt das Wort ſays', welches ſeß lautet.

Au lautet ganz wie unſer deutſches a, als: mául, táught, caution (mahl, taht, kahſch'en).

Ausnahmen ſind Aunt', draught', laugh' (ånt, dråft, låff).

Aw lautet ganz wie das vorige Au, als: law, ſaw (lah, ſah).

Vom E.

I) E wird wie ein langes i oder ih geleſen:

1) wenn es allein ſteht, als: èven, èqual (ih-w'n, ih-kwåll).

2) wenn es ein einſilbiges Wort ſchließt, als: mè, hè, ſhè, wè, yè, bè (mi, hi, ſhi, wi, ji, bi).

Ausnahme iſt der Artikel the, wo es den Zwiſchenlaut von und i und e hat, weil es nur kurz angeſtoſſen wird.

 3) wenn

3) wenn ein Conſonans mit dem ſtummen e darauf folgt, als: hère, thèſe, ſincère (hihr, thihß, ſinſihr).

Ausnahmen ſind whére und thére, wo es wie ein gedehntes deutſches e klingt (hwehr, thehr).

4) wenn es beſonders in der erſten Silbe ſteht und der Accent darauf liegt, als: dècency, lègal, Jèſus (dihſenſi, lighâl, Dſchiſos).

II) Das e lautet wie ein kurzes deutſches i:

1) vor m und n, als: embott′le, employ′ (imbatt'l, implai) enáble, en′gland (inåhb'l, Jngländ).

Ausnahmen ſind bey dieſer Regel, wo es wie ein völliges e lautet: embaſs′ado, em′blem, em′peror, en′mity, en′emy, to en′ter, to en′vy etc. und die Wörter, welche von dieſen hergeleitet oder mit ihnen zuſammengeſezt ſind;

2) in den mehreſten Wörtern, die ſich mit be, de, pre, re anfangen, oder vielmehr ſie haben den Zwiſchenton von e und i: begin′, befòre, depend′, prefix′, refer (biginn, bifahr, dipennd, prifiks, riferr).

Ausnahmen ſind: belièf, relièf, rèlax′, relent′, relay\`, remàin etc. wo das e heller geleſen wird.

III) Das e lautet wie ein deutſches e und iſt kurz:

1) in allen einſilbigen Wörtern, wenn ſie ſich mit einem Conſonanten endigen, z. E. pen′, men′, let′, (penn, menn, lett);

2) vor jedem doppelten Conſonanten, als: lend′, ſer′pend, rep′tile (lennd, ſerrpent, repptill);

3) in Silben, die ſich mit einem ſtummen e endigen, das aber von dem lauten e durch mehrere Conſonannte getrennt iſt, z. E. in henc′e, thence, pled′ge (henß, thenß, pledſch);

4) in den Wörtern belief, relief etc. wo es nur nicht gar zu kurz ausgeſprochen wird.

IV) Das

IV) Das e iſt ſtumm:

1) wenn es am Ende eines Worts nach einem Conſonanten ſteht, und wodurch meiſtens der vorhergehende Vokal lang wird, z. B. nàme, ſhàde, thèſe (nåhm, ſchåhd, thihs);

Ausnahmen ſind die lateiniſchen und griechiſchen Wörter, wo es wie i lautet, als: epitome, ſimile (ipitomi, ſimili).

2) in den zuſammengeſezten Wörtern, wo es vorher ſchon bey dem Hauptworte ſtumm war, als: von ùſe (juhß) ùſefull (juhßfull) nàme (nåhm) nàmely (nåhmli);

3) im Plural der Nennwörter und in der zweyten und dritten Perſon der Zeitwörter, als: von nàme im Plural nàmes (nåhms) he loves (hi lows);

4) in den Endungen ed, en, le wird e kaum gehört, beſonders in ed gar nicht, als: liv'ed, òpen, 'idle (liwwd, ohp'n, eid'l).

Ausnahme: Wenn es zwiſchen zwey d oder t, oder d t ſtehet, ſo wird es geleſen, als: courted (kohrted).

Die Doppellaute des E ſind: ea, eau, ee, ei, eo, eu oder ew und ey.

I) Ea wird am gewöhnlichſten i geleſen und hat den langen Ton:

1) vor f, l, m, n, ch, ſe, ſt, ve, ze, z. B. lèaf, ſèam, lèan, èach, plèaſe, ~~èac~~h, lèave, fèaze (lihf, ſihm, lihn, ihdſch, plihß, ihſt, lihw, fihß).

Ausnahmen: breaſt′ und deaf′ (breſt und deff).

2) vor t wird es auch meiſtens wie i geleſen; z. B. mèat (miht).

Ausnahmen davon, wo es e geleſen werden ſoll: ſweat′, threat′ (ſwet, thret) greàt (greht) hear′t (håhrt).

3) vor

3) vor k, als: pèak, wèak (pihk, wihk).

Ausnahmen: ſteàk (ſtähk) hear'k (härk).

4) am Ende eines einſilbigen Worts: z. E. lèa, tèa (lih, tih).

II) Ea wird e geleſen:

1) wenn d und mehrere Conſonanten darauf folgen, als: head', health', ear'l (hedd, helth, errl).

Ausnahmen: to rèad, to plèad, to lèad (tu rihd, plihd, lihd).

2) wenn es vor einem r ſtehet, wird es in folgenden Wörtern auch ſo geleſen: beár, peár, to teár, ſweár, weár (behr, pehr, tu tehr, ſwehr, wehr).

Ausnahmen: dèar, èar, fèar, nèar, a tèar eine Thräne, gèar (dihr, ihr, fihr, nihr, å tihr, gihr).

III) Ea wird auch öfters getheilt in fremden Wörtern, wo das e und a in der Ausſprache ſchon getrennt wurden, als: creátor (krehehter) ocean'ik (oſehännik) theátre (thiäter) ꝛc.

Eau wird in den wenigen Wörtern, wo es vorkommt, allezeit iuh geleſen, als: beaùty (biuhti).

Ausnahmen: beaù, manteaù (boh, månto).

Ee wird wie ein gedehntes i geleſen, als keèl, ſeè, cheèſe (kihl, ſih, tſchihß). Kürzer lautet es in been' (binn).

Der Doppellaut Ee wird in den Wörtern getrennt, in welchen ſie in den Stammwörtern bey der Ausſprache getrennt werden, als: prè eminent, rè examine, wher'e-ever (pri-emminent, ri-egsammin, wehr-ewwör).

Ferner wenn an ein Wort er oder eſt angeſetzt wird und dadurch zwey e e zum Vorſchein kommen, als: freèr, freèſt (fri-her, fri-heſt).

Ei

Ei hat folgende Laute:

I) wie ih in den Endigungen eive und ceit, als: recèit, concèive (reſiht, kannſihw) to ſèize (tu ſihß).

II) in der Endigung feit lautet es wie i, als: counterfeit (kaunterfit).

III) wird wie ein etwas gedehntes e ausgeſprochen vor gh, ght, gn, n und r, z. E. neigh′, eight′, deign′, vein′, their′ (neh, eht, dehn, wehn, thehr).

Ausnahmen: feign (fähn) he`ight, ſle`ight (heit, ſleit).

IV) in den beyden Wörtern èither, nèither lautet es etthör, netthör).

V) wird getheilt, wenn es durch die dazu gekommenen Wörtchen de, re, pre entſtanden, als: deicide (dihiſeid) reingage (ri-ingåhtſch) ꝛc. — Ferner in den Wörtern herein, wherein etc. being (hihr-in, uhr-in, bih-ing).

Eo wird

I) wie ein kurzes e geleſen, als: dun′geon (donndſchen) yeom′en (jemmenn).

Ausnahmen: pèople (pihpl') geórge (dſhahrdſch).

II) iſt kein Doppellaut in geog′raphy (dſchiagråffi). — Ferner wenn durch die kleinen angeſezten Wörtchen das e und o erſt zuſammenkommt, als: re-obtain (rihabtehn).

Eou wird faſt wie o geleſen, nur nicht gedehnt, als: couràgeus, r`ighteous (korråhdſchos, reitſchos).

Eu und Ew haben einerley Ausſprache und werden geleſen:

I) wie iuh, als: eùnuch, feùd, eùrope, dew`, few`, new`ton (iuhnok, fiuhd, iuhrop, diuh, fiuh, niutt'n).

II) wenn r vorhergehet, ſo werden ſie u ausgeſprochen, z. B. grew′ (gruh) brew′ (bruh).

III)

III) Ew wird auch wie o geleſen in ſew', ſhew', ſtrew', (ſo, ſcho, ſtro).

IV) Sie ſind keine Doppellaute, ſondern werden getheilt, wenn das e durch Zuſammenſetzung hinzu gekommen iſt, als: reunite (ri=iuhneit) beware (biwehr) — und in rewárd (rewahrd).

Ewe wird wie die vorhergehenden iuh geleſen, als: ew'e (iuh).

Ey hat die Ausſprache

I) wie eh, wenn es den Accent hat, als: convey', obey', they' (kanweh, obeh, theh).
   Ausnahmen: eylet hole (eylet hohl) hey' day (hei dåh).

II) wie ein kurzes i, wenn es den Accent nicht hat, als: hon'ey, mon'ey, ab'bey (honni, monni, åbbi).
   Ausnahme: key (kih) ley (lih).

Eye lautet wie ey, als: ey'e (ey).

Vom I.

I hat drey Laute:

I) wie ei

1) in einſilbigen Wörtern vor einem Conſonanten, wenn das ſtumme e darauf folgt, als: cr'ime, t'ime (kreim, teim).
   Ausnahmen: giv'e (gihv) to liv'e leben (livv) fatig'ue (fåtihgk) intrig'ue (intrihgk) machi'ne (måtſchihn) magazi'ne (måghåſihn) pi'que (pihk) und noch einigen fremden Wörtern.

2) wenn die auf das i folgende Sylbe mit einem Vokal anfängt, als: l'iar, l'iable, p'ious (leier, leiåbl', peios).

3) wenn es eine Sylbe allein ausmacht, als: 'iron, 'ivory, I (eiern, eiwori, ey).

4) vor ld, nd, gh, ght, re und th, wenn dieſe nicht getheilt werden, als: ch'ild, b'ind, ſ'igh, fr'ight, ſh'ire,

ſh'ire, ninth (tſcheild, beind, ſei, freit, ſchei'r, neinth).

Ausnahmen: chil'dren die Kinder (dſchildern) und wind (wind) bild (bild) gild (gild).

5) vor der Endigung ble und tle in einſilbigen Wörtern, als: b'itle, t'itle (beib'le, teitl).

II) i hat den zweyten Laut wie ein kurzes i.

1) vor einem Conſonanten ohne das ſtumme e, und wo der Conſonant den ſcharfen Ton hat, und dadurch in der Ausſprache gleichſam verdoppelt wird, als: did', liſt', witch', ſhip', (didd, liſt, hwitſch, ſchipp).

Ausnahmen: p'int, chr'iſt (peint, chreiſt).

2) wenn ſich die Wörter mit i anfangen, hierauf doppelte Conſonanten folgen und dieſe von einander getheilt werden, als: kil'ling, willing, ignòble (killing, willing, ignob'l).

3) wenn die Sylbe in mehrſilbigen Wörtern, die den Ton hat, dem i vorgehet, ſo lautet es meiſtens auch ſo, als: ártifice, benefice, prómiſe (årtifis, bennefis, prommis).

Ausnahmen hat dieſe Regeln mehrere: als para-d'iſe, ſacrif'ice, exercìſe (pårådeis, ſåcrifeis, ekſerſeis ꝛc.)

III) i hat vor r zweyerley Laut:

1) wie e in birth, ſirth, girth, gert, gird, girt, mirth, ſkirt, ſquirt, quirk, chirp, firm, irk, dirge, whirl, twirl (berth, ſerth, gerth ꝛc.)

2) wie ö in: dirt, flirt, ſhirt, ſpirt, firſt, ſhird, bird (dört, flört ꝛc.)

IV) wird in folgenden Worten gar nicht geleſen: párliament, coúſin, medi'cine, raiſin (påhrlement, koſſ'n, meddſin, rehſ'n) — ſoldier (ſohldſcher). Auch in den Endigungen ion und ious wird es auch faſt ganz verſchluckt, als: imitátion (immitaſch'n) grácious (gråhſchos).

I macht einen Doppellaut mit e und eu oder ew. Ie hat folgende Laute:

I) wird wie ein langes i in den Endigungen ief, iege, ield, ieve ausgeſprochen, als: chièf, ſiège, fièld, beliéf (tſchif, ßidſch, fihld, bilihv) pièce, priéſt, (pihs prihſt)

Ausnahmen: frien'd faſt wie frennd: fierc'e, pierc'e, tierc'e (fers, pers, ters); ſiéve wird (ſiwv) ausgeſprochen.

II) wird wie ein kurzes i in allen den Wörtern geleſen, wo ein y an deſſen Stelle ſtand und dieſes y als i ausgeſprochen wurde, als: bod'y (baddi), bod'ies (baddis) city (ſitti) cit'ies (ſittis).

III) wird wie ei geleſen,

1) wenn es in einſilbigen Wörtern, da dieſe noch unverändert ſind, am Ende ſteht, als: lìe, dìe (lei, dei).

2) wenn es von einem y herkommt, das ei ausgeſprochen wurde, z. E. fly' (flei) flìes (fleis).

IV) Es iſt kein Doppellaut in den fremden Wörtern, wo es auch getheilt wurde, als: d'iet, p'iety (dei-et, pei-eti).

Ieu kommt nur in einigen fremden Wörtern zum Vorſchein und wird iuh geleſen, als adieù (addiuh).

Ausnahmen: lieuten'ant (liftennånt), monſieur (manſier).

Iew wird wie das vorige iuh ausgeſprochen: als review (rewiuh).

Vom O.

O hat drey Hauptlaute, a, o und u, und dieſe ſehr unregelmäſig, indem dieſe verſchiedene Laute oft vor der nehmlichen Endigung ſich befinden, und bald kurz bald lang ſind.

Wir wollen die auf das O folgenden Buchſtaben alphabetiſch ordnen und dabey die Ausſprache des O angeben:

I) O

I) O wird geleſen.

Vor ck und ff wie ein kurzes a, als mock (mack).
- - ft wie lang a, óft, ſóft (ahft, ſahft).
- - ld wie lang o, bòld, ſòld (bohld, ſohld)
- - lf wie ein dumpfes u, wolf' (whulf).
- - lk wie lang o, fòlk (fohk).
- - ll etwas kürzer o, dròll, pòll (drol, pol).
Ausnahmen: loll', doll', noll (lall, dall).
- - mb 1) wie der Zwiſchenton von o und a in bomb ꝛc.
2) wie ein etwas gedehntes o in comb (kom).
3) wie u in tom'b, wom'b (tumb, wumb), wobey das b nur leiſe berührt wird.
- - ng wie kurz a, ſong', ſtrong' (ſang, ſtrang).
Ausnahme: tòng (tong).
- - nk wie kurz o, monk', ſponk' (monk, ſponk).
- - nt wie der Zwiſchenton von o und a, font', front', (fannt, frannt).
Ausnahme: wònt, wie ein völliges o, (wonnt).
- - rd 1) wie o in ford (ford), gedehnter in ſwòrd (ſohrd).
2) wie langes a in chor'd, (kahrd).
3) in lord den Zwiſchenton von a und o.
4) in word' kurzes o (word).
- - rk wie a, cor'k, for'k (kahrk, fahrk).
Ausnahmen: pòrk, work' (pohrk, work).
- - rn wie a, cor'n, bor'n (kahrn, bahrn) doch nicht zu ſehr gedehnt.
Ausnahmen: bòrn, tòrn, ſwòrn, wòrn (bohrn, tohrn, ſwohrn, wohrn) doch auch nicht zu ſehr gedehnt.
- - rt wie ein langes o, pòrt, fòrt, ſpòrt (pohrt, fohrt, ſpohrt).
Ausnahmen: ſhor't, ſor't ꝛc. wie a (ſchahrt, ſahrt) wort (wort).
- - ſs wie kurz a, moſ's, gloſ's (maß, glaß).
Ausnahme: gròſs (groß).

Vor ſt, 1) wie ein etwas gedehntes a, in coſt', loſt', toſt', croſt', froſt', etc.

2) wie langes o hòſt, ghòſt, mòſt, pòſt, etc. (hohſt ꝛc.)

Ausnahme: doſt' (doſt).

. . th, 1) wie ein langes o, in bòth, quòth, ſlòth (bohth, quohth, ſlohth).

2) wie ein langes a in bróth, clóth, fróth, wróth etc. (brahth, klahth, frahth, wrahth).

3) wie ein kurzes o, in mon'th, wor'th (month, worth).

. . lt, wie ein etwas gedehntes o, in bòlt, còlt, dòlt.

. . t, wie ein kurzes a, got', hot', not' (gatt, hatt, natt).

II) O wird o geleſen, wenn es vor einem Conſonannten ſteht, und das ſtumme e darauf folgt, als: ſtòne, ròme etc. (ſtohn, rohm).

Ausnahmen, wo es wie kurz o geleſen wird, und ſich dem kurzen a nähert: com'e, don'e, non'e, ſom'e. In tong'ue wird es mehr gedehnt, und lautet faſt wie u.

III) wird wie kurz a ausgeſprochen in on', on'e, on'cs, hod'ge' lod'ge, (annn, wann, wanns, hadſch, ladſch).

IV) wie ein ſehr gedehntes o, wenn mehr als zwey Buchſtaben in derſelben Sylbe darauf folgen, als rògue, vògue (rohk, wohk).

V) Wie u in do, to, who (du, tu, hu); twò wird (tuh) geleſen.

Whom', wom'an, (humm, wummen); in der mehrfachen Zahl wom'en lautet es (wimmen).

VI) Das O wird o ausgeſprochen:

1) wenn es eine Sylbe für ſich ausmacht, als: òpen, opin'ion (ohp'n, opinnjen).

2)

2) wenn es in einer Sylbe ſteht, die keinen Accent hat, als: ad'vocate, ab'ſolute (ådwokåht, åbſoluht).
3) in folgenden Wörtern: gò, lò, nò, ſò, thò etc. (go, lo, no, ſo, tho).

O bildet mit folgenden Vokalen Doppellauter:

Oa lautet allezeit wie ein ſehr gedehntes o, als: ròad, còat, òack (rohd, koht, ohk).

Ausnahmen: in broàd, groàt (brahd, graht) — in goal, wenn es den Kerker bedeutet und richtiger jail geſchrieben werden ſollte, wird es (dſchåhl) ausgeſprochen.

Oa wird getheilt in fremden Wörtern und wenn es erſt durch Anſetzung einer Sylbe entſtanden iſt, als: Geno-a.

Oe hat folgende Laute:

I) in oecon'omy hat es den Mittelton zwiſchen dem kurzen e und i.

II) in einſilbigen Wörtern wie lang o, als: fòe, tòe (foh, toh).

Ausnahmen: ſhòe, whòe (ſchu, wu).

Oe iſt kein Doppellaut:

1) wenn die Sylbe co vor e kommt, als: co-exiſt.
2) wenn die Sylbe er an das o angehängt wird, als: go-er, do-er.
3) in den zuſammengeſezten Wörtern von ever, als: who-ever.
4) in den fremden Wörtern, wo es auch getheilt wird, als: po-et.

Oi und Oy haben

I) einerley Laut, nehmlich oi oder vielmehr ai, als: nóiſe, avòid, móiſt' (nais, åvaid, maiſt) bòy, Jòy (bai, dſchai) —

Oi wird auch in einigen Worten beſſer ei ausgeſprochen, als in: point', join', broil', ſpoil', boil' (peint, dſchein, breil, ſpeil, beil).

II) Oi wird in der Ausſprache von einander getrennt, und iſt alſo kein Doppellaut in do-ing, go-ing, hero-ick, ſto-ic (duing, ghoing, heroik, ſtoik) und andern mit co zuſammengeſezten Wörtern, als: co-incident.

O o.

Der Hauptlaut davon iſt

I) wie langes uh, wenn es den langen Accent hat, als: foòl, moòn, roòm (fuhl, muhn, ruhm).

Ausnahmen: dòor, flòor, mòor (dohr, flohr, mohr).

Ferner lautet es

II) wie ein kurzes u, wenn es nicht den langen Accent hat, als: goód, ſhoók, foól (gudd, ſchuk, ful).

Ausnahmen: blood, flood (blodd, flodd).

III) Oo wird in der Ausſprache von einander getrennt in den mit co zuſammengeſezten Wörtern, als: co-órdinate (koardinet).

Ou

hat unter den Doppellauten, welche das O bildet, die ſchwierigſte Ausſprache; es kann nehmlich folgende Ausſprachen haben: au, lang o, kurz o, lang und kurz u.

I) wie au lautet es in: aboút, cloúd, croúd, doúbt, hoúſe etc. (about, klaud, daut, hauß).

II) wie lang o vor r und l, als: còurſe, ſòul (kohrs, ßohl) — Ferner in còurt, mòuld, mòurn (kohrt, mohld, mohrn).

III) wie kurz o

1) vor den Endigungen riſh und in den Endigungen ous und outh, als: flour'iſh, dùbious (florriſh, diuhbios).

2) in coup'le, cour'age, couſ'in, doub'le, troub'le, young', bloud', floud' (kopp'l, korrädſch, koß'n, dobb'l, trobb'l, jong, blodd, flodd).

3) am Ende der Wörter in outh wie oth, als: plym'outh (plimmoth).

IV)

IV) wie lang a vor gh und ght, als: coúght, broúght (kaht, braht).

Ausnahmen: throúgh (truh) enoúgh, roúgh, toúgh (enoff, roff, toff).

V) wie lang u in yoú, yoúr, yoúth (juh, juhr, juhth).

VI) wie kurz u in folgenden Wörtern: could', ſhould', would' (kudd, ſchudd, wudd).

Ow

hat viererley Töne, als au, oh, kurzes a, kurzes o.

I) wie au, in allow, clown (allau, klaun) flow'er, cow', cowárd, down (flauer, kau, kauård, daun) fow'l, how'l, ow'l (faul ꝛc.) pow'er, tow'el, tower, tow'n ꝛc. (pauer ꝛc.)

II) faſt wie ein gedehntes o in Zeitwörtern, als: blòw, blòwn, cròw, knòw, knòwn etc. (bloh, blohn, kro, kno, knohn).

Ausnahmen: cow', vow', plow' (kau, wau, plau).

III) wie kurz a in know'ledge, acknow'ledge (nalledſch, åcknalledſch).

IV) wie kurz o, wenn der Accent auf der vorhergehenden Sylbe liegt, als: el'bow, nar'row, win'dow (elbo, nårro, windo).

V) wird in der Ausſprache getheilt in fro-ward und to-ward.

Owe

findet man ſelten mehr und wird oh geleſen.

U

hat folgende Laute: langes ju, kurzes ju, geſchwindes u, deutſches etwas gedehntes u, kurzes u, o und ö.

I) wie langes ju als den Hauptlaut wird es ausgeſprochen:

1) vor einem Conſonanten mit dem ſtummen e, als: bluè, valuè (bliuh, wåljuh) cùre, dùke (kiuhr, diuhk).

Ausnahmen: wenn in der nehmlichen Sylbe ein r vor dem u ſtehet, ſo wird es wie lang u geleſen, als: rùde etc. (ruht)

2) wenn es eine Sylbe allein ausmacht und den Ton hat, als: ùnion, ùſage (juhni'n, juhſådtſch).

II) wird kurz ju geleſen in den Endigungen une und ude, als: fórtune, fórtitude (fahrtiuhn, fahrtitiuhd).

III) lautet es wie e, oder ie in den Endigungen ure, als: cen'ſure, crèature, nàture, pleáſure (ſenſcher, krihtſcher (kriehtier) pl:ſcher).

IV) wie ein etwas mehr gedehntes deutſches u, als: brútal, frúgal, truth (bruhtål, fruhgål, truth).

V) wie ein kurz u vor der Endſylbe ful, als: ártful (artfull); dann in bul'l, buſ'h, ful'l, pul'l, puſ'h.

VI) wird wie o geleſen vor einem Conſonanten ohne das ſtumme e, als: bun', but', fond', lum'ber etc. (bonn, bott, fond, lomber).

VII) wie ő und ű in bur'y, buſ'y (bőrri, bűſſi).

VIII) das u wird faſt gar nicht gehőrt nach g und q, als: gueſt' (gehſt).

U macht mit folgenden Vokalen Doppellaute: ua, ue, ui, uo, uy.

Ua.

I) Das u wird wie w ausgeſprochen und das a hat ſeinen ordentlichen Laut, als: perſuàſion (perſwåhſch'nn).

II) Steht ua nach g, q und s, ſo wird es getheilt und iſt kein Doppellaut mehr, als: grad'ual (gråddudl).

Ue

wird entweder iuh geleſen oder iſt ſtumm.

I) Die erſte Ausſprache iſt ſchon beym Vokal u angegeben worden; es wird nehmlich iuh geleſen am Ende der Sylben.

II) Wird ue

1) am Ende nach g nicht ausgeſprochen, als: dialogue (deiålag).

Ausnahmen: ar'gue, conſt'rue (årgu, kannſtru).

2)

2) in den franzöſiſchen Wörtern in den Endigungen que, als: mas'que (måſk).

III) Ue iſt kein Doppellaut in af'luence, Eman'uel (åffluens, Emånnuel).

Ui

hat vier Ausſprachen, wie w, uh, i, ei.

I) faſt wie w nach g und q, als: quìte (kweit) ang'uiſh (ångwiſh).

II) wie uh nach j, s und r, oder vor s und t, als: Jùice, Sùit, recrùit (dſchuhs, ſchuht, rikruht) — Doch lautet es in einigen Wörtern faſt wie iuh.
Ausnahme: cùiraſs (kiuhråß).

III) wie i in folgenden Wörtern: gúild, búild, circuit, guin'ea (gild, bild, ſerkwitt, ginni).

IV) wie ei in folgenden Wörtern: begùil, diſgùiſe, gùide, guìſe (bigeil, diſgeis, geid, geis).

V) Ui wird getheilt in den Wörtern, wo es ſchon vorher in der Sprache, aus welcher ſie her ſind, getheilt ausgeſprochen wurde, als: fruition (fruiſh'n), ſo auch die Wörter, die ſich auf guity endigen, als: ambigùity (ambiguiti).

Uoy

wird ay ausgeſprochen, als: bùoy (bai).

Uy

wird ei ausgeſprochen, als: buy` (bei).

Y.

Dieſer Vokal hat zwey Laute, nehmlich ei und i.

I) ei wird er geleſen:

1) am Ende aller einſilbigen Wörter, als: my`, cry`, (mei, krei).

2) vor einem Conſonanten mit dem ſtummen e, als: ty`pe, ly`re (teip, leir).

3) wenn es eine Sylbe in der Mitte oder am Ende endigt, die den langen Accent hat, als: cy'preſs (ſeipreß) ty'rant, hy'dra (teirännt, heidrå).

4) Am Ende aller Zeitwörter, beſonders derer, wo der Accent darauf liegt, und wovon ſich die meiſten auf fy endigen, als: ſupply', fortify (ſopplei, fortifei) comply' (kammpley).

Ausnahmen ſind folgende Zeitwörter: to bur'y, carr'y, cop'y, dal'ly, en'vy, fan'cy, hur'ry, mar'ry, fal'ly, ſul'ly, tar'ry, vary (tu börri, kärri ꝛc.

II) wird wie i geleſen:

1) wenn es am Anfang des Worts ſteht, als: yon', yoúr (jann, juhr).

2) am Ende aller mehrſylbigen Wörter, die keine Zeitwörter ſind, als: city, bretty (ſitti, pritti).

Ausnahme: July' (dſchulei).

3) wenn es in der Mitte ſteht und den langen Ton nicht hat, als: ſàtyr, ſyn'od (ſåhtir, ſinnod).

Y bildet mit folgenden Vokalen Doppellaute: ya, ye, yi, yo.

Ya.

Hier hat das y den Laut des i, und a wird nach ſeinen Regeln ausgeſprochen.

Ye

kommt gewöhnlich in wenig Wörtern mehr vor, vornehmlich in der neuern engliſchen Schreibart; wo es vorkommt, wird es ei geleſen, als: ey'e (ei).

Ausnahmen: ye (jih) yes (jis).

Yi

hat die Ausſprache eines langen i, als: yièld (jihld).

Yo

wird u ausgeſprochen, als youth (juth).

Ausnahmen: young (jonng).

Von

Von der Ausſprache der Mitlauter.

Vor allen iſt zu bemerken, daß der Engländer bey der Ausſprache der ſogenannten harten und weichen Buchſtaben einen groſſen Unterſchied macht, und es iſt auch deswegen ſehr nöthig, weil ſonſt ſehr viele Zweydeutigkeiten im Sprechen entſtehen würden; denn er hat viele Wörter, die in gar nichts von einander unterſchieden ſind, als in dieſen Buchſtaben, und die doch öfters die verſchiedenſten Bedeutungen haben. Ich will von den vornehmſten derſelben in der Folge ein Regieſter liefern. Im ſüdlichen Deutſchland, wo gewöhnlich faſt gar kein Unterſchied zwiſchen b und p, d und t. in der Ausſprache gemacht wird, hat man bey Erlernung des Engliſchen beſonders darauf zu ſehen.

B.

Gleich bey dieſem Buchſtaben gilt das erſt angeführte.

Dieſer Buchſtabe wird als ein ſehr weiches b ausgeſprochen. Oefters iſt es auch ſtumm, und das allezeit

1) vor t, als debt (dett).

2) wenn es ein m vor ſich hat, als: tomb (tuhm) domb (domm).

C.

Wird entweder wie k oder ſ geleſen, ausgenommen vor h und e-i, wenn noch ein Vokal darauf folgt, vor dem h nehmlich wie tſch, vor dem e und i wie ſch, als: phyſician (phiſiſchän).

Wie k oder ſ wird es folgendermaſſen ausgeſprochen: wie k vor a, o und u; wie ſ vor e und i.

ca, ce, ci, co, cu.
(käh, ſih, ſei, koh, kiuh).

In einigen Wörtern iſt es auch ſtumm, als in muſcle (muſſ'l), indict (indeiht).

Ch

hat drey Laute, entweder wie tſch wie k oder wie ſch.

I) wie tſch wird es ſowohl vornen als in der Mitte und am Ende ausgeſprochen, als: chur'ch, arch, chamber (tſchortſch, årtſch, tſchåmber).

II) wie k in Wörtern griechiſcher und hebräiſcher Herkunft, als: chriſt, character, ſchool (kreiſt, kårråkter, ſkuhl)'

III) ſch, ſeinen urſprůnglichen Laut behålt es in den franzöſiſchen Wörtern, als: chaiſe, chicane, chagrin (ſchåhs, ſchikåhn, ſchågrin).

D

muß ſehr weich ausgeſprochen und wohl von t unterſchieden werden, ſonſt kann man nicht verſtanden werden.

In einigen Wörtern wird es nicht gehört, als: handkerchief, handſome, handſel (hånkertſchif, hånnſam, hånnſel).

F

wird wie im Deutſchen geleſen, muß aber von V wohl unterſchieden werden. Of wird zum Unterſchied von off (aw) geleſen.

G.

Der Engländer bildet dieſen Buchſtaben mehr hinterwärts in der Kehle; er hat zwey Laute, nehmlich wie g oder dſch.

I) wie g lautet er

1) vor a, o, u, l und r, doch etwas ſcharf, als: gain, go, gun, globe, grave (gåhn, gonn, glohb, gråhv).

2) am Ende eines Worts, doch etwas weicher, als: ring, king (ring, king).

II) wie dſch wird es geleſen:

1) vor dem ſtummen e, vor e, i und y, als: bridge, legible, changed (bridſch, ledſchibl, tſchånndſch'd).

Ausnahmen: gear (gehr) geeſe (gihs) geld (gelld) get (gett).

2) Vor i hat es beyde Laute, als: gift', gilt', girl, give (gift, gilt, görl, giww) — gile, gin', gin'ger (dſcheil, dſchinn, dſchinſcher).

III)

III) Das g iſt ſtumm vor m, n, h, als: phlegm', reig'n, (flemm, rehn).

Gh

I) wird am Anfang eines Worts wie g geleſen, als: ghóſt (gohſt).

II) wird wie f und ff geleſen in folgenden Wörtern: cóugh, róugh, enóugh, cóugh, tróugh, láugh, dráught (koff, roff, enoff, kaff, traff, lahf, drahft).

III) iſt am Ende der Sylbe öfters ſtumm, beſonders wenn noch ein t darauf folgt, z. B. nìghtingale, nìght (neitingähl, neit).

Gu

wird wie gh ausgeſprochen, wenn noch ein Vokal darauf folgt, als: guilt' (ghilt).

Wenn n vorhergeht, wird u wie w ausgeſprochen, als: ang'uiſh (ängwiſch).

H.

Dieſer Buchſtabe iſt blos ein Zeichen der Aſpiration, oder ein Anſtrengen und Beſtreben des Hauches, ſo wie im Deutſchen. Stumm iſt das h in folgenden Wörtern, die urſprünglich aus dem Lateiniſchen kommen:

heír, hon'eſt, hon'our, hoſt'ler, hour', hoſ'pital, hum'ble, hòmour (ehr, anneſt, anner, aſtler, aur, aspitell, umb'l, uhmer).

J als Mitlauter

wird allezeit wie dſch ausgeſprochen, als: James, jeſt', joy' (dſchähms, dſcheſt, dſchai).

K

hat allezeit den deutſchen Laut und ck wird etwas ſtärker ausgeſprochen, ſteht alſo auch da, wo ein doppeltes k ſtehen ſollte.

Vor n in der nehmlichen Sylbe iſt es ſtumm, als: knòw, knot' (noh, nott).

L

L

behält allezeit ſeinen Laut, ausgenommen wenn in der nehmlichen Sylbe nach demſelben ein m folgt, als: bàlm, pſàlm (bååhm, pſååhm).

Ausnahmen ſind ferner: cálf, hálf, could', ſhould', would', tálk, fálcon, wo das l auch nicht geleſen wird.

M

behält immer gleichen Laut und iſt niemals ſtumm.

N

behält auch immer gleichen Laut, nur wird es ſtumm, wenn es in der nehmlichen Sylbe nach m ſtehet, als: hym'n, condem'n (himm, kondemm).

In den Wörtern, wo m und n urſprünglich getrennt ausgeſprochen werden, werden ſie auch im Engliſchen getrennt, als: dam'nable (dåmnab'l).

P

muß in der Ausſprache von b wohl unterſchieden und ſo hart als möglich ausgeſprochen werden.

In einigen Wörtern vor dem ſ und zwiſchen m und t iſt es ſtumm, als in pſàlm, emp'ty (ſååhm, emti).

Vor h lautet es natürlich wie f.

Q

Dieſer Buchſtabe ſtehet eigentlich anſtatt des k vor u.

I) Folgt noch ein Vokal auf das u: ſo wird er faſt wie kw ausgeſprochen, als: quill', inquire (kwill, inkweier).

II) Die Endigung que wird wie k geleſen, als: oblìque, antique (ableik, antihk).

R

behält immer den nehmlichen Laut und iſt niemals ſtumm.

S

S

I) Spricht der Engländer am Anfang härter aus, als wie wir Deutſchen, alſo mehr wie ß.

II) In der Mitte und am Ende eines Worts wie unſer deutſches ſ.

III) wie ſch klingt es in allen Wörtern, die ſich auf ſion endigen, als: diſperſion (diſperrſch'n).

IV) wie ſſch in eben der Endigung ſion, wenn dem s ein Vokal vorgeht, als: confuſion (kanfiuhſſch'n) — Ferner in den Wörtern, die ſich auf ſier endigen, z. B. hoſier, croſier (hohſſcher, krohſſcher).

T

muß in der Ausſprache von d wohl unterſchieden werden, auſſerdem behält es ſeinen Laut, nur folgende Fälle ausgenommen:

1) wie ſch wird es ausgeſprochen in allen Endigungen auf tion und tial, als: nation (nähſch'n) martial (márſchål).

2) Geht vor dem t ein ſ her, ſo wird es tſch ausgeſprochen, als: queſtion (kweſtſch'n) beſtial (beſtſchål).

Th

wird hart und weich ausgeſprochen.

I) Weich wird es ausgeſprochen:

1) am Anfang der Fürwörter und Partikeln, als: thát, thèe, them', then', thus', etc. und in dem Artikel the (dhe).

2) am Ende vor einem ſtummen e, und wenn die Sylbe lang iſt, als: brèathe, lòath (brihd, lohdh).

3) in allen Wörtern zwiſchen zwey Vokalen und zwiſchen r und einem Vokal, als: father, burthen etc.

II) Hart wird es ausgeſprochen:

1) am Anfang der Nennwörter und der Zeitwörter, als: thanks, to think (thånks, tu think).

2) in der Mitte, wenn ein Conſonant darauf folgt.

Anwei-

Anweiſung, das weiche und harte th richtig aus- zuſprechen.

Man muß die Zungenſpitze zwiſchen die Zähne, jedoch etwas über dieſelben angelegt, und in dieſer Lage wider die obern Zähne andrücken, ohne die untern Zähne zu berühren; alsdann muß zu eben der Zeit, da der Laut des weichen th, z. B. in then hervorgehen ſoll, die Zunge hinter die Zähne zurück gezogen werden, worauf der richtige Laut nothwendig erfolgt. Bey der Ausſprache des ſcharfen th, müſſen die Sprachorganen ſich genau in der nehmlichen Lage befinden; allein ehe die Zunge ſich zurück zieht, muß, ſtatt der Stimme, blos ein Hauch ausgelaſſen werden, welches ſodann eben ſo gewiß den Laut z. B. in thin hervorbringt. Nur darf aus dem th kein s werden. Je nachläſſiger man ſeine an ſtarke Ziſchlaute gewöhnte Organe anwendet, je leichter wird man den wahren Ton treffen. — Wer das th richtig ausſprechen kann, wird jeden andern Ton in der engliſchen Sprache leicht treffen können.

V

iſt ganz das deutſche w und hat den nehmlichen Laut, als: lov'e, van', vex' (loww, wänn, weks).

Das v wird verdoppelt nach e und i, als ev'er, never ect. (ewwer, newwer).

W.

Man trift die Ausſprache deſſelben am beßten, wenn man u äuſſerſt ſchnell ausſpricht, als water, work (hwater, hwork). Es entſpricht ganz dem Franzöſiſchen oui, z. B. we ganz wie oui.

Vor h und r wird w nicht gehört, z. B. whó, wrong (hu, rang). Ferner nicht in an'ſwer, ſwoon, ſword, two (änſer, ſuhn, ſohrd, tuh).

X

hat zwey zuſammengeſezte Laute, erſtlich wie im Deutſchen, nehmlich ks und manchmal etwas ſanfter wie gs.

I) Wie ks lautet es:

1) allezeit am Ende des Wortes, als: vex (weks).

2) wenn ex in der erſten Sylbe eines Worts ſteht, und den Accent hat, als: exer'ciſe (ekſſerſeis).

3) wenn auf daſſelbe in der nächſtfolgenden Sylbe ein Mitlauter, oder ein h folgt, als: exhibition (ekſhi-biſch'n).

4) wenn in der nächſten Sylbe auf das x ein Selbſt-lauter folgt, und der Accent nicht unmittelbar auf der Sylbe liegt, als: executioner (ekſehkiuhſchoner).

II) Wie gs oder kſch doch nicht ganz ſo wird es ausgeſpro-chen, wenn der Accent unmittelbar auf der folgenden Sylbe, welche mit einem Selbſtlauter anfängt, liegt, als: exiſt, examp'le (egsiſt, egsämp'l).

III) Vor der Endſylbe ion oder ious wird es wie ſch aus-geſprochen, z. B. connex'ion, anxious (kanneckſch'n, ankſchios).

Y.

Die Ausſprache deſſelben iſt oben bey den Vokalen vor-gekommen, vor einem Vokal aber iſt es ein Mitlauter und wird wie das j ausgeſprochen, als: yes (jis).

Z

lautet wie ein ſanftes ſ, als: zeal (ſihl).

Vor ier und ure wie ſch, als: glàcier, àzure (glå-ſchi'r, åſcher).

Von dem Sylbenlaut oder Accent.

Die Ausſprache der engliſchen Wörter erhält vorzüg-lich durch den Accent ihre Beſtimmung und Richtung, es iſt deswegen unumgänglich nöthig, zu wiſſen, auf welchen Buchſtaben oder auf welcher Sylbe der Accent liegt.

Es

Es wäre alſo zu wünſchen, wenn die engliſchen Leſebücher, welche in Zukunft erſcheinen, nach den neuen guten feſtgeſezten Grundſätzen der Accentuation accentuirt würden; dieſes würde das Leſen auſſerordentlich erleichtern, und dem Schüler gleich zu einer guten verſtändlichen Ausſprache leiten. Was die Accente in den ältern Leſebüchern anbelangt, ſo ſind ſie meiſtens falſch geſezt.

Der Accent iſt eine gewiſſe Stärke oder ein gewiſſer Nachdruck der Stimme auf einen Buchſtaben oder einer Sylbe, welche dadurch ſich von allen andern Buchſtaben oder Sylben des Worts unterſcheidet.

In den einſylbigen Wörtern kann man dieſen den abcentuirten Buchſtaben nennen, und in mehrſylbigen Wörtern heißt die accentuirte Sylbe diejenige, welche den auf ſolche Weiſe vor allen andern Buchſtaben des Worts ſich unterſcheidenden Buchſtaben enthält.

Liegt der Accent auf einem Vocal, z. B. in fáther, hòly, ſo iſt die Sylbe lang, weil der Accent durch Anhalten gebildet wird.

Liegt der Accent auf dem Conſonanten, ſo iſt die Sylbe kurz, und zwar deswegen, weil der Accent blos durch das ſchnelle hinweg ſchlüpfen über den Vokal, und nur durch eine ſcharfe Berührung des folgenden Conſonanten entſteht; z. B. die Worte add′, bid′, rod′, ſind alle kurz, weil die Stimme ſchnell über den Vokal nach dem Conſonant hinwegſchlüpft. Lang ſind hingegen die Worte àll, làid, ròad deswegen, weil der Accent auf dem Vokal liegt, auf dem ſich die Stimme einige Zeit verweilet, ehe ſie den Laut des Conſonanten annimmt.

Es iſt alſo äuſſerſt fehlerhaft, und giebt zu vielen Verwirrungen, ſelbſten in der Ausſprache der einzeln Buchſtaben, beſonders der Vokale Anlaß, des Wohlklangs in der allgemeinen Ausſprache der Wörter nicht zu gedenken, daß man ehemals in Sprachlehren, wenn man den Accent an-

gab,

gab, dieſen allezeit über einen Vokal ſetzen, wodurch die engliſche Sprache, wenn man dieſer Accentangabe genau folgte, einen ganz falſchen Klang erhalten mußte. Wir wollen z. B. annehmen das Wort had wäre accentuirt: hád, ſo muß natürlich das a gedehnt werden und es ohngefehr hähd lauten; iſt es aber richtig had′ accentuirt, ſo wird es jeder hädd leſen, wie es geleſen werden muß.

Allgemeine Regeln über einſylbige Wörter.

Einſylbige Wörter, die nur einen Vokal in ſich haben und ſich auf einfache Conſonanten endigen, haben ihren Accent oder ihre Stärke auf dieſen lezten Conſonanten, das Wort mag dabey aus zwey, drey, vier oder fünf Buchſtaben beſtehen; der Vokal hat den in S. VI. angegebenen erſten Laut, alſo das a (å) — e (e) — i (i) — o (a) und u (o) als:

hat′, bet′, fit′, not′, but′
(hatt, bett, fitt, natt, bott).

Die genauern Beſtimmungen dabey ſind S. VIII ꝛc., von der Ausſprache des a, S. X ꝛc. von der Ausſprache des e, S. XV ꝛc. von der Ausſprache des i, S. XVII ꝛc. von der Ausſprache des o, und S. XX von der Ausſprache des u nachzuſehen....

Allgemeine Regeln von zweyſylbigen Worten.

Faſt alle eigene zweyſylbige Worte haben den Accent auf der erſten Sylbe, die ihn aber auf der lezten Sylbe haben, ſind mehrentheils zuſammen geſezt, aus dem Lateiniſchen geborgt, und kommen her von ad, at, com, con, de, diſ, em, en, e, ex, im, in, ob, op, per, pre, pro, re, ſe, ſub, ſur, trans. u. ſ. w. Beyſpiele: abhor′, admit′, affirm′, commen′ce, conduct′, decéive, diſárm, embàrk, (imbährk,) enchant′, (intſchännt,) exalt, impair, incíte, obſcúre, oppóſe, permit′, propóſe, recant′, ſeclúde, ſubmit′, ſurvéy, transfórm, unárm.

Auſſer dieſen giebt es noch folgende, urſprünglich engliſche Sylben: a, be, for, fore, miſ, out, un — Beyſpiele:

ſpiele: abáſe, before, forget′, forewárn, miſgiv′e, outdó, unárm u. ſ. w. Alle Wörter, die aus den leztern Vorſylben zuſammengeſezt worden, haben gröſstentheils den Accent auf der lezten Sylbe, allein in Anſehung der erſtern oder der lateiniſchen Vorſylben giebt es folgende Ausnahmen:

1) Wo das Zeitwort und das Nennwort durch einerley Wort ausgedrückt werden, haben die Nennwörter häufig den Accent auf der erſten, und die Zeitwörter auf der lezten Sylbe, welches aus nachſtehender Liſte erſichtlich wird:

Nennwörter:	Zeitwörter:
A oder An ab′ſtract	to abſtract′
ac′cent	accent′
af′fix	affix′
cem′ent	cement′
con′cert	concert′
con′duct	conduct′
con′fine	confine′
con′ſort	conſort′
con′tent	content′
con′tract	contract′
con′vert	convert′
con′verſe	conver′ſe
con′vict	convict′
col′lect	collect′
con′voy	convoy′
com′pound	compound′
deſ′ert	deſert′
deſ′cant	deſcant′
diſ′count	diſcount′
di′geſt	digeſt′
ex′port	export′
ex′tract	extract′
eſſ′ay	eſſay′
fer′ment	ferment′
fre′quent	frequent′
im′port	import′

in′cen-

Nennwörter:	Zeitwörter:
A oder An in′cenſe	to incenſe′
in′ſult	inſult′
ob′ject	object′
out′work	outwork′
per′fume	perfume′
preſ′ent	preſent′
prod′uce	produce′
per′mit	permit′
proj′ect	project′
reb′el	rebel′
rec′ord	record′
ref′uſe	refuſe′
ſub′ject	ſubject′
ſur′vey	ſurvey′
tor′ment	torment′
trans′fer	transfer′
trans′port	transport
u′nite	unite′.

Dieſe eben angegebene Liſte ausgenommen, haben alle übrige Wörter, wo das Zeitwort und das Nennwort einerley iſt, auch einerley Accent, z. B. aſſaúlt, affront′, diſplày etc., welche den Ton bey Zeitwörtern und Nennwörtern auf der lezten Sylbe haben.

II) Die Regel, daß der Accent auf die lezte Sylbe bey den zuſammengeſezten, zweyſylbigen Wörtern geſezt wird, hat vorzüglich ſtatt bey den Zeitwörtern und bey ſolchen Nennwörtern, die eben angeführt worden ſind.

III) Andere Nennwörter und andere Redetheile folgen der allgemeinen Regel, nach welcher der Accent gewöhnlich auf der erſten Sylbe liegt. Z. B. con′cord, con′quer, dis′mal, diſt′and, ex′ſtand etc.

IV) Selbſt bey den Wörtern, die mit der urſprünglichen engliſchen Sylbe out zuſammen geſezt ſind, ruht der Accent nur allein bey den Zeitwörtern auf der lezten Sylbe, bey allen andern Wörtern aber auf der erſten Sylbe, als: to outdó, outbid′ etc. an out′cry etc.

V) Es giebt aber auch einige zuſammen geſezte Zeitwörter, die den Accent auf der erſten Sylbe haben, als: per′jure, in′jure, con′jure, und noch wenig andere, die durch den Gebrauch gelernt werden müſſen.

Regeln, um den Buchſtaben zu erkennen, auf welchen der Accent in zweyſylbigen Wörtern liegt.

I) Wenn ſich zwey Consonanten zuſammen in der Mitte zweyſylbiger Wörter finden, ſo wird gewöhnlich der erſte Conſonant zum erſten Vokal, und der zweyte zu dem zweyten gezogen; der Accent ruhet denn auf dem erſten Conſonanten; z. B. ab′ſent, am′ber, bab′ler, diſ′cord, chear′ ful u. ſ. w.

II) Eben dieß iſt auch der Fall, wenn ein Conſonant doppelt ſteht, als: od′der, baf′fler, beg′gar, bet′ter, cher′ry, col′lege u. ſ. w.

Ausnahmen. Die zuſammen geſezten Zeitwörter, welche ſchon angeführt worden ſind.

III) Wenn nur ein Conſonant ſich in der Mitte befindet, ſo liegt gewöhnlich der Accent auf dem vorhergehenden Vokal, Doppellauter oder Doppelbuchſtaben, als: águe, aúdir, crúer, dow′el u. ſ. w.

IV) Bisweilen wird der einfache Conſonant zu der erſten Sylbe gezogen, und erhält den Accent, als: blem′-iſh, cher′-riſh, chó-ler, hab it, fam′-iſh, pal′-ace, per-il, pun′-iſh. rad′-iſh, ſin′-ew, ten′-ant u. ſ. w. — Doch iſt die Anzahl dieſer Wörter nicht groß, und man muß ſie durch den Gebrauch erlernen.

V) Wenn der Accent auf der lezten Sylbe liegt, ſo lernt man ſeine Stelle dadurch kennen, daß man eben die Regeln befolgt, welche für die einſylbigen Wörter feſtgeſezt werden.

Von vielſylbigen Wörtern.

Da der Accent der vielſylbigen Wörter vorzüglich durch die Endſylbe beſtimmt wird, ſo ſind diejenigen Endſylben, wel-

welche am häufigſten in der engliſchen Sprache vorkommen, zu dieſem Endzweck nun zu betrachten.

Um die verſchiedenen Sylben der Wörter zu bezeichnen, ſollen die zu dieſem Endzwecke gewöhnlichen lateiniſchen Kunſtausdrücke gebraucht, und alſo die lezte Sylbe auſſer einer, die Penultima, und die lezte Sylbe auſſer zwey Sylben, die Antepenultima, beyde aber auf folgende Weiſe penult. antepenult. abgekürzt werden. Fällt der Accent noch weiter zurück, ſo wird die Stelle durch die vierte oder fünfte Sylbe von der lezten angedeutet.

Endungen.

In ic.

I) Bey Wörtern, die ſich auf ic endigen, liegt der Accent auf den Buchſtaben, der unmittelbar vor der Endung ic hergeht, es mag dieſer Buchſtabe nun ein Vocal oder ein Conſonant ſeyn. Z. B. proſáic, ſylab′ic.

Ausnahmen: Wenn zwey Conſonanten der Endung ic vorgehen, ſo gehört der erſte Conſonant zur erſtern Sylbe und hat den Accent; der leztere Conſonant gehört zur leztern Sylbe, als: lethar′gic, repub′lic. Ausgenommen iſt rúbric, wo die zwey Conſonanten zu der lezten Sylbe gezogen werden.

II) In den folgenden Wörtern endigt der Vocal die erſte Sylbe: cubic, aulic, muſic.

III) Die folgenden werfen den Accent zurück auf die antepenult. oder lezte Sylbe auſſer zweyen: chol′eric, tur′meric, rhet′oric, lun′atic, ſplen′etic, her′etic, pol′itic, arith′metic.

In ed.

Alle engliſchen Zeitwörter endigen ihre *) Präterita und Participia im Paſſivo auf ed; aber dieſe Sylbe wird

 ſelten

*) Diejenigen, welche die Bedeutung dieſer Wörter nicht verſtehen, können die Erklärung derſelben in der Einleitung der Zeitwörter nachſehen.

ſelten beſonders ausgeſprochen, der Vocal e wird nicht gehört, und das d zu der vorhergehenden Sylbe gezogen; z. B. unman'nerd, illnátur'd, impaſ'ſion'd u. ſ. w.

Ausnahmen: Wenn ed ein d oder ein t vor ſich hat, ſo wird das e gehört, und macht mit jenen Buchſtaben eine Sylbe aus, als: divided, intended, created, animated. Wie der Accent im Stammwort iſt, ſo bleibt er auch in den abgeleiteten Wörtern; als: eſtab'liſh'd, deter'min'd, unboun'ded, cul'tivated.

In ance.

Vielſylbige Wörter haben den Accent gewöhnlich auf der antepenult. Z. B. ar'rogance, el'egance, ſignif'icance.

Ausnahmen: 1) Wenn das Stammwort den Accent auf der lezten Sylbe hat, ſo hat das abgeleitete Wort den Accent auf der penult.; als: appéarance, aſſúrance; von appéar, aſſúre.

2) Wenn zwey Conſonanten vor ance vorhergehen als: abun'dance, diſcor'dance.

3) Wenn der Endung ance der Vocal i vorgeht, ſo wird der Vocal zu der lezten Sylbe gezogen, und bildet mit derſelben einen Doppellaut: rádiance, válliance, welche ausgeſprochen werden als wenn ſie geſchrieben wären rá-dyance, vall'yance.

Ausgenommen ſind die Nennwörter, welche von Zeitwörtern gebildet werden, die ſich auf ein accentuirtes y endigen, als: defíance, allíance; von den Zeitwörtern defy', ally'; hier machen defiance (dehfeiáns) und allíance (alleiáns) drey Sylben aus.

In ence.

1) Der Accent in vielſylbigen Wörtern, die ſich auf ence endigen, liegt gewöhnlich auf der Antepenult. z. B. in'nocence, magnif'icence, benev'olence.

Ausnahmen: 1) Abgeleitete Wörter behalten den Accent ihres Stammworts, als: purſúance, adhérence, von purſúe, adhére.

2) Wenn

2) Wenn zwey Conſonanten vor der Endung ence hergehen, ſo kömmt der Accent auf die erſte Sylbe, als: efful'gence, emer'gence, efferveſ'cence.

3) Wenn Wörter ſich auf ence endigen und vor dieſer Endung ein ſ ſteht, ſo liegt der Accent allemal auf dem ſ, als: quieſ'cence, excreſ'cence, intumeſ'cence. Ausgenommen iſt nur concúpiſcence.

II) Wenn ence ein i vor ſich hat, ſo bildet dies einen Doppellaut, als: expérience, obédience. Ausgenommen iſt, wenn noch ein c oder t vorhergeht, alsdenn wird es wie eine Sylbe ausgeſprochen und lautet wie ſhenſe (ſchens), als: deficience (dehfiſchens), patience (pähſchens).

In ble.

Die Endung ble wird beſtändig vor eine Sylbe gerechnet, obgleich ſie es eigentlich nicht iſt; denn um eine Sylbe zu bilden, iſt es nothwendig, daß ein Vocal darinn gehört werde, welches hier der Fall nicht iſt; obgleich auch hier zwar dem Auge ein Vocal am Ende ſich darſtellt, ſo iſt es doch nur ein ſtummes e am Ende, und das ble wird in der erſten Sylbe mit ausgeſprochen.

Allgemeine Regel.

I) Da die Wörter, die ſich auf ble endigen, gröſstentheils Eigenſchaftswörter (Adjectiva) ſind, welche von Zeitwörtern gemacht worden, ſo folgen ſie gewöhnlich ihren Stammwörtern in Anſehung des Accents, als: repro'veable, prop'agable, abol'iſhable, diſ'ciplinable, diſcri'minable, von repro've, prop'agate u. ſ. w.

Ausgenommen ſind: remédiable, irrep'arable, diſ'putable, von rem'edy, repáir, diſpúte.

Ueberhaupt wird der Accent bey vielſylbigen Wörtern weit zurück und bis auf die vierte und fünfte Sylbe geworfen, als: am'icable, víolable, mon'oſyllable — und wenn der Accent nicht weiter zurück als auf der Ante-

tepenult. liegt; ſo geſchieht dies entweder, wenn das Wort ſich nach ſeinem Stammworte richtet, als: advíſable, derívable, oder wenn zwey Conſonanten in dieſer Stelle zuſammen kommen, als: intrac'table, delec'table, refran'gible. Davon ſind jedoch ausgenommen ac'ceptable und ſeine abgeleiteten Wörter.

II) Alle dreyſylbigen Wörter haben den Accent auf der Antepenult. Ausgenommen ſind diejenigen, wo einem zweyſylbigen Worte ein Vorwort (Präpoſition) in der Zuſammenſetzung vorgeſezt wird, als: unáble, unſtáble.

In cle.

I) Alle dreyſylbigen Wörter haben den Accent auf der Antepenult. z. A. mir'acle, or'acle, véhicle.

II) Die andern vielſylbigen Wörter haben den Accent weiter zurück, als: tab'ernacle, rec'eptacle, con'venticle u. ſ. w.

In dle, fle, gle, kle, ple, tle.

I) Was von der Endung ble gilt, das gilt auch von den angeführten Endungen, nehmlich, daß ſie eigentlich keine Sylbe ausmachen, ſondern daß ſie mit der vorhergehenden Sylbe ohne die Dazwiſchenkunft irgend eines Vocals vereinigt werden.

II) Es giebt wenige Worte von mehr als zwey Sylben mit den obigen Endungen, und der Accent liegt auf dem Buchſtaben, der unmittelbar jenen Endungen vorgeht, dieſer Buchſtabe mag nun ein Vocal oder ein Conſonant ſeyn, als: crádle, ſad'dle, ſnaf'fle, éagle, ſtrug'gle tac'kle, buc'kle, ap'ple, pur'ple u. ſ. w.

III) Es giebt wenig vielſylbige Wörter auf die Endung ple, welche den Accent auf der Antepenult. haben; und dieſe ſind: man'ciple, prin'ciple, quad'ruple, ſex'tuple, und alle, die ſich auf uple endigen. Ein einziges Wort hat den Accent auf der vierten Sylbe rückwärts: par'ticiple.

In

In ure.

Die vielſylbigen Wörter, welche ſich auf ure endigen, haben den Accent auf der Antepenult. oder auch noch weiter zurück auf der vierten Sylbe, als: cy'noſure, júdicature, leg'iſlature, ar'chitecture.

Ausnahmen ſind die Wörter, welche ſich nach ihrem Stammwort richten, als: enclóſure, intermix'ture.

In ate.

Allgemeine Regel.

I) Die Wörter, die ſich auf ate endigen, haben größtentheils den Accent auf der Antepenult. z. B. rep'robate, im'precate, multip'licate u. ſ. w.

Ausgenommen iſt, wenn zwey Conſonanten der lezten Sylbe vorangehen, als: conſum'mate, conſtel'late.

II) Wenn der Vocal i der Sylbe ate vorgeht, der vorhergehende Conſonant mag ſeyn, welcher es will, nur nicht c und t, ſo vereinigt es ſich mit der lezten Sylbe in den Laut eines Diphthongs, als: to irrádiate, collégiate, calum'niate u. ſ. w. welche nicht wie vier beſondere Sylben ausgeſprochen werden, als: ir-ra-dia-te, ca-lum-nia-te, ſondern irrähdiäht, kälomniäht.

Wenn aber das vor der Endung ate ſtehende i ein c oder t vor ſich ſtehen hat, ſo verändern dieſe Buchſtaben ihren Laut in den des ſch, und der einfache Vocal, nicht aber der Doppellaut, wird gehört, als: aſſociate (åſſoſchäht) negotiate (neghoſchäht).

Die Sylbe ate wird am Ende der Wörter ate (äht) mit dem Laut des äh ausgeſprochen. Bey andern Fällen hat es den Laut des e, als: to aggregate — an aggregate; to aſſociate — an aſſociate; to articulate (ein Zeitwort) articulate (ein Beſchaffenheitswort).

In ive.

Dieſe Endung hat allezeit in vielſylbigen Wörtern den kurzen Laut des i.

ſive.

Die Wörter, die ſich auf ſive endigen, haben allemal den Accent auf der Penult. und auf dem Buchſtaben, der unmittelbar dieſer Endung vorgeht, es mag nun ein Vocal oder ein Conſonant ſeyn, als: adhé'ſive, repul'ſive, ſubmiſ'ſive.

tive.

Die Wörter, die ſich auf tive endigen, haben den Accent größtentheils auf der Antepenult. oder noch weiter zurück, z. B. neg'ative, rel'ative, vindicative, ſignif'icative etc.

Ausnahmen ſind: 1) Wenn ſie ſich nach ihren Stammwörtern richten, als: eváſive, decíſive, von evade, deciſe.

2) Wo zwey Conſonanten dieſer Endung vorangehen, als: calefac'tive, atten'tive, preſump'tive, aſſer'tive, diges'tive. Ausgenommen iſt ſub'ſtantive, welches ſich nach ſeinem Stammwort ſub'ſtance richtet.

Der Accent liegt niemals auf der lezten Sylbe tive; ausgenommen nur in dem Worte recítative (reſſitátihw):

In ing.

Dies iſt die Endung der activen Participien von allen Verbis, und hat jederzeit den Accent des Stammworts, und iſt niemals für ſich accentuirt.

In cal.

Alle Wörter, die ſich auf cal endigen, haben ohne Ausnahme den Accent auf der Antepenult. als: láical, ſyllab'ical, method'ical u. ſ. w.

In ial.

I) Dieſe Endung lautet allemal wie eine Sylbe, die ſich mit dem vorhergehenden Conſonant in einen Doppellaut vereinigt, als: la.bial, cor-dial, congé.nial, miniſté·rial, mit dem Laut yal.

II) Wenn

II) Wenn aber ein c oder t voranſteht, ſo hört es auf, ein Doppellaut zu ſeyn, und erhält den Laut von ſhal, als: judicial, artiſicial, ſubſtantial, reverential; dieſe werden ausgeſprochen (dſchubiſchål, ſobſtånnſchål)

III) Der Accent bey allen Wörtern, die ſich auf dieſe Weiſe endigen, liegt in der Penult. unmittelbar auf den der Endung vorhergehenden Buchſtaben, wenn dieſer ein Vocal oder ein einzelner Conſonant iſt, und wenn zwey Conſonanten vorhergehen, ſo liegt der Accent auf dem erſten Conſonant, als: connú-bial, conviv′-ial, creden′-tial.

Ausnahmen: dení al, decrí-al, haben den Accent auf dem i und bilden ſo zwey Sylben.

In ful.

Dies iſt eine Endung von Beſchaffenheitswörtern, die aus den Namen (Subſtantivis) gebildet worden, und alle auf dieſe Weiſe gebildeten Wörter behalten den Accent ihrer Stammwörter, als: reveng′eful, won′derful.

In iam.

I) Dieſe Endung, wenn ſie den Buchſtaben c vor ſich hat, wird ausgeſprochen ſch′n als: logic′ian, academic′ian werden ausgeſprochen (lodſchiſch′n), (akådemiſch′n).

II) Der Accent ruht auf dem Conſonant. Wenn t der Endung vorgeht, ſo hat der nehmliche Laut ſtatt, als: tertian, gentian. Ausgenommen wird jedoch, wenn dem t noch ein ſ vorgeht, als: chiſtian, ſuſtian, wobey das t ſeinen eignen Laut behält.

III) Wenn d oder g der Endung vorgehen, ſo hat es den Laut des j, als: comedian, collegian.

IV) Mit allen andern Buchſtaben bildet es einen Doppellaut, als: académian, ſatur′nian, librárian, hiſtórian, dilúvian; und der Accent liegt auf den Buchſtaben, der unmittelbar vor der lezten Sylbe vorhergeht, es mag dies nun ein Vocal oder Conſonant ſeyn.

In en.

I) Die Wörter, die ſich auf en endigen, laſſen gewöhnlich den Vocal e weg, ſo daß der Buchſtabe n unmittelbar an den vorhergehenden Conſonant geknüpft wird, als: lead'n, hid'd'n, choſ'n, haſt'n, gliſt'n u. ſ. w.

Ausgenommen ſind ſudden, ſullen und baren.

II) Wenn ein m dem Vocal e vorhergeht, ſo wird der Vocal ausgeſprochen und es entſtehet daher eine Sylbe, als: hymen, women, regimen, ſpecimen.

III) Das nehmliche gilt:

1) wenn ein r vorhergeht: ſiren, warren, brethen, und

2) bey allen Subſtantivis mit allen andern Conſonanten, als: garden, burden, chiken, linnen.

Ausgenommen wird tok'n und alle Wörter, die ſich auf ven und zen endigen, als: heav'n, rav'n, doz'n, mizz'n.

IV) Wenn die Endung en als eine Sylbe ausgeſprochen wird, ſo wird der Laut in in verwandelt, als: burden, women (dies wird ausgeſprochen wimmin) warren u. ſ. w.

Ausgenommen ſind aber die Wörter, welche ſich auf men endigen, als: hymen, ſpecimen, acúmen u ſ. w.

In ion.

I) Alle Wörter, die ſich auf ion endigen, nehmen den vorhergehenden Conſonant zu der lezten Sylbe, und bey den meiſten wird da die Endung ion als ein Doppellaut ausgeſprochen, z. B. gabion, vermil'ion, mil'lion. — Wenn der vorhergehende Conſonant auch nur ein einzelner iſt, ſo wird er in der Ausſprache doch verdoppelt, wenn der Accent darauf liegt. So hat das Wort vermilion, ob es gleich nur ein l hat, eben den Ton, den million mit zwey ll hat und wird ausgeſprochen, als wenn es vermillyun geſchrieben wäre. Eben dies hat auch ſtatt bey andern Conſonanten, als: opin'ion, clar'ion u. ſ. w.

II) Der

II) Der Sitz des Accents iſt entweder auf dem einzelnen Conſonant, welcher der Endung ion vorhergeht, wie in den vorigen Beyſpielen gezeigt worden iſt, oder auf dem erſten Conſonant, wenn zwey oder mehrere beyſammen ſich befinden, als in quater'nion, ſepten'trion; oder auch auf dem Vocal, welcher unmittelbar vor dem Conſonant ſteht, als: decúrion, occáſion, commúnion.

Endungen in ſion.

Die Laute der Vocalen vor dieſer Endung ſind folgende:

aſion	ausgeſprochen.	occáſion (akkähſch'n)
eſion		adhéſion (ädhhihſch'n)
iſion		deciſion (deziſch'n)
oſion		explóſion (eksploſch'n)
uſion		confúſion (kanfiuhſch'n).

III) Wenn aber der Accent auf einem Conſonant, welcher der Endung ſion vorhergeht, ruht, ſo iſt der Laut nicht mehr ſch'n, ſondern ſchänn als: emul'ſion, expan'ſion, ſubmérſion, compaſ'ſion.

Ausgenommen, wo der Accent auf einem ſ liegt, welches den Vocal i vor ſich hat, wo ſie nach dem erſten ausgeſprochen werden; denn hier hat der Laut ſch'n noch ſtatt, als: inciſion, deriſion.

In tion.

I) Dieſe Endung lautet immer wie ſch'n, nur nicht wenn der Endung tion ein ſ vorhergeht; die Laute der vorhergehenden Vocale ſind folgende:

ation	ausgeſprochen.	approbátion (äpprobähſch'n)
etion		replétion (rehplihſch'n)
ition		poſítion (poſiſch'n)
otion		devótion (dewohſch'n)
ution		revolútion (rehwoliuhſch'n).

II) Wenn ein Conſonant der Endung tion vorhergeht, ſo liegt der Accent auf dieſem Conſonant, als: ſatisfac'tion, imperfec'tion, injunc'tion, ſubſcrip'tion u. ſ. w. Der einzige Fall, wo ſie wie tſch'n lautet, iſt, wenn der

Sylbe

Sylbe ein ſ oder x vorhergeht, als: digeſtion, commixtion — dieſe Wörter werden ausgeſprochen didſcheſt-ſch'n, kammikſtſch'n; und dies findet ſtatt bey allen Wörtern dieſer Art.

III) Das o in der Endung ion hat allemal den Laut des o, und wird alſo nicht ausgeſprochen jan, ſondern jon.

In eer und ier.

Alle vielſylbigen Wörter in eer haben den Accent auf der lezten Sylbe, und eben dies gilt auch von denen, welche ſich auf ier endigen und nur eine Sylbe ausmachen, als: muſketéer, dominéer, cavaliér, cordeliér; wo der Laut allemal iſt wie (ihr).

In er.

I) Die Wörter, welche ſich auf er endigen, und größtentheils Nennwörter ſind, die von Zeitwörtern gebildet werden, oder Beſchaffenheitswörter im Comperativ, die durch die beygeſezte Sylbe kenntlich gemacht werden, behalten eben den Accent, den ihre Stammwörter haben, als: rácer, roman'cer, wi'ſer, ſóberer.

II) In vielſylbigen nicht abgeleiteten Wörtern liegt der Accent größtentheils auf der Antepenult., als: ſcav'enger, aſtrol'oger, geog'rapher. In wenig Wörtern liegt der Accent auf der vierten Sylbe, als: al'abaſter, ſal'amander.

III) Der Accent liegt niemals auf der lezten Sylbe, als nur in zuſammengeſezten Verbis, als: refer', infer', wo es den Laut des e, er hat. In allen andern Fällen wird e in o verwandelt und lautet or, als: romanſer, ſalamander.

IV) Wenn die Endung ger noch ein g vor ſich hat, ſo erhält die erſte Sylbe allemal ihren eignen harten Laut, als: dag'ger, brag'ger. In den meiſten andern Fällen hat es ſeinen gelinden Laut, als: manager, dowager, danger, manger.

Aus

Ausgenommen: anger, finger, linger, welche ausgeſprochen werden: ängkor, fingkor, lingkor. Einige behalten den Laut ihrer Stammwörter in ing, als: flinger, ſinger, ringer, welche ausgeſprochen werden: flinger, ſinger, ringer. Conger und monger mit ihren abgeleiteten Wörtern werden ausgeſprochen: kangkor, mongkor, fiſchmongkor u. ſ. w.

Die Endung er lautet allezeit wie zwiſchen or, er.

In or.

I) Wenn die Endung or den Vocal i vor ſich hat, ſo bildet ſie mit demſelben einen Doppellaut, indem es den vorhergehenden Conſonant mit zu der Sylbe nimmt, als: ſenior, inferior u. ſ. w.

II) Wenn der Sylbe ſor ein Conſonant vorgeht, ſo kömmt der Accent auf den Conſonant zu liegen, wovon nur con'feſſor ausgenommen iſt; ſteht aber ein Vocal vorher, ſo iſt der Accent auf der Antepenult. Wörter, die ſich auf tor endigen und größtentheils von Zeitwörtern abgeleitete Nennwörter ſind, behalten den Accent, wie ihn die Stammwörter haben, als: ded'icator, equiv'ocator, tranſl'ator u. ſ. w.

III) Alle Endungen in or werden wie ein kurzes or oder er ausgeſprochen, als: ſenior, dedicator. Eben das hat ſtatt in der Endung our, als: neighbour, behaviour.

In eſs.

I) Vielſylbige Wörter, welche ſich auf leſs und neſs endigen, und überdies größtentheils Namen (Subſtantiva) ſind, die von Beſchaffenheitswörtern oder andern Namen abgeleitet worden, behalten den Accent ihrer Stammwörter, als: ran'ſomleſs, mer'cileſs, rem'edileſs — wick'edneſs, inquiſ'itiveneſs, deſ'picableneſs u. ſ. w.

II) Die lezte Sylbe hat den Accent nur allein in zweyſylbigen zuſammengeſezten Wörtern, als: depreſs', expreſs',

aſſels'

aſſeſs′ u. ſ. w. In andern Wörtern, als: god′deſs, lar′geſs, duch′eſs, liegt der Accent auf der Penult.

Ausgenommen iſt nobleſs′.

III) Eſs, wenn es ohne Accent ſteht, wird iſs ausgeſprochen, als: wickedneſs, ducheſs u. ſ. w.

In ous.

I) Wenn der Endung ous die Vocale e oder i unmittelbar vorhergehen, ſo bildet ſie mit denſelben einen Doppellaut, und nimmt den Conſonant, welcher unmittelbar vor dieſen Vocalen ſteht, zu der lezten Sylbe, als: cer′uleous, ſuccedáneous, ethéreous, abſtemious, ſymphonious, nefarious u. ſ. w.

II) Wenn aber e oder i ein a, c oder t vor ſich haben, ſo wird die lezte Sylbe kein Doppellaut, ſondern ſie wird ausgeſprochen ſchos, als: herbáceous, ſagácious, oſtentátious, ſenten′tious.

III) In allen Endungen auf eous oder ious ruht der Accent auf dem Buchſtaben, welcher unmittelbar dem Conſonant, der zu der lezten Sylbe genommen wird, vorhergeht. Eine Ausnahme iſt jedoch, wenn der Vocal i dieſem Conſonant vorhergeht, wo alsdann der Conſonant auf dieſen Conſonant zu liegen kömmt, als: hid′eous, pernic′ious, relig′ious, propit′ious u. ſ. w.

IV) In andern Fällen liegt der Accent meiſtentheils auf der Antepenult. als: friv′olous, glob′ulous, mirac′ulous, volúminous

Ausgenommen iſt, wenn zwey Conſonanten zuſammentreffen, als: tremend′ous, concin′nous, enor′mous.

V) Die Endung ous hat jederzeit den Laut os und iſt niemals accentuirt, als nur in dem franzöſiſchen Worte rendezvous, welches ranndehwuh ausgeſprochen wird.

In ant.

I) Vielſylbige Wörter, welche ſich auf ant endigen, haben den Laut auf der Antepenult. als: pred'icant, rec'reant, extrav'agant, luxúriant u. ſ. w.

Ausgenommen iſt, wenn zwey Conſonanten in der Mitte zuſammentreffen, als appel'lant, trium'phant u. ſ. w. Indeſſen hat doch das Wort prot'eſtant den Accent auf der erſten Sylbe.

II) In vielſylbigen Wörtern liegt der Accent niemals auf der Sylbe ant.

Ausgenommen in den Wörtern confidant', complaiſant'.

Auch in zweyſylbigen Wörtern liegt der Accent nicht auf der Sylbe ant, wovon aber die zuſammengeſezten Wörter, als decant', recant', enchant' und zwey Nomina, a galant', the Levant' ausgenommen bleiben.

In ent.

I) Die vielſylbigen Wörter, die ſich endigen auf bent, cent, dent oder wo auch irgend ein andrer Conſonant vor ent hergeht, wovon nur m (ment) ausgenommen wird, haben den Accent auf dem Conſonant, der einer ſolchen Endung vorhergeht; als: incum'bent, exer'cent, depen'dent u. ſ. w.

II) Die Wörter, welche ſich auf ment endigen, behalten den Accent ihrer Stammwörter ohne Rückſicht auf dieſe Regel zu nehmen, als: eſtab'liſhment, aſton'iſhment, embar'raſſment.

III) Wenn der Vocal i einer dieſer Endungen vorhergeht, ſo liegt der Accent auf der antepenult., und zwar auf dem einzelnen Conſonanten, wenn aber zwey oder mehrere Conſonanten beyſammen ſtehen, auf dem erſten dieſer Conſonanten, als benef'icent, com'pliment u. ſ. w.

IV) Wenn i vor der Endung ent vorhergeht, ſo macht er eine Sylbe mit ihr aus; als: obédient, lénient, diſſil'ient, conſen'tient u. ſ. w.

V) Wörter, die ſich auf lent endigen, haben allezeit den Accent auf der antepenult; als: benev'olent, flat'ulent, púrulent u. ſ. w. Ausgenommen iſt, wenn zwey ll zuſammentreffen; als: repel'lent, attol'lent.

Ausnahme: ex'cellent.

VI) Auch alle Wörter, welche ſich auf ment endigen, und nicht abgeleitete Wörter ſind, haben den Accent auf der antepenult.; als lig'ament, teſ'tament

VII) Die lezte Sylbe iſt allein in den zweyſylbigen Wörtern accentuirt ſonſt aber niemals.

In eſt.

Wörter, die ſich auf eſt endigen, behalten den Accent der Stammwörter.

In iſt.

Dieſe behalten ebenfalls den Accent ihrer Stammwörter, als: an'naliſt, rátionaliſt, mor'aliſt, loy'aliſt.

In y.

Es giebt in keiner andern Sprache als in der engliſchen eine ſo große Anzahl von Wörtern, die ſich auf y endigen; vielleicht endigt ſich nicht weniger als der achte Theil des ganzen engliſchen Wörtervorraths darauf.

Ay — In zweyſylbigen zuſammengeſezten Verbis und Nominibus liegt der Accent auf der lezten Sylbe, als: delay', diſplay', array' u. ſ. w. Vielſylbige Wörter haben den Accent auf der antepenult., als: yes'terday, ſat'urday, caſt'away u. ſ. w.

Cy — 1) Wörter, die ſich auf cy endigen, behalten den Accent ihrer Stammwörter, als: appli'ancy, bril'liancy, in'timacy legit'imacy u. ſ. w.

2) In nicht abgeleiteten Wörtern fällt der Accent zurück auf die vierte Sylbe, als nec'romancy, chi'romancy.

Ausgenommen wird, wo zwey Conſonanten zuſammen kommen, als: ariſtoc'racy, democ'racy u. ſ. w.

Fy — hat allemal den Accent auf der antepenult.; als: rar'eſy, ed'iſy, ſecun'diſy u. ſ. w. Und hier verlaſſen ſogar die abgeleiteten Wörter den Accent ihrer Stammwörter, als: perſon'iſy, diver'ſiſy — von per'ſon und di'verſe.

Das y in fy (fei) hat immer den Laut (ei).

Wenn aber fy durch phy ausgedruckt wird, ſo hat y ſeinen erſten Laut; als: philoſ'ophy', at'rophy'; der Accent bleibt aber auch hier auf der antepenult.

Gy — Auch hier liegt der Accent auf der antepenult.; als prod'igy, geneal'ogy u. ſ. w. Es hat immer den Laut des ſanften g, ausgenommen wenn noch ein g vorhergeht, als ſhaggy, foggy u. ſ. w.

bly — Die Wörter auf bly behalten den Accent ihrer Stammwörter; als: prob'ably, deſ'picably, indefat'igably u. ſ. w.

ly — Eben dies gilt auch von den Wörtern, die ſich auf ly endigen; als pol'iticly, delib'erately, indef'initely, voluntarily u. ſ. w.

My — hat jederzeit den Accent auf der antepenult., und zwar auf dem einzelnen Conſonant der dem Vocal vorhergeht, oder auf dem erſten Conſonant, wenn deren zwey oder mehrere ſind; als: big'amy, in'famy, polyg'amy, phyſiog'nomy, Deuteron'omy u. ſ. w.

Ny — In dreyſylbigen Wörtern liegt der Accent:

1) auf der antepenult.; als progeny, tyr'anny, cal'umny u. ſ. w.

2) In mehrſylbigen als: ig'nominy, cer'emony, ma't'rimony, und in allen auf mony ſich endigenden Wörtern.

Ausgenommen iſt anem'ony. Auch werden die Wörter ausgenommen, welche ſich auf gony endigen; als: hexag'ony, coſmog'ony und cacoph'ony, monot'ony.

In ry.

Ary — hat den Accent auf der antepenult. in dreyſylbigen Wörtern; als: ſug'ary, di'ary, ſal'ary, róſemary, und auf der vierten Sylbe in mehrſylbigen Wörtern, als: ſim'ilary, ex'emplary, epis'tolary, vocab'ulary, vul'nerary, ubiq'uitary u. ſ. w.

Ausgenommen wird, wenn vor der Sylbe zwey verſchiedne Conſonanten hergehen, als: caravan'ſary, diſpen'ſary, anniverſary, teſtamen'tary, parliamen'tary.

Ausnahmen davon ſind: com'mentary, mómentary, vol'untary, adverſary. Da ac'ceſſary, nec'ceſſary, u. ſ. w. nur Wiederholungen des Buchſtaben ſ ſind, ſo richten ſie ſich nach der allgemeinen Regel.

ery — hat meiſtentheils den Accent auf der antepenult., und nur allein in folgenden Wörtern wird er weiter zurück geſezt: del'etery, mon'aſtery, bap'tiſtery, preſ'bytery. Dieſe Endung lautet allemal érry.

Ory — hat 1) in dreyſylbigen Wörtern den Accent auf der antepenult., als: pleth'ory, pri'ory, mem'ory u. ſ. w.

2) In mehrſylbigen Wörtern liegt der Accent auf der vierten Sylbe oder auch wohl noch weiter zurück; als: próbatory, cúbatory, piſ'catory, ded'icatory, júdicatory, pacif'icatori u. ſ. w.

Ausgenommen davon wird, wenn zwey verſchiedne Conſonanten zuſammen kommen; als compul'ſory, calefac'tory, contradic'tory; — und hiervon leiden wieder folgende Wörter eine Ausnahme, deſ'ultory, in'ventory, prom'ontory, rec'eptory, per'emptory, rep'ertory, con'ſiſtory.

Dieſe Endung lautet, als wenn ſie orri geſchrieben wäre.

In ſy.

Die Wörter auf ſy haben den Accent auf der antepenult.; fan'taſy, apoſ'taſy, lep'roſy u. ſ. w. auf der vierten Sylbe in ep'ilepſy, con'troverſy.

In

In ty.

I) Die vielſylbigen Wörter, die ſich auf ty endigen und die Vocale e oder i vor dieſer Endung haben, haben allgemein den Accent in der antepenult. auf dem lezten Buchſtaben dieſer Sylbe; als: ſobri'ety, ſoci'ety, improb'ity, acer'bity, Déity, ſportanéity u. ſ. w.

II) Wenn der Buchſtabe c vor der Endung ity ſteht, ſo liegt der Accent auf dem c und wird wie ſ ausgeſprochen, als: verac'ity, felic'ity, feroc'ity (weräſſiti, feliſſiti u. ſ. w.

III) Wenn ein einzelner Conſonant vor der Erdung ity ſteht, ſo liegt der Accent auf demſelben; als: timid'ity, frugality, extrem'ity, barbar'ity, curioſ'ity u. ſ. w.

IV) Wenn zwey Conſonanten dieſer Endung vorgehen, ſo liegt der Accent auf dem erſten Conſonant; als: ſcor'city, fecun'dity, abſur'dity, infir'mity, u. ſ. w.

V) Dieſe Endung lautet allemal wie ti, wo y (i) geleſen wird.

Die angegebenen Endungen faſſen beynahe alle Wörter der engliſchen Sprache in ſich, die wenigen, die andere Endungen haben, ſind entweder auf allgemeine Regeln nicht zurück zu führen geweſen, oder ſie würden ſo viele Ausnahmen verurſacht haben, daß wenig Nutzen davon würde zu erhalten geweſen ſeyn. Da ſie übrigens vorzüglich aus einer oder zwey Sylben beſtehen, ſo werden die feſtgeſezten Regeln für den gröſsten Theil derſelben die Ausſprache hinlänglich bezeichnen.

Einige Uebungen über die gegebenen Regeln der Ausſprache und des Accents.

Wè nev'er confeſ's oúr imperfec'tions, but' out' of Van'ity: (Wih newwer kanfes aur imperfeckſch'ns, bot aut aw wänniti).

Good' gràce is' tó the bod'y, what' good' ſenſ'e is' tó the m'ind. (Gudd gráhs iſſ tu dhe baddi, whatt, gudd ſenns iſſ tu dhe meind).

 Spè-

Spèak litt′le and′ ſpèak well′, if yoú would′ bè lòok'd upon′ as′ a man′ of′ mer′it. (Spihk litt'l ånd ſpihk well, if juh wudd bih luhk'd oppan aß å månn aw merrit).

Friend′ſhip can′ not′ bè mainta′in'd without′ the forgiv′eneſs of′ man′y fàults on′ bòth ſ′ides. (Frönd-ſchip kånn natt bih mentåhnd withaut dhe fargiwnis aw månni fahts ann bohth ſeids).

It′ is′ as′ dif′ficult tó f′ind a trùe friend′, as′ it′ is′, tó mèet with′ per′ſons, whò ar′e cápable of′ gi′ving us′ good′ coúnſels, whò excùſe oúr fàults and′ ſuc′cur us′ in′ neceſ′sity. (Itt iſſ åß diffikolt tu feind å truh frönnd, åß itt iſſ, tu miht hwith perrſens huh år kåhpåbl aw giwing oſſ gudd kaunſels, huh ekſkiuhs aur fahts ånd ſokkor oſſ inn nehſeſſitti).

It′ is′ not′ the per′ſon, that′ is′ órdinarily belóv'd; 'tis his′ fòrtune, his′ ric′hes, his′ employ′ment. This′ is′ plàinly ſèen in′ miſfórtunes. (Itt iſſ natt dhe perrſen, thått iſſ ahrdinårrili bilow'd 'tiſſ hiſſ fahrtiuhn, hiſſ ritſches, hiſſ implaiment. Tiſſ iſſ plåhnli ſihn inn miſahrtſch'ns).

Thére is′ good′ and′ bad′ ev′ery whère; a good′, and′a bad′ ſ′ive; àll the árt is′ to f′ind it′ out′. This′ is′ the rèaſon; thére ar′e ſome, whò ar′e alwàys content′; and′ oth′ers, who ar′e nev′er ſat′isfied. (Thehr iſſ gudd ånd bådd ewweri hwehr å gudd ånd å bådd ßeid; ahl dhe årt iſſ tu feind itt aut. Thiſſ iſſ dhe rihſſ'n; Thehr år ſomm, huh år ahlwås kantennt, ånd others, huh år newwer ſåttiſſeid).

Trùe hap′pineſs is′ to nò plàce confin'd,
But′ ſtill′ is′ foúnd in′ a conten′ted mind.
(Truh håppinis iſſ tu noh plåhs kannfeind,
Bott ſtill iſſ faund inn å kantenntid meind).

Of the òld wom′an and′ her′ màids.

A cer′tain òld wom′an, hav′ing aboút her′a pàrcel of ′idle màids, would obli′ge them′ to r′iſe ev′ery mòrning at′ the cock′-cròwing

But′

But′ the màids look′ing on′ this′ as′ an′ hàrdſhip, reſòlved to put′ a ſtop′ to this′ gròwing évil, and′ ſò cut off′ the coc′k's head′; think′ing that′ thèy m′ight then′ l′ie a-bed′ ſecùrely, and′ indulg′e themſelv′es in′ thèir làzineſs

But′ the càreful miſ′treſs ſòon fruſ′trated thèir deſ′ings, and òrdered a bell′ to bè brought to her′, with whic′h ſhè ev′er af′ter rung them′ up′ at mid′n′ight.

(Aw dhe ohld hwummen ånd herr måhds.

An ſert'n ohld hwummen håhwing åbout herr å påhrſil aw eidl måhds wudd oblihdſch themm tu reis ewweri mahrning ått dhe kack-krohing.

Bott dhe måhds lukking ann thiſſ åſſ ånn håhrdſchip rehſſahlw'd tu putt å ſtopp tu thiſſ grohing ihw'l, ånd ſoh kott aff dhe kacks hedd thinnking, thått thåh meiht thenn lei å-bedd ſehkiuhrli ånd indolldſch themſellws inn thåhr låſſiniß.

Bott dhe kåhrfull miſſtriß ſuhn froßtråhted thår deſſeins, ånd ahrderd å bell tu bih braht tu herr, hwith hwitſch ſchih ewwer åfter ronng themm opp ått middneit).

Of′ an′ òld ùſurer.

Thère is′ a fàble of an′ òld ùſerer that′ had′ nòthing in′ his′ mouth, but′: it′ is good′ to bè ſùre; if his′ ſer′vant went′ to reciève mon′ey, hè would′ fol′low him′, wh′y? ′tis′ good′ to bè ſùre; though hè had′ lockt′ the dòor, hè would′ r′iſe out′ of his′ bed′ to fèel it′ faſt′, for′ it′ is′ good′ to bè ſùre; if hè had′ tòld his′ mon′ey nev′er ſó often òver, yet′ hè will′ tell′ it′ again′, o ′tis good′ to bè ſùre. This′ man′ fell′ dàngerouſly ſick′, his′ ſer′vant percèiving litt′le hòpe of l′ife aſk′ed him′: Maſ′ter hàve yòu ſaid′ yòur pràyers? Yes′ ſùre, ſaid′ hè, I think ſò; nàỳ but′ ſày them′ again′ Maſ′ter, for′ it′ is′ good′ to bè ſùre. Hè bids′ the ſer′vant òpen the cheſt′, and′ bring′ him′ àll his′ gòld in′ it. The ſer′vant hàving òpened it′, cr′ied out′: maſ′ter, the dev′il is′ in′ the cheſt′, hé làys his′ paw upon′ àll the gòld, and′ ſàys: it′ is′ àll his, becàuſe it′ was′ extract′ed out′

 of

of the li′fe and′ blood′ of wid′ows, òrphans and′ pòor wretch′es. S'àys hè ſò; ſàys the ùſurer, then′ bring′ mè the gòld, the cheſt′, the dev′il and′ àll, it′ is′ good′ to bè ſùre.

(Aw ånn ohld iuhſchorer.

Thehr iſſ å fåb'l aw ånn ohld iuhſchorer thått hådd nohting inn hiſſ mauth, bott: itt iſſ gudd tu bih ſchuhr; if hiſſ ßerrwånt hwent tu rehſiv monni, hih wudd fallo himm, hwei? tiſſ gudd tu bih ſchuhr; thoh hih hådd lackt dhe dohr, hih wudd reis aut aw hiſſ bedd tu fihl itt fåßt, farr itt iſſ gudd tu bih ſchuhr; if hih hådd tohld hiſſ monni newwer ßoh afften ohwer, jett hih hwill tell itt åghen, o 'tiſſ gudd tu bih ſchuhr. Thiſſ månn fell dåhndſcheroſli ßick, hiſſ ßerrwånt perſihwing litt'l hohp aw leif åſked himm: Måßter håhw juh ſådd juhr pråhrs? jis ſchuhr, ſådd hih, ei thinnk ßoh; nåh bott ſåh themm åghen Måßter, farr itt iſſ gudd tu bih ſchuhr. Hih bidds dhe ßerrwånt ohp'n dhe tſcheſt ånd bring himm ahl hiſſ guhld inn itt. Dhe ßerrwånt håhwing opp'ned itt kreid aut: Måßter, dhe dewwl iſſ inn dhe tſcheſt, hih låhs hiſſ pah oppann ahl dhe guhld, ånd ſåhs: itt iſſ ahl hiſſ, bikohs itt hwåß ekſtråckted aut aw dhe leif ånd blodd aw hwiddos, ahrfens ånd puhr retſches, ſåhs hih. Szo; ſåhs dhe iuhſchorer, thenn brinng mih dhe guhld, dhe tſcheſt, dhe dewwl ånd ahl, itt iſſ gudd tu bih ſchuhr).

Zweyter Abſchnitt.

Von der Etymologie, oder von den einzelnen Wörtern.

Die Wörter in jeder Sprache werden in beſondere Claſſen gebracht, die man Redetheile nennt; ſie ſind in der engliſchen Sprache folgende:

1) Das Geſchlechtswort oder Artikel, den man den Nennwörtern vorſetzt, wenn ſie gemeine Benennungen der Dinge ſind, ſolche auszuzeichnen und gleichſam auf die genennte Sache hinzuzeigen, als: *the* man, **der** Mann.

2) Das Nennwort oder Subſtantiv, welches die Benennung irgend eines Dings iſt, deſſen Daſeyn wir uns denken, als: friend, Freund.

3) Das Beywort oder Adjectiv, welches zu dem Nennwort geſetzt wird, eine Eigenſchaft von demſelben anzuzeigen, als the *good* friend, der **gute** Freund.

4) Das Fürwort oder Pronomen wird anſtatt des Nennworts geſetzt, um die Wiederholung deſſelben zu verhüten, als: the good friend, *who* is, **welcher** iſt.

5) Das Zeitwort oder Verbum, wodurch die Menſchen ihren Zuſtand anzeigen, oder welches ein Seyn, Thun oder Leiden ausdrückt, als. to hear, hören.

6) Das Nebenwort oder Adverbium zeigt an, wie das Thun oder Leiden beſchaffen ſey, als: he loves *tenderly*, er liebt **zärtlich**.

7) Das Vorwort oder Präpoſition, ſteht vor dem Nennwort und Fürwort, um die Beziehung der Dinge auf einander zu bezeichnen, als: *at* my houſe, **in** meinem Haus.

8) Das Bindewort oder Conjunction verbindet einen Satz mit dem andern, als *whether* he is good *or* not, **ob** er gut **oder** nicht gut iſt.

9) Das Zwiſchenwort oder Interjection zeigt eine Gemüthsbewegung des Sprechenden an, als *ah!* what have I done, ach! was habe ich gethan.

Erſtes Kapitel.

Von dem Artikel.

Der Artikel iſt ein Wort, das vor die Nennwörter geſetzt wird, um ihre Bedeutung gehörig zu beſtimmen. Der Engländer hat zwey Artikel, the und a. Er gebraucht anſtatt unſers deutſchen Artikels der, die, das, *the.* The bedeutet alſo die drey Geſchlechter, als:

the man der Mann, the woman die Frau, the window das Fenſter.

Dieſer Artikel wird in der einfachen Zahl einer Sache und in der Mehrheit derſelben gebraucht, als:

the book das Buch, the books die Bücher.

Hingegen der zweyte Artikel a, der unſer deutſches einer, eine, eines ausdrückt, kann ſchon der Natur der Sache nach nicht im Plural oder in der Mehrheit gebraucht werden, und es ſteht dann gemeiniglich kein Artikel. A wird vor einem Vokal des Wohlklangs wegen, ausgenommen vor y und w, in an verwandelt; ſo auch vor einem ſtummen h, auf welches ein Vokal folgt. Steht vor einem Nennwort gar kein Artikel: ſo wird es im weitläuftigſten Sinne genommen.

Zweytes Kapitel.

Von dem Nennwort oder Subſtantiv.

In den meiſten Sprachen, wie auch in unſerer deutſchen iſt eine Hauptfrage bey einem Subſtantiv, welches Geſchlechts es ſey; ob männlichen (der), weiblichen (die), oder ſächlichen (das). Die engliſche Sprache hat hierinnen wenig Schwierigkeiten, denn ſie unterſcheidet blos bey lebendigen Dingen das Geſchlecht, nehmlich das männliche oder weibliche; alle lebloſen Dinge ſind ſächlichen Geſchlechts. z.

E. Der Stein iſt männlichen Geſchlechts im Deutſchen, im Engliſchen aber ſächlichen. Wir Deutſche unterſcheiden das Geſchlecht durch den Artikel der, die, das; einer, eine, eines. Der engliſche Artikel the und a, oder an, leidet aber durch das Geſchlecht keine Veränderung, ſondern der Engländer drückt dieſes folgendermaſſen aus:

das männliche Geſchlecht durch he (er) — him (ihn).
das weibliche — — ſhe (ſie) — her (ihr).
das lebloſe oder ſächliche — it (es) — it (es).

Von der Veränderung des Nennworts, oder der Declination.

Bey der Declination der Nennwörter iſt blos folgendes zu bemerken: es werden dazu die Wörtchen of (von) to (zu) from (von) gebraucht. Dieſe werden vor dem Artikel geſetzt und die Mehrheit oder der Plural iſt blos von der einfachen Zahl durch ein s am Subſtantiv unterſchieden:

Declination mit dem Artikel the.

	Einfache Zahl (Singular)	Mehrfache Zahl (Plural)
Nominat.	the friend der Freund.	the friends die Freunde.
Genitiv.	of the friend des Freundes.	of the friends der Freunde.
Dativ.	to the friend dem Freunde.	to the friends den Freunden.
Accuſativ.	the friend den Freund.	the friends die Freunde.
Vocativ.	o friend o Freund.	o friends o ihr Freunde.
Ablativ.	of (from) the friend von dem Freund.	of (from) the friends von den Freunden.

Wo kein Artikel ſteht, welches im Engliſchen noch öfters der Fall als im Deutſchen iſt, wird nur der Artikel weggelaſſen und das übrige bleibt ganz wie vorher, als:

	Singular.	Plural.
Nominat.	god Gott.	gods Götter.
Genitiv.	of god Gottes.	of gods Götter.
Dativ.	to god Gott.	to gods Göttern.
Accuſativ.	god Gott.	gods Götter.
Vocativ.	o god o Gott.	o gods o Götter.
Ablativ.	of (from) god von Gott.	of (from) gods von Göttern.

Die Declination des Artikels der Einheit, a oder an iſt folgendermaſſen:

Nominat.	a book ein Buch.	an animal ein Thier.
Genitiv.	of a book eines Buches.	of an animal eines Thieres.
Dativ.	to a book einem Buche.	to an animal einem Thier.
Accuſativ.	a book ein Buch.	an animal ein Thier.
Vocativ.	o book o Buch.	o animal o Thier.
Ablativ.	of (from) a book von einem Buch.	of (from) an animal von einem Thier.

Der Plural hat books, of books ꝛc.

Einige Aufgaben über die Artikel.

1) Der Vater des Sohnes; der Bruder eines Nachbarn; der Pallaſt des Fürſten; ein Hofmeiſter eines Knaben; gebt das Geld einem Koch und dem Arzt; ſaget dem Kaufmann und einem Schneider.

the Father der Vater.
the Son der Sohn.
the Brother der Bruder.
a Neighbour ein Nachbar.
the Pallace der Pallaſt.
the Prince der Fürſt.
a Governour ein Hofmeiſter.
a boy ein Knabe.
Give gebet.
the money das Geld.
a cook ein Koch.
the Phyſician ein Arzt.
Say ſaget.
the Merchant der Kaufmann.
a Tailor ein Schneider.

2) Heute habe ich geſehen die Schweſter der Königin; der Ehemann liebt Wein mehr als ſeine Frau: von Gott empfangen wir unſer Brod; geſtern iſt er angekommen von London und morgen werde ich ſehen ihn in Nürnberg; er hat geſprochen ſehr viel vom menſchlichen Verſtand; habt ihr gehört die Neuigkeit von einem alten Weibe?

To day heute.
I have ſeen ich habe geſehen.
Siſter Schweſter.
Queen Königin.
Husband Ehemann.
Loves liebt.
Wine Wein.
More than mehr als.
His woman ſeine Frau.
God Gott.
we receive wir empfangen.
our bread unſer Brod.
yeſterday geſtern.
he is arrived er iſt angekommen.
London London.

and

and to morrow und morgen.
I ſhall ſee him werde ich ihn ſehen.
At zu, in.
He has ſpoken er hat geſprochen.
Very much ſehr viel.
Have you heard habt ihr gehört.
News Neuigkeit.
An old woman ein altes Weib.

Von der Formirung des Plurals iſt noch folgendes zu bemerken:

1) Die Endigungen ch, ſh, ſs, tch und x nehmen wegen der Ausſprache anſtatt des gewöhnlichen s, es an, als:

Singular.	Plural.	
Church	churches	Kirchen.
Latch	latches	Thürklinken.
Fiſh	fiſhes	Fiſche.
Croſs	croſses	Kreuze.
Box	boxes	Büchſen.

2) Um die Ausſprache geſchmeidiger zu machen, wird das f oder fe am Ende im Plural gewöhnlich in ves verändert, als:

Singular.	Plural.	
Calf	calves	Kälber.
Knife	knives	Meſſer.

Ausnahmen ſind folgende Wörter:

Hoof	hoofs	Pferdehufe.
Roof	roofs	Gewölbe.
Grief	griefs	Schmerz.
Dwarf	dwarfs	Zwerge.
Handkerchief	handkerchiefs	Schnupftücher.

wie auch alle Wörter, die ſich auf ff endigen. Ausgenommen ſtaff, ſtaves Stäbe.

3) Das y am Ende wird im Plural in ies verändert, als:

Singular.	Plural.	
City	cities	Städte.
Fly	flies	Fliegen.

Ausgenommen ſind die, welche ſich auf den Doppellaut ay, ey und oy endigen, wo das y im Plural bleibt und wie gewöhnlich nur das s angeſetzt wird.

 4) Nach-

4) Nachſtehende ſind ganz irregulär:

Singular.	Plural.	
Child	childern	Kinder.
Chick	chicken	Küchlein.
Die	dice	Würfel.
Foot	feet	Füſſe.
Gooſe	geeſe	Gänſe.
Louſe	lice	Läuſe.
Man	men *)	Menſchen.
Mouſe	mice	Mäuſe.
Ox	oxen	Ochſen.
Penny	pence	Stüber.
Tooth	teeth	Zähne.
Woman	women (wimmen)	Weiber.

5) Folgende ſind nur im Plural gebräuchlich:

Athens Athen.
Aſhes Aſche.
a pair of Bellows ein Blaſebalg.
Bowels (Entrails) Eingeweide.
Dregs die Hefen.
Folks die Leute.
the Indies Indien.
Mathematicks die Mathematik.
Politicks Politik.
Riches der Reichthum.
Sciſſors (ciſars) kleine Scheere.
Shambles der Fleiſchmarkt.
Shears groſſe Scheere.
Snuffers Lichtputze.
Thanks der Dank.
Tongs die Zange.
Victuals Speiſe.
Wages Lohn.

6) Folgende haben einerley Singular und Plural:

Buſineſs Geſchäfte.
Cheeſe Käſe.
Deer Reh, Rehe.
Hair Haar, Haare.
News Neuigkeit, Neuigkeiten.
Pair Paar.
People Volk, Völker.
Sheep Schaaf, Schaafe.

Einige Aufgaben über die vorhergehenden Wörter im Plural.

1) Ich habe geſehen viele Kirchen und von den Kreuzen in denſelben will ich erzehlen euch. Ich eſſe gerne Fiſche und habe gekauft nur zwey Büchſen. Kälber werden gefreſ-

*) Alle damit zuſammengeſezten Wörter haben im Plural men, als: Stateſman, Stateſmen etc.

gefreſſen von Wölfen. Die Diebe ſind verſehen mit Meſſern und erſtechen die Weiber.

Much viele.	Have bought habe gekauft.
In them in denſelben.	Are devoured werden gefreſſen.
I will tell ich will erzehlen.	By durch, von.
You euch.	Are provided with ſind verſehen mit.
I like to eat ich eſſe gerne.	Stab erſtechen.

2) Mit einem Würfel kann man nicht ſpielen, man muß drey Würfel haben. In meinem Hauſe ſind viele Mäuſe und meine Kinder wollen fangen dieſelben. Die Federn von Gänſen gebrauchen die Menſchen und beſonders die Weiber. Die Ochſen werden geſchlachtet und gegeſſen. Niemand kann gehen ohne Füſſe.

One cannot play man kann nicht ſpielen.	Them ſie, dieſelben.
	Feather Feder.
You muſt have three man muß drey haben.	Employ gebrauchen.
	Particularly beſonders.
In my houſe in meinem Hauſe.	Are butcherd werden geſchlachtet.
	Eaten gegeſſen.
Are ſind.	No body Niemand.
Will catch wollen fangen.	Can go kann gehen.
	Without ohne.

2) Von dem Geſchlechte der Nennwörter.

Das Geſchlecht eines engliſchen Worts kann nicht, wie ſchon bemerkt worden, aus dem Artikel oder aus der Endigung, ſondern es muß öfters aus der Bedeutung oder aus den beygeſetzten Fürwörtern he, ſhe, it ꝛc. erſehen werden.

Das Geſchlecht wird unterſchieden

1) Durch ganz verſchiedene Wörter, und dieſes gröſtentheils in eben dem Fall, wo es auch im Deutſchen geſchieht, als:

Batchelor Junggeſell.	Maid Virgin Jungfrau.
Boy Knabe	Girl Mädchen.
Bridegroom Bräutigam.	Bride Braut.
Brother Bruder.	Siſter Schweſter.

Bullock junger Ochs.	Heifer junge Kuh.
Dog Hund.	Bitch Hündin.
Drake Entrich.	Duck Ente.
Gander Gänſerich.	Gooſe Gans.
Stallion Hengſt.	Mare Stute (Mähre).
Boar Eber.	Sow Sau.
Cock Hahn.	Hen Henne.
Ram Widder.	Ewe Schafsmutter.
Stag Hirſch.	Hind Hündin.
Sloven liederlicher Kerl.	Slut liederliches Menſch.
Monk Mönch.	Nun Nonne.
Husband Ehemann.	Wife Ehefrau.
Lad Junge.	Laſs Mädchen.
Maſter Meiſter.	Dame Frau.
Nephew Neffe.	Niece Nichte.
Uncle Onkel.	Aunt Tante.
Widower Wittwer.	Widow Wittwe.
Wizard Zauberer.	Witch Hexe.

2) Wenn es an zwey Wörtern fehlet, um beyde Geſchlechter zu bezeichnen, oder wenn beyde unter einem Worte begriffen werden, ſo ſetzt man, um das Geſchlecht zu unterſcheiden, ein Adjektiv hinzu, als a male Child, ein männliches Kind, a female Child, ein weibliches Kind; Goat heißt eine Ziege, und he Goat bedeutet das männliche, ſhe Goat aber das weibliche Geſchlecht.

3) Setzt man auch zuweilen zum Unterſchied des Geſchlechts ſogar ein Subſtantiv zum andern, als a Man Servant, ein Bedienter, und a Maid Servant, eine Bediente, a Cock Sparrow, ein männlicher, und a Hen Sparrow, ein weiblicher Sperling.

4) Giebt es einige Wörter, worinn durch die Endigung eſs das weibliche Geſchlecht von dem männlichen unterſchieden wird, ſo wie wir auch im Deutſchen ſagen, der Prinz, die Prinzeſſin.

Prince Prinz.	Princeſs Prinzeſſin.
Abbot Abt.	Abbeſs Aebtiſſin.
Actor Schauſpieler.	Actreſs Schauſpielerin.

Adul-

Adulterer Ehebrecher.	Adultreſs Ehebrecherin.
Ambaſſador Geſandter.	Ambaſſadreſs Geſandtin.
Baron Baron.	Baroneſs Baroneſſe.
Count Graf.	Counteſs Gräfin.
Duke Herzog	Dutcheſs Herzogin.
Elector Churfürſt.	Electreſs Churfürſtin.
Emperor Kaiſer.	Empreſs Kaiſerin.
Heir Erbe.	Heireſs Erbin.
Hunter Jäger.	Huntreſs Jägerin.
Jew Jude.	Jeweſs Jüdin.
Lion Löwe.	Lioneſs Löwin.
Marquis Marquis.	Marcheoneſs Marquiſin,
Poet Dichter.	Poeteſs Dichterin.
Prophet Prophet.	Propheteſs Prophetin.
Shepherd Schäfer.	Shepherdeſs Schäferin.

5) Das Geſchlecht der engliſchen Wörter wird alſo ſelten vor dem Worte, ſondern gemeiniglich erſt nach demſelben, wenn man nun von der Perſon oder Sache noch mehreres ſpricht, bezeichnet, und dieſes geſchiehet alsdenn durch die Pronomina he, ſhe, it, er, ſie, es.

Von den lebloſen Sachen, welche der Regel nach ſächlichen Geſchlechts ſind, ſind ausgenommen: the Sun (die Sonne) iſt männlichen und the Moon (der Mond) weiblichen Geſchlechts. Ferner Ship (Schiff) und Church (Kirche) ſind weiblichen Geſchlechts, welches auch bey Ländern und Städten gebräuchlich iſt. Auch in der Poeſie haben lebloſe Sachen, wenn ſie gleichſam lebendig vorgeſtellt werden, öfters das männliche oder weibliche Geſchlecht.

Aufgabe über den Gebrauch des Geſchlechts.

Die Sonne ſchien geſtern und ſie war roth; der Mond iſt kleiner als die Sterne, ob er (ſhe) gleich ſcheint gröſſer. Auf der Straße liegt ein Stein; er iſt ſehr hart. Ich habe gekauft Butter; ſie ſchmilzt jezt. Ich werde ſchicken Ihnen einen Bedienten und dieſer ſoll ſagen der Magd, was ſie thun ſoll. Die weibliche Ziege iſt nützlicher, als die

männliche. Heute Nachmittag wollen kommen der Graf und die Gräfin.

To ſhine ſcheinen.
Shone ſchien.
Was war.
Red roth.
Small klein. ſmaller kleiner.
Than als.
The ſtar der Stern.
Though obgleich.
To ſeem ſcheinen. ſeems ſcheinet.
Great groß. Greater größer.
In auf. the ſtreet die Straſſe.
To lie liegen. Lies liegt.
This dieſer.
To ſay ſagen.
Shall ſay ſoll ſagen.
What was.
Muſt do thun muß.
A ſtone ein Stein.
Very hard ſehr hart.
To buy kaufen.
I have bought ich habe gekauft.
Butter Butter.
To melt ſchmelzen.
Melts ſchmilzt.
Now jezt.
To ſend ſchicken.
I will ſend ich werde ſchicken.
You Ihnen.
Is iſt.
Uſeful nützlich.
More uſeful nützlicher.
In the Afternoon Nachmittags.
Will come wollen kommen.

Drittes Kapitel.

Von dem Beywort oder Adjectiv.

Das Beywort iſt ein Wort, womit man die Eigenſchaft einer Sache anzeigt, als: groß, klein, gut, ſchlecht, ſchön, häßlich ꝛc. Es wird nicht verändert, ſo wie im Deutſchen, wo ich ſagen muß: der groſſe Mann, des groſſen Mannes ꝛc. ſondern ſie bleiben wie ſie ſind und leiden auch durch das Geſchlecht oder Mehrheit der Sache keine Veränderung. z. B.

The good King der gute König.
To the good King dem guten König.
Of the good Kings von den guten Königen.
The good Woman die gute Frau.
Of the good Women von den guten Weibern.
The great work das groſſe Werk.
To the great works den groſſen Werken.

Die

Die einzige Veränderung, welche es leidet, iſt deſſen Verſteigerung. Das heißt: es laſſen ſich an dieſen Eigenſchaftswörtern gemeiniglich ein Mehr oder minder bezeichnen, oder es laſſen ſich an ihnen verſchiedene Grade ausdrücken. Dieſer Grade ſind nun wie im Deutschen drey, als: groß, gröſſer, größten. Die Kunſtwörter dieſer drey Grade ſind: der Poſitiv (groß), der Comparativ (gröſſer) und der Superlativ (größten).

Der Comparativ wird gemacht, wenn dem Poſſitiv ein r, wo das Wort ſchon e am Ende hat, und wo nicht, er angehängt wird; und der Superlativ, wenn dem Worte ſt oder eſt angehängt wird, als:

Fair ſchön, Fairer ſchöner, Faireſt am ſchönſten.
Wiſe weiſe, Weiſer weiſer, wiſeſt am weiſeſten.

Anmerkung 1) Wenn ſich der Poſitivus auf d, g oder t endigt, ſo werden dieſe Buchſtaben verdoppelt, als:

red roth, redder röther, reddeſt am rötheſten.
big groß, bigger gröſſer, biggeſt am gröſſeſten.

2) Hat das Eigenſchaftswort im Poſitiv am Ende ein y, ſo wird dieſes in ie verwandelt, als:

holy heilig, holier heiliger, holieſt am heiligſten.

Anſtatt dem er im Comparativ wird auch more (mehr) und im Superlativ moſt (am meiſten) gebraucht. Alſo kann man auch ſagen more fair ſchöner, moſt fair am ſchönſten. Doch iſt dieſes bey einſilbigen Wörtern nicht gebräuchlich, ſondern:

Zwey und mehrſilbige Wörter werden meiſtens mit more und moſt verſteigert, ſonderlich diejenigen, welche lateiniſchen Urſprungs ſind. z. B. frugal ſparſam, more frugal ſparſamer, moſt frugal am ſparſamſten.

Hievon ſind ausgenommen, die ſich auf y und nach einem ſtummen a auf le endigen; ferner die den Accent auf der letzten Sylbe haben, dieſe bekommen lieber er, eſt, als:

Happy

Happy glücklich, happier glücklicher, happieſt am glücklichſten.

Able geſchickt, abler geſchickter, ableſt am geſchickteſten.

Polite höflich, politer höflicher, politeſt am höflichſten.

Wenn der Grad vereiniget werden ſoll, ſo wird anſtatt more und moſt, leſs (kleiner) und leaſt (am kleinſten) gebraucht, als:

Able geſchickt, leſs able weniger geſchickt, leaſt able am wenigſten geſchickt.

Einige Adjectiva weichen ſo wie im Deutſchen von den vorigen Regeln ab, als:

Good gut, better beſſer, beſt am beßten.

Bad, evil, ill ſchlecht, worſe ſchlechter, worſt am ſchlechteſten.

Little klein, wenig, leſs kleiner, weniger, leaſt, leſt am kleinſten, wenigſten.

Much, many viel, more mehr, moſt am meiſten.

Aufgaben über die Verſteigerung der Beywörter.

1) Unſere Magd iſt dumm, noch dümmer als unſer Bedienter, welcher iſt der dümmſte von allen Bedienten, (die) ich kenne. Sein Vater war der dickſte Bauer, und ſeine Mutter die magerſte Bäuerin, die ich geſehen habe in meinem Leben. Mein Freund iſt fleiſiger als der fleiſigſte Schüler in eurer Schule, und er iſt gelehrter, als ich ſelbſten. Der älteſte Mann wohnet in unſerm Dorf. Ich bin euer gehorſamſter Diener.

Our unſer.
Stupid dumm.
A Man-ſervant ein Bedienter.
Who welcher.
All alle.
I know ich kenne.
His ſein.
Big dick.
Peaſant Bauer.
His Mother ſeine Mutter.
Meager mager.
Peaſant's Wife Bäurin.
Whom welche.
I have ſeen ich habe geſehen.
My life mein Leben.
Diligent fleiſig.
Scholar Schüler.
Your ſchool eure Schule.
He is er iſt.
Learned gelehrt.
Than myſelf als ich ſelbſten.
Old alt.

To

To live leben, wohnen.
Lives wohnet.
Our village unſer Dorf.
I am ich bin.
Your euer.
Humble gehorſam.
The ſervant der Diener.

2) Eure Kinder ſind beſcheidener als die meinigen, aber der kleine Friederich iſt am beſcheidenſten, und das ſchöne Mädchen das liebenswürdigſte. Ich wünſchte, er wäre geſchickter in dieſer Sache, dann würde er ſeyn auch glücklicher. Die Weiber müſſen ſeyn ſparſamer als die Männer. Eure Aepfel ſind gut, allein die meinigen ſind beſſer und vielleicht die beßten. Er iſt ſchlechter, als der ſchlechteſte unter euch. Die meiſten Menſchen ſind kleiner als dieſer Soldat.

Children Kinder.
Are ſind.
Diſcrète (r, ſt) beſcheiden.
But aber.
Little Frederick kleiner Friedrich.
A Fair girl ein ſchönes Mädchen.
Lovely liebenswürdig.
I wiſhed ich wünſchte.
He might be er wäre.
Able geſchikt.
This matter dieſe Sache.
Then dann.
He would be er würde ſeyn.
Happy glücklich.
Muſt be müſſen ſeyn.
Frugal ſparſam.
Huſband der Mann.
An ápple ein Apfel.
However doch.
Mine die meinigen.
Perhaps vielleicht.
Of you unter euch.
The greateſt part of men die meiſten Menſchen.
This Soldier dieſer Soldat.

Viertes Kapitel.

Von dem Fürwort, Pronomen.

Das Fürwort iſt im Engliſchen äuſſerſt einfach und beynahe noch einfacher wie im Deutſchen, weil kein Unterſchied zwiſchen mich und mir, dich und dir, ihr und euch 2c. gemacht wird. Sie ſind folgende:

1) Perſönliche Fürwörter, Perſonalia ſind
I ich, thou du, he er, ſhe ſie, it es.

Singular.	Plural.
I verändert ſich in me mich.	we wir in us uns.
thou - - - thee dir, dich.	you oder ye ihr in you ihr, euch.
he - - - him ihm, ihn.	they ſie in them ihnen, ſie.
ſhe - - - her ihr, ſie.	
it bleibt it es.	

Die erſte Perſon oder I wird von den drey Geſchlechtern gebraucht und folgendermaſſen declinirt:

	Singular.	Plural.
Nom.	I ich.	we mir.
Gen.	of me meiner.	of us unſer.
Dat.	to me mir.	to us uns.
Acc.	me mich.	us uns.
Vocc.	— —	— —
Abl.	of (from) me von mir.	of (from) us von uns.

Die zwote Perſon wird auch von den drey Geſchlechtern gebraucht und folgendermaſſen declinirt:

	Singular.	Plural.
Nom.	Thou du.	you oder ye ihr.
Gen.	of thee deiner.	of you euer.
Dat.	to thee dir.	to you euch.
Acc.	thee dich.	you euch.
Vocc.	o thou o du.	o ye (you) o ihr.
Abl.	of (from) thee von dir.	of (from) you von euch.

In der dritten Perſon werden die drey Geſchlechter unterſchieden, nehmlich he er, iſt männlichen, ſhe ſie, weiblichen, it es, ſächlichen Geſchlechts, als:

Singular.

Nom.	He er.	ſhe ſie.	it es.
Gen.	of him ſeiner.	of her ihrer.	of it deſſen.
Dat.	to him ihm.	to her ihr.	to it ihm.

Acc.

Acc.	him ihn.	her ſie.	it es, ihn, ſie.
Vocc.	—	—	—
Abl.	of (from) him von ihm.	of (from) her von ihr.	of (from) it von ihm.

Der Plural hat in den drey Geſchlechtern einerley, als:

Nom.	they ſie (die Männer, Weiber und Dinge.)
Gen.	of them ihrer.
Dat.	to them ihrer.
Acc.	them ſie.
Vocc.	—
Abl.	of (from) them von ihnen.

Aufgabe über die perſönlichen Fürwörter.

Ich bin da, ſie iſt da, und er iſt nicht hier. Er ſagte mir, (daß) er kommen wollte, und verſprach ihr, um zwey Uhr hier zu ſeyn; allein er kommt nicht. Wenn er uns nicht verſprochen hätte zu kommen, (ſo) würden wir nicht an ihn denken. Habt ihr ihn heute geſehen? — Ja, (mein) Herr, ich habe ihn geſehen; allein er ſah mich nicht. Wenn ich ihn geſprochen hätte, (ſo) würde ich zu ihm geſagt haben: Saget mir, warum verſprechet ihr uns immer zu kommen? und warum kommt ihr nicht?

Am bin.
There da.
Not here nicht hier.
Said ſagte.
Would come kommen wollte.
Promiſed verſprach.
Two o' clock um zwey Uhr.
To be zu ſeyn.
But aber, allein.
Comes kommt.
If wenn.
Had promiſed hätte verſprochen.
To come zu kommen.
Should not think würden nicht denken.
Of him an ihn.
Have you ſeen habt ihr geſehen.
Today heute.
Yes Sir ja mein Herr.
Saw ſah.
If I ſhould have wenn ich hätte.
Spoken geſprochen.
Should have ſaid würde geſagt haben.
Say ſaget.
Why warum.
Promiſe you verſprechet ihr.
Perpetually immer.
Do you not come kommt ihr nicht?

2) Reci-

2) Reciproke Fürwörter ſind folgende:

Singular.	Plural.
I myſelf ich ſelbſt.	we ourſelves wir ſelbſt.
thou thyſelf du ſelbſt.	you yourſelves ihr ſelbſt.
he himſelf er ſelbſt.	they themſelves ſie ſelbſt.
ſhe herſelf ſie ſelbſt.	
itſelf es ſelbſt.	

Aufgabe.

Ich habe es ſelbſten geſehen und du haſt es ſelbſt gethan; er hat es ſelbſt bezahlt; ſie war ſelbſt hier; es kam von ſich ſelbſt; wir thaten es ſelbſt; ihr ſeyd ſelbſten da geweſen; ſie waren ſelbſten ſchlecht genug.

I have ſeen ich habe geſehen.	We did it wir thaten es.
Thou haſt done it du haſt es gethan.	You have been there ihr ſeyd da geweſen.
He has paid it er hat es bezahlt.	They were bad enough ſie waren ſchlecht genug.
She was here ſie war hier.	
It came es kam.	

3) Zueignende Fürwörter, Poſſeſſiva, die einen Beſitz anzeigen, ſind zweyerley:

a) ſolche, die mit den Nennwörtern verbunden werden, Conjunctive, oder *b*) die allein geſetzt werden und worunter das Nennwort verſtanden wird, Abſolute.

a) Die verbundenen ſind folgende:

Singular.	Plural.
My mein meine.	Our unſer, unſre.
Thy dein, deine.	Your euer, eure.
His ſein, ſeine.	Their ihr, ihre.
Her ihr, ihre.	
Its ſein, ſeine, deſſen.	

b) Die alleinſtehenden ſind folgende:

Singular.	Plural.
Mine meiner, e, es.	Ours unſerer, e.
Thine deiner, e, es.	Yours eurer, e.
His ſeiner, e, es.	Theirs ihrer, e.
Hers ihrer, e, es.	

Dieſe Wörter werden mit of, to, from gemacht, ohne ſelbſten dabey verändert zu werden.

Auf-

Aufgabe hierüber.

1) Mein Vater und deiner, dein Vater und meiner; meine Brüder und deine, deine Brüder und meine; meine Schweſtern und deine; mein Bette und deines; ſeine Frau und eure; eure Tochter und unſre; ihr Sohn und ſeiner; ſeine Kinder und ihre; unſer Freund und der eurige; eure Freunde und die ihrigen; ihr Sträußchen (Noſegay) und unſeres.

2) Ich wünſche mir die Freundſchaft aller Menſchen, aber die Ihrige (eurige) wünſche ich am meiſten; er hat von jedem Geld genommen und das meinige am erſten; obgleich die Ausgabe von ſeiner Grammatik gut iſt, (ſo) iſt doch die unſrige beſſer; ich haſſe ieden Betrug und den deinigen am meiſten.

I wiſh ich wünſche.	Though obgleich.
Friendſhip Freundſchaft.	Edition Ausgabe.
Moſt am meiſten.	Grammar Grammatik.
He has taken er hat genommen.	Yet doch.
Every iedes.	I hate ich haſſe.
Money Geld.	Fraud Betrug.
Firſt am erſten.	

4) Zeigende Fürwörter, Demonſtrativa, die etwas gewiſſes anzeigen, ſind folgende:

Singular.

This dieſer, e, es.	That iener, e, es.	The ſame derſelbe.
of this dieſes.	of that deſſen.	of the ſame deſſelben.
to this dieſem.	to that dem.	to the ſame demſelben
this dieſen ꝛc.	that den, das.	the ſame denſelben.
of (from) this von dieſem.	of (from) that von dem.	of (from) the ſame von demſelben.

Plural.

Theſe dieſe.	Thoſe iene.	The ſame dieſelben.
of theſe dieſer.	of thoſe iener.	of the ſame derſelben.
to theſe dieſen.	to thoſe ienen.	to the ſame denſelben.
theſe dieſe.	thoſe iene.	the ſame dieſelben.
of (from) theſe von dieſen.	of (from) thoſe von ienen.	of (from) the ſame von denſelben.

Aufgabe hierüber.

Von dieſem Mann denkt er gut, von ienem bös, und eben demſelben ſagte ich es; dieſen Weibern werde ich die Wahrheit ſagen, aber ienen verheimlichen; eben dieſelben Bücher werde ich Ihnen (euch) ſchicken; denn ob ich gleich dieſe zwey nicht beſitze, ſo bekomme ich doch iene ſechs von meinem Freund. Der Vater dieſes Kindes wird mitkommen, der Vater ienes Kindes wird zu Haus bleiben.

He thinks er denkt.	For denn.
Bad bös.	Though obgleich.
I ſaid it ich ſagte es.	Two zwey.
I will ſay ich will ſagen.	I poſſeſs ich beſitze.
The truth die Wahrheit.	I receive ich bekomme.
Of that conceal von ienem verheimlichen.	Six ſechs.
I will ſend ich will ſchicken.	Will arrive wird kommen.
Alſo auch.	Will remain wird bleiben.
	At home zu Haus.

5) Beziehende Fürwörter, Relative, die ſich auf ein vorhergehendes Subſtantiv beziehen, ſind folgende vier:

who, which, what, that.

	1.	2.
Nom.	who (wer) welcher, e, es.	which welcher, e, es.
Gen.	whoſe (weſſen) welches, er.	of which (weſſen) es.
Dativ.	to whom (wem) welchem, er.	to which welchem.
Accuſ.	whom (wen) welchen, e.	which welches.
Ablat.	of (from) whom (von wem) von welchem, er.	of (from) which von welchem.

3.

Nom. what was, oder was für ein, eine.
Genit. of what von was, wovon.
Dativ. to what zu was, wozu ꝛc.

4.

hat welcher, welche, welches, der da, die da, das da ꝛc.

6) Fra-

6) Fragende Fürwörter, Interrogative, wozu die beziehenden who, which und what gebraucht und auch eben ſo declinirt werden. Who wird hier nur von Perſonen, aber nicht von Sachen gebraucht.

7) Die unbeſtimmten Fürwörter, Indefinita, vertreten gemeiniglich die Stelle eines Adjectivs, und ſind unveränderlich. In der Lehre von der Wortfügung wird, wie von allen Fürwörtern, auch von ihnen das wichtigſte vorkommen.

Aufgabe über die Fürwörter zuſammen.

Meine Freunde haben mir geſtern ein Buch geſchickt, welches ich jetzt leſe, und ſobald ich es geleſen habe, will ich es Ihnen (euch) ſchicken. Der Kaufmann, welcher am Sonntag da war, gab dieſer Frau, welche iſt ſehr arm, das Geld, welches er gefunden hat. Die Juden, welchen ſie viel ſchuldig iſt, ſind ſogleich gekommen, und baten ſie, ihnen das Geld zu geben, welches ſie bekommen hatte von dem Kaufmann. Das Mädchen, das Sie geſtern ſo ſehr bewundert haben wegen ihrer Schönheit, weinte ſehr, da ſie ihn ſterben ſah. Unſer Vater iſt geſtern angekommen und von eben dem habe ich gehört, was ich Ihnen erzehle.

Have ſent haben geſchickt.
I am reading ich leſe iezt.
As ſoon ſobald.
I have read ich habe geleſen.
I will ſend ich will ſchicken.
The Merchant der Kaufmann.
Was there war da.
The Sunday der Sonntag.
Gave gab.
Very poor ſehr arm.
He has found er hat gefunden.
The Jew der Jude.
She is owing ſie iſt ſchuldig.
Are come ſind gekommen.

This moment ſogleich.
Begged of her baten ſie.
To give zu geben.
She had received ſie hatte bekommen.
The girl das Mädchen.
So much ſo ſehr.
You have admired ſie haben bewundert.
For wegen.
Beauty Schönheit.
Wept weinte.
As da.

She ſaw him dying ſie ſah ihn ſterben.
The couſin der Vetter.
Is arrived iſt angekommen.
I have heard ich habe gehört.
I tell ich erzehle.

Fünftes Kapitel.

Vom Zeitwort oder Verbum.

Kurze Einleitung über das Zeitwort.

Zeitwörter ſind alle dieienigen Wörter, denen man durch ein gewiſſes Verfahren, welches man die Abwandlung (Conjugiren) nennt, und wodurch mit ihnen eine Veränderung vorgeht, die Bedeutung einer andern Zeit geben, und die Fürwörter ich, du, er, wir, ihr, ſie, es davorſetzen kann. Es ſind alſo Wörter, die ein Seyn, Thun oder Leiden ausdrücken.

Eine iede Handlung oder Zuſtand, er mag Namen haben wie er wolle, kann durch ein Zeitwort ausgedrükt werden; ſie ſind aber verſchiedener Eintheilung fähig.

Es giebt nehmlich thätige Zeitwörter, Verba activa, die ein Thun anzeigen, als: to love (lieben), to hear (hören): dann leidende Zeitwörter, Verba paſſiva, oder die ein Leiden anzeigen, als: to be loved (geliebet werden) to be heard (gehört werden). Dann ſolche Zeitwörter, deren Thun auf die Perſon ſelbſten, die es thut, ſich bezieht; ſie heiſſen Verba neutra, z. B. I ſleep ich ſchlafe, I go ich gehe. Sie werden ſo wie die Activen Zeitwörter conjugirt. Auch ſind einige Zeitwörter nicht in allen Perſonen gebräuchlich, ſondern nur in der dritten; dieſe heiſſen mit dem Kunſtwort Verba Imperſonalia, als: it raines (es regnet).

Beym Zeitworte ſelbſten iſt noch folgendes zu bemerken: Da es die Zeit zugleich mit ausdrückt, in der die Sache geſchehen iſt; ſo folgt ſchon hieraus, daß es drey Hauptzeiten bezeichnen kann, nehmlich die gegenwärtige (Präſens) I love ich liebe, die vergangene (Präteritum) I have loved ich habe geliebt, und die Zukünftige (Futurum) I will love ich werde lieben. Von dieſen drey

Hauptzeiten hat die vergangene noch zwey Nebenzeiten, wovon die eine gleichſam keine ſo lange Zeit, in der die Sache vorfiel, und die andere eine noch längere ausdrückt. Dieſe zwey Zeiten ſind 1) die ohnlängſt vergangene (Imperfectum) I loved, ich liebte, und 2) die längſt vergangene (Plusquamperfectum) I had loved ich hatte geliebet. Dieſe Zeiten können nun wieder auf mehrerley Art (Modus) ausgedruckt werden. Nehmlich

1) wenn die Art gerade hin erkläret, oder wenn gefraget wird, in der Abſicht, eine Erklärung wegen der Frage zu erhalten; ſo nennt man dieſe Art, dieſen Modus, den Indicativ, als I love, ich liebe, you love, ihr liebet.

2) Wenn befohlen wird; ſo heißt der Modus Imperativ, als: love thou, liebe.

3) Wenn die Art als Endzweck hinzu gefügt, oder unter einer Bedingung, Vermuthung, oder dergleichen, erwähnet wird, welche Umſtände gemeiniglich von einem andern Zeitwort abhängen, auch wohl eine Conjunction vorher geht; ſo wird der Modus der Subjunctiv genennt, als: If I love, wenn ich liebe; If thou loveſt, wenn du liebſt. Der Engländer verändert aber in dem Subjunctiv nicht das Zeitwort ſelbſt, ſondern wenn er ihn unterſcheiden muß; ſo macht er ihn mit einem Hülfswort, welches unſerm Deutſchen würden, hätten ꝛc. entſpricht.

4) Wenn die Art ſchlechtweg ohne alle Einſchränkung der Perſon oder der Zahl ausgedruckt wird, ſo heißt dieſer Modus Infinitiv, als to love, lieben. Das Vorwort to (zu) iſt alſo das Kennzeichen des Infinitivs.

5) Wenn man endlich die Art in einer Form bezeichnet, worin ſie mit einem Subſtantiv, als deſſen Beſchaffenheit oder Eigenſchaft verbunden werden kann, wobey dieſes Zeitwort gleichſam ein Adjectiv mit Beſtimmung der Zeit wird, ſo wird dieſer Modus Participium

 genennt,

genennt, als: loving, liebend, loved, geliebt, ſaid, geſagt.

Von der Abänderung (Conjugation) des engliſchen Zeitworts.

Auch die Conjugation in der engliſchen Sprache iſt höchſt einfach; denn an dem Zeitwort ſelbſten wird wenig verändert, es wird im Imperfecto blos ed oder wenn ſchon ein e am Ende ſteht d vorgeſetzt, als: I love ich liebe, I loved ich liebte.

Die andern Zeiten formiren die Engländer eben ſo wie die Deutſchen durch die Hülfs-Zeitwörter: have haben, ſhall ſollen, will wollen, let laſſen, may mögen, can können ꝛc.

Noch iſt zu merken, daß die Zeitwörter blos in folgenden ſelbſten eine Veränderung leiden:

1) Bey der zwoten Perſon im Singular der gegenwärtigen Zeit wird ein ſt zugeſetzt.

2) Bey der dritten Perſon im Singular der gegenwärtigen Zeit ein th oder ſtatt deſſelben ein s angeſetzt.

Um alſo conjugiren zu können muß man die allgemeinſten Hülfs-Zeitwörter, wodurch andere Zeitwörter gemacht werden, lernen.

I.

1) Das Hülfs-Verbum to have haben.

Indicativus Modus.

Präſens.

Singular.	Plural.
I have ich habe	we have wir haben
thou haſt du haſt	ye (you) have ihr habet
he (ſhe, it) hath oder has er (ſie, es) hat.	they have ſie haben:

Imperfectum.

Singular.	Plural.
I had ich hatte	we had wir hatten
thou hadſt du hatteſt	ye (you) had ihr hattet
he (ſhe, it) had er (ſie, es) hatte.	they had ſie hatten.

Perfectum.

Singul.

I have had ich habe gehabt
thou haſt had du haſt gehabt
he (ſhe, it) has (hath) had er (ſie, es) hat gehabt.

Plural.

we have had wir haben gehabt
ye (you) have had ihr habet gehabt
they have had ſie haben gehabt.

Plusquamperfectum.

Singul.

I had had ich hatte gehabt
thou hadſt had du hatteſt gehabt
he (ſhe, it) had had er (ſie, es) hatte gehabt.

Plural.

we had had wir hatten gehabt
ye (you) had had ihr hattet gehabt
they had had ſie hatten gehabt.

Futurum I.

Singul.

I ſhall have ich ſoll oder werde haben
thou (ſhalt) wilt have du (ſollſt) wirſt haben
he (ſhe, it) (ſhall) will have er (ſie, es) (ſoll) wird haben.

Plural.

we ſhall have wir (ſollen) werden haben
ye (you) (ſhall) will have ihr (ſollet) werdet haben
they (ſhall) will have ſie (ſollen) werden haben.

Futurum II.

Singul.

I will have ich will haben
thou wilt have du willſt haben
he (ſhe, it) will have er (ſie, es) will haben.

Plural.

we will have wir wollen haben
ye (you) will have ihr wollet haben
they will have ſie wollen haben.

Imperativus Modus.

Singular.

Let me, him, her, it have laß mich, ihn, ſie, es haben
have thou habe du.

Plural.

Let us, let them have laſſet uns, ſie haben.
have ye habet ihr.

Subjunctiv.

Präſens.

Sing.

God grant, that I (may) have Gott gebe, daß ich habe.
- - - thou (mayſt) have - - - du habeſt
- - - he (ſhe, it) (may) have - - - er (ſie, es) habe.

Plural.

- - - we (may) have - - - wir haben
- - - ye (you) (may) have - - - ihr habet
- - - they (may) have - - - ſie haben.

Imperfectum.

Singul.

Would to God } oder I wiſh } I would } I (might) have, oder that I had wollte Gott, ich hätte
- - - - thou (mightſt) have, oder thou hadſt, wollte Gott, du hätteſt
- - - - he (ſhe, it) (might) have, oder he etc. had wollte Gott, er (ſie, es) hätte.

Plural.

Would to God }
oder I wiſh } we (might) have oder we had, wollte Gott,
I would } wir hätten.
\- - - - ye (you) (might) have oder ye had, wollte Gotte, ihr hättet
\- - - - they (might) have oder they had, wollte Gott, ſie hätten.

Perfectum.

Singul.

Altho'I (may) have had, ob ich gleich gehabt habe
thou (may) have had
he (may) have had.

Plural.

we (may) have had
ye }
they } (may) have had.

Plusquamperfectum.

Singul.

Would to God (I might have had) I had had, wollte Gott ich hätte gehabt ꝛc.

Plural

Would to God (we migt have had) we had had, wir hätten gehabt, oder daß wir gehabt hätten ꝛc.

Futurum.

When I ſhould have had, wenn ich würde gehabt haben ꝛc.

I can have }
oder } ich kann haben
I may have }
I could have }
oder } ich könnte haben
I might have }
I would have, ich wollte haben
I ſhould have, ich ſollte haben.
} gehören auch noch hierher, davon aber hiernächſt ein mehreres.

Infinitivus Modus.

Präſens, to have, haben. Perfectum, to have had, gehabt haben.

Participia.

Präſens, having, habend.
Präterit. ſimpl. had, gehabt.
Präterit. compoſ. having had, gehabt habend, einer der da gehabt hat.

Gerundium oder Declination des Particips 1.

Nom. und Acc. Having, das Haben
Gen. of Having, des Habens
Dat. to Having, dem Haben
Abl. from Having, vom Haben
in Haviug], im Haben
for Having, wegen des Habens.

Gerundium 2.

Nom. und Acc. Having had, das Haben gehabt
Gen. of Having had, des Habens gehabt
Dat. to Having had, dem Haben gehabt
Abl. in Having had, indem man gehabt hat ꝛc.

Aufgabe über das Zeitwort to have.

Er hat viel Geld und ich habe viele Bücher; ſie haben Schreibfedern und wir haben Tinte; ob er ein Licht gehabt hat, weiß ich nicht, aber daß er Morgen ein Licht haben wird, kann ich Ihnen verſichern. Sie hatten eine groſſe Freude, als ſie uns ſahen, und ſie würden eine gröſſere gehabt haben, wenn ſie das Fleiſch gehabt hätten. Ich werde eine Bouteille Wein zum Abendeſſen haben, und ihr ſollt einen Braten haben. Wollte Gott, ich hätte Sie bey mir gehabt, dann würde ich auch mein Geld noch haben. Ich könnte viele Bücher haben, wenn ich ſie nicht verkauft hätte.

The pen die Schreibfeder.
The ink die Dinte.
Whether ob.
A candle ein Licht.
I do not know ich weiß nicht.
I can aſsure ich kann verſichern.
Joy Freude.
As als.
They ſaw ſie ſahen.
Fleſh Fleiſch.

A bottle

A bottle of wine eine Bouteille Wein.
For ſupper zum Abendeſſen.
A toſt - meat ein Braten.
Then dann.
Still noch.
If wenn.
I had not bought ich hätte nicht verkauft.

2. Das Hülfs-Verbum to be ſeyn.

Wenn das vorige Zeitwort gut gefaßt iſt, und man eingeſehen hat, worauf es eigentlich bey Bildung der Perſonen und Zeiten ankommt: ſo iſt eine ſolche Weitläuftigkeit bey den folgenden nicht nöthig.

Präſens.

Singul.	Plural.
I am ich bin	we are wir ſind
thou art du biſt	ye (you) are ihr ſeyd
he (ſhe, it) is er (ſie, es) iſt.	they are ſie ſind.

oder

I be ich bin	We be wir ſind
Thou beeſt du biſt	Ye be ihr ſeyd
He is er iſt.	They be ſie ſind.

(Dieß wird gewöhnlich als der Subjunctiv gebraucht)

Imperfectum.

Sing.	Plur.
I was (were) ich war	we were, wir waren
thou waſt (wert) du wareſt	ye (you) were, ihr waret
he (ſhe, it) was (were) er (ſie, es) war.	they were, ſie waren.

Perfectum.

Sing.	Plur.
I have been, ich bin geweſen	we have been, wir ſind geweſen
thou haſt been, du biſt geweſen	ye (you) have been, ihr ſeyd geweſen
he (ſhe, it) has been, er (ſie, es) iſt geweſen.	they have been, ſie ſind geweſen.

Plusquam=

Plusquamperfectum.

Singul.	Plural.
I had been, ich war geweſen	we had been, wir waren geweſen
thou hadſt been, du wareſt geweſen	ye (you) had been, ihr waret geweſen
he had been, er war geweſen.	they had been, ſie waren geweſen.

Futurum.

Singul.	Plural.
I ſhall be, ich werde ſeyn	we ſhall be, wir werden ſeyn
thou wilt be, du wirſt ſeyn	ye (you) will be, ihr werdet ſeyn
he will be, er wird ſeyn.	they will be, ſie werden ſeyn.

Imperativus.

Be thou, ſey du	let him (ſhe, it) be, laßt ihn (ſie, es) ſeyn
be you (ye) ſeyd ihr	let us be, laßt uns ſeyn
let me be, laßt mich ſeyn.	let them be, laßt ſie ſeyn.

Aufgabe über dieſes Zeitwort.

Geſtern bin ich reich geweſen, heute bin ich arm, morgen werde ich wieder arm ſeyn. — Seyd ihr geſtern bey unſerm Freund geweſen? Iſt mein Bruder in der Stadt geweſen? Ich war mit euch zufrieden, aber warum waret ihr nicht mit ihm zufrieden? Weil er während meiner Abweſenheit unartig geweſen war. Wenn er zu Hauſe geweſen wäre bey meiner Ankunft, ſo würde er gewiß anders geſprochen haben. Werden ſie morgen zu hauſe ſeyn? Laßt uns nicht traurig ſeyn, die andern mögen es (ſo) ſeyn. Ich würde glücklich ſeyn, und mein Bruder würde es auch ſeyn, wenn wir hätten das, was wir nicht haben. Wollte Gott, euer Vater wäre ietzt hier.

Rich reich.	Content zufrieden.
Again wieder.	Becauſe weil.
Poor arm.	Froward unartig.

During

During my abſence während meiner Abweſenheit.
At home zu Hauſe.
At my arrival bey meiner Ankunft.
He ſhould have ſpoken er würde geſprochen haben.
Certainly otherwiſe gewiß anders.
Melancholy traurig.
Fortunate glücklich.
Now jetzt.

Nun folgen die andern Hülfs-Zeitwörter, von denen nur die Zeiten in dieſer Eigenſchaft gebraucht werden, die hier angeführt ſind, nehmlich das Präſens und Imperfectum.

3) May mögen.

Präſens.

Singul.	Plural.
I may, ich mag	we may, wir mögen
thou mayſt, du magſt	you (ye) may, ihr möget
he may, er mag.	they may, ſie mögen.

Imperfectum.

Singul.	Plural.	
I might, ich möchte	we might, wir möchten	mochten.
thou mightſt, du möchteſt	you (ye) might, ihr möchtet	
he might, er möchte.	they might, ſie möchten.	

4) Shall ſollen.

Präſens.	Imperfect.
I ſhall, ich ſoll (ich werde)	I ſhould, ich ſollte (ich würde)
thou ſhalt, du ſollſt (du wirſt)	thou ſhouldſt, du ſollteſt (du würdeſt)
he, we, ye, they ſhall (er wird ꝛc.)	he, we, ye, they ſhould. (er würde ꝛc.)

5) Will wollen.

Präſens.	Imperfect.
I will, ich will	I would, ich wollte
thou wilt, du willſt	thou wouldſt, du wollteſt
he, we, ye	he, we, ye
they will.	they would.

6) Can können.

Präſens:	Imperfect.
I can, ich kann	I could, ich konnte
thou canſt, du kannſt	thou couldſt, du konnteſt.
he can, er kann ꝛc.	he could, er konnte ꝛc.

7) Muſt müſſen.

Hat nur Präſens, oder iſt mit dem Imperf. einerley.
I muſt, ich muß, thou muſt, du mußt, he muſt, er muß, we muſt, wir müſſen, you (ye) muſt, ihr müſſet, they muſt, ſie müſſen.

Den Infinitiv. und die andern zuſammengeſezten Zeiten giebt man auf eine umſchreibende Weiſe; als to be willing, wollen.

I am willing, I was willing, I have been willing etc.
I am writing, I was writing, I have been writing etc.
auch to be able, können, to be obliged, müſſen.

8) I ought, Präſens und Imperf.

I ought, ich ſollte, mir liegt ob
thou oughtſt, du ſollteſt
he (ſhe, it) ought, er (ſie, es) ſollte
we ought, wir ſollten
yo (ye) ought, ihr ſolltet
they ought, ſie ſollten.

I ought to have done it, ich hätte es thun ſollen.

you ought to do it, ihr ſeyd ſchuldig es zu thun, oder ihr ſolltet es thun ꝛc.

Kurze Aufgabe über dieſe Hülfs⸗Zeitwörter, ſie kommen bey den übrigen Zeitwörtern ſo noch vor.

Sie mögen es ſagen, ich bin darüber nicht bekümmert, denn könnte ich anders verfahren, ſo würde ich es gethan haben. Wollt ihr? Ihr könnt es mir ſagen laſſen, wenn er ſchreiben muß. Der Narr, konnteſt du ſo dumm ſeyn, und es vor deinem Freund verheimlichen? Er wollte geſtern zu mir kommen; er mag kommen oder nicht, ſo muß ich ihn erwarten.

I am

I am not troubled with it ich bin darüber nicht bekümmert.
For denn.
to Act otherwiſe anders verfahren.
Have done gethan haben.
Let ſay ſagen laſſen.
Write ſchreiben.
the Fool der Narr.
Dull dumm.
to Hide it for etc. es verheimlichen vor ꝛc.
I muſt wait for him ich muß ihn erwarten.

Auch gehört unter die Hülfs-Zeitwörter das Präſens und Imperfectum von do; auſſerdem gehöret es unter die unregelmäſigen und hat alle Zeiten.

Präſens.	Imperf.
I do, ich thue ꝛc.	I did, ich that
doſt, du ꝛc.	didſt, du ꝛc.
does, er ꝛc.	did, er ꝛc.

Perfectum.	Plusquamperf.
I have done etc. ich habe gethan.	I had done etc. ich hatte gethan.

Futurum. I ſhall oder will do, ich werde thun ꝛc.

Vorzüglich wird dieſes Zeitwort als ein Hülfswort zu einem andern Zeitwort geſezt, wenn man fraget, antwortet oder verneinet.

Aufgabe.

Wie befindet ihr euch (wie thut ihr thun). Ich ſagte es euch (ich that es ſagen euch). Klagten ſie? (thaten ſie klagen.) Geht ihr in den Garten? (thut ihr gehen ꝛc.) Ja, ich gehe (ich thue gehen). Ich liebe ihn nicht (ich thue ꝛc.) Sahet ihr den König? Sie fragten ihren Freund nicht (ſie thaten ꝛc.)

(to) Complain klagen.
the Garden der Garten.
Love him ihn lieben.
(to) ſee ſehen.

II. Das

II.

Das regelmäſige Zeitwort im thätigen Zuſtand. Verbum Activum.

To love lieben.

Präſens.

Singul.	Plural.
I love, ich liebe	we love, wir lieben
thou loveſt, du liebeſt	you (ye) love, ihr liebet
he (ſhe, it) loves, er (ſie, es) liebet.	they love, ſie lieben.

Imperfectum.

Singul.	Plural.
I loved, ich liebte	we loved, wir liebten.
thou lovedſt, du liebteſt	you (ye) loved, ihr liebtet
he loved, er liebte.	they loved, ſie liebten.

Perfectum.

Singul.	Plural.
I have loved, ich habe geliebet	we have loved, wir haben geliebet
thou haſt loved, du haſt geliebet	ye (you) have loved, ihr habet geliebet
he has (hath) loved, er hat geliebet.	they have loved, ſie haben geliebet.

Plusquamperfectum.

Singul.	Plural.
I had loved, ich hatte geliebet	we had loved, wir hatten geliebet
thou hadſt loved, du hatteſt geliebet	you (ye) had loved, ihr hattet geliebet
he (ſhe) had loved, er (ſie) hatte geliebet.	they had loved, ſie hatten geliebet.

Futurum,

Singul.	Plural.
I ſhall love, ich werde lieben	we ſhall love, wir werden lieben

thou

thou wilt love, du wirſt lieben	you (ye) will love, ihr werdet lieben
he (ſhe) will love, er (ſie) wird lieben.	they will love, ſie werden lieben.

Imperativus.

Singul.	Plural.
love thou, liebe du.	love ye (you) liebet ihr.

Aufgabe über das regelmäſige Activum.

Er hat ſeinen Freund ſehr geliebet, deswegen wünſchte ich ſeine Freundſchaft. Ich bitte euch, fraget mich nicht, warum ich ſo verfahre. Ich will euch meine Bücher bezahlen, weil ihr mir die eurigen bezahlet und nicht geborget habt. Nach dem Mittageſſen raucht er allezeit eine Pfeife und nach dem Abendeſſen tanzt er. Geſtern tanzte er, und heute wird ſie tanzen. Wenn ihr euren Brief geendiget habt, (ſo) könnt ihr bey mir zu Mittag ſpeiſen. Sie wird ihren Mann lieben, denn ſie hat von ihm einen neuen Hut erhalten. Er hat mich gehindert, ſonſt hätte ich meine Arbeit geendigt. Die ganze Welt ſchäzt ihn hoch, denn er hat ſehr viel gelernt. Die Räuber plünderten ihn, und nun hat er keinen Biſſen Brod zu eſſen.

Therefore deswegen.
(To) wiſh wünſchen.
Friendſhip Freundſchaft.
(To) beg bitten.
(To) aſk fragen.
(To) do verfahren.
(To) pay bezahlen.
Becauſe weil.
(To) borrow borgen.
After dinner nach dem Mittageſſen.
(To) ſmoke a pipe eine Pfeife rauchen.
After ſupper nach dem Abendeſſen.
(To) dance tanzen.
(To) finiſh endigen.
The letter der Brief.
(To) dine zu Mittageſſen.
The huſband der Ehemann.
For denn.
(To) receive erhalten.
A new hat ein neuer Hut.
(To) hinder hintern.
Otherwiſe ſonſt.
Work Arbeit.
The whole world die ganze Welt.
(To) eſteem hochſchätzen.
(To) learn lernen.
The robber der Räuber.
(To) plunder plündern.
(To) eat eſſen.
Not a morſel of bread kein Biſſen Brod.

III.

Von dem Zeitwort im leidenden Zuſtande. (Verbum Paſſivum.)

Die Bildung deſſelben iſt ſehr leicht, wenn man das Verbum I am gut gelernt hat. Man nimt vom Zeitwort, das im Paſſivo formirt werden ſoll, das Participium von der vergangenen Zeit, z. E. loved geliebet, und ſezt es, ohne Veränderung an demſelben vorzunehmen, zum Verbo to be (welches hier das deutſche werden ausdrückt), als: I am loved ich werde geliebt.

to be loved geliebet werden.

Präſens.

Singul. I am loved, ich werde geliebet
thou art loved, du wirſt geliebet
he (ſhe, it) is loved, er (ſie, es) wird geliebet.
Plural. we are loved, wir werden geliebet
you (ye) are loved, ihr werdet geliebet
they are loved, ſie werden geliebet.

Imperfectum. I was loved, ich wurde geliebet.
Perfectum. I have been loved, ich bin geliebet worden.
Plusquamperfect. I had been loved, ich war geliebet worden.
Futurum. I ſhall be loved, ich werde geliebet werden.
Infinitiv. to be loved, geliebet werden.
to have been loved, geliebet worden ſeyn.

Aufgabe über das Paſſivum.

Er wird von allen ſeinen Freunden geliebet, und von iedermann gelobet, weil er artig und fleiſig iſt, allein Carl ſein Bruder wird gehaßt und verachtet, weil er faul iſt. Er iſt geſtern von ſeinem Vater beſtraft worden; doch wenn er ſich beſſert, ſo wird er geliebet und gelobet werden. Es iſt traurig verachtet zu werden, und jedes Kind muß ſich Mühe geben gelobt zu werden. Unſer kleines Mädchen wurde von dem fremden Herrn geſchäzt, weil es (ſhe) höflich war. Ich bin bey meinem Vater erzo=

erzogen worden, und danke dem Himmel, daß ich eine gute Erziehung erhalten habe. Geſtern iſt mir von meinem Bruder ein Buch angeboten worden, das von meinem Vater bezahlt worden war.

To praiſe loben.
Every one iedermann.
Polite artig.
Diligent fleiſig.
But aber, allein.
Charles Carl.
To hate haſſen.
Lazy faul.
Therefore deswegen.
To reprove beſtrafen.
However doch.
To grow better manner'd ſich beſſern.
Triſty traurig.
To endeavour ſich Mühe geben.
A little girl ein kleines Mädchen.
To eſteem ſchätzen.
The ſtrange gentleman der fremde Herr.
Genteel höflich.
To educate erziehen.
Thank heaven danke dem Himmel.
The education die Erziehung.
To offer anbieten.
Which das.
To pay bezahlen.

IV.

Von den Neutren oder intranſitiven Zeitwörtern, d. i. ſolchen Zeitwörtern, deren Thun auf die Perſon ſelbſten, die es thut, ſich bezieht.

Sie ſind zweyerley:

1) ordentliche Verba Neutra, die ein Thun, Leiden oder Handeln einer Selbſtſtändigkeit anzeigen, als: I come ich komme, I walk ich gehe, I go ich gehe, I die ich ſterbe, I fall ich falle, I grow ich wachſe, oder werde, I return ich kehre zurück, I am ich bin ꝛc. Dieſe werden wie die thätigen Zeitwörter (Verba Activa) formirt.

2) Die andern heiſſen Verba Neutra Paſſiva, weil ſie im Perfecto und Plusquamperfecto mit dem Hülfs-Zeitwort I am gemacht werden, welches doch ſonſt zur Formirung des Paſſivs gebraucht wird. Sie zeigen gewöhnlich eine Bewegung von einem Ort zum andern an, und werden auch meiſtens im Deutſchen im Perfecto mit, ich bin,

bin, gemacht; z. E. I arrive ich komme an, I become ich werde, I depart ich reiſe ab, I eſcape ich entwiſche.

Aufgabe hierüber.

Wenn er angekommen iſt, ſo laßt es mir wiſſen, denn er war mir entwiſcht. Er war noch nicht angekommen, und ich bin ſo eben angekommen. Wenn ſeyd ihr von London abgereiſt? Er iſt arm worden, weil er zu viel Geld ausgegeben hat. Er war eine Stunde vor meiner Ankunft abgereiſt.

Let me know laßt mir wiſſen.
juſt now ſo eben.
He has ſpent er hat ausgegeben.
Too much zu viel.
An hour eine Stunde.
Before I arrived ehe ich ankam (vor meiner Ankunft).

V.

Von den reciproken Zeitwörtern, oder ſolchen Zeitwörtern, deſſen Handlung auf den Thuenden zurück gehet und anzeiget, was er ſich ſelbſten thut.

Es können faſt alle thätige Zeitwörter zu reciproken gemacht werden, wenn man die Fürwörter Myſelf, thyſelf, himſelf, ourſelves, yourſelves, themſelves nachſetzt. Nur iſt zu merken, daß öfters Zeitwörter im Deutſchen als Reciproke gebraucht werden, wo es im Engliſchen nicht geſchieht, und ſo umgewendt.

Präſens.

I dreſs myſelf ich kleide mich an
thou dreſseſt thyſelf du kleideſt dich an
he dreſses himſelf er kleidet ſich an (ſhe dreſes herſelf ſie kleidet ſich an)
we dreſs ourſelves wir kleiden uns an
you dreſs yourſelves ihr kleidet euch an
they dreſs themſelves ſie kleiden ſich an.

Imperfectum.

She dreſsed herſelf, oder ſhe did dreſs herſelf, ſie kleidete ſich an.

Perfect.

Perfectum.

We dreſsed ovrſelves wir kleideten uns an.

Plusquamperfectum.

You had dreſsed yourſelves ihr hattet euch angezogen.

Futurum.

They will waſh themſelves ſie werden ſich waſchen.

Imperativ.

Dreſs thyſelf kleide dich an. Dreſs yourſelves kleidet euch an.

Aufgabe hierüber.

Wenn ihr zu uns kommt, (ſo) wollen wir uns anziehen und ich habe mich bereits gewaſchen. Waſche dich, ſage ich oft zu meinem Sohn und dann wäſcht er ſich auch. Man ſagt, er habe ſich erhenkt (hung).

(To) hang himſelf ſich erhenken.

VI.

Von den unregelmäſigen Zeitwörtern.

Es ſind zwar derſelben eine groſze Anzahl, aber man hat bey iedem nur zwey Veränderungen zu merken; wenn man dieſe weiß, ſo weiß man die ganze Unregelmäſigkeit. Dieß iſt das Imperfectum und das Participium, und bey den meiſten haben dieſe beyden wie bey den regelmäſigen Zeitwörtern überein.

Dieſe unregelmäſigen Zeitwörter kommen alle aus der alten angelſächſiſchen Sprache her, und ſind lauter einſilbigte, oder doch von einſilbigten abgeleitete Wörter; und meiſtens auch im Deutſchen unregelmäſig.

1) Die gewöhnlichſte Unregelmäſigkeit beſteht darinnen, daß man wegen der kurzen Ausſprache den Conſonant, d in t verwandelt, und das e in der regelmäſigen Endigung ed ausläßt, als I dwellt ich wohnte, für dwelled.

2) Der lange Vokal wird manchmal in einem kurzen aus dem nehmlichen Grunde verwandelt, als I ſleep ich ſchlafe, I ſlept ꝛc.

3) Weil man nach den Conſonanten c, ch, ſh, f, k, p, x, ſ und th, wenn ſie hart ausgeſprochen werden das t beſſer hören kann als das d; ſo wird ienes geſezt.

4) Geht vor l, m, n, r ein kurzer Vokal vorher, oder wird v und b in p oder f verändert, oder geht der weiche Laut von ſ und th in den härtern über, ſo folgt ſtatt des d ein t als I felt ich fühlte, von feel; I dreamt ich träume, von dream, left ließ, von leave ꝛc.

5) Einige Verba haben im Imperfecto wie im Präſens, als I caſt ich werfe, I caſt ich warf. Doch findet man auch, aber ſelten, dieſe Wörter regelmäſig geſchrieben.

6) Die Verba, welche ſich auf y endigen, bekommen im Imperfectum entweder ein d mit einem Apoſtroph oder verwandeln das y in ied, als: marry heurathen, I married ich heurathete.

7) Manche haben im Participio die gröſte Aehnlichkeit mit unſerm Deutſchen, nehmlich en, als: given gegeben, von to give.

8) Manche haben im Participium eine doppelte Formation, man ſagt von to write ſchreiben, to bite beiſſen, to eat eſſen, to beat ſchlagen ꝛc. written, bitten, eaten, beaten oder auch writ, bit, eat, beat.

9) Eben ſo ſagt man auch von den folgende to ſow ſäen, to ſhew zeigen, to hew hauen, to mow mähen, entweder ſow'n, ſhew'n, hew'n, mow'n oder ſow'd, ſhew'd, hew'd, mow'd.

Noch ſind folgende Regeln zu merken:

a) Die

a) Die ſich auf eed endigen machen das Imperfectum und Participium auf ed, als: I bleèd ich blute. I bled' ich blutete, bled' geblutet.

b) Die auf eèp ausgehen verändern ſich in ept', als: I ſleèp ich ſchlafe, I ſlept' ich ſchlief, ſlept' geſchlafen.

c) Die auf end ausgehenden verändern ſich in ent, als: I end ich leihe, lent lieh, lent geliehen.

d) Die auf ind ausgehen, verändern ſich in ound, als: I find ich finde, found fand, found gefunden.

e) Die auf ing ausgehen haben ung, als: I ſing ich ſinge, ſung ſang, ſung geſungen.

f) Die in ear haben im Imperfecto òre im Participium or'n, als: I ſweár ich ſchwöre, I ſwòre ich ſchwur, ſwor'n geſchworen.

g) Die auf ow haben im Imperfecto ew und im Particip òwn, als: I cròw ich krähe, crew' krähete, cròwn gekrähet.

Uebrigens fühlt man, ſobald man nur etwas von der engliſchen Sprache verſtehet, gleich: ob ein Verbum regelmäſig oder nicht iſt, auch ſogar, wie ohngefehr ſeine Formirung ſeyn möchte. Es folgen nun die in der engliſchen Sprache vorkommenden unregelmäſigen Zeitwörter nach dem Alphabet, um ſie deſto leichter überſehen zu können.

Präſens.	Imperfect.	Particip.
I ab'ide ich bleibe,	I abòde ich blieb,	abòde geblieben
am' bin,	was' war,	been' geweſen
awàke erwache,	awòke erwachte,	awàked erwacht
beár trage,	bòre trug,	bor'n getragen
bèat ſchlage,	beát ſchlug,	beát, bèaten geſchlagen
becom'e werde,	becàme wurde,	becom'e geworden
befáll befalle,	befell' befiel,	befállen, befáln befallen

 I beget'

Präſens.	Imperfect.	Particip.
I beget´ ich zeuge,	I begot´, begat´ ich zeugte,	begót, begot´ten gezeugt
begin´ fange an,	began´ fieng an,	begun´ angefangen
behòld ſchaue an,	beheld´ ſchauete an,	beheld´ angeſchauet
bend´ beuge,	bent´ beugete,	bent´ gebeugt
berèave beraube,	bereft´ beraubte,	bereft´ beraubet
beſeèch erſuche,	beſought erſuchte,	beſóught, beſeéched erſucht
bid´ heiße, gebiete,	bi´d, báde, bàd, ich gebot,	bi´d, bi´dden geboten
b`ind binde,	boúnd band,	boúnd gebunden
b`ite beiße,	bit´ biß,	bit´, bit´ten gebiſſen
bleèd blute,	bled´ blutete,	bled´ geblutet
blòw blaſe,	blew´ blies,	blòwn geblaſen
breák breche,	bròke, bràke, brach,	bròke, bròken gebrochen
breèd brüte,	bred´ brütete,	bred´ gebrütet
brin´g bringe,	broúght brachte,	broúght gebracht
burn´ brenne,	burnt´ brannte,	burnt´ gebrannt
burst´ berſte,	burſt barſt,	burſt geborſten
buy´ kaufe,	boúght kaufte,	boúght gekauft
buil´d baue,	built´ bauete,	built´ gebauet
can´ kann,	could´ konnte,	— —
cast´ werfe,	caſt warf,	caſt geworfen
catch´ fange,	caúght fing,	caúght gefangen
chide ſchelte,	chid ſchalt,	chid´, chi´dden geſcholten
chùſe wähle,	chòſe wählte,	chòſe, chòſen gewählet
clèave ſpalte,	clove, cleft ich ſpaltete,	clòven, cleft´ geſpalten
clin´g klebe an,	clung´ klebte an,	clung´ angeklebet
com´e komme,	càme kam,	com´e gekommen
cost´ koſte,	cost´ koſtete,	cost´ gekoſtet
crack´ krache,	crackt´ krachte,	crackt´ gekracht
creèp krieche,	crept´ kroch,	crept´ gekrochen

I cròw

Präſens	Imperfect.	Particip.
I cròw ich krähe,	I crew′, cròw'd ich krähete,	cròwn, cròwed gekrähet
cut′ ſchneide,	cut ſchnitt,	cut geſchnitten
dàre darf,	dared, durst′ durfte,	durst′ gedurft
dèal handle,	deált handelte,	deált gehandelt
d'ie ſterbe,	died ſtarb,	died, deád geſtorben
dig′ grabe,	dig′ged, dug grub,	dug′, dig′ged gegraben
dip′ tauche ein,	dipt′ taugte ein,	dipt′ eingetaucht
dó thue,	did′ that,	don′e gethan
draw′ ziehe,	drew′ zog,	draw′n gezogen
drèam träume,	dreámt träumte,	dreámt geträumet
drink′ trinke,	drunk′, drank′ trank,	drunk′, drun′ken getrunken
dr'ive treibe,	dròve trieb,	dròve, driv′en getrieben
dwell′ wohne,	dwelt′ wohnte,	dwelt′ gewohnet
èat eſſe,	eát, àte aß,	eát, àte gegeſſen
fáll falle,	fell′ fiel,	fállen, fáln gefallen
feèd füttere, weide,	fed′ fütterte,	fed gefüttert
feèl fühle,	felt′ fühlte,	felt′ gefühlt
fetch′ hohle,	fetcht′ hohlte,	fetcht′ gehohlt
fight fechte,	fóught focht,	fóught gefochten
find finde,	foúnd fand,	foúnd gefunden
fleè fliehe,	fled′ floh,	fled′ geflohen
flòw fließe,	flowed floß,	flòwn, flòw'd gefloſſen
fly' fliege,	flew flog,	flòwn geflogen
fling werfe,	flun′g warf,	flung geworfen
forbeár unterlaſſe,	forbòre unterließ,	forbòre, forbor′n unterlaſſen
ſorbi′d verbiete,	forbi′d, forbád verbot,	forbid, forbi′dden verboten
forget′ vergeſſe,	forgot′, forgat′ vergaß	forgot′, forgot′teu vergeſſen

Präſens.	Imperfect.	Particip.
I forgiv′e ich vergebe,	I forgàve ich vergab	forgiv′en vergeben
forſàke verlaſſe,	forſoók verließ,	forſàken verlaſſen
frèeze friere,	fròze frohr,	fròze, fròzen gefroren
gel′d verſchneide,	gelt′, gelded verſchnitt,	gelt′, gelded verſchnitten
get′ bekomme,	got′ bekam,	got′, got′ten bekommen
gild′ übergülde,	gilt′, gilded übergüldete,	gilt′, gilded übergüldet
gir′d gürte,	girt′, girdd gürtete,	girt′, girded gegürtet
giv′e gebe,	gàve gab,	giv′en gegeben
grìnd mahle,	groúnd mahlte,	groúnd gemahlen
gròw wachſe, werde,	grew′ wuchs, wurde,	gròwn gewachſen
hang′ hänge,	hung′, hanged hängte,	hung′, hanged gehangen
hav′e habe,	had′ hatte,	had′ gehabt
hèar hören,	heárd hörte,	heárd gehört
hèave hebe,	hòve, heaved hob,	hòven, heaved gehoben
help′ helfen,	helpt′, holp′ half,	helpt′, hol′pen geholfen
hew′ haue,	hewed hauete,	hewed, hew′n gehauen
hìde verberge,	hi′d verbarg,	hi′d, hi′dden verborgen
hit′ treffe,	hit traf,	hit getroffen
hòld halte,	hel′d hielt,	hel′d, hòlden gehalten
hurt′ verletze,	hurt verletzte,	hurt verletzet
keèp verwahre,	kept′ verwahrte,	kept′ verwahret
knit′ ſtricke,	knit ſtrickte,	knit geſtrickt
knock′ klopfe,	knockt′ klopfte,	knockt′ geklopft
knòw weiß,	knew′ wußte,	knòwn gewußt

Präſens.	Imperfect.	Particip.
I lày ich lege,	I làid ich legte,	làid gelegt
lèad leite,	led' leitete,	léd geleitet
lèan lehne an,	leánt, leaned lehnte an,	leánt gelehnt
lèap hüpfe	lept' hüpfte,	lept', leaped gehüpft
lèave laſſe, verlaſſe,	left' ließ, verließ,	left' gelaſſen, verlaſſen
len'd leihe,	lent' lieh,	lent' geliehen
let' laſſe,	let ließ,	let gelaſſen
lìe liege,	lày lag,	làin, làyn gelegen
lift' hebe,	lift', lifted hob,	lift', lifted gehoben
lìght leuchte, treffe an,	lit', lighted leuchtete,	lit' geleuchtet
lóſe verliere,	lost' verlohr,	lost' verlohren
màke mache,	màde machte,	màde gemacht
mày mag,	mìght mochte,	— —
mèan meine,	meánt meinte,	meánt gemeint
meèt begegne,	met' begegnete,	met' begegnet
miſs' vermiſſe,	mist', miſſed vermißte,	mist', miſſed vermißte
miſtàke irre mich,	miſtoók irrete	miſtàken geirret
mix' miſche,	mixt' miſchte,	mixt' gemiſcht
mòw mähe,	mowed mähete,	mowed, mòwn gemähet
paſs' gehe vorbey,	past', paſſed gieng vorbey,	past', paſſed vorbeygegangen
preſs' drücke,	prest' drückte,	prest' gedrückt
put' ſetze,	put ſetzte,	put geſetzt
rèach reiche,	rèached, raúght reichte,	rèached raúght gereicht
rèad leſe,	reád las.	reád geleſen
rèap erndte,	reapt' reaped erndtete,	reapt' geerndtet
ren'd zerreiſſe,	rent' zerriß,	rent' zerriſſen
rid' befreye,	rid' befreyete,	rid' befreyet

Präſens.	Imperfect.	Particip.
I rìde ich reite, fahre,	I ròde ich ritt, fuhr,	ròde, ri'dden geritten, gefahren
ring' läute, klingele,	rung', rang' läutete,	rung' geläutet
rìſe ſtehe auf,	ròſe ſtand auf,	ris'en aufgeſtanden
rìve ſpalte auf,	ròve ſpaltete,	riv'en aufgeſpalten
rot' verfaule,	rot'ted verfaulte,	rot',rot'ten verfaulet
run' laufe,	run', ran, lief,	run' gelaufen
ſày ſage,	ſàid ſagte,	ſàid geſagt
ſeè ſehe,	ſaw' ſahe,	ſeèn geſehen
ſeèk ſuche,	ſoúght ſuche,	ſoúght geſucht
ſeèth ſiede,	ſod' ſiedete,	ſód, ſódden geſotten
ſell' verkaufe,	ſòld verkaufte,	ſòld verkauft
ſend' ſende, ſchicke,	ſent' ſendete, ſchickte,	ſent' geſandt, geſchickt
ſet' ſetze,	ſet ſetzte,	ſet geſetzt
ſhàke erſchüttere,	ſhoók erſchütterte,	ſhàken erſchüttert
ſhall' ſoll,	ſhoul'd ſollte,	— —
ſhèar ſcheere,	ſhòre ſchor,	ſhor'n geſchoren
ſhed' vergieße,	ſhed vergoß,	ſhed vergoſſen
ſhew',ſhòw zeige,	ſhew'ed, ſhòw'd zeigte,	ſhew'ed, ſhwòn gezeigt
ſhine ſcheine,	ſhon'e ſchien,	ſhon'e geſchienen
ſhoót ſchieße,	ſhot' ſchoß,	ſhot' geſchoſſen
ſhred' zerſchneide,	ſhred zerſchnitt,	ſhred zerſchnitten
ſhrink' ſchrumpfe ein,	ſhrunk', ſhrank, ſchrumpfte ein,	ſhrunk' eingeſchrumpft
ſhrìve beichte,	ſhròve beichtete,	ſhriv'en, ſhrift' gebeichtet
ſhut' ſchließe zu,	ſhut ſchloß zu,	ſhut zugeſchloſſen
ſing' ſinge,	ſung', ſang' ſang,	ſung' geſungen
ſink' ſinke,	ſunk', ſank' ſank,	ſunk' geſunken
ſit' ſitze,	ſat', ſàte ſaß,	ſat', ſàte geſeſſen
ſlày erſchlage,	ſlew' erſchlug,	ſlàin erſchlagen
ſleèp ſchlafe,	ſlept' ſchlief,	ſlept' geſchlafen
ſlide glitſche,	ſli'd glitſchte,	ſli'd geglitſchet

I ſling'

Präſens.	Imperfect.	Particip.
I ſling' ich ſchleudere,	I ſlung', ſlang ich ſchleuderte,	ſlung' geſchleudert
ſlip' entwiſche,	ſlipt' entwiſchte,	ſlipt' entwiſcht
ſlit' zerſpalte,	ſlit ſpaltete,	ſlit geſpalten
it ſmar'ts ſchmerzt,	it ſmar't es ſchmerzte	ſmar't geſchmerzt
I ſmell' ich rieche,	I ſmelt' ich roch,	ſmelt' gerochen
ſmite ſchmeiße,	ſmòte, ſmit' ich ſchmieß,	ſmòte, ſmit'ten geſchmiſſen
it ſnòws es ſchneyet,	it ſnew', ſnòw'd es ſchneyete,	ſnòwed, ſnòwn geſchneyet
I ſòw ich ſäe,	I ſòwed ich ſäete,	ſòwed ſòwn geſäet
ſpèak ſpreche,	ſpòke, ſpàke ſprach	ſpòke, ſpòken geſprochen
ſpeèd eile,	ſpéd eilte,	ſpéd geeilet
ſpen'd verzehre, verthue,	ſpent' verzehrte, verthat,	ſpent' verzehrt, verthan,
ſpill' vergieße,	ſpilt' vergoß,	ſpilt' vergoſſen
ſpin' ſpinne,	ſpun', ſpan' ſpann,	ſpun' geſponnen
ſpit' ſpeye aus,	ſpit', ſpat' ſpeyete aus,	ſpit', ſpit'ten ausgeſpeyet
ſplit' ſpalte,	ſplit' ſpaltete,	ſplit' geſpalten
ſpreád breite aus,	ſpread breitete aus	ſpread ausgebreitet
ſpring' entſpringe,	ſprung', ſprang' entſprang,	ſprung, ſprang' entſprungen
ſtan'd ſtehe,	ſtoód ſtand,	ſtoód geſtanden
ſtèal ſtehle,	ſtòle ſtahl,	ſtòle, ſtòlen geſtohlen
ſtick' ſtecke,	ſtuck' ſteckte,	ſtuck' geſteckt
ſting' ſteche,	ſtung' ſtach,	ſtung' geſtochen
ſtink' ſtinke,	ſtunk', ſtank' ſtank,	ſtunk' geſtunken
ſtride ſchreite,	ſtri'd ſchritt,	ſtri'dden geſtritten
ſtrike ſchlage,	ſtruck' ſchlug,	ſtruck', ſtrick'en geſchlagen
ſtring' ziehe zu, auch, ich überziehe mit Saiten	ſtrung' ſchnürte zu, überzog mit Saiten,	ſtrung' zugeſchnürt mit Saiten überzogen

Präſens.	Imperfect.	Particip.
I ſtrip′ ich ziehe aus,	I ſtript′ ich zog aus,	ſtript′ ausgezogen
ſtrìve ſtrebe,	ſtròve ſtrebte,	ſtròve, ſtriv′en geſtrebt
ſweár ſchwöre,	ſwòre, ſwàre ſchwur,	ſwor′n geſchworen
ſweàt ſchwitze	ſweát ſchwitzte,	ſweát, ſweáted geſchwitzt
ſweèp kehre,	ſwept′ kehrte,	ſwept′ gekehret
ſwell′ ſchwelle,	ſwel′led ſchwoll,	ſwel′led, ſwòln geſchwollen
ſwim′ ſchwimme,	ſwum′, ſwam′, ſwom′ ſchwamm,	ſwum′ geſchwommen
ſwing′ ſchwinge,	ſwung′, ſwang′ ſchwang,	ſwang′ geſchwungen
tàke nehme,	toók nahm,	toók. tàken genommen
tèach lehre,	táught lehrte,	táught gelehret
teár zerreiße,	tòre, tàre zerriß,	tòre, tor′n zerriſſen
tell′ erzähle, zähle,	tòld erzählte,	tòld erzählet
think′ denke,	thoúght dachte,	thoúght gedacht
thrìve gedeihe, nehme zu,	thròve gedieh,	thròve, thriv′en gediehen
thròw werfe,	threw′ warf,	thròwn geworfen
thrust′ ſtoße,	thruſt ſtieß,	thruſt geſtoſſen
treád trete,	tród trat,	tród, trod′den getreten
wàke wecke,	wòke, wàked weckte,	awàke, wàked gewecket
weár trage,	wòre trug,	wor′n getragen
weàve webe,	wòve webte	wèaved, wòven gewebt
weèp weine,	wept′ weinte,	wept′ geweint
whip′ peitſche,	whipt′ peitſchte,	whipt′ gepeitſchet
will′ will,	woul′d wollte	—— ——
wìnd winde,	woúnd wand,	woúnd gewunden
win′ gewinn,	won′, wan′ gewann	won′ gewonnen

I wor′k

Präſens.	Imperfect.	Particip.
I wor'k ich arbeite,	I wor'k'd, wroúght ich arbeitete,	wor'ked, wroúght gearbeitet
wring' drehe,	wrung' drehete,	wrung' gedrehet
write ſchreibe,	wròte, writ' ſchrieb	wròte, writ'ten geſchrieben.

Aufgaben über einige unregelmäſigen Zeitwörter.

1) Ich ſchlafe niemals länger als ſechs oder höchſtens ſieben Stunden; gemeiniglich gehe ich um eilf Uhr zu Bette, und ſtehe des Morgens um fünf Uhr auf; im Winter aber da man nicht ſo früh aufſtehen kann, gehe ich um zwölf Uhr auch wohl noch ſpäter zu Bette. Mein Bruder ſchläft länger wie ich, er legte ſich geſtern Abend um zehn Uhr zu Bette, und ſtand erſt dieſen Morgen um ſieben Uhr auf. Wie lange ſchlafet ihr? Ich pflege auch nur ſechs bis ſieben Stunden zu ſchlafen, aber die vergangene Nacht habe ich von eilf Uhr bis Morgens ſieben Uhr geſchlafen, ich ſchlief anfangs unruhig, weil es ſo heiß iſt. Alle Leute in unſerm Hauſe, auſſer meinem Bruder und ich gehen um zehn Uhr zu Bette und ſchlafen bis fünf Uhr.

To Sleep ſchlafen.	To be ſed pflegen.
At moſt höchſtens.	Laſt vergangen.
Commonly gemeiniglich.	At firſt anfangs.
to Bed zu Bette.	Inquiet unruhig.
to Riſe aufſtehen.	Hot heiß.

2) Das Korn, und alle übrigen Früchte der Felder wachſen jetzt, nachdem es etliche Tage geregnet hat ſehr gut, und wir haben jetzt die beſte Hofnung zu einer guten Erndte, alles wuchs wegen der ſehr groſſen Dürre nur ſehr ſchlecht, und das Gras insbeſondere, aber nun da es regnet wächſt auch dieſes ſehr ſchön, und wir werden viel Heu bekommen, man fängt ſchon an zu mähen.

Corn Korn.	After nachdem.
Fruit Frucht.	For ſome Days etliche Tage.
Field Feld.	Harveſt Erndte.
To grow wachſen.	Dryneſſ Dürre.

Very

Very finely ſehr ſchön.
This alſo auch dieſes.
Hay Heu.
To mow mähen.

3 Ich bringe euch eine angenehme Neuigkeit; auf das Loos, welches ihr in der engliſchen Lotterie gekauft, ſind 2000 Pfund Sterling gewonnen, hier ſind die Bogens, ihr könnet es ſelbſt darinn finden, da ſtehet eure Nummer, ich habe ſie darum mitgebracht, damit ihr von der Wahrheit der guten Nachricht überzeugt werden möchtet. Ich freue mich von Herzen über euer Glück, um ſo mehr, da ihr das Loos auf meine Ueberredung von mir gekauft habt, und ich weiß, daß ihr einen guten Gebrauch von dem Gelde machen, und auch den Armen nicht vergeſſen werdet. Ich danke euch werther Freund, für die fröliche Botſchaft ſowohl als für den Antheil, welchen ihr an meinem Glück nehmet, und die gute Meinung, die ihr von mir in Anſehung des Geldes heget, ich werde trachten ſolche zu rechtfertigen.

To bring bringen.
News Neuigkeit.
Ticket Loos.
To win gewinnen.
Liſts Bogens.
may könnet.
Truth Wahrheit.
To be rejoced at ſich über etwas freuen.
Perſuation Ueberredung.
Joyſul frölich.
Meſſage Botſchaft.
Uſe Gebrauch.
Share Antheil.
Opinion Meinung.
With regard to in Anſehung.
To endeavour trachten, ſich bemühen.
To juſtify rechtfertigen.

VII.

Von den unperſönlichen Zeitwörtern, oder den Verbis Imperſonalibus.

Zeitwörter, die nur in der dritten Perſon gebraucht werden, dieſe Zeitwörter ſind zweyerley: entweder Activa oder Paſſiva.

1) Die

1) Die Activa werden mit dem vorgeſetzten Fürwort it formirt; als:

It ſeems es ſcheinet. It ſeemed es ſchien. It has ſeemed es hat geſchienen. It had ſeemed es hatte geſchienen. It will ſeem es will ſcheinen. Let it ſeem laßt es ſcheinen. It may ſeem es mag ſcheinen. It might ſeem es möchte ſcheinen.

Unter den Activen, unperſönlichen Zeitwörtern, kommen folgende am häufigſten vor:

It appears es erhellet, ſcheint.
It begins es fängt an.
It becomes es wird, es geziemet ſich.
It blows es wehet, bläßt.
It concerns es betrift.
It dawns es wird Tag.
It falls out es trägt ſich zu.
It follows es folget.
It grows es wird.
It happens es geſchiehet, ereignet ſich.
It needs es bedarf.
It ought es gehöret ſich, muß ſeyn.
It rains es regnet.
It uſes es pfleget ꝛc.

Aufgabe hierüber.

Es bedurfte, was er erzehlte, und es fieng ſchon an Tag zu werden, als er ſeine Erzehlung endigte. Ich hätte nicht geglaubt, daß ſich dieſes ſo zutragen ſollte. Bey ſeiner Ankunft in die Stadt iſt es geſchehen, daß er niemand begegnete, weil es ſehr ſtark regnete. Es wird nun bald dunkel werden, und mein Vater iſt noch nicht angekommen, weil es donnert und hagelt, ich glaube deswegen, daß ich ihn vergeblich erwarte.

To tell erzehlen.
Already ſchon.
To finiſh endigen.
The narration die Erzehlung.
By his arriving bey ſeiner Ankunft.
To meet begegnen.
Very much ſehr ſtark.
To wait for him ihn erwarten.

2) Das deutſche unperſönliche Zeitwort im Paſſiv, das wir durch man ausdrücken, wird im Engliſchen verſchieden gegeben, z. B.

They tell me, man ſagt mir, oder I am told that, man ſagt mir daß ꝛc.

They ſpeak the beſt Engliſh in London, man redet das beſte Engliſch zu London.

What muſt a Body ſay? was muß, oder ſoll man dazu ſagen?

Hear when a Body ſpeaks to you, hört doch, wenn man mit euch ſpricht.

But what ſhould a Man do? aber was ſoll man thun?

They make much Talk of it, man redet viel davon.

Ferner wird auch aus dem Paſſivum die dritte Perſon des Singulars gebraucht; als:

It is thought ſo, man hält dafür.

It will be found quite different, man wird es ganz anders finden.

Good Beef is eaten in England, man iſſet gut Rindfleiſch in England.

How is it ſold? wie wird es verkauft?

Auch wohl, we are told, man ſagt uns, oder man hat uns geſagt,

we are informed, man berichtet uns, (man hat uns berichtet.)

Aufgabe.

Man ſpricht immer viel vom Krieg, aber man weiß nicht, daß man auch Geld und Soldaten dazu haben muß. Man hätte doch zu ihm gehen können; warum kann man es thun, wenn man ihn gebrauchen kann. Ob man ihm das Buch geben wird, kann ich nicht verſichern, doch glaube ich es, weil es mir verſprochen worden iſt. Man würde beſſer gethan haben, wenn man ihm das Geld gegeben hätte, weil er es brauchte. Man glaubt, viel gethan zu haben, wenn man iemand nur mit Worten Rath ertheilt.

The war der Krieg. They don't know man weiß nicht. Money muſt be had man muß Geld haben.

Why

Why can be done this warum kann man es thun.
To make uſe of him ihn gebrauchen.
Whether ob.
To aſsure verſichern.
Yet doch.
To believe glauben.
To promiſe verſprechen.
It would be done man würde gethan haben.
Given gegeben.
He is in need of it er braucht es.
To give advice Rath ertheilen.

VIII.

Von den Nebenwörtern oder Adverbien.

Die Adverbia werden zu den Zeitwörtern und zu den Beywörtern geſetzt, den Umſtand einer Handlung oder einer Beſchaffenheit zu bezeichnen, z. B. die Art, die Ordnung, die Zeit, den Ort, die Entfernung, die Bewegung, die Beziehung, die Grösſe, die Beſchaffenheit anzuzeigen, oder eine Vergleichung, einen Zweifel, eine Bejahung, eine Verneinung, eine Demonſtration, eine Frage auszudrücken. Auſſer den ordentlichen Adverbien kann man im Engliſchen aus jedem Adjectiv ein Adverbium machen, wenn man ihm die Endigung ly anſetzt, als: certain gewiß, certainly ꝛc.

Sie leiden keine Veränderung; als blos, daß einige verſteigert (comparirt) werden, als: often, oftener, ofteneſt, oft, öfter, am öfteſten, ſoon, ſooner, ſooneſt, bald, eher, am eheſten; wozu noch die abweichenden kommen, welche von den Adjectiven, die in dieſem Betracht auch irregulär ſind, abgeleitet werden: well, better, beſt, gut, beſſer, beſte u. dergl.

Wir wollen hier nur diejenigen anführen, welche entweder wegen ihrer Bedeutung, Conſtruction oder Zuſammenſetzung von mehrern Wörtern etwas beſonders haben. Die andern findet man im Lexicon, und man müßte ja eben ſo gut alle Zeitwörter in einer Grammatik angeben, wenn alle Adverbia hinein gehörten.

Adverbia des Orts.

Any′where, éverywhere allenthalben.
Whereev′er, whereſoever wo es auch iſt.
Somewhere irgendwo.
Nowhere nirgends.
At home zu Hauſe.
From whenc′e woher.

Adverbia der Zeit.

To Day heute.
To Night dieſe Nacht.
Laſt Night geſtern Abend.
When wenn.
Of late neulich, vor kurzem.
Now′ and then′ dann und wann.
Nev′er ſo much′ noch ſo viel.
For ev′er auf immer, auf ewig.
To morr′ow morgen.
By′ and by′ bald.
Now′ a Dàgs heut zu Tage.
Long agò ſchon längſt.
As ſoon as ſobald als.

Adverbia der Ordnung und der Zahl.

At firſt anfangs.
In the firſt Place erſtlich.
In the ſecond Place zweytens.
Three times dreymal.
Four times viermal.
How many times wie vielmal.
By Turns eins ums andere.
One by one einzeln.
At the moſt aufs höchſte.
At leaſt zum wenigſten.
Every other Day einen Tag um den andern.
As often as ſo oft als.

Adverbia, eine Eigenſchaft oder Beſchaffenheit auszudrücken.

Ill′, bad übel, böſe.
Wor′ſe ſchlimmer, worſt am ſchlimmſten.
The very beſt′ aufs aller beſte.
Yet better noch beſſer.
By Degrees allmählich, nach und nach.
On a ſudden plötzlich.
At random obenhin, auf gerade wohl.
By the Way beyläufig im Vorbeygehen.
To no pur′poſe vergeblich.
By Land′, by Wáter zu Land, zu Waſſer.
On Foót, on Horſeback zu Fuß, zu Pferd.
At unawàres unverſehens.
By Chan′ce zufälliger Weiſe.
As it wére gleichſam, ſo zu ſagen.
Juſt′ ſo eben ſo.

Ad-

Adverbia des Bejahens und Verneinens.

Yes', yèa, ay'e, *nay* ja.	Nò, này nein.
By all mèans allerdings.	By no means keines weges.
To be ſure ſicherlich, frey-lich.	Not at all ganz und gar nicht.
	Not yet noch nicht.

Nay wird bejahend und verneinend gebraucht; als: Ja, wenn dem ſo iſt — nein, ſage ich dir — nein das geht nicht an.

If that be ſo wenn dem ſo iſt.	To tell ſagen.
That won't do das geht nicht an.	

Adverbia des Zweifelns und Verſicherns.

May be es kann ſeyn.	Perchan'ce you may vielleicht könnt ihr.
In deed it is ſo es iſt in der That ſo.	

Adverbia der Gleichheit, der Vergleichung.

Likeähnlich.	As if gleich als ob.
Juſt ſo eben ſo.	You are both alike ihr ſeyd euch beyde gleich.
In like manner auf gleiche Art	Equally ſo gleicherweiſe.

Adverbia des Beweiſſes.

As als.	Behòld hère ſehet hier, ſiehe.
To wit' oder viz. nemlich.	look thére ſehet da.

Adverbia zu fragen.

Why ſo warum das?	From whence von wannen?

Adverbia zu verbinden und zu trennen.

One among' another unter einander.

Aufgabe über die Adverbia.

Erſtlich muß ich Euch ſagen, wie vielmal ich in eurem Haus geweſen bin, und ſchon längſt habe ich aufgegeben, euch zu Hauſe zu finden; denn ich glaube, ich finde euch überall, nur nicht zu Hauſe. Wo ſeyd ihr den ganzen Mor-

gen geweſen? Ich war hier, mich nach euch zu erkundigen. Neulich war meine Schweſter zufälliger Weiſe in der Stadt, und ſie wartete einen Tag um den andern, daß ihr Mann zu Pferd ankommen würde, nach und nach gab ſie aber dieſe Hofnung auf. Vielleicht könnt ihr meinen Bruder noch einholen, weil er zufälliger Weiſe vom Waſſer aufgehalten worden iſt, und heut zu Tage die Wege ſehr ſchlecht ſind. Dieſes Buch iſt gerade ſo, als das Eurige geweſen iſt, und ſehet da ein anderes von der nehmlichen Form.

To give up aufgeben.	The hope die Hofnung.
To find finden.	To overtake einholen.
But nur.	To be detained by Water vom Waſſer aufgehalten werden.
Here hier.	The road der Weg.
To enquire for you ſich nach euch erkundigen.	Bad ſchlecht.
To renounce aufgeben.	The ſhape die Form.

IX.

Von den Conjunctionen oder Verbindungswörtern.

Dieſe Wörter dienen dazu, entweder mehrere Gegenſtände in der Rede zu verbinden oder zu unterſcheiden, oder mehrere Redeſätze zu verknüpfen, oder aus zwey oder mehr Gliedern eines Redeſatzes ein vollſtändiges Ganzes zu bilden. Einige fangen einen Redeſatz an, andere werden einem Redeſatz nachgeſezt.

Folgende beſonders fangen einen Redeſatz an:

As′ gleichwie.	Sin′ce dieweil.
But′ allein, aber.	Thò′ obſchon.
Seèing angeſehen.	Whereas′ nachdem.

Folgende werden einem Redeſatz nachgeſezt:

Sò alſo.	The′refore daher.
Then′ demnach, dann.	Yet′ dennoch.

Hier folgen nun die übrigen nach ihren Bedeutungen:

1) Die eine Verbindung machen oder zertrennen.

And und	èven ſo gar, auch
but álſo ſondern auch	not only nicht nur
likewiſe gleichfalls	yet fur′ther noch ferner, weiter

nei-

neither, nor weder, noch
if not wo nicht
whet'her, or ob, oder
alſo, tóo auch
as álſo ſo wie auch
withál zugleich
bòth and beydes und
beſides über dieſes
either, or entweder, oder
or oder
or elſe oder ſonſt.

2) Die eine Bedingung andeuten.

If wenn, ſo
if per adven'ture ſo vielleicht, wenn etwa
on Condition that mit der Bedingung, daß
povided that wenn nur.

3) Die eine Urſache anzeigen.

That' daß
to the End that zu dem Ende, daß
lest' that damit nicht
for denn
ſin'ce weil
becaúſe dieweil
whereas' demnach
thereupon' darauf.

4) Die einen Gegenſatz machen.

But' aber
but if aber wenn
but ſtill aber doch
but for all that aber deſſen ungeachtet
notwithstan'ting ungeachtet
howev'er jedennoch
yet gleichwohl
but yet aber doch
yet ſo aber ſo, doch ſo
elſe ſonſt
on the Con'trary im Gegentheil
never the leſs' nichts deſto weniger

5) Die zur Erklärung dienen.

Viz. (videlicet) das iſt, nämlich
for Exam'ple, for Inſtance zum Exempel
that is to ſày das iſt zu ſagen, oder das heißt
as als ꝛc.

6) Die etwas einräumen.

Be it ſo es ſey ſo
Howev'er, howſoever wenn gleich
thòugh, thò' obſchon
yet doch
ſuppòſe geſetzt
althò', albèit obſchon, obgleich.

7) Die eine Ausnahme machen.

If not wo nicht	but nur, als nur
except′ ausgenommen	unleſs es ſey denn, wo nicht.

8) Die eine Fortſetzung bedeuten.

beſides zu dem, über dieſes	hèreafter hernach
the mòre deſto mehr	thereuntó darzu
further mòre weiter	first′, first′ly zum erſten
moreòver überdies, ferner	last′ly letztens
for the Rest′ im übrigen	finally endlich.

9) Die eine Schlußfolge bedeuten.

whérefore weswegen	thérefore derohalben, deswegen
thereupon′ darauf	whereupon′ worauf.

Aufgabe über die Conjunctionen.

Ob ich ſchon der Meinung war, daß unſere Freundſchaft ſich niemals verringern würde, ſo ſehe ich doch nun mit Betrübniß das Gegentheil; daher bitte ich Sie, weder an mich zu ſchreiben, noch mir Bücher zu ſchicken. Wenn er mehr Verſtand gehabt hätte, als der andere, ſo würde er den Dienſt bekommen haben; nichts deſtoweniger hat er das Verſprechen, daß vor ihm bald geſorgt werden ſoll. Weil (ſince) ihr niemals zu mir kommt, wo ich euch nicht einlade; ſo werde ich euch ſogar alle Tage einladen. Mit der Bedingung, daß ihr mir das Buch bald wieder zurük gebt, ſchicke ich es euch, ſonſt hätte ich euch eure Bitte abſchlagen müſſen.

To be of opinion der Meinung ſeyn.	To get the office den Dienſt bekommen.
To diminiſh verringern.	It has been promiſed him er hat das Verſprechen.
However I ſee now ſo ſehe ich doch.	To take care for him vor ihm ſorgen.
Grief Betrübniß.	To invite einladen.
To beg bitten.	To return zurük geben.
To have parts Verſtand haben.	To deny your petition eure Bitte abſchlagen.
Than als	

Von

Von den Vorwörtern oder Präpoſitionen.

Es ſind Wörter, welche ein Subſtantiv mit einem andern Subſtantiv, oder ein Zeitwort mit einem Gegenſtande, Werkzeuge oder Umſtande verbinden, und alſo allerhand Verhältniſſe bezeichnen. Da ſie allezeit den Wörtern, worauf ſie ſich beziehen, vorgeſezt werden; ſo haben ſie hiervon den Namen Präpoſition oder Vorwort erhalten. Nur haben ſie im Engliſchen das Eigenthümliche, daß mehrere von ihnen den Zeitwörtern nachgeſezt werden, wie wir bey der Lehre von Zuſammenſetzung mehrerer Wörter weitläuftiger ſehen werden. Da die Engländer mit dieſen Präpoſitionen decliniren und die Caſus durch ſie unterſchieden werden; ſo beruht der größte Theil der Wortfügung auf ihnen. Die vornehmſten dieſer Vorwörter ſind folgende:

Above oben, über.
About um.
After nach.
Againſt gegen, gegenüber.
At bey, zu.
Before vor.
Behind hinter.
Beneath oder below unter.
Between oder betwixt zwiſchen.
Beyond jenſeits.
By durch oder bey.
Beſide bey oder neben.
For für.
From von.
In oder into in.
Of von.
Off von.
On oder upon auf.
Out oder out of aus.
Over über.
Thorough od. trough durch.
Till oder untill bis.
To zu.
Toward od. towards gegen.
Under über.
With mit.
Within innerhalb.
Without auſſerhalb, ohne.

Einige Vorwörter werden auch mit den Beywörtern where und there zuſammengeſezt; z. B.

whereby wodurch, whereupon worauf, thereupon darauf ꝛc.

XI.

Von den Empfindungswörtern oder Interjectionen.

Es ſind einzelne Ausdrücke oder Laute unſerer Empfindungen, die wir bey mancherley Gelegenheit, inſonderheit im Ausdruck des Affects zeigen. Sie bezeichnen:

1) Eine Traurigkeit.

Ah! ach!	o Heav'ens o Himmel!
alas' ach leider!	wò 's me o weh mir!
o ſad o leider!	well a Dày ach!

2) Eine Furcht.

Help me helfet mir! zu Hülfe!	o Lord o Herr!
ay me wehe mir!	o Lúd potztauſend!
aw o wehe!	

3) Eine Freude.

ha, ha, ha ha, ha! ha!	hang Sor'row luſtig, häng die Sorgen am Nagel!
oh! Joy o Freude!	huzzà heiſa!

4) Einen Verdruß und Abſcheu.

Dewce take it der Henker hole das!	awày weg!
	fìe! fie pfuy! pfuy!
for ſhame ſchämt euch doch!	fìe upon you pfuy euch!
get you gon'e, or, be gone packt euch fort!	piſh pſch! hinweg damit!
	away with it weg damit!

5) Eine Verwunderung.

Good God gütiger Gott! mein Gott!	how wie!
o ſtrànge! o ràre! o wun'derful! o Wunder!	very fine indeèd wie ſchön iſt das! ey wie hübſch!
goódlack a day ey der tauſend!	zounds, odd zoókers i der Geyer!

6) Ein Aus- oder Anrufen.

Holla holla!	do you hear höret ihr?
ho there holla ho!	You ſir! ſir'rah höre du!
hárk ye hört ihr!	come hither you kommt her, ihr da!

7) Ein

7) Ein Stillſchweigen gebieten.

Hold your Ton'gue haltet das Maul!	pèace, I ſay ruhig ſage ich!
not a Wor'd kein Wort!	ſilence } geſchwiegen, ſtill!
huſh ſtill!	be quìet } geſchwiegen, ſtill!

Aufgabe hierüber.

Ach! ſchrie mein Nachbar, zu Hülfe! Halt den Dieb! er hat mir meine Uhr geſtohlen. Wehe mir, wenn ich ſie jezt wieder bekomme. Höret ihr? ſagte ein Soldat zum Dieb, gieb mir die Uhr und packe dich fort; pfuy euch, ihr Schurke! dem Manne ſeine Uhr zu nehmen? Kein Wort, oder ich ſchlage euch todt. Heiſa! ſagte der Nachbar, indem er die Uhr in ſeiner Hand hielt, luſtig! ich habe meine Uhr wieder.

To cry ſchreyen.	The Rogne der Schurke.
The neighbour der Nachbar.	To take the watch of etc. die Uhr dieſes ꝛc. zu nehmen.
The thief der Dieb.	To kill one einen todt ſchlagen.
To ſteal ſtehlen.	Holding indem er hielt.
A watch eine Uhr.	I have got again ich habe wieder.
To receive again wieder bekommen.	

XII.

Von den engliſchen Zahlen.

Verzeichniß derſelben.

One eins,	thirteen dreizehn,
two zwey,	fourteen vierzehn,
three drei,	fifteen funfzehn.
four vier,	ſixteen ſechzehn.
five fünf,	ſeventeen ſiebzehn,
ſix ſechs,	eighteen achtzehn,
ſeven ſieben,	nineteen neunzehn,
eight acht,	twenty zwanzig,
nine neun,	thirty dreiſig,
ten zehn,	forty vierzig,
eleven elf,	fifty funfzig,
twelve zwölf,	ſixty ſechzig,

ſeventy ſiebzig,
eighty achtzig,
ninety neunzig,
hundred hundert,
five hundred fünf hundert,
a thouſand tauſend,
a Million eine Million.

Von zwanzig bis dreißig ſagt man im Engliſchen ſo wie im Deutſchen one and twenty ein und zwanzig u. ſ. w.; von dreißig an aber heißt es thirty one, thirty two u. ſ. w., ob man gleich auch twenty one, twenty two u. ſ. w. im gemeinen Leben ſagt.

Vor hundert und tauſend wird das ein, welches im Deutſchen gemeiniglich weggelaſſen, im Engliſchen zuweilen ausgedrückt, als: a hundred, a thouſand. Auch geht von hundert an vor jeder Zahl and vorher, als: a hundred and ten hundert und zehn, a hundred and twenty hundert und zwanzig u. ſ. w. Auch ſo nach tauſend, als: one thouſand and one hundred tauſend einhundert: man ſagt aber auch ſtatt deſſen eleven hundred eilfhundert, wie im Deutſchen.

Die ordnenden Zahlen ſind folgende:

the firſt der erſte
ſecond der zweyte
third der dritte
fourth der vierte
fifth der fünfte
ſixth der ſechſte
ſeventh der ſiebende
eight der achte
ninth der neunte
tenth der zehnte
eleventh der elfte
twelfth der zwölfte
thirteenth der dreizehnte
fourteenth der vierzente
the fifteenth der funfzehnte
ſixteenth der ſechzehnte
ſeventeenth der ſiebzehnte
eighteenth der achtzehnte
nineteenth der neunzehnte
twentieth der zwanzigſte
thirtieth der dreißigſte
fortieth der vierzigſte
fiftieth der funfzigſte
ſeventieth der ſiebzigſte
eightieth der achtzigſte
ninetieth der neunzigſte
hundredth der hundertſte
thouſandth der tauſendſte.

Abge=

Abgekürzt werden dieſe Zahlen folgendermaſſen geſchrieben:

firſt 1^{ſt}	fifth 5th u. ſ. w.
ſecond 2^{d}	the twenty firſt 21^{ſt}
third 3^{d}	the thirty ſecond 32^{d} u. ſ. w.
fourth 4th	

Wenn zu firſt und den folgenden Zahlen die Silbe ly geſezt wird, ſo heißt es ſoviel als erſtlich oder zuerſt; ſie werden alſo hierdurch zum Beywort, als firſtly (firſt), ſecondly etc. Dieſe werden abgekürzt ſo geſchrieben: 1^{ſt}, 2^{ly} u. ſ. w.

Vervielfältigende Zahlen ſind folgende:

Double doppelt.	fourfold vierfach.
treble dreyfach.	fivefold fünffach u. ſ. w.

Unſer deutſches fach oder fältig drükt alſo der Engländer durch fold aus.

Das deutſche mal an den Zahlen drükt der Engländer durch das Wort times aus. Nur die erſten drey Zahlen lauten beſonders:

Once einmal.	four times viermal.
twice zweymal.	five times fünfmal.
trice dreymal.	ſix times ſechsmal u. ſ. w.

Aufgabe über die Zahlwörter.

Er hat mir geſtern ſechs und vierzig Gulden bezahlt und nun iſt er mir noch zwey hundert und vier und dreyſig ſchuldig, aber ich mußte ihn erſt hundertmal mahnen. Den 15ten October ſchrieb ich ihm, wenn er mir das Geld bis den 24ten nicht ſchickte, ſo würde ich ihn verklagen. Ich werde ihm kein Geld mehr leihen, denn erſtlich will er nichts wieder bezahlen, und zweytens iſt er ſehr undankbar. Man ſagt, die Engländer hätten zwey tauſend Millionen Schulden.

To pay bezahlen.
A florin ein Gulden.
He ows me er iſt mir ſchuldig.
I was obliged ich mußte.
To remember him of it ihn mahnen.
October the 15th der funfzehnte October.

Should

Should ſend ſchickte.
To accuſe verklagen.
I ſhall never more lend ich werde nicht mehr leihen.
To repay wieder bezahlen.
Ungrateful undankbar.
It is ſaid man ſagt.
An Engliſhman ein Engländer.
Shall be indebted the ſum of hätten Schulden.

Von der Ableitung der engliſchen Wörter.

1) Subſtantive, Adjective und zuweilen auch andere Redetheile werden Zeitwörter, ſchon dadurch, wenn man ſie als Zeitwörter ſezt, als: von Houſe (Haus) kommt das Verbum to houſe, jemand in ſein Haus aufnehmen oder beherbergen, von Love Liebe, to love lieben, von Préjudice (das Vorurtheil, der Nachtheil) to prejudice nachtheilig ſeyn, her.

2) Nur zuweilen wird die Silbe en angeſezt, als: von ſhort kurz, to ſhorten verkürzen, faſt feſt, to faſten befeſtigen.

3) Zu dem Präſens des Verbums wird eben ſo wie im Deutſchen er hinzugefügt, um die handelnde Perſon zu bezeichnen, als: von hear hören, Hearer Hörer.

4) Indem man zu den Subſtantivis y hinzufügt, werden Adjektiva daraus, die den Beſitz einer Sache anzeigen, ſo wie im Deutſchen, wenn man ig hinzuſezt, als: von Might Macht, mighty mächtig, von Wit Witz, witty witzig.

5) Sezt man zu den Subſtantivis en hinzu, ſo bedeutet dieß eben ſo wie im Deutſchen gemeiniglich die Materie, woraus etwas beſteht oder gemacht iſt, als: von Gold Gold, golden golden, oder aus Gold gemacht.

6) Soll ein Ueberfluß von einer Sache angezeigt werden, ſo bedient man ſich der Silbe full voll, als: carefull ſorgenvoll, und im Gegentheil der Silbe leſs, als carleſs ſorglos — full ſteht aber auch oft im Engliſchen wo im Deutſchen nur lich ſteht, als uſeful nützlich, und leſs wo im Deutſchen un voran ſteht, als uſeleſs unnützlich.

7) Dieſes un wird ſonſt auch im Engliſchen durch un, in Wörtern lateiniſchen Urſprungs aber durch in ausgedrückt, als unwiſe unweiſe, innocent unſchuldig.

8) Unſer deutſches lich wird im Engliſchen gewöhnlich durch ly und unſer ſam durch ſome ausgedrückt, als friendly freundlich, wholeſome heilſam; es bezeichnet ebenfalls die Gleichheit, und ſteht auch zuweilen, wo es im Deutſchen nicht ſtatt findet, als rieſenmäßig giantly.

9) Iſh drückt bald unſer deutſches iſch aus, als fooliſh närriſch, ſpaniſh ſpaniſch u. ſ. w. bald auch unſer lich, als greeniſh grünlich, whitiſh weislich.

10) Kin, ling, ock, u. ſ. w. bezeichnen die Verkleinerung, als Lambkin Lämmchen, wo das kin mit unſerm chen einerley Urſprung iſt; Goſſling ein Gänschen; Hillock Hügelchen; von Chick, Chicken Küchen; von Poke Beutel, Pocket Taſche.

11) Die Silbe ſhip hat mit ſchaft im Deutſchen einige Aehnlichkeit und bezeichnet eine Art, Bedienung oder Zuſtand, als Lordſhip Herrſchaft, Fellowſhip Mitgliedſchaft.

12) Dom ſtimmt mit unſerm deutſchen thum überein, als Dukedom Herzogthum; es wird aber auch zuweilen gebraucht, wo wir uns der Silbe heit bedienen, als Wiſdom, Freedom Weisheit, Freyheit.

14) Auch durch rick wird unſer thum im Engliſchen ausgedrückt, als Biſhoprick das Biſchofthum, da wir hingegen uns der Silbe reich, welche mit dem engliſchen rick übereinſtimmt, in dem Worte Königreich bedienen, das im Engliſchen Kingdom heißt.

14) Unſer deutſches niß entſpricht im Engliſchen der Endſilbe neſs, wodurch gewöhnlich Adjektiva, die ſchon von Subſtantivis gemacht ſind, aufs neue wieder zu Subſtantivis gemacht werden — als Care die Sorge, careful ſorgfältig, Carefulneſs die Sorgfalt: man ſagt aber auch

z. B.

z. B. von great groß, Greatneſs die Größe, hard hart, Hardneſs die Härte, u. ſ. w. Dieſes neſs wird übrigens weit häufiger als die Silbe niß im Deutſchen, zur Ableitung gebraucht.

15) Unſer heit und keit wird im Engliſchen durch head und hood ausgedrückt, als Godhead die Gottheit, Likelihood die Aehnlichkeit, u. ſ. w.

16) Unſern Ableitungsſilben e und d, womit wir Subſtantiva bezeichnen, als Länge von lang, Jugend von jung, entſpricht im Engliſchen das th am Ende der Wörter, als von long lang, Length die Länge, von young jung, Youth die Jugend u. ſ. w.

Dritter Abſchnitt.

Von der Wortfügung. (Syntax).

I) Vom Gebrauch des Artikels.

Vom Artikel the.

1) Es iſt ſchon einmal bemerkt worden, daß der Artikel the im Engliſchen öfters weggelaſſen wird, als im Deutſchen, wir wollen nun ſehen, wo dieſes geſchieht:

a) Was man ſich größtentheils nur im Ganzen und Allgemeinen denkt oder denken kann, als die verſchiedenen Tugenden und Laſter, die Stoffe der Dinge, als Gold, Silber u. ſ. w., und dasjenige, worinnen man das Kleine und Beſondere nicht unterſcheidet, als Korn, Waitzen, Kraut u. ſ. w. haben keinen Artikel vor ſich, wenn nicht gleichſam eine beſondere Gattung von dieſen Dingen dadurch heraus gehoben wird. Man ſagt alſo Drunkenneſs die Trunkenheit, Gold das Gold,

Juſtice

Iuſtice die Gerechtigkeit, Wheat der Waitzen, Herb das Kraut.

b) Wird der Artikel the weggelaſſen, vor allen eigentlichen Namen, eben ſo wie in guter deutſcher Schreibart, als: Iames Jakob, Moſes Moſes, Oxford. Ausgenommen bey den Namen der Flüſſe und Schiffe ſteht der Artikel.

c) Wenn man ſprüchwörtlich ſich ausdrückt.

d) Wenn man den Tauf- oder Geſchlechtsnamen den Titel einer Perſon beyſetzt; als: Prince Henry.

e) Da der Artikel the nicht verändert wird: ſo wird er, wenn mehrere Subſtantive auf einander folgen, nicht wiederholt, weil er dem Geſchlecht und dem Singular oder Plural nach immer ſo bleibt, als: The Father, mother und Children have been at home der Vater, die Mutter und die Kinder ſind zu Haus geweſen.

Aufgabe hierüber.

Das Gold iſt theurer als das Silber und doch kann die Tugend nicht mit Gold erkauft werden. Die Menſchen heben das Korn auf dem Winter auf, und backen Brod von demſelben. Das Waſſer iſt zum Trinken geſünder als das Bier und der Wein, deswegen trinkt auch Georg nichts als Waſſer. Die Türkey iſt dem Sultan unterwürfig. Der Jakob iſt ein loſer Schelm. Der Rhein iſt größer als die Themſe. Die Bosheit thut ſich ſelbſten Schaden; die Rechenkunſt iſt die Wiſſenſchaft der Zahlen. Der May und Juny ſind angenehme Monathe. Der General Waſhington hat die Engländer mehrmals geſchlagen, und der Admiral Howe die Franzoſen. Der Prinz, die Prinzeſſin und die jungen Prinzen waren in der Kirche.

Silver das Silber	The winter - ſeaſon der Winter
To buy kaufen	To bake backen
To keep in ſtore for aufheben auf ꝛc.	Bread Brod
	Water das Waſſer
Corn das Korn	Wholſome geſund

To drink trinken
Ale Bier
Turkey die Türkey
Is ſubject iſt unterthan
James Jakob
A ſad Rogue ein loſer Schelm
The Rhine der Rhein
The Thames die Themſe
Malice die Bosheit
To hurt itſelf ſich ſelbſt Schaden thun
Arithmetick die Rechenkunſt
The ſcience die Wiſſenſchaft
The number die Zahl
May and Iuny der May und der Juny
Pleaſant month angenehmer Monat
A General ein General
To beat ſchlagen
Often mehrmalen
An Admiral ein Admiral
The French die Franzoſen
The Prince der Prinz
The Princeſs die Prinzeſſin
Young jung
At church in der Kirche

1) Wenn der Artikel bey eigentlichen Namen geſetzt wird; ſo werden ſie gleichſam dadurch wieder in allgemeine Namen verwandelt, als:

Er iſt der Cicero unſers Zeitalters (age).

2) Der Artikel the wird zwiſchen das Adiectivum und Subſtantivum geſezt, wenn folgende Adiective da ſind:

All, both, half, double, treble u. ſ. w.

Aufgabe.

Die halbe Stadt glaubt, er wäre nach beyden Indien gereiſt. Er kann in der ganzen (all) Welt ſein Brod finden. Für das doppelte Geld könnt ihr das Buch von mir haben.

To travel reiſen.

3) Der Artikel the wird bisweilen zu den Adverbien im Comparativ und im Superlativ geſezt, den Grad derſelben deſto ſtärker zu bezeichnen und deſto genauer zu beſtimmen, und wird gemeiniglich im Deutſchen je mehr — deſto überſezt.

Aufgabe.

Je mehr ich es unterſuche, deſto beſſer gefällt es mir, aber dieſes gefällt mir am allerwenigſten. Je reicher ihr ſeyd, deſto ärmer iſt euer Bruder. Je glücklicher mein

Freund ſeyn wird, deſto unglücklicher wird ſich ſein Feind halten.

The more je mehr	I like this the leaſt of any
To examine unterſuchen	dieſes gefällt mir am allerwenigſten
The better deſto beſſer	Fortunate glücklich
To like gefallen (I like it)	An Enemy ein Feind
	To think (himſelf) ſich halten

Vom Artikel der Einheit a oder an.

1) Wenn as, ſo, how, too, ſomewhat vor einem Adjectiv ſtehen; ſo muß zwiſchen das Adjectiv und das Subſtantiv der Artikel a geſezt werden. Ferner wird

2) den Adjectiven ſuch ſolch, many manch, half halb und no kein, mit dem Komparativ, auch dieſer Artikel nachgeſezt

3) Er wird bey der Frage, was für ꝛc. ausgelaſſen;

4) Wie auch gewöhnlich nach never niemals.

Aufgabe über dieſe Regeln.

London iſt eine ſo große Stadt als Paris. Er iſt ein ſo höflicher Mann, als euer Freund. Eine ſo geringe Sache muß mit Stillſchweigen übergangen werden. Wie eine lange Zeit mußte ich auf Euch warten und doch wartete ich vergeblich. Die Einwohner dieſes Dorfes hatten einen zu ſtrengen Richter, und ſetzten ihn ab. Er iſt von einer etwas boshaften Geſichtsfarbe, deswegen ſieht er ſo roth aus. Ein ſolcher Mann, wie unſer Vetter ſollte er ſeyn, dann wäre er keine geringere Perſon, als wir ihn wünſchten. Ich habe manchen Tag in ſeiner Geſellſchaft zugebracht und ohnlängſt einen halben Nachmittag, ohne ſo groſſe Fehler an ihm zu entdecken. Niemals war eine Nation gelehrter als es die Deutſchen nun ſind.

As great a town as ſo eine groſſe Stadt als	To paſs ſilently over mit Stillſchweigen übergehen
Polite höflich	To wait for one auf einen warten
So ſmall a matter eine ſo geringe Sache	In vain vergeblich

Too ſevere zu ſtreng
A Judge ein Richter
To degrade one einen abſetzen
Of ſomewhat a lively complexion von einer etwas lebhaften Geſichtsfarbe
Therefore deswegen
To look red roth ausſehen
No leſs a perſon keine geringere Perſon
To paſs zubringen
The company die Geſellſchaft
Of late ohnlängſt
Afternoon Nachmittag
Without Finding ſo great faults with him ohne ſo groſſe Fehler an ihm zu entdecken
A nation eine Nation

Der Artikel a oder an wird manchmal durch ſome einiger ꝛc. und any einer ꝛc. irgend jemand, ausgedrückt, als:

Wenn ihr mir davon eine Urſache angeben könnt, dann will ich euch glauben, und zu einer (ſome) oder der andren Zeit werdet ihr mit mir übereinſtimmen. Leſet ein (ſome) ander Buch, dann will ich euch einen (ſome) Rath geben, wie ihr euch eines andern Mittels bedienen könnt.

To tell any reaſon for that eine Urſache davon angeben
To agree with one mit einem übereinſtimmen
To give counſel Rath geben
To uſe ſome other means ſich eines andern Mittels bedienen

Im gemeinen Leben und auch in der Bücherſprache wird dieſer Artikel öfters anſtatt folgender Präpoſitionen wegen der geſchwinden Ausſprache geſezt.

1) Anſtatt o' oder of, als: a meaſure a (of) wheat, ein Maaß Waitzen.

2) Anſtatt in, als: are you a (in) bed ſtill, ſeyd ihr noch im Bett.

3) Anſtatt to, als: Let us go a (to) walking a little, laßt uns ein wenig ſpazieren gehen.

4) Anſtatt into, als to fall a (into) ſleep einſchlafen.

5) Anſtatt at, als: to play a (at) cards in der Karte ſpielen.

6) Anſtatt on, als: to go a (an) foot zu Fuß gehen.

7) Noch

7) Noch ſwird a von der Zeit vor dem Worte clock geſezt, als: What a clock is it? welche Zeit iſt es? Es iſt fünf Uhr, ſechs Uhr, zehn Uhr, zwölf Uhr. Five a clock fünf Uhr.

Da aber der Gebrauch des Artikels a auf dieſe Art meiſtens fehlerhaft iſt, das lezte ausgenommen, weil es durch die allgemeine Gewohnheit angenommen iſt; ſo iſt es nicht nöthig, mehr Beyſpiele hierüber anzuführen.

II. Vom Subſtantiv.

1) Vom Genitiv deſſelben.

a) Der Genitiv, oder das Zeichen deſſelben of, ſteht ſo wie im Deutſchen, wenn zwey Subſtantiva beyſammen ſtehen, auf die Frage weſſen, nur geſchieht dieß noch häufiger als im Deutſchen.

1) Nach einem Subſtantiv, das ein Gewicht, Maaß, Zahl oder einen Theil anzeigt, als: a morſel of bread ein Biſſen Brod.

2) Vor den Namen der Königreiche, Länder, Inſeln, Flüſſe, Städte, Monathe, als: the city of Paris die Stadt Paris.

3) Nach dem Zeitwort I am, wo wir auch im deutſchen weſſen fragen, als: I am of opinion, ich bin der Meinung.

4) Wo man ſich im Deutſchen einer Zuſammenſetzung zweyer Subſtantiven bedient, als: a glaſs of Water ein Glas Waſſer.

5) Nach ſehr vielen Adjectiven und Zeitwörtern, die ſonderlich eine Gemüthsbeſchaffenheit anzeigen. Wenn dieſe Zeitwörter in ihren Gerundien und Participien ſtehen; ſo muß dann natürlich auch der Genitiv nachfolgen, da noch auſſerdem dieſe Gerundia und Participia ſehr oft wie Subſtantiva angeſehen werden; als: I approve of it, oder I am approving of it ich billige es; deſirious of living begierig zu leben.

Aufgaben über die Regeln.

1) Geſtern kaufte er ein Maaß Oehl und einen Krug Bier, und eine Viertelſtunde darauf eine Elle Tuch. Heute Nachmittag will er ein Paar Tauben, ein Duzend Lerchen und ein Gericht Fiſche kaufen. Meine Schaafheerde hat ſich ſehr vermehrt. In der Inſel Sicilien giebt es viele ſchöne Gegenden, beſonders bey der Stadt Palermo, und in dem Elbefluß ſind ſehr viele Fiſche. Um ein Sprachmeiſter zu ſeyn, müßt ihr alle engliſchen Bücher verſtehen. Mein Hausherr wohnet nicht in ſeinem Haus, ſondern bey einem Nachbar, aber die Hausfrau wohnet da. Unſer König reſidirt nicht im Königreich Preuſſen, ſondern in der Stadt Berlin. Vor einigen Jahren bin ich in dem Bißthum Bamberg geweſen.

Oil Oehl
A Pot of beer ein Krug Bier
A quarter of an hour eine Viertelſtunde
After this darauf
An ell of cloth eine Elle Tuch
A couple of pidgeons ein paar Tauben
A dozen of larks ein Duzend Lerchen
A diſh ein Gericht
A flock of ſheep eine Schaafheerde
To encreaſe vermehren
Isle Inſel
To be ſeyn, geben
Beautiful ſchön
Tract of land Gegend
Near bey
The river of Elbe der Elbefluß
A maſter of language ein Sprachmeiſter
To underſtand verſtehen
The maſter of the houſe der Hausherr
To lodge wohnen
At a neighbour's bey einem Nachbar
Miſtreſs of the houſe Hausfrau
To reſide reſidiren
The Kingdom of Pruſsia das Königreich Preuſſen
The biſhoprick das Biſtthum.

2) Wenn ihr meiner Meinung ſeyd, ſagt es mir, denn ich für meinen Theil werde nie einer andern Meinung ſeyn. Ich verſichere euch, das Mädchen, welches ich geſtern ſah, iſt von einem vortreflichen Betragen und ſchöner langer Statur geweſen. Der Bediente gab ihm ein Glaß Wein, auch aß er von einem Gericht Fiſche, welches aufgetragen

getragen wurde. Der fremde Herr iſt voll Hoffarts und doch ohne Vernunft; er denkt nicht an ſeine Geburt, ſondern verachtet alle Menſchen. Wenn ihr des Schreibens müde ſeyd, ſo will ich euch ablöſen, und ich glaube, dieſen Vorſchlag werdet ihr billigen, denn ich thue es aus freyem Willen. Mein Vater ſagte immer: den Weibern iſt nicht zu trauen, und er rühmte ſich ſeiner Kenntniß von denſelben. Auch ſezte er hinzu; wahre Bereuung der Sünde iſt nie zu ſpät.

The Opinion die Meinung
As for me denn für meinen Theil
Excellent behaviour vortrefliches Betragen
A handſome tall ſtature eine ſchöne lange Statur
The footman der Bediente
To eat eſſen
A diſh ein Gericht
To ſerve up auftragen
The ſtrange gentleman der fremde Herr
Full of pride voll Hoffarths
Empty of reaſon ohne Vernunft
To be unmindfull of nicht denken an
The birth die Geburt
To diſpiſe verachten
Weary of writing des Schreibens müde
To exchange place ablöſen
To approve (of) billigen
A propoſal ein Vorſchlag
I do it of my own accord ich thue es aus freyem Willen
There is no truſting of Women den Weibern iſt nicht zu trauen
To boaſt rühmen
Knowledge Kenntniß
To add hinzuſetzen
True repenting wahre Bereuung
Sin die Sünde
Too late zu ſpät.

b) Anſtatt, daß der Genitiv durch die Präpoſition of bezeichnet wird, bildet man ihn auch noch auf eine andere Art, und dieſes geſchieht beſonders bey den Subſtantiven, die einen Beſitz oder Eigenthum anzeigen; man nennt deswegen dieſe Veränderung den Beſitz-Caſus.

Man ſezt nehmlich das Wort, welches im Genitiv ſtehen ſollte, dem, welches es regiert, vor, und an daſſelbe ein 's mit dem Apoſtroph. Wir thun auch dieſes im Deutſchen; denn wir ſagen anſtatt das Pferd des Karls, Karls Pferd; ſo auch im Engliſchen, anſtatt the horſe of

Charles, Charles's horſe. Nur ſind hierbey folgende Regeln zu beobachten:

1) Im Plural muß der Apoſtroph weggelaſſen werden, wenn er ſich ſchon auf ein s endigt, als: the ſons duty der Söhne Pflicht. Auch dieſes geſchieht manchmal im Singular, wenn das Wort ſich ſchon auf ein s endigt, und dieſes zweyte nicht ausgeſprochen werden kann oder nicht gut klingen würde, als: for righteousneſs ſake der Rechtſchaffenheit wegen, for acquaintance ſake der Bekanntſchaft wegen.

2) Iſt aber der Plural nicht regelmäſig gebildet worden, ſo muß das 's angeſezt werden, als: men's property der Männer Eigenthum.

3) Wenn zwey Genitive, die ſo gebildet werden, in einem Satz beyſammen ſtehen; ſo wird das 's dem lezten Genitiv angeſezt, als: in King Richard's reign unter des Königs Richard Regierung.

4) Wenn von einem öffentlichen Ort, von einem berühmten Gebäude oder von einer Familie die Rede iſt, ſo wird das auf dieſen Beſitz-Genitiv folgende Subſtantiv meiſtens ausgelaſſen; als: St. James's (palace) St. James oder St. Jakobs Pallaſt.

5) Dieſer Genitiv wird auch öfters bey der Zeit, Ausmeſſung, Werth ꝛc. geſezt, als: for four year's ſpace vier Jahre lang.

Aufgabe über den Beſitz-Genitiv.

Geſtern bin ich im St. Jakobs Park ſpazieren gegangen, und nachher ſah ich die Krone des Königs Georg. An dem Hof des Königs von Preuſſen hielt ſich der franzöſiſche Graf zwey Jahre lang auf. Der Unterthanen Liebe iſt der Könige ihre ſicherſte Wache. Er hat der Kinder Erbtheil verſchwendet und hat ihnen nicht für einen Schilling werth gelaſſen. Um des Friedens willen will er nicht mehr in Richters Caffeehaus gehen; er kommt nun öfters

zu Lord Bathurſt und lieſt ihm Yoricks Briefe an (to) Eliſa vor. Der Weiber Pflicht iſt, ihren Männern zu gehorchen. Der Graf Herzberg iſt einer von Friedrich Wilhelm des Zweyten Lieblingen, und dieſer iſt einer von eures Vaters Freunden.

To take a walke ſpazieren gehen
After this nachher
The King George's crown die Krone des Königs Georg
At the King of Pruſſia's court an dem Hofe des Königs von Preuſſen
To ſtay aufhalten
The french Count der franzöſiſche Graf
For two year's ſpace zwey Jahre lang
The ſubjects love der Unterthanen Liebe
Is their Kings ſureſt guard iſt der Könige ihre ſicherſte Wache
The children's inheritance der Kinder Erbtheil
To ſquander verſchwenden
To leave verlaſſen
A ſhilling's worth für einen Schilling
For peace' ſake um des Friedens willen
At Richter's (Coffee-Houſe) in Richters Coffee-Haus.
At Lord Bathurſt's zu Lord Bathurſt
The women's duty die Pflicht der Weiber
To obey gehorchen
A favourite of Friederik William the Second's (oder II's.) einer von Friedrich Wilhelms des zweyten Lieblingen
A friend of your father's einer von eures Vaters Freunden.

2) Vom Dativ.

Der Dativ wird, ſo wie bey uns Deutſchen, auf die Frage wem oder wozu geſezt, als: he goes to dinner er geht zum Mittageſſen. Nur ſind hiebey noch folgende Regeln zu beobachten:

a) Einige Subſtantive, die eine Freund- oder Feindſchaft, Gemüthsneigung oder ein Amt bezeichnen, haben im Engliſchen den Dativ, ob ſie gleich im Deutſchen den Genitiv nach ſich haben.

b) Wie auch die Subſtantive, welche ein Recht, Anſpruch rc. ausdrücken, und wo wir dann im Deutſchen das an oder auf gebrauchen.

c) Das Kennzeichen des Dativs to wird nach einigen, beſonders einſilbigten Zeitwörtern, die ein Begehren oder Verlangen ausdrücken, beſonders, wenn gleich das perſönliche Fürwort folgt, und in kleinen Redensarten nach einigen Adjectiven, z. B. like gleich (ähnlich), near (nahe) ausgelaſſen. Ausgenommen iſt to ſay, wo allezeit to nachſtehen muß.

d) Das Fürwort it hat allezeit den Dativ nach ſich, und hier kann das to geſezt oder ausgelaſſen werden, nachdem es der Wohlklang erfordert.

Aufgabe über dieſe Regeln.

Mein Bruder erzehlte mir, daß er keinen Anſpruch auf eine ſolche Ehre habe, ob er gleich immer ein Freund der Wahrheit und ein Feind der Falſchheit geweſen ſey, und da er jezt Sekretär beym Herzog von Braunſchweig ſey, ſo wolle er es auch bleiben. Er war immer ein Freund der Armen und niemals ein Sclav ſeiner Leidenſchaften. Gebt mir die Feder und bringt mir auch meinen Degen. Ich habe die Vorrede dieſes (to this) Buchs geſchrieben.

To have no claim keinen Anſpruch haben
Truth die Wahrheit
An enemy ein Feind
Falſehood die Falſchheit
Secretary Secretair
The Duke of Brunſwick der Herzog von Braunſchweig
A ſlave to his paſsions ein Sclave ſeiner Leidenſchaften
The pen die Feder
The ſword der Degen
The preface die Vorrede.

3) Vom Accuſativ.

Da im Engliſchen der Accuſativ nicht vom Nominativ unterſchieden iſt, ſo iſt blos zu merken, wo das Wort, welches im Deutſchen im Accuſativ ſteht, im Engliſchen ſeinen Platz erhält.

a) Der Accuſativ ſteht gewöhnlich vor dem Dativ, als: he has delivered the book to your brother er hat das Buch eurem Bruder gegeben.

b) Wenn

b) Wenn ſich aber auf das Wort, das im Accuſativ ſtehet, noch ein Satz beziehet, ſo wird der Accuſativ, um ihn mit ſeinem Anhang genauer zu verbinden, hinten nach geſezt, als: I have delivered to your Brother the book, written by Mr. Müller ich habe das Buch, welches von Hrn. Müller geſchrieben iſt, ihrem Bruder gegeben.

c) Der Accuſativ wird auch häufig mit dem Infinitiv gebraucht, als: I will have you go to church on Sundays ich will, daß ihr des Sonntags in die Kirche geht.

Aufgabe über dieſe Regeln.

Ich zeigte das Gemählde ſeiner Frau, und ſie zeigte ihrem Mann das nehmliche Gemählde, welches von Raphaels geſchickter Hand gemahlet iſt. Ich ſchrieb an meinen Freund dieſen Brief, welcher mir viele Mühe gekoſtet hat. Ich wünſchte, ihr reißtet mit, eure Unterhaltung würde die verdrießlichſten Stunden verkürzen. Sie verlangte, daß ich mit ihr gehen ſollte, und dieſe ſittſame Miene giebt zu erkennen, daß ſie eines ſanften und unſchuldigen Weſens ſey.

To ſhew zeigen
The picture das Gemählde
Painted by the able Hand of Raphael das von Raphaels geſchickter Hand gemahlt iſt
To cauſe trouble Mühe koſten
You to be of the voyage ihr reiſet mit
The converſation die Unterhaltung
To ſhorten verkürzen
The tedious hours die verdrüßlichen Stunden
She would have me go along with her ſie verlangte, ich ſollte mit ihr gehen
That modeſt look dieſe ſittſame Miene
Shews her to be of giebt zu erkennen, daß ſie iſt
A ſweet and harmleſs temper ein ſanftes und unſchuldiges Weſen.

4) Vom Ablativ.

Der engliſche Ablativ hat zwey Kennzeichen, nehmlich of und from. Wir wollen hier die Fälle angeben, wo from ſtehen muß; übrigens wird dann of geſezt.

1) from

1) from wird geſezt bey einer Bewegung von einem Orte, auf die Frage woher, als: he came from Berlin. Iſt die Rede von ganzen Ländern, ſo kann auch anſtatt from, out of geſezt werden, als: he came out of England.

2) wird from geſezt, wenn es den Anfang einer Zeit anzeigt, als: from Friederick William the II's. time, von Friedrich Wilhelm des Zweyten Zeiten an.

3) bey einem Urſprung, als: from the family of the Stuarts.

4) bey einer Ordnung, als: from firſt to laſt vom erſten bis zum lezten.

In dieſen drey leztern Bedeutungen wird es auch zu Adverbien geſezt, als: from thence von da.

Aufgabe über from.

Wenn er von London kommt, ſo werden wir groſſe Neuigkeiten hören, und wenn euer Bruder von Amerika ankommt, ſo will ich den Augenblick zu euch kommen, denn von der Schöpfung der Welt an bis auf dieſen Tag iſt niemand ſo begierig auf eines Menſchen Ankunft geweſen, als ich es jezt bin. Man ſagt, er ſtamme von der Familie der alten engliſchen Könige ab, deswegen beſahen ihn alle vom Kopf bis zum Fuß. Woher kommt ihr? ich komme von Nürnberg und reiſe nach (to) Hamburg.

The creation die Schöpfung
The world die Welt
Till to this day bis auf dieſen Tag
To be deſirous (after) begierig ſeyn
To deſcend abſtammen
To view beſehen
From head to foot vom Kopf bis zum Fuß
From whence woher
Nuremberg Nürnberg
Hambro' Hamburg.

III. Vom Adjectiv oder Beywort.

Gewöhnlich wird das Adjectiv, ſo wie im Deutſchen, dem Subſtantiv vorgeſezt, folgende Fälle ausgenommen, wo es dem Subſtantiv nachſteht:

1) nach

1) nach ſo, als: a prince ſo powerful ein ſo mächtiger Prinz.

2) wenn zwey oder mehrere Adjective zuſammen kommen, als: hiſtories both antient and modern beydes alte und neue Geſchichte.

3) Wenn das Adjectivum mehr eine Art von nachfolgendem Zeitwort oder Participium iſt, als: the gold digged in this mine das in dieſem Bergwerk gegrabene Gold.

4) Damit das Adjectiv dadurch einen ſtärkern Nachdruck erhält, als: Alexander the Great Alexander der Groſſe.

5) Wenn noch eine Redensart folgt, die ſich allein auf das Adjectiv bezieht.

6) Wenn ſich das Adjectivum auf al, ent, ary, able ive endigt und vielſilbigter iſt.

Aufgabe über dieſe Regeln.

Es haben ſich ſeit zwey Jahren ſo ſeltſame Dinge zugetragen, daß man ſie beydes in der alten und neuen Geſchichte nicht antrift, und nun hat alles das ſonderbarſte Anſehen, das man ſich nur denken kann. In dem anliegenden Land iſt ſehr viel Blut vergoſſen worden, und die geiſtlichen und weltlichen Herren haben ſehr viel von ihrer Macht verlohren. Bis jezt iſt die franzöſiſche Revolution ein ganz Europa unbegreifliches Geheimniß, aber in künftiger Zeit kann (may) es ſich zutragen, daß alles ſich aufklärt. Sowohl weiſe als gelehrte Männer haben dieſe Revolution vorher verkündiget. Die Könige von Frankreich, berühmt wegen ihres Einfluſſes auf ganz Europa, haben ihre königliche Gewalt verlohren, aber es iſt ein weiſer, gelehrter und wohl überdachter Vernunftſchluß, daß ſie durch die Dazwiſchenkunft des Königs von Preuſſen wieder in ihre alten Rechte eingeſezt werden. Im vergangenen Jahr beſaſſen ſie die nehmlichen Rechte als die Könige von England.

To

To happen ſich zutragen
Strange ſeltſam
To meet antreffen
The ſtrangeſt aſpect imaginable das ſonderbarſte Anſehen, das man ſich nur denken kann
The country das Land
Adjacent anliegend
Tho ſhed vergieſſen
A great deal of blood viel Blut
The Lord der Herr
Spiritual and temperal geiſtlich und weltlich
To loſe verliehren
Power Macht
The french Revolution die franzöſiſche Revolution
A Myſtery ein Geheimniß
Incomprehenſible to whole Europe ein ganz Europa unbegreifliches Geheimniß
In time to come in künftiger Zeit
To clear up aufklären (will be etc.)
Both wiſe and learned ſowohl weiſe als gelehrt
To fore-tell vorher verkündigen
Famous for berühmt wegen
Influence der Einfluß
Royal königlich
An Argument ein Vernunftſchluß
Well digeſted wohl überdacht
To reſtore einſetzen
Ancient alt
Royalties Rechte
The year paſs'd im vergangenen Jahr
To poſseſs beſitzen.

Noch ſind von den Adjectiven folgende Regeln zu merken:

1) Die Adjectiva werden öfters mit dem Artikel the als Subſtantiva im Plural, aber meiſtens ohne Zuſetzung des s, gebraucht, als: the rich and the poor die Reichen und die Armen. Dieſes s aber wird hinzugeſezt

a) wenn es eigne Namen der Völker, Religionsverwandten ꝛc. ſind.

b) wenn von Dingen die Rede iſt und nicht von Menſchen, als: many evils vielerley Uebel.

c) und noch bey einigen, als: my ſuperiours meine Obern, my inferiours die geringer ſind als ich.

2) Wenn ſich das Adjectiv auf ein vorhergehendes ausgelaſſenes Subſtantiv bezieht, ſo wird demſelben im Singular one und im Plural ones beygefügt, als: it is a good one es iſt ein guter.

3) Der

3) Der Comparativ wird oft ſtatt des Superlativs gebraucht, und umgewandt, als: the better half die größte Hälfte.

4) Auf den Comparativ folgt than (als).

5) Bey einer Vergleichung im Poſitiv wird as ſowohl vor als nachgeſezt, wodurch unſer deutſches ſo — als ausgedrückt wird.

6) Nach ſuch (ſolch) muß as folgen, welches unſer deutſches wie, oder wenn ſuch durch ein deutſches Fürwort überſezt wird, durch der ꝛc. überſezt wird.

Aufgabe über dieſe Regeln.

Die Ehrgeizigen und die Andächtigen gefallen vielen Menſchen nicht, und doch giebt es ſolche unter den Griechen, Römern, Deutſchen, Alten, Neuern, Lutheranern, Proteſtanten, Obern und Niedern. Habt ihr die Zeitung geleſen. Meine Kleinen ſind höflich und gehorſam, doch iſt Friz gehorſamer als die übrigen, auch iſt er fleiſiger als ſein Bruder. Seine Schweſter Chriſtiana iſt ſo groß als er. Doch iſt der kleine Heinrich der beſte von allen, aber er iſt kein ſolches Kind, wie ihr von ihm glaubt. — Unſer Garten iſt ſo angenehm als eurer. — Ich nahm diejenigen (ſuch), die mir gefielen.

Ambitious ehrgeizig
Devout andächtig
To pleaſe gefallen
There are es giebt
Among unter
The Greecks die Griechen
Roman römiſch
German deutſch
Antient alt
Modern neu
Lutheran Lutheraner
Proteſtant Proteſtant
Superiour obere
Inferiour untere
The News die Zeitung
The little ones (children) die Kleinen
Obedient gehorſam
The reſt die übrigen
Diligent fleiſig
Henry Heinrich
The better der beßte
To think him von ihm glauben
I liked mir gefielen.

Vom

Vom Fürwort. Pronomen.

Bey dieſem Redetheil ſind folgende Regeln und Abweichungen von der deutſchen Sprache zu bemerken:

1) Wenn in einer Frage ein Verneinungswörtchen z. B. not vorkommt, ſo muß es vor dem Nominativ des Fürworts geſezt werden, als: did not you tell me? ſagten Sie es mir nicht?

2) Der Dativ und Accuſativ des Fürworts ſtehen allezeit nach dem Zeitwort, als: he left me an hour ago er verließ mich vor einer Stunde. Ausgenommen bey dem Relativ, wenn es ſich gleich auf ein vorhergehendes Subſtantiv bezieht, ſo ſteht es vor dem Verbo und Nominativ wie im Deutſchen, als: this is he, whom I feared dieſes iſt der, den ich fürchtete.

3) Das ſächliche Fürwort it ſteht gewöhnlich für dem perſönlichen Fürwort, als: it is I that ſpeakes to you ich bins, der mit euch ſpricht. So muß es auch

4) vor dem Zeitwort geſezt werden, wenn es der Nominativ iſt, ob es gleich im Deutſchen nachgeſezt wird, als: here it is hier iſt es.

5) it wird auch bisweilen verſchwiegen, als: as appears wie es ſcheinet.

6) Die perſönlichen, zueignenden, zeigenden Fürwörter werden zuweilen mit ſelf, own und very zuſammen geſezt. Dieſes geſchieht, um die Sache zu verſtärken, als: I will go in myſelf ich will ſelbſt hinein gehen; it is my own es iſt mein eigen; the very man eben derſelbe Mann.

7) His (ſein) her (ihre) werden eigentlich nur von Menſchen gebraucht, auch wohl von Thieren, its aber von lebloſen Dingen, als: his ſon was here juſt now ſein Sohn war ſo eben hier; the tree and its bloſſoms der Baum und ſeine Blüthen.

Doch

Doch wird das his und her oft auch figürlich von lebloſen Sachen gebraucht, beſonders von der Sonne (his), vom Monde (her), von Schiffen (her).

8) Die zueignenden abſoluten Fürwörter werden mit der Präpoſition of gebraucht, als: it is none of mine es gehört mir nicht.

9) Who wird ganz allein von Perſonen, which von Sachen, ſelten von Perſonen, und what und that von Perſonen und Sachen gebraucht, als: who has been there wer iſt da geweſen? which ſtick will you take welchen Stock wollen Sie nehmen?

10) Der Nominativ der perſönlichen Fürwörter wird manchmal ſtatt des Genitivs geſezt, als: we are ſeven unſer ſind ſieben.

11) Die perſönlichen Fürwörter werden anſtatt der zeigenden gebraucht, wenn ein beziehendes darauf folgt und es nicht fragweiſe ſteht, als: they that live in town, diejenigen, welche in der Stadt leben. Der Engländer druckt alſo hierdurch das Deutſche derjenige 2c. welche, oder ſo da aus.

12) Eben ſo wird auch he that anſtatt des beziehenden Fürworts who (wer) gebraucht, als: he that lives a good life, will be rewarded for it, wer ein gutes Leben führet, wird dafür belohnet werden.

13) Das zeigende Fürwort that wird vor what ausgelaſſen und what bedeutet ſo viel als that, which, als: mind (that) what I tell you, gebt auf das acht, was ich euch ſage.

14) What heißt zuweilen ſowohl als auch, als: what with his negligence, and what with his extravagance, he has ruined himſelf, ſowohl durch ſeine Sorgloſigkeit, als durch Ausſchweifungen hat er ſich unglücklich gemacht.

15) Das zeigende Fürwort that wird gebraucht, wo man im Deutſchen das Subſtantiv wiederholen oder entweder

ein Abjectiv gebrauchen muß, als: no power is greater than that of death, keine Gewalt iſt gröſſer, als die des Todes.

16) Woran, wozu, wornach, worinn, womit und ähnliche Fürwörter, ſie mögen nun Fragen, oder eine Beziehung auf das vorhergehende haben, werden im Engliſchen von dem Caſus-Zeichen oder der Präpoſition getrennt und dieſe ans Ende geſetzt, als: what do you look for wornach ſucht ihr.

17) Oft bleibt das beziehende Fürwort ganz weg und wird nur die Präpoſition, wenn eine da iſt, hinten nach geſezt, als: the ſame (whom) you talk of, derſelbe von dem ihr redet.

18) Oft wird dieſes beziehende Fürwort des Nachdrucks willen nach dem Subſtantiv geſezt, als: by the help of whom durch deſſen Hülfe.

19) Wenn wir Deutſche von den Gliedern des Leibes reden, ſo können wir mein, dein ꝛc. ſetzen oder auslaſſen, der Engländer ſezt beſtändig das Fürwort, als: I waſh my face ich waſche das Geſicht.

Aufgaben über dieſe Regeln.

1) Sagte ich nicht ſo, als ich nur eben jetzt mit ihm ſprach? Ich bins, der mit ihr ſpricht; — waret ihr es, der ihr zurief — ſie waren es, die er gefragt hatte — waren ſie es, die ſpielten — da iſt es, was ihr mir gegeben habt. Es kann ſeyn, daß ihr es nicht gehöret habt, und wie es ſcheint, ſo glaube ich es. Sie war es ſelbſt, die eben denſelben Mann heyrathete. — Eben derſelbe, den Ihr erwähntet, aß ſogar die Knochen. Die franzöſiſchen Unterthanen ſind von ihrem König bis aufs Hemd (Haut) ausgezogen worden. — Sein Sohn iſt ſehr gelehrt und ihre Tochter iſt ſehr hübſch. — Der Ochſe kennt ſeinen Herrn, aber er kennt ſeinen Wohlthäter nicht. Der Weiſe verachtet die Welt und ihre ſcheinbare Herrlichkeit. Heute ſcheint die Sonne in ihrem Glanz, der Mond aber iſt

iſt in ſeinem Abnehmen. Ein franzöſiſches Kriegsſchiff von 46 Canonen iſt von (by) einer engliſchen Fregatte von 38 Canonen erobert worden, die es nach Falmouth führte. Er iſt mein Freund, er iſt euer Freund; das Buch gehört ihr. — Wer war der Herr? — Welchen Degen wollt ihr mir geben? — Es ſind ihrer zwanzig. Diejenigen, welche mit euch hereinkamen, ſprachen anders.

But now nur eben
Was it you waret ihr es
To call to one einem zurufen
It was them ſie waren es
To conſulte fragen
Were it they waren ſie es
To play ſpielen
May be es kann ſeyn
As appears wie es ſcheint
She her own ſelf ſie ſelbſt
To mention erwähnen
He eat the very bones er aß ſogar die Knochen
To be ſtript to the very ſkin bis aufs Hemd ausgezogen werden.
Pretty hübſch
The owner der Eigenthümer, Herr
The benefactor der Wohlthäter
To deſpiſe verachten
Apparent grandeur ſcheinbare Herrlichkeit
To ſhine ſcheinen
Brightneſs der Glanz
Wane das Abnehmen
A French Man of War ein franzöſiſches Kriegsſchiff
The gun die Canone
To take nehmen, erobern
An Engliſh Frigate eine engliſche Fregatte
To carry führen
'Tis a book of hers das Buch gehört ihr
That Gentleman der Herr
The ſword der Degen
To come in herein kommen.

2) Er ſpricht von nichts als demjenigen was (but what) er liebt, und das, was (what) er nicht liebt, übergeht er mit Stillſchweigen. Von allen Sinnen wird der Sinn (that) des Geſichts für den nützlichſten gehalten. Rheinwein iſt geſunder als ſpaniſcher Wein (that of Spain). Die Gaben des Gemüths ſind denen Gaben (thoſe) des Leibes weit vorzuziehen. Unter allen Leidenſchaften iſt die Leidenſchaft der Liebe am (the) heftigſten. Dieß iſt der nehmliche, mit welchem ihr ſprachet, und darnach ſtrebte er eben. Dafür fürchte ich mich. Ich bat ihn mitzugehen, worein er gerne willigte. Ich ſage immer zu meinen Kindern: bedenkt, was ihr vorhabt. Dieſes iſt das Frauenzimmer,

das er liebt, und die Sache, davon ich mit Euch ſprach. Die Kutſche, in welcher dieſe Dame fährt, hat meinem Vater gehört, und das Pferd, worauf ihr Mann reitet, hat er geſtern gekauft. Alles, was ich erhalten konnte, war die Erlaubniß, öfters zu ihm zu kommen. Ich kenne Euren Bruder, und dem zu Liebe wollte ich wohl alles thun. Als er neulich ſein Bein brach, trug ich ihn auf den Armen in mein Hauß und war ſehr froh, daß er nicht den Hals gebrochen hatte.

To paſs ſilently over mit Stillſchweigen übergehen
The ſenſe der Sinn
Of ſeeing des Geſichts
Is allowed to be moſt uſeful wird für den nützlichſten gehalten
Rheniſh wine Rheinwein
Healthful geſund
An endowment of mind eine Gabe des Gemüths
To be much preferable weit vorzuziehen ſeyn
The body der Leib
The paſſion die Leidenſchaft
Violent heftig
That's what he aimed at darnach ſtrebte er eben
To be afraid of ſomething ſich vor etwas fürchten
To conſent to ſomething in etwas willigen
Gladly gerne
To mind bedenken
To be about vorhaben
The matter die Sache
To take notice to one of ſomething mit einem etwas ſprechen
A lady eine Dame
To ride in a coach in einer Kutſche fahren
To belong to one einem gehören
To ride upon a horſe auf einem Pferd reiten
To obtain erhalten
The permiſſion die Erlaubniß
For the love of whom dem zu liebe
Any thing irgend etwas, alles
To break brechen
The bone das Bein
To carry tragen
The arm der Arm
The neck der Hals.

Etwas von den indefiniten Fürwörtern.

Dieſe Fürwörter ſind eigentlich nur Adjective, wie ſchon oben bemerkt worden, es gilt alſo von ihnen, was von den Adjectiven geſagt worden. Sie ſind folgende: All alle, any einer, etwa ein, both beyde, certain ein gewiſſer, e, es, each jeder, either einer, eines von beyden, jeder, every jeder, few wenige, much viel, neither

ther keiner von beyden, no, none keiner, one einer, jemand, other andere, ſome etwas, einiger, ſuch ſolcher.

Noch iſt etwan von folgenden zu bemerken:

1) All heißt auch ganz und hat noch einige Bedeutungen, als:

In meinem ganzen Leben hat er mir keine Freundſchaft erzeigt, und doch that ich alles, was ich vermochte. Ich will euch das Buch ſchicken, denn ich habe es ganz durchgeleſen, zwar wollte ich euch gar nichts geben, denn ihr ſeyd die ganze Zeit hier geweſen, ohne mich zu beſuchen.

To ſhew erzeigen	To read over durchleſen
All in my power alles was ich vermochte	Nothing at all gar nichts
	All along die ganze Zeit.

2) Any hat auch mehrere Bedeutungen, z. B. any one ein jeglicher, any thing alles oder auch etwas, any body jemand, any how auf irgend eine Weiſe, any more noch mehr.

3) Either muß von der Conjunction either (weder), wo neither (noch) darauf folgt, wohl unterſchieden werden.

4) Much hat im Plural many viele; dieſer Plural many wird aber auch manchmal zu einem Subſtantiv im Singular geſezt, als many a time gar oft.

5) Much und moſt werden auch als Adverbia gebraucht, als: ſhe has much the ſame fate ſie hat faſt gleiches Schickſal.

6) No ſteht gewöhnlich vor den Subſtantiven, none aber wird gleichſam ſelbſt als ein Subſtantiv angeſehen, und das Subſtantiv, worauf es ſich bezieht, wird im Genitiv geſezt, als: it is none of my faults ich bin nicht ſchuld daran.

7) Other heißt manchmal noch ein, als: I'll drink an other glaſs ich will noch ein Glas trinken.

Aufgabe über dieſe Regeln und über die indefiniten Fürwörter überhaupt.

Ein jeglicher unter (of) uns kann (may) es thun, denn er nimmt mit allem vorlieb. Alles Waſſer gehet hierzu an. Hat man noch Hofnung zu (of) ſeiner Geneſung? Die Beſitzer dieſes Hauſes ſind beyde ſchon längſt todt, und nun wohnt ein gewiſſer Mann mit ſeiner Frau hier, die einander ſehr lieben, und der Mann iſt klüger als einer (either) von uns. Ich wünſchte ihn zu ſehen, und ich will deswegen einen Tag um den andern zu dieſem Haus gehen. Ihr werdet ihn in wenig Tagen ſehen, denn jedermann kennt ihn. Ich habe ihn gar oft geſehen. Sein Sprichwort iſt: ſoviel Köpfe, ſoviel Sinne. Es wird ſehr zu meiner Zufriedenheit gereichen, wenn der Preis des Getraides in England faſt der nehmliche wie hier iſt. Unſer König iſt ein ſehr mächtiger Fürſt, und ſeine Gemahlin hat überaus ſchöne Kinder, aber keiner (neither) von uns hat ſie geſehen. Hört ihr nichts Neues in der Stadt? Mich mit Neuigkeiten einzulaſſen, das iſt meine Sache nicht. Es iſt mir einerley, ob Krieg oder Frieden iſt. Wir wollen noch ein Glas trinken und dann nach Hauß gehen. Ihr ſeyd gerade ſo einer, wollt ihr euch nicht noch eine Zeitlang hier aufhalten, denn es war noch niemand hier, der nach euch gefragt hat. Wie der Diener, ſo der Herr.

To ſerve one's turn vorlieb nehmen
(Any thing will ſerve his turn)
To ſerve for that hierzu angehen
Is there yet any hopes hat man noch Hofnung
The recovery die Geneſung
The owner der Beſitzer
Dead todt
Long ago ſchon längſt
Every other day ein Tag um den andern
Every body jedermann
Mind die Seele, der Sinn
To be much to one's ſatisfaction ſehr zu eines Zufriedenheit gereichen
The price of corn der Preis des Getraides
Much the ſame faſt der nehmliche
A moſt powerful ein ſehr mächtiger
A Lady eine Dame, Gemahlin
Moſt beautiful überaus ſchön
No news keine Neuigkeiten, nichts Neues

To matter himſelf with ſome thing ſich mit etwas einlaſſen
That's none of my buſineſs das iſt meine Sache nicht
It is all one es iſt einerley
Such an other gerade ſo einer
To ſtay ſome time einige Zeit aufhalten
To aſk for one nach einen fragen
Such a maſter ſuch a ſervant wie der Herr, ſo der Diener

IV. Vom Zeitwort.

1) Regeln über die Stellung deſſelben.

Das Zeitwort wird hauptſächlich auf viererley Art gebraucht:

1) etwas zu bejahen,

2) zu verneinen,

3) zu fragen,

4) auf eine verneinende Art zu fragen.

Hiebey iſt folgendes zu bemerken:

a) Wenn man bejahet oder verneinet; ſo gehet der Nominativ vor dem Zeitwort her, als: yes, he will do it ia, er will es thun. I know nothing about it ich weiß nichts davon.

b) Wenn man fragt, ſo folgt der Nominativ oder das Fürwort dem Zeitwort, und macht bey der Frage ein Hülfs-Zeitwort den Anfang, gleich hinter dieſem, als: know you where it is wißt ihr, wo es iſt? Do you know where he has been wißt ihr, wo er geweſen iſt?

Bey einer verneinenden Frage ſind folgende zwey Fälle:

c) Es wird das Fürwort entweder zwiſchen das Zeitwort und die Verneinung geſezt, als: Do you not believe me glaubt ihr mir nicht? Oder

d) das Fürwort wird nach der Verneinung, und dieſes zwar gewöhnlich, geſezt, als: Do not you believe me? Hier wird nun meiſtens das Hülfs-Zeitwort und die Verneinung zuſammengezogen, als: Don't you believe me?

Noch iſt wegen der folgenden Aufgabe die Regel zu bemerken, daß wenn man im Präſens oder Imperfectum fragt, I do (ich thue) oder did (ich that) gewöhnlich hinzugeſezt wird, als: Did not you ſay ſo ſagtet ihr es nicht?

Aufgabe über dieſe Regeln.

Ja, ſeine Frau wird es euch ſagen, und wenn ſie euch nichts davon (of it) ſagt: ſo werde ich ſie fragen: warum habt ihr ihm nichts geſagt? wußtet ihr nicht, daß (but) er es übel nehmen würde? Erinnert ihr euch, daß ich ich euch bat, es ihm zu ſagen? Konntet ihr nicht glauben, daß ich es erfahren würde? Habt ihr das Buch geleſen, (das) ich euch ſchickte? und ſeyd ihr fertig, mir zu folgen? Haltet ihr ſie nicht für ein ehrliches Mädchen?

To learn lernen, erfahren — To follow folgen
Ready fertig — To think one einen halten
Honeſt ehrlich

2) Von dem Singular und Plural des Zeitworts.

1) Wenn ſich ein Zeitwort auf mehr als ein Subſtantiv oder Fürwort beziehet, ſo ſteht es im Plural, als: Socrates and Plato were wiſe Sokrates und Plato waren weiſe.

2) Bisweilen folgt das Zeitwort auf mehrere Subſtantive im Singular, wo es ſich denn auf jedes von demſelben dem Verſtande nach einzeln bezieht, als: Sand and ſalt and a maſs of iron is eaſier to bear, than a man without underſtanding Sand und Salz und ein Klumpen Eiſen ſind (iſt) leichter zu ertragen, denn ein unverſtändiger Mann.

3) Zeiget das Subſtantiv eine Anzahl oder eine Menge an, ſo kann entweder der Singular oder der Plural beym Zeitwort geſezt werden, als: the ſenate are aſſembled der Rath iſt verſammlet.

4) Wenn verſchiedene Perſonen im Singular mit einander verbunden ſind, und dabey ein Pronomen im Plural übereim

übereín kommen ſoll oder dabey iſt; ſo geht die zweyte Perſon der dritten und die erſte beyden vor, als: he and you and I won it at the hazard of our Lives er und ihr und ich gewannen es mit Gefahr unſers Lebens.

Aufgabe über dieſe Regeln.

Der Vater und ſein Sohn ſind weiſe Männer, doch ſind ſie nicht ſo weiſe, als ich glaube, daß es meine zwey Brüder ſind. Die verklärten Bewohner jener (thoſe) Palläſte, wo nichts als (but) Licht und ſelige Unſterblichkeit, lauter Wonne, Ruhe und Friede wohnet. Ihr und er theiltet es unter ſich (you) und deswegen war (were) der Pöbel zuſammengelaufen. Das Volk iſt in jeder Stadt ſehr neugierig, und es (they) macht immer etwas zum Gegenſtand ſeiner Neugierde.

A glorious inhabitant ein verklärter Bewohner
The palace der Pallaſt
Light Licht
Bleſsed immortality ſelige Unſterblichkeit
All Joy lauter Wonne
Tranquillity Ruhe
To dwell wohnen (Does dwell)
Tho ſhare theilen
Between unter
The mob der Pöbel
To get together zuſammen laufen
People Volk
Curious neugierig
The object der Gegenſtand
The curioſity die Neugierde

3) Von den Zeiten (Tempora) der Zeitwörter.

1) In Erzählungen wird das Präſens oft anſtatt des Imperfectums gebraucht, als: whilſt I was ſaying this, out he runs indem ich dieß ſagte, lief er hinaus.

2) Eben ſo wie im Deutſchen wird das Präſens anſtatt des Futurums gebraucht, als: to morrow I ſee him morgen ſehe ich ihn.

3) Wenn die Zeit gänzlich vorbey iſt, ſo gebraucht der Engländer das Imperfectum ſtatt des Perfectums, als: I gave him the book a year ago ich habe ihm das Buch vor einem Jahr gegeben.

4) Das Perfectum wird gebraucht, wenn eine Sache nur erſt geſchehen iſt, als: have you dined already habt ihr ſchon geſpeißt?

Aufgabe hierüber.

Indem ich davon ſprach, trat (in comes) mein Vater herein und wunderte ſich ſehr über (at) unſer Geſpräch. In vierzehn Tagen gehe ich nach Frankreich, und ich werde in einem Jahr wieder zurück kommen. Vor einem Monath hat er das Geld empfangen und noch nicht bezahlt. Ihr irret euch, denn vor einigen Minuten hat er es bezahlt und ſehr gedankt. Er hat ſchon den Brief empfangen und weiß die wichtige Nachricht.

I was ſpeaking of it ich ſprach davon	You are miſtaken ihr irret euch
Within a fortnight in vierzehn Tagen	The minute die Minute
To retourn zurück kommen	Tho thank danken
To pay bezahlen	The important account die wichtige Nachricht.

4) Von dem Gebrauch der Hülfs-Zeitwörter.

Schon oben bey der Conjugation hat man geſehen, daß mit dem Haupt-Zeitwort wenige Veränderungen vorgehen, ſondern die verſchiedenen Umſtände des Modus und der Zeit meiſtens mit den Hülfswörtern be, have, do, let, may, can, ſhall, will ausgedrückt werden. Bekanntlich wird gleich hinter ihnen das Hauptzeitwort im Infinitiv ohne to geſezt. Wir führen hier nur dasjenige von ihnen an, was in dem Folgenden von dem Zeitwort nicht vorkommt.

1) Do (thun) wird öfters als ein Hülfswort im Präſens und Imperfectum, auch ohne, daß man fragt, gebraucht; es bezeichnet dann die Handlung ſelbſt oder auch die Zeit derſelben weit ſtärker und ausgezeichneter, als: he did actually betray him er verrieth ihn würklich.

2) Eben dieſes Do vertritt auch oft die Stelle eines andern Zeitworts, das wiederholt werden ſollte. Manch-

mal

mal thut dieſes auch die Partikel ſo, als: ſhe ſpeaks better than I do ſie ſpricht beſſer als ich (ſpreche); he is blamed by his prince, and deſerves ſo (to be blamed) er wird von ſeinem Fürſten getadelt und verdient ſolches (getadelt zu werden).

3) I ſhall oder we ſhall drückt blos die künftige Handlung oder den künftigen Zuſtand aus; in der zweyten und dritten Perſon des Singulars und Plurals aber, thou ſhalt, he ſhall zeigt es ein Verſprechen, Drohen oder Befehlen an, als: I ſhall go to you ich werde zu euch gehen, you ſhall go to him ihr ſollt zu ihm gehen.

4) Will hingegen zeigt in der erſten Perſon des Singulars und Plurals ein Verſprechen, Drohen oder Befehlen; in der zweyten und dritten aber blos die zukünftige Zeit an, als: we will ſay you wir wollen euch ſagen (befehlen), they will ſay ſie werden ſagen.

5) Wenn in einer Rede as, according as, as often as, as ſoon as, if, ſince till, when oder dergleichen Partikelchen vorausgehen, ſo wird das werden mit ſhall gegeben, als: as he ſhall think fit, wie er es für gut befinden wird. — Das nehmlich geſchieht auch, wenn what oder ein anderes beziehendes Fürwort vorhergeht, als: I long to know what he ſhall do mich verlangt zu wiſſen, was er thun wird.

6) Mit dieſem ſhall und have und dem Participium der vergangenen Zeit des ordentlichen Zeitworts wird das Futurum in Conjunctiv gemacht, als: I ſhall have done by and by ich werde bald fertig werden.

7) Das ſhall wird aber auch in dieſem Fall öfters ausgelaſſen, und dann ſieht dieſe Redensart wie das Perfectum aus, als: As ſoon as I have dined ſobald als ich werde geſpeißt haben.

8) Would zeigt blos den Willen oder die Abſicht des handelnden, ſhould aber die bloſe Zukunft an, als: I would love ich würde lieben (ich wäre willig zu lieben);

ben); I ſhould love ich ſollte lieben (ich wäre ſchuldig zu lieben).

9) May und might drücken die Möglichkeit und Freyheit der Handlung aus, als: may it pleaſe your Majeſty es gefalle Ihro Majeſtät.

10) Dieſes may bedeutet, wenn es einen Wunſch bezeichnet, öfters müſſen, als: may he live and vanquiſh his enemies er müſſe leben und ſeine Feinde überwinden.

11) May und that wird in einigen Redensarten öfters ausgelaſſen, als: god grant (that) it may be true Gott gebe, daß es wahr ſey; happen (there may happen) what will es mag gehen, wie es will

12) Can und could drücken mehr die Macht und Stärke des handelnden aus, als: I can love ich kann lieben, (bin fähig oder in Stande zu lieben).

13) Das Plusquamperfectum im Conjunctiv wird gewöhnlich durch might, could, ſhould, would have gegeben. Dieſe werden aber manchmal mit der Conjunction if ausgelaſſen, als: I had pay'd him had he been there (anſtatt: I ſhould have pay'd him, if he had been there) ich würde ihn bezahlt haben, wenn er da geweſen wäre.

14) Muſt und ought bezeichnen die Nothwendigkeit, daß etwas geſchehen müſſe, als: I muſt go ich muß gehen; I ought to read ich bin ſchuldig zu leſen, muß leſen.

Anmerk. Nach ought wird das Zeichen des Infinitivs to geſezt.

15) Let bezeichnet nicht blos die Erlaubniß, ſondern auch ein Bitten, Ermahnen, Befehlen, als: let him go laßt ihn gehen.

Aufgaben über dieſe Regeln.

1) Er (did) erzehlte mir, (daß) die Wolle aus Spanien gebracht worden. Ich ſah es ſelbſten, er hat das Geld eurem Bruder gegeben und ich ſage euch, er braucht es. Wenn glaubt ihr, euer Geld von unſerm Nachbar zu

erhalten;

erhalten; er wird von allen Menſchen gelobt und wünſcht gelobt zu werden (ſo). Ich werde morgen zu euch kommen und dann wollen wir mit einander nach Nürnberg gehen, und ich verſichere euch, ihr werdet daſelbſt vergnügt ſeyn. Wenn ich heute ausgehe, ſo werde ich zu meinem Bedienten ſagen: Johann! ihr werdet mit mir gehen. Heute wird mein Bruder zu mir kommen, und er ſoll mir verſprechen, daß er mir das Buch ſchicken will. Er würde mir das Buch gewiß auch geben, wenn er es mir verſprochen hätte, und doch kann er es mir geben, ohne daß er es mir verſprochen hat. Wenn er nach Bamberg gehen muß, (ſo) ſeyd ſo gut, es mir ſagen zu laſſen. Ich muß (ought) ihm heute ſchreiben, denn er hat mich um eine Sache von groſſer Wichtigkeit gefragt.

Wool die Wolle	To go abroad ausgehen
To bring out of Spain aus Spanien bringen	The footman der Bediente
To want nöthig haben, brauchen	John Johann
The neighbour der Nachbar	Without having promiſed etc. ohne daß er es verſprochen hat
I wonder at ich wundere mich über	Be ſo kind ſeyd ſo gut
To praiſe loben	Concerning wegen
To aſsure verſichern	Importance Wichtigkeit.
To be well-pleaſed vergnügt ſeyn	

Ueber Nro. 5. 6. 7. 10. 11. 13.

2) Nachdem ich ihn finden werde, werde ich mit ihm reden, und bis er auſſer Gefahr ſeyn wird, werde ich mich gelinder Worte bedienen; wenn er aber die That leugnen wird, dann werde ich zornig werden. Wenn ich mit meiner Arbeit fertig ſeyn werde, ſo will ich zu euch kommen, und wenn ihr die Uhr werdet geſehen haben, ſo werdet ihr ſie kaufen. Sobald ſein Freund bey ihm geweſen iſt, ſo wird er mit uns auf die Jagd gehen, und wenn wir einen Haaſen ſchießen werden, ſo wollen wir ihn miteinander eſſen. Geſtern ſagte ich zu meinem Bruder: ein ſolcher Gedanke müſſe (may a thought like that) euch nie einfallen. Er muß wiederkommen und glücklich ſeyn. Er mag ſchreiben,

ben, was er will, ich bin gleichgültig, denn die Menſchen kennen mich beſſer, aber ich wünſche, daß er ſein Unrecht fühle. Ich könnte es verhütet haben, wenn ich ihm geſchmeichelt hätte, und wenn ich ihm geſehen hätte, ſo würde ich ihm (of) geſagt haben: Herr, ihr ſeyd ein Lügner. Sobald als ich werde zu Mittag geſpeiſt haben, will ich einen Brief ſchreiben.

According as nachdem
To be out of danger auſſer Gefahr ſeyn
Gentle gelind
To deny leugnen
The fact die That
To fall angry zornig werden
To have done with a work mit einer Arbeit fertig ſeyn
The watch die Uhr
As ſoon as ſobald als
To go a hunting auf die Jagd gehen
To ſhot ſchießen
A hare ein Haaſe
To enter the mind einfallen
To be ſinſible of his wrong ſein Unrecht fühlen
To prevent verhüten
To flatter ſchmeicheln
A liar ein Lügner
To dine zu Mittag ſpeiſen

5) Wie das deutſche laſſen, pflegen, man, vielleicht, im Engliſchen auszudrücken ſey.

1) Unſer Wort laſſen wird im Engliſchen durch verſchiedene Wörter ausgedrückt.

a) Durch have oder get, als: he has oder he gets new ſuits made him, er läßt ſich neue Kleider machen.

b) Durch make, cauſe verurſachen, oder ſuffer zugeben. Es kommt nun auf den Sinn der Redensart an, welches von dieſen Worten im Engliſchen ſtehen muß. Wenn das laſſen ſoviel als machen, daß etwas geſchehe, ausdrückt; ſo muß make ſtehen, als: he made him ſing, er ließ ihn ſingen, machte, daß er ſang. — Wenn das laſſen eine Verurſachung oder Veranlaſſung ausdrückt, ſo muß cauſe ſtehen, als: he cauſed him to be killed er ließ ihn umbringen.

c) Wenn

c) Wenn das laſſen ſoviel als zulaſſen bedeutet, ſo muß es durch ſuffer überſezt werden, als: Lord, ſuffer me not, to do an evil deed Herr laß mich keine böſe That begehen.

2) Unſer pflegte drückt der Engländer gewöhnlich durch would und dem Infinitiv aus, als: he would often ſay er pflegte oft zu ſagen.

3) Unſer man kann gewöhnlich auf dreyerley Art gegeben werden, entweder durch die dritte Perſon Pluralis im Activ als: they ſay man ſagt; oder durch one und die dritte Perſon Singularis im Paſſiv und dem Fürwort it, als: it is ſay'd man ſagt.

Manchmal kann es auch aufgelöſt werden, daß nehmlich die Perſon im Nominativ vor das Verbum geſezt und dieſes dann ordentlich nach demſelben ausgedrückt wird. Ein mehr. ſ. S. 50.

4) Unſer vielleicht kann im Engliſchen nicht allezeit durch perhaps überſezt werden, ſondern wo man es mit der Redensart, wenn es ſich ereignen oder zutragen ſollte, vertauſchen kann, muß es durch das Zeitwort happen oder change (ſich ereignen, zutragen) ausgedrückt werden, als: if he ſhould happen to meet with you, wenn er Ihnen etwa oder vielleicht begegnen ſollte; I may chance to go thither vielleicht gehe ich hin.

Aufgabe über dieſe Regeln.

Ich habe Schuhe nöthig, deswegen will ich mir ein paar neue machen laſſen. Wenn mein Sohn aus der Schule kommt, ſo will ich ihn leſen laſſen. Ich ließ geſtern meine Tochter ſingen und auf dem Clavier ſpielen. Er ließ ſich von ſeinem Bedienten den Hut auskehren. Mein Sohn ſagte heute zu mir: Vater, laßt mich ein wenig ſpazieren gehen, und hierauf ließ ich ihn mit ſeinem Freund ſpazieren gehen. Sonſten pflegte ich jeden Sonntag in die Kirche zu gehen, aber nun muß ich zu Hauſe bleiben. Sie pflegten gewöhnlich um vier Uhr in das Wirthshaus zu gehen und daſelbſt bis um zehn Uhr zu bleiben.

ben. Man ſchreibt jezt ſehr viel von Krieg und Frieden und man hat auch von einer Schlacht geſprochen, in der die Franzoſen geſchlagen worden wären. Vielleicht komme ich in die Nachbarſchaft des Kriegs, wo ich hören werde, ob es wahr iſt. Mein Freund ſchrieb mir geſtern: man habe (er wäre worden) ihm für mich gewarnet, aber vielleicht würde er mich ſelbſten ſprechen und mir aufs neue ſeiner Freundſchaft verſichern.

To be in need (of) nöthig haben
The ſhoe der Schuh
To play upon the harpſicord auf dem Clavier ſpielen
To bruſh the hat den Hut auskehren
In former times ſonſten
The church die Kirche
The alehouſe das Wirthshaus
To beat ſchlagen
The neighbourhood die Nachbarſch.
To warn warnen
To aſſure one of a thing einem etwas verſichern
Once more aufs neue

6) Vom Imperativ.

Hiervon iſt nur folgendes zu merken:

1) Der Imperativ wird manchmal im Engliſchen durch do ausgedrückt, wo es ohne do nicht gut klingen würde, als: do but come kommt nur, don't deceive yourſelf betrüget euch nicht. Hier würde but come und deceive not yourſelf nicht gut lauten.

2) In ſprüchwörtlichen und ſententiöſen Redensarten ſteht im Engliſchen der Imperativ ſtatt der Bedingung, als: tread on a worm and it will turn wenn man einen Wurm tritt, ſo krümmt er ſich.

3) Das Wort let wird im Engliſchen im Imperativ vor me, him, us und them geſezt, und muß im Deutſchen öfters durch mögen, müſſen, wollen auch bisweilen durch wenn, man ꝛc. ausgedrückt, als: let me ſay what I will ich mag ſagen, was ich will, let him but have his liverty man laſſe ihm nur ſeine Freyheit.

Aufgabe über dieſe Regeln.

Ich bitte euch, ſeyd (Don't be) nicht böſe, denn ich werde es niemals wieder thun. Redet ſo nicht (don't), ich

ich kann es nicht hören. Wißt ihr das Sprüchwort nicht: man gebe ihm einen Zoll, ſo wird er die ganze Elle nehmen, oder: ein Rabe hackt dem andern kein Aug aus. Sie mögen noch ſo klug ſeyn (let them be never ſo wiſe), ſie werden mich nicht betrügen. Die Gottloſen müſſen (Let the wicked) in ihr eigenes Netz fallen.

To be angry böſe ſeyn
To talk reden
The proverb das Sprüchwort
An inch ein Zoll
An ell eine Elle
Aſk my fellow whether I be a thief fragt meinen Kameraden, ob ich ein Dieb bin, oder, ein Rabe hackt ꝛc.
To decieve betrügen
The net das Netz.

Vom Conjunctiv.

Einiges davon iſt ſchon bey den engliſchen Hülfs-Zeitwörtern S. 90. ꝛc. vorgekommen und das übrige iſt bey der Lehre von den Conjunctionen S. 107. nachzuſehen.

Vom Infinitiv.

Hievon ſind folgende Regeln zu bemerken:

1) Die Bezeichnung des Infinitivs *to* wird ſeltener als im Deutſchen unſer zu ausgelaſſen, als: will you learn to ſpeak engliſh wollt ihr Engliſch ſprechen lernen?

2) Wenn mehrere Zeitwörter im Infinitiv auf einander folgen, ſo wird das to nur zum erſten geſezt. Nur nach folgenden Zeitwörtern wird to als das Kennzeichen des Infinitivs weggelaſſen: Nach bid heiſſen, befehlen, dare dürfen, need müſſen, dürfen, make, ſee, hear, feel, perceive merken; wie auch nach let und bisweilen nach have, wenn dieſe beyden leztern auch keine Hülfs-Zeitwörter ſind, als: I bade him do it ich hieß es ihn thun; you dare not do it ihr dürft es nicht thun

3) Den Nominativ ausgenommen folgen allezeit die übrigen Caſus nach dem Infinitiv, als: to pay a debt is juſt eine Schuld zu bezahlen iſt billig.

4) Der Infinitiv iſt gleichſam das Subſtantiv des Zeitworts und wird auch häufig ſo gebraucht, als: boys love to play Kinder lieben das Spiel.

5) Das deutſche um vor dem Infinitiv drückt gemeiniglich der Engländer durch in order to oder auch for to aus, als: he went in order to get his money er gieng, um ſein Geld zu bekommen.

6) Anſtatt unſers deutſchen Infinitivs gebraucht auch der Engländer oft das Participium in ing, als: I ſaw him dancing ich ſah ihn tanzen.

7) Der Engländer drückt öfters unſer müſſen mit dem Zeitwort I am und dem gleich darauf folgenden Infinitiv mit dem Kennzeichen deſſelben to aus, als: I am to go to Nuremberg ich muß nach Nürnberg reiſen.

8) Manchmal ſetzt er den Infinitiv im Paſſivo, wo im Deutſchen das Activum ſteht, und dieſes geſchieht gewöhnlich da, wo eigentlich eine leidende Bedeutung zum Grunde liegt, oder er zeigt damit eine Möglichkeit oder Unmöglichkeit an, als: A conveniency to be found all over Germany eine Bequemlichkeit, die durch ganz Deutſchland zu finden iſt.

Aufgabe über dieſe Regeln.

Ein Buch geleſen haben bedeutet wenig, ſondern man (you) muß mehrere geleſen haben, und was man geleſen hat, auch merken. Ich bin feſt entſchloſſen, von den überſchickten Büchern einige zu behalten, (die) andern zu verkaufen und die übrigen wegzuſchenken. Sobald als der Herr kommt, ſo befehlt der Magd, ihm ein Licht zu bringen, weil ich das nicht ſagen (not ſay ſo) darf. Wenn ich ihn ſprechen höre oder ihn kommen ſehe: ſo laßt mich gehen, denn er hat bemerkt, daß es anders ausfallen wird (it fall out otherwiſe). Ihr macht mich glauben, ſchwarz iſt weiß, aber euch die Wahrheit zu ſagen, ich habe euch ſchon lange nichts mehr geglaubt. Eure Eltern lieben iſt Pflicht, und um ſie zu lieben, müßt ihr (you are to)

to) ihnen gehorchen, und ihr müßt alles thun (all you can), es ihnen zu zeigen. Wenn ihr eure Eltern befehlen (commanding) höret, ſo müßt ihr gehorchen. Ich muß noch einen Brief ſchreiben, ehe ich gehe; deswegen aber verlange ich nicht in Sachen gelobt zu werden, die nicht zu loben ſind (not to be). Mein alter Vetter pflegte öfters zu ſagen: Geſundheit iſt nicht (is not to be) mit Geld zu bezahlen.

To ſignify bedeuten	A candle ein Licht
To mind merken	Black ſchwarz
To be reſolved entſchloſſen ſeyn	White weiß
To keep behalten	Duty Pflicht
The reſt die übrigen	To obey gehorchen
To give avay weggeben, wegſchenken	To praiſe loben.

Vom Gebrauch des Particips.

In dieſer Lehre weicht der Engländer ſehr von uns Deutſchen ab; denn er gebraucht das Participium viel häufiger als wir, und kann ſich deswegen kürzer damit ausdrücken. Es ſind dabey beſonders folgende Regeln zu beobachten:

1) Wir Deutſchen bilden durch die Endigung ung oder ang von den Zeitwörtern Subſtantive, eben ſo macht es der Engländer mit ſeinem Particip ing, wobey denn allezeit, da dieſes nun ein Subſtantiv iſt, der Genitiv nachfolgen muß, als: at the going down of the ſun beym Untergang der Sonne.

2) So kann nun das Participium wie ein Subſtantiv in alle Caſus geſezt werden und alle Vorwörter, z. B. in, with, without, from, between etc. ihm vorgeſezt werden, z. B. I am tired with walking ich bin müde vom Gehen; at his laſt coming als er das leztemal kam.

3) Wenn wir Deutſchen unſere Rede mit als, da, nachdem ꝛc. anfangen, ſo läßt gemeiniglich der Engländer

Staatliche Bibliothek Bamberg

dieſe Worte aus und ſezt das erſte Zeitwort ins Participium und zu dem zweyten die Perſon, als: having heard of his retourn, I went to him als ich ſeine Zurückkunft erfuhr, ſo gieng ich zu ihm.

4) Wo im Deutſchen zwey Zeitwörter durch und verbunden werden, ſo verwandelt der Engländer gerne das eine ins Participium mit Auslaſſung des und, als: we ſat up talking, till it was late at night wir ſaſſen bis in die ſpäte Nacht beyſammen und ſprachen.

5) Eben ſo läßt auch der Engländer meiſtens das bejahende Fürwort aus, und ſezt das Participium, als: a man travelling to England ein Mann, der nach England reißt.

6) Wenn man im Begriff iſt, etwas zu thun, ſo drückt dieſes der Engländer mit dem Participium von go (going) und dem Infinitiv des Zeitworts aus, als: I am going, to tell you ich bin eben im Begriff, ihnen zu ſagen.

7) Eben ſo gebraucht er auch manchmal das Partieipium anſtatt des Infinitivs, als: I go a walking ich gehe ſpazieren.

8) Wenn angezeigt werden ſoll, daß etwas eben jezt noch fortdaurend geſchieht, ſo ſezt auch der Engländer meiſtens das Participium und gewöhnlich mit dem Artikel der Einheit, als: my houſe is a building mein Haus wird gebaut.

Aufgabe über dieſe Regeln.

1) Ich kann Ihnen das Vergnügen nicht beſchreiben, das Sie mir (dadurch) gewährt haben, daß Sie mir die Werke dieſes groſſen Schriftſtellers überſchickt haben (by ſending me etc.). Als ich den Boten von weiten kommen ſah, ſo gieng ich auf ihn zu, und nahm ihm das Buch aus der Hand, und die erſte Stelle, die mir zu Geſichte kam (I met with), war folgende: Armuth wendet unſern Gedanken zu ſehr auf die Befriedigung (upon the ſupplying) unſrer Bedürfniſſe und Reichthum auf den Genuß

des

des Ueberfluſſes (upon enjoying ſuperfluities). Nachdem ich ſo viel erwähnt habe, ſo kann ich nicht umhin von dem Boten zu bemerken (taking), der, weil er müde war (being) ſich niederſezte und bey Sonnenaufgang mit ſeinem Reiſegefährten wieder zurück gehen wollte. Da er aber ein bischen zu viel getrunken hatte, ſo ſtand er erſt um acht Uhr auf, frühſtückte und gieng dann um neun Uhr weg. Dieſer Menſch iſt ein Böſewicht, der den ganzen Tag fluchet und ſchwöret, und ich wundere mich, warum Sie dieſen Mann ſchicken. Ich bin weit davon entfernt, daß ich denken ſollte (from thinking), er möchte Sie betrügen; aber ohne einen vorſezlichen Mord zu begehen (without committing), hätte er mich faſt bey ſeiner lezten Ankunft ermordet, denn er war ſo ſehr betrunken, daß er den Gebrauch ſeines Verſtandes nicht hatte (without having).

To expreſs ausdrücken, beſchreiben
To give geben, gewähren
The work das Werk
The meſsenger der Bote
From afor von weiten
To go up to one auf einen zugehen
The paſsage die Stelle
The following folgende
Poverty Armuth
To turn wenden
Want Mangel, Bedürfniß
Riches Reichthum
To mention erwähnen
Thus much ſo viel
I cannot omit ich kann nicht umhin
To take notice bemerken
Weary müde
To ſet down niederſetzen
At the riſing of the ſon bey Sonnenaufgang
The travelling companion der Reiſegefährte
A raſcal ein Böſewicht
To curſe fluchen
To ſwear ſchwören
All the day den ganzen Tag
To be far weit entfernt ſeyn
To decieve betrügen
A premeditated murder ein vorſetzlicher Mord
At his laſt arriving bey ſeiner letzten Ankunft
To kill ermorden

To be in liquor betrunken ſeyn.

2) Da ich den Befehl von Ihnen erhalten habe (having etc.), Ihnen meine Reiſegeſchichte zu ſchicken, ſo komme ich hiermit dieſem Befehl nach. Als ich in einer Nacht

gereißt war (having), bis es ſehr ſpät war, und eingeholet worden (being overtaken) von (by) einem Sturm in einem groſſen Wald, ſo entdeckte ich ein Licht in einer Entfernung, und nachdem (purſuing) ich meine Reiſe mit aller Eile verfolgte, ſo kam ich in ein Dorf, wo eine groſſe Menge Menſchen verſammlet waren, (von denen) jeder eine Fackel in ſeiner Hand hielt (each holding). Auf ein gegebenes Zeichen (on a ſignal given) führten ſie mich in ein Wirthshaus, und betrugen ſich ſehr höflich gegen mich. Ich öfnete meinen Reiſeſack, nahm heraus (taking out) etwas Geld, und gab es ihnen vor ihre Güte. Ein Mann, der den nehmlichen Weg gieng, fragte mich, ob er den andern Morgen mein Reisgeſellſchafter ſeyn dürfte. Er ſagte, das Reiſen liebte er auſſerordentlich, und er wollte mir eben noch mehr erzehlen (he was going etc.), als der Wirth ihm rief: ob er die Zeche bezahlen wollte? Er antwortete: ia, ich will das Geld gleich holen (I am going). Wir ſprachen hierauf (we have been ſpeaking etc.) lange von England; endlich umarmte er (embracing) mich und fieng an zu weinen. Ich fragte ihn nach der Urſache. Er erzehlte ſie mir, und nachdem wir einige Krüge Bier getrunken hatten (having etc.), ſo giengen wir zu Bett.

The command der Befehl
An account of travels eine Reiſegeſchichte
To comply with ſometing etwas nachkommen
Late ſpät
A ſtorm ein Sturm
A large foreſt ein groſſer Wald
To diſcover entdecken
A light ein Licht
A diſtance eine Entfernung
The ſpeed die Eile
To aſsemble verſammeln
Great many people eine groſſe Menge Volks
A flambeau eine Fackel
To conduct führen
An alehouſe ein Wirthshaus
To behave to etc. ſich betragen gegen
Civilly höflich
To open öfnen
Goodneſs Güte
To dare dürfen
A travelling companion ein Reiſegeſellſchafter
To like lieben
Travelling das Reiſen
The hoſt der Wirth
To call one einen rufen
The reckoning die Zeche
To fetch holen

A great while lange
At laſt endlich
To fell a weeping zu weinen anfangen
To inquire after ſomething nach etwas fragen
A Pot of ale ein Krug Bier

Vom Gebrauch einiger Partikeln, und der Abweichung derſelben vom Deutſchen.

1) Die Partikel But, kann ſowohl als ein Adverbium, als auch als eine Conjunction gebraucht werden, und heißt nicht allein nur, aber, ſondern, ſonſt, ſondern auch, der nicht nur, auſſer, ausgenommen, ohne nur, nicht anders als, da, daß, auf daß ꝛc. Das leztere heißt es beſonders nach einer Verneinung, als: it is a thouſand to one, but you will be decieved ich wette tauſend gegen eines, daß ihr betrogen werdet.

2) And yet, yet heißt als Conjunction doch, dennoch, als: yet tell me, what's to be done, doch ſagt mir, was iſt zu thun. Yet, as yet als ein Adverbium heißt noch, annoch, noch zur Zeit, als: he is not arrived yet er iſt noch nicht angekommen.

3) There da, drückt unſer deutſches es giebt, es iſt, es findet ſich ꝛc. allezeit aus: there is a man es iſt ein Mann.

4) If wenn, wird bey Bedingungen geſezt, when als Adverbium heißt wann, und wird von der Zeit gebraucht; als Conjunction heißt es da, da doch, als: when you knew, that it was to your prejudice da ihr doch wußtet, daß es zu eurem Nachtheile war.

5) Not wird bey den einfachen Zeitwörtern ſo wie alle Adverbia demſelben nachgeſezt; iſt ein Hülfszeitwort da, ſo wird es zwiſchen dieſes und dem eigentlichen Zeitwort geſezt.

Aufgabe hierüber.

Mein Freund hat ein Mädchen geheyrathet, die nicht nur reich, ſondern auch ſehr ſchön iſt, und wenn ihr es nur

nur (but) bedenkt, ſo iſt es euch eine Kleinigkeit die Schweſter von ihr zu b.kommen, denn ich weiß nicht (anders), als daß (but) es wahr iſt, was ihr mir neulich geſagt habt, und ſeit der Zeit war kein Freyer da auſſer (but) ihr. Es vergeht (is) kein Tag, daß ſie nicht (but) in (to) mein Haus kommt, und ſie iſt kaum in die Stube getreten, als (but) ſie von euch zu ſprechen anfängt. Ich könnte ſie auch fragen, wäre es nicht um euretwillen (but for you) und wäre meine Mutter nicht geweſen (and but for my mother) ſo hätte ich geſtern mit ihr wegen euch geſprochen. Ihr hättet mir das Buch verſchaffen können, wenn es nicht (but that it etc.) zu theuer geweſen wäre, und doch werdet ihr es nothwendig wiſſen, (you connot but etc.) daß ich es ſehr nöthig brauche. Ob ihr es gleich leugnet; ſo (yet) weiß ich es dennoch, daß es wahr iſt, (to be true) daß ihr geſtern in dem Schauſpiel waret. Wenn ihr noch Geld habt, ſo bezahlt eure Schulden. Es iſt nichts ſo ſchlecht, als Schulden zu machen und ſie nicht zu bezahlen. Es waren nur (but) (ihrer) drey, die ſich deswegen bey mir beklagten. Da ihr doch wußtet, daß es zu eurem Nachtheil war, warum machtet ihr Schulden? Künftige Woche, wenn ich fertig werden kann, will ich eure Sachen vornehmen, aber bis jezt habe ich euren Brief noch nicht erhalten, von dem ihr in eurem lezten ſprachet.

To marry heyrathen
Handſome ſchön
To conſider bedenken
A trifle eine Kleinigkeit
To get bekommen
A wooer ein Freyer
No ſooner kaum
To enter hinein treten
To afford verſchaffen
Too dear zu theuer
To be in need of etc. nöthig haben, brauchen
To deny leugnen
A play ein Schauſpiel
Debts Schulden
To contract debts Schulden machen
To complain of one über einen klagen
Prejudice Nachtheil
To get ready fertig werden
To take in hand vornehmen
Till now bis jezt.

Vom

Vom Gebrauch der Adverbien oder Nebenwörter.

Hievon hat man nur wegen der Stellung derſelben und übrigens folgendes zu merken.

1) Da ſie das Zeitwort näher beſtimmen, ſo müſſen ſie gewöhnlich nach demſelben geſezt werden, als: this man is now ſecretary to the Prince dieſer Mann iſt jezt bey dem Prinzen Sekretär. Hievon ſind

2) einige in ly und wenn gefragt, bejahet oder verneinet wird ausgenommen, wo das Adverbium vor dem Zeitwort geſezt wird, als: he formerly loved women to exceſs er liebte ehemals das Frauenzimmer bis zur Ausſchweifung.

3) Das Adverbium not wird bey den Zeitwörtern, ohne Hülfswort den perſönlichen Fürwörtern nachgeſezt, als: he loved her not er liebte ſie nicht.

4) Den Participien wird dieſes not aber allezeit nachgeſezt als: he did wrong in not obſerving his duty, er that unrecht, daß er ſeine Pflicht nicht beobachtete.

5) In den zuſammen geſezten Zeiten und in dem Paſſivo wird das Adverbium zwiſchen das Hülfszeitwort und das Participium geſezt, als: he has formerly played very well er hat ehemals recht gut geſpielt.

6) Auch ſteht manchmal ein Adverbium vor einem andern, vor einer Präpoſition, oder auch Adjectiv, als: he is exceedingly learned er iſt ungemein gelehrt.

7) Manchmal wird auch ein Adverbium ſtatt einem Adjectiv geſezt, als: the now King of Pruſsia der jetzige König von Preuſſen.

8) Das Adverbium wird auch öfters ohne den Sinn zu verändern weggelaſſen, als: you are miſtaken I find ihr irret euch, wie ich finde.

9) Ever, never, neither ſtehen immer vor dem Zeitwort, als: I ever believed, that he is a good gentleman ich glaubte immer, daß er ein guter Mann iſt.

10) Neither wird manchmal des Nachdrucks willen zum Ueberfluß hinten angehängt, als: he does not love him, nor I neither er liebt ihn nicht und ich auch nicht.

11) Das deutſche Wörtchen je vor den Adverbien, drückt der Engländer mit dem Artikel the aus, als: the better you are, the better it is je beſſer ihr ſeyd, je beſſer iſt es.

Aufgabe über dieſe Regeln.

Wie befindet ſich heute euer Bruder? Er iſt gegenwärtig etwas beſſer; doch wünſchte ich noch nicht, daß er abreiſe; denn er kann hier ſeine Geſundheit wieder beſſer herſtellen als an einem andern Ort. Ich bitte euch demüthig um Verzeihung, daß ich noch nicht zu euch gekommen bin, ihn zu beſuchen. Aber ſagt mir, warum ihr meinen kranken Bruder noch nicht beſucht habt, da ihr doch ſein Freund ſeyd? Ich liebte ihn ſeit einiger Zeit nicht ſo ſehr, weil er mir nicht antwortete. Deswegen glaubte ich euch nicht, als ihr mir ſagtet, daß er nach mir gefragt habe. Ja mein Herr, ihr ſeyd die Urſache davon, denn er hat keinen Brief erhalten und glaubt ihr hättet ihn vergeſſen. Der verſtorbene König von Preuſſen, Friedrich der Groſſe wurde von allen Völkern in Europa geſchäzt, und der jetzige König von Frankreich iſt von ſeinen Unterthanen vom Thron geſtoſſen worden, und ihr wißt die Urſache, (warum) ſie es thaten. Und doch werdet ihr immer finden, daß die Franzoſen niemals zu Revolutionen geneigt waren, und ſie liebten weder Gott noch Menſchen (man) ſo ſehr als ihren König; aber nun traut ihm die ganze Nation nicht mehr, und ihr auch nicht. Je weiſer der Regent iſt, deſto mehr wird er von ſeinen Unterthanen geliebt, und je glücklicher ſie unter ſeiner Regierung ſind, deſto weniger hat er eine Revolution zu fürchten.

To do thun, ſich befinden
To ſet out abreiſen
Health Geſundheit
To recover erlangen, herſtellen
To beg pardon um Verzeihung bitten
Sick krank
Much ſehr

To eſteem ſchätzen	Inclined geneigt
To dethrone vom Thron ſtoſ- ſen	Governmend Regierung
	To fear fürchten

Von den Conjunctionen.

Hiebey wollen wir bemerken, wenn und welche einen Conjunctiv nach ſich haben, und dann den Unterſchied der engliſchen Conjunctionen von den deutſchen angeben. Wo ſie übrigens mit unſerer deutſchen Sprache übereinſtimmen, iſt es nicht nöthig ſie zu bemerken.

I. Wegen dem Conjunctiv iſt von ihnen folgendes zu wiſſen nöthig:

1) Conjunctionen, welche eine Bedingung, Vermuthung, Zulaſſung und Ausnahme anzeigen, pflegen gewöhnlich den Conjunctiv zu regieren, als: if wenn, though obgleich, unleſs wo nicht, except wo nicht, whether or entweder oder ꝛc. Doch ſteht auch der Indikativ bey ihnen. Man muß hiebey die allgemeine Regel beobachten: enthält die Rede etwas zufälliges oder zweifelhaftes, ſo muß der Conjunctiv ſtehen, weil denn der Indikativ einen unbedingten und beſtimmteren Verſtand bezeichnen würde.

2) That daß, damit, welches einen Bewegungsgrund oder Zweck bezeichnet, regiert mit may, might, ſhould den Conjunctiv.

3) Leſt damit nicht, that daß, mit einem vorhergehenden Befehl verbunden, und if mit but nach ſich, wenn nur, regieren allezeit den Conjunctiv.

Aufgabe hierüber.

Der Teufel ſagte zu Chriſto: wenn du Gottes Sohn biſt (be) ſo beſiehl, daß dieſe Steine Brod werden (be made). Hiobs Vertrauen auf Gott war ſo ſtark, daß er ſagte: ob er mich gleich ſchlägt (ſlay), ſo will ich doch meine Zuverſicht auf ihn ſetzen. — Wofern euer Freund ſein Geſicht nicht wäſcht (whaſh), ſo will ich es ſelbſt ihm ſagen, und keine Macht, wenn ſie von oben herab gegeben wäre (were),

(were), ſoll mich davon zurück halten. Es ſey nun (whether it were) ich oder ihr, ſo müſſen wir es ihn ſagen. Ich glaube er wäſcht ſich deswegen nicht, damit er ein wenig Seife erſparen kann (might). Saget eurer Frau, daß ſie nicht mit ſeinem Bruder hievon redet (ſpeak); denn wenn er nur ein Wort höret (do but hear), ſo wird er ſehr zanken. Er iſt zu dieſer Leidenſchaft ſehr geneigt, deswegen nehmet euch in acht, daß er nicht (leſt) falle (he fall). Daferne es wahr iſt (If it be true) was er mir geſtern ſagte, ſo wird er niemals mehr ohne eine wichtige Urſache zanken.

The devil der Teufel
Chriſt Chriſtus
To command befehlen
My truſting in God mein Vertrauen auf Gott
To put his truſt in one ſeine Zuverſicht auf einen ſetzen
Unleſs woferne nicht
Power die Macht
Except wenn nicht
From above von oben herab
To detain zurück halten
To ſave ſparen
Soap Seife
To quarrel zanken
To take heed ſich in Acht nehmen
Provided daferne
Important wichtig.

II. Die Abweichungen einiger engliſchen Conjunctionen von den deutſchen ſind folgende:

1) Unſer daß wird im Engliſchen auf folgende Art ausgedrückt:

a) Es wird entweder ſo wie im Deutſchen zwiſchen zwey Zeitwörtern durch that ausgedrückt, oder es wird ausgelaſſen, und in dieſem letztern Fall auch der Infinitiv geſezt, als: I believe that he is an honeſt man, oder: I believe — he is an honeſt man, oder: I believe him to be an honeſt man.

b) Nach I do not doubt (ich zweifle nicht) wird daß durch but ausgedrückt, als: I do not doubt, but he will come ich zweifle nicht, daß er kommen wird.

c) In den Redensarten: es iſt recht von ihm, es iſt nöthig für euch, und ähnlichen wird daß im Engliſchen

ausgelaſſen und der Infinitiv aber ohne Fürwort geſezt, weil es ſchon in dem vorhergehenden ausgedrückt worden iſt, als: it is juſt for him to come.

d) Nach ſuch wird unſer daß im Engliſchen mit as und dem Infinitiv gegeben, als: he is not ſuch a fool as to believe it er iſt kein ſolcher Thor, daß er es glauben ſollte.

e) Wenn daß ſoviel als aus Furcht bedeutet, ſo giebt es der Engländer mit leſt und dem Conjunctiv, als: I take it away, leſt my brother ſhould ſee it nehme es weg, daß es mein Bruder nicht ſieht.

f) Unſer deutſches ohne daß wird durch yet gegeben, als: he could be taken in the fact, yet he would not bluſh er könnte in der That ergriffen werden, ohne daß er erröthete.

2) And drückt manchmal im Engliſchen mehr aus als und im Deutſchen, als: not, and you would have killed me nein, und wenn ihr mich auch umgebracht hättet.

3) So then darf im Engliſchen nicht getrennt werden, wie es im Deutſchen öfters geſchieht, als: So then you have no reaſon to fear ſo habt ihr denn nicht Urſache zu fürchten.

4) Unſer nehmlich drückt der Engländer durch that is to ſay aus, auch manchmal durch viz. (videlicet).

Aufgabe über die Conjunctionen.

So lange euer Bruder in meinem Hauſe war, glaubte mein Vater, daß er ſehr fleiſſig wäre, aber nun weiß er, daß er ſich irrt; denn ſeitdem er eine andere Wohnung bezogen hat, wird er immer ſchlimmer. Es iſt ſogar Schande, davon zu ſprechen (even to etc.). Aber ich werde es ſeinem Vater ſchreiben; ſo wird er denn gewiß einen Verweis erhalten. Denn ob er gleich viel Verſtand hat, ſo (yet) wird er doch nichts lernen, weil er nichts thut als trinken, und kartenſpielen rc., nehmlich nichts als Böſes.

Daher

Daher könnet (may) ihr mir glauben, daß ich ſeinetwegen ſehr bekümmert bin. Wenn ihr ihn zu einer beſſern Lebensart bringen könnt, ſo will ich ſchweigen, wo nicht (if not) ſo muß ich es eurem Vater berichten. Auſſerdem iſt er zu der Zeit ſo liederlich worden, als (when) ich es am wenigſten vermuthete, und ob er gleich weiß, daß er durch dieſen Lebenswandel unglücklich wird, ſo beſteht er doch darauf unglücklich zu werden (yet he inſiſts upon becoming). Weil ſeine neue Wohnung hauptſächlich die Urſache ſeiner Liederlichkeit iſt, ſo bin ich entſchloſſen, ihn wieder in die meinige zu nehmen; wenn er nun etwa deswegen an euch ſchreiben ſollte, ſo beſchwöret ihn bey der Liebe eines Bruders, daß er die Einladung in (to) mein Haus annehmen möchte. Uebrigens verſichere ich euch, daß ich mich bemühen werde, um ſein Zutrauen zu gewinnen und ihn auf beſſere Gedanken zu bringen.

To be miſtaken ſich irren.
To take nehmen, beziehen.
To grow worſe and worſe immer ſchlimmer werden.
'Tis a ſhame es iſt Schande.
To be reproved by one von jemand einen Verweiß erhalten.
To play in the cards Karten ſpielen.
To be in pain for one wegen einem bekümmert ſeyn.
Manner of living Lebensart.
To keep ſilence ſchweigen.
To give notice of ſomething etwas berichten.
To begin a lewd life liederlich werden.
To ſuppoſe vermuthen.
To become unhappy unglücklich werden.
Whereas weil
If peradventure wenn nun etwa
To conjure beſchwören.
To accept annehmen.
For the reſt übrigens.
To aſsure verſichern.
To endeavour ſich bemühen.
To obtain gewinnen.
Confidence das Zutrauen.

Vom Gebrauch der Propoſitionen, oder Fürwörter.

Die Lehre von den Präpoſitionen iſt eine der wichtigſten in der engliſchen Sprache, denn von ihr hängt ein groſſer Theil des Nachdrucks und der Bündigkeit ab. Wir wollen ſie in alphabetiſcher Ordnung mit Anführung der Grundbedeutung

deutung einer ieden und dann die abgeleitete oder figürliche angeben.

Above oben über

zeigt in der Grundbedeutung eine räumliche Erhöhung über eine andere Sache an, und iſt dem below und beneath unten, entgegengeſezt, als his chamber is above mine ſeine Kammer iſt über der meinigen.

Im figürlichen bedeutet ſie einen Vorzug, eine Erhebung über etwas, als: that's above his power das geht über ſein Vermögen.

Dieſe Präpoſition zeigt auch einen Ueberfluß an, als: he ſpoke above two hours er ſprach über zwey Stunden.

About um

zeigt der Grundbedeutung nach, einen Umkreis eines Orts an, als: he has a cloak about him er hat einen Mantel um.

Figürlich wird es auch auf andere Dinge angewendet, beſonders auf die Zeit, als: It was about night, when he came home es war faſt Nacht, als er nach Hauſe kam.

To be about heißt, bereit, im Begriff ſeyn, als: I am about buſineſs ich habe Geſchäfte vor mir.

According gemäß, zufolge, nach ꝛc.

bezeichnet die Rechtmäſigkeit oder das Handeln nach einem Geſetz, Gewohnheit ꝛc., als: I go on according to my former cuſtom ich gehe in meiner alten Gewohnheit fort.

After nach

drückt in der Grundbedeutung ſowohl die Lage eines Orts, als auch die Richtung und Bewegung darnach aus. Ferner wird es gebraucht, die Folge der Zeit und der Ordnung anzuzeigen und iſt dem before entgegengeſezt, als: he gets a ſuit made him after the new faſhion er läßt ſich ein Kleid nach der neuen Mode machen.

Againſt

Againſt gegen, gegenüber, wider ꝛc.

Es zeigt eigentlich die entgegenſtehende Lage zweyer Gegenſtände an. In dieſer Bedeutung wird gemeiniglich noch over hinzugeſezt, als: that houſe was ſtraight over-againſt the other jenes Haus lag gerade dem andern gegenüber.

Ferner zeigt es ein daran ſtoſſen oder daran befindlich ſeyn an, als: To faſten ſomething againſt the wall etwas an der Mauer befeſtigen.

Dann zeigt es einen Gegenſatz, eine Widerſetzung an, als: to ſpeak againſt religion wider die Religion ſprechen.

Among, amongſt zwiſchen, unter

zeigt die Lage eines Körpers an, der von mehrern Körpern umgeben wird, ſind aber der Gegenſtände oder Sachen nur zwey, ſo braucht man between und betwixt, als: it was the cuſtom among the French es war unter den Franzoſen der Gebrauch.

At bey, zu, in, um, an, für, nach, auf ꝛc.

Es bezeichnet eine Nähe bey einer Sache oder einem Ort.

Es bezeichnet aber auch dieſe Nähe in Anſehung der Zeit, des Preiſes, des Werkzeugs, der Urſache, Beſchaffenheit u. ſ. w. Deswegen hat es die vielen oben angegebenen deutſchen Bedeutungen:

1) In: he is at church er iſt in der Kirche.

2) Um oder bey: I roſe at break of day ich ſtand um Tagesanbruch auf.

3) An oder dicht bey: he watches at the door er hält die Wache an der Thüre.

4) Für: what do you ſell it at wofür verkauft ihr es?

5) Mit: he plays at nine pins er ſpielt mit Kegeln.

6) Nach:

6) Nach: (wenn es ſo viel heißt als damit übereinſtimmend): you can do it at your pleaſure ſie können es nach ihrem Gefallen thun.

7) Auf: you are excellent at the lute ihr ſeyd vortreflich auf der Laute — it lies at the bottom es liegt auf dem Boden.

8) Dieſes At pflegt auch alle Arten von Geſchäft oder Handlung, worinnen man gerade begriffen iſt, zu bezeichnen, als: he is at dinner er iſt gerade beym Eſſen.

Before vor

bezeichnet ein Vorherſeyn, Eherſeyn oder Vorzug in Anſehung der Zeit, der Ordnung, des Ranges, der Lage u. ſ. w.

1) In Anſehung der Zeit wie vor im Deutſchen, als: before the creation of the world vor der Schöpfung der Welt.

2) In Anſehung der Ordnung wie vor im Deutſchen, als: the horſe goes before the cart das Pferd geht vor dem Karren.

3) In Anſehung eines Vorzugs, als: he values money before learning er ſchäzt das Geld mehr als Gelehrſamkeit.

4) Zuweilen heißt es auch eher als, als: I will do any thing, before I will comply eher will ich alles thun, ehe ich darein willige.

Behind hinter, hinten

bezieht ſich vorzüglich auf die Lage eines Körpers, in Beziehung auf einen andern, der ſich zwiſchen ihm und unſerm Auge befindet; es iſt alſo dem before entgegengeſezt, als: he hides himſelf behind the tree er verſteckt ſich hinter dem Baum.

Eben ſo wie im Deutſchen wird es im figürlichen Sinn gebraucht, wo es ein Zurückbleiben in einer Sache anzeigt, als: I will not be behind ich will nicht der lezte ſeyn.

Beneath oder below unten, unter

zeigt ebenfalls die niedrige Lage eines Körpers in Rückſicht auf andere Körper an und iſt dem above entgegengeſezt, als: beneath the firmament unter dem Firmament.

Im figürlichen Verſtande zeigt es ein geringer ſeyn, einen niedrigern Grad von einer Eigenſchaft an, als: I am below him in birth ich bin nicht von ſo guter Abkunft als er.

Beſide, beſides neben, überdieß, auſſer ꝛc.

heißt eigentlich ſo viel als by the ſide und wird von der Lage eines Körpers neben einem andern gebraucht, als: he ſhot beſide the mark er ſchoß beym Ziel vorbey.

In der figürlichen Bedeutung behält es meiſtens dieſen Sinn, als: no body thinks ſo beſides me auſſer mir denkt niemand ſo.

Between, betwixt zwiſchen

wird eigentlich nur gebraucht, wenn von der Lage eines Körpers die Rede iſt, der ſich zwiſchen zwey andern mitten inne befindet, als: Abſalon hung on a tree between heaven and earth Abſalon hieng zwiſchen Himmel und Erde an einem Baum

Im figürlichen Verſtande wird es von der Zeit und andern Dingen gebraucht, als: I am between hope and fear ich lebe zwiſchen Furcht und Hofnung.

Beyond jenſeits, über

bezieht ſich hauptſächlich auf den Ort und zeigt die Lage eines Gegenſtandes an, der über einen andern Gegenſtand hinaus liegt, als: my eſtate lies beyond the river mein Gut liegt jenſeit des Fluſſes.

Im Figürlichen zeigt es eine Ueberſchreitung der Grenzen, Uebertreibung oder Uebertreffung ſowohl im Guten als im Böſen, als: I was rewarded beyond merit ich war über mein Verdienſt belohnt.

By durch, bey, von ꝛc.

Dieſes by bezeichnet 1) die Urſache, wodurch etwas bewerkſtelliget oder gethan wird; 2) den Bewegungsgrund, welcher jemand antreibet, etwas zu thun; 3) die Mittel, womit etwas ausgeführt wird.

1) Die wirkende Urſache: all things are created by the word of God alle Dinge ſind durch das Wort des Herrn erſchaffen.

2) Den Bewegungsgrund, wodurch einer angetrieben wird, etwas zu thun: ſhe is hurried on by her paſſions ſie wird durch ihre Leidenſchaften hingeriſſen.

3) Es giebt die Mittel an, womit etwas ausgeführet wird, oder die zur Abſicht beytragen, als: he received the letters by the poſt er bekam die Briefe mit der Poſt.

4) Es bedeutet auch manchmal unſer deutſches bey, als: by day and by night bey Tage und bey Nacht.

5) Es heißt auch über, wo über ſoviel als durch anzeigt, als: did you come by Berlin kamen Sie über Berlin.

6) In folgender Redensart heißt es auch zu: to come by ſomething zu etwas kommen.

For für ꝛc.

Es hat viele Bedeutungen, vorzüglich aber bezeichnet es, zu welchem Endzwek oder Abſicht, oder zu weſſen Nutzen oder Schaden etwas geſchehen iſt.

1) Den Endzweck oder die Abſicht einer Handlung, als: to fight for the publick good für das gemeine Beſte ſtreiten.

2) Den Bewegungsgrund oder die Urſache bey einer Handlung anzuzeigen, welche wir durch aus oder wegen ausdrücken, als: he has written the letter for my ſake er hat den Brief meinetwegen geſchrieben.

3) Bezeichnet es den Nutzen oder Gebrauch, wozu etwas iſt, als: he has the beef for his dinner er hat das Rindfleiſch zu ſeinem Mittagsmahl.

4) Es bezeichnet auch einen Tauſch oder eine Verwechſelung, als: eye for eye Auge um (für) Auge.

5) Zuweilen heißt es in Rückſicht oder in Anſehung, als: he was taxed enough for his eſtate ihm war genug aufgelegt in Anſehung ſeines Vermögens.

6) Man gebraucht es auch, um die Beſchaffenheit eines Menſchen anzuzeigen, als: he had him for a tutor er hatte ihn zum Hofmeiſter.

7) As for heißt, was anbelangt; for all that dem allen ohngeachtet.

From von. Siehe S. 76.

In, into in, auf.

In wird gebräucht, wenn eine Ruhe, into wenn eine Bewegung bezeichnet werden ſoll, als: Peter lives in the houſe Peter lebt in dem Hauſe; Peter goes into the cellar Peter geht in den Keller.

Oefters bedienen wir uns auch einer andern Präpoſition, wo in oder into ſteht, als: he is in good health er iſt bey guter Geſundheit; he did it in revenge er that es aus Rache.

Of von. Siehe S. 69 ꝛc.

Off ab.

bezeichnet eine Abſonderung oder Entfernung, als: he ſtood far off from the fire er ſtand weit vom Feuer ab.

On oder upon auf

beziehet ſich auf die Zeit und auf den Ort. On zeiget eigentlich die Lage eines Körpers auf einem andern und upon die Bewegung eines Körpers zu dieſer Lage. Man gebraucht ſie meiſtens aber ohne Unterſchied, als: he lies ſick on the bed er liegt krank auf dem Bette.

Es

Es wird dann auch als ein Ausdruck der Beziehung gebraucht, wo es meiſtens unſer über bedeutet, als: I have read Pope's eſſay on man ich habe Popens Verſuch über den Menſchen geleſen.

To go on fortfahren; to put on aufſetzen.

Over über

bedeutet die Entfernung eines Körpers vom Grunde, als: theſe plants grow very high over the ground dieſe Pflanzen wachſen ſehr hoch über dem Boden.

Es wird denn auch auf andere Dinge angewendet, als: he is known over all the world er iſt in der ganzen Welt bekannt.

Bey einer Uebertreibung wird es auch gebraucht, als: no body is over happy niemand iſt zu glücklich.

Out aus

wird eben ſo wie im Deutſchen aus gebraucht und gewöhnlich mit of zuſammengeſezt, als: he took it out of the fire er nahm es aus dem Feuer.

In folgenden Redensarten bedeutet es, nicht in: out of faſhion aus der Mode; out of date nicht mehr gebräuchlich; out of place nicht am rechten Orte.

Thorough, trough durch

bedeutet eine Bewegung eines Körpers in einer Linie, die zwiſchen den zween Theilen eines andern Körpers durchgeht, als: he ran him trough the body er ſtach ihn durch den Leib.

Es bezeichnet aber auch eine wirkende Urſache, als: nothing is done but through the permiſſion of God nichts geſchieht anders, als durch Gottes Zulaſſung.

Es wird zuweilen mit out zuſammengeſezt und bedeutet ganz, durch, durchaus, als: the power of God is known throughout the world die Macht Gottes iſt in der ganzen Welt bekannt.

To zu. Siehe S. 73 ꝛc. und S. 97.

Toward, towards gegen

bezieht ſich ſowohl auf die Zeit als auf den Ort, obgleich eigentlicher auf den Ort, als: he rides towards Nuremberg er reitet auf Nürnberg zu.

Under über

bezieht ſich auf den Ort und die Zeit.

Wenn es ſich auf die Zeit bezieht, ſo ſchränkt es ſich gewöhnlich darauf ein, die Zeit einer Herrſchaft oder Regierung anzuzeigen, als: under the reign of King Frederick unter der Regierung Königs Friedrichs.

With mit

wird eben ſo wie das deutſche mit gebraucht.

Bey einer Vermiſchung ſetzen wir im Deutſchen gewöhnlich eine andere Präpoſition, wo aber das with im Engliſchen ſtehen muß, als: put a little wine with a great deal of water thut etwas Wein zu einer groſſen Menge Waſſer.

Within innerhalb, binnen

wird von Ort und der Zeit gebraucht, ſo wie im Deutſchen, als: he will come within three days er wird innerhalb drey Tagen kommen.

Without auſſerhalb, ohne

wenn es auſſerhalb bedeutet iſt es within entgegen geſezt, als: he is without doors er iſt vor der Thüre.

Wenn es ohne bezeichnet, ſo wird es eben ſo wie das Deutſche gebraucht, als: without jeſting ohne Scherz.

Aufgaben über die Präpoſitionen.

1) Es war etwa um den Mittag, als die Schlacht anfieng, die über fünf Stunden dauerte, und auf erhaltene Nachricht, daß die Franzoſen in aller Eile flöhen, ritt der König auf einen Hügel, von wo er das Schlachtfeld über-

überſehen konnte, und munterte ſeine Soldaten zur Verfolgung des Feindes auf. Nach der Schlacht wurden die todten Leichname begraben und dann marſchirten ſie wieder gegen den fliehenden Feind längſt dem Ufer des Rheins. Nach (according to) der Nachricht eines Spions hatte ſich dieſer bey einer Stadt wieder gelagert und erwartete Verſtärkung von Frankreich; auch berichtete dieſer Spion, daß der franzöſiſche General dem gemeinen Haufen nicht gefiele und ſich derſelbe wider ihn in Verrätherey einlaſſe. Nachdem (The king after having) der König dieſe Nachricht gehört hatte, ſo kehrte er wieder in ſein altes Lager zurück und wählte von (from amongſt) allen Soldaten nur zwey hundert Reiter, und ſchickte ſie zu dem feindlichen Lager, um ihnen allen Proviant wegzunehmen, der ſich auſſer dem Lager befände. Da ſie aber bey demſelben ankamen, wurden ſie von mehr als 2000 Mann umgeben, und die meiſten von ihnen niedergemacht; nur wenige entkamen durch die Dunkelheit der Nacht und berichteten dem König dieſen unglücklichen Ausgang. Der nächſte nach (unto) dem König bezeigte vieles Mitleiden gegen das traurige Ende dieſer Soldaten, da ſie wegen der Dunkelheit ſich nicht einmal hatten vertheidigen können. Er ſagte dann zu den Soldaten: wer will bey (at) Tagesanbruch mit (along with) mir kommen und den Tod unſerer Kammeraden rächen? Es ſtehet einem braven Soldaten nicht an (that's below etc.), nach einer gewonnenen Schlacht vor dem Feind zu fliehen, und wer mit mir gehet, den will ich über (beyond) ſeine Verdienſte belohnen!

To laſt dauren
Advice Nachricht
To flee fliehen
Haſte Eile
The hill der Hügel
From whence von wo
The field of the battle das Schlachtfeld
To view überſehen
To encourage aufmuntern.

To perſecute verfolgen
A dead body ein todter Leichnam
To interr begraben
The ſhore das Ufer
A ſpy ein Spion
To camp ſich lagern
To wait for erwarten
Reinforcement Verſtärkung
To be liked among the common ſort dem gemeinen Haufen gefallen

To conſpire ſich in Verrätherey einlaſſen	To eſcape entkommen
To chuſe wählen	Darkneſs Dunkelheit
The horſeman der Reiter	Event Ausgang
The proviſions der Proviant	Unhappy unglücklich, traurig
To ſurround umgeben	To avenge rächen
To put to the ſword niedermachen	The fellow der Kammerad
	Brave brav
	To reward belohnen.

Mein Herr!

(2) Ihren Brief, den ich mit (by) der Poſt bekommen habe, hat mir über alle Vorſtellung gefallen, und ich ſpeiſte eben zu Mittag (I was at etc.) als der Poſtbediente mit ihm in die Stube kam. Nach (According to) ihrem Brief habe ich alſo nichts mehr von dem Zorn Ihres Vaters zu fürchten, und er hat eingeſehen, daß man (a man) ſeine Gedanken nicht immer beyſammen hat. Auch werde ich mich aufs neue bemühen, durch (by) meine Aufführung mir einen guten Ruf zu erwerben. Ich wußte ſchon lange, daß Sie für mich und Ihr Bruder Wilhelm wider mich wären; denn von dem Anfang unſerer Freundſchaft biß auf (to) dieſen Tag ſuchten Sie bey jeder Gelegenheit meine Parthey zu nehmen, und ich bezeuge es bey (on) meiner Ehre, daß ich gegen das Ende der vorigen Woche zu allen meinen Bekannten ſagte, Sie wären mein vertrauteſter Freund auf der Erde. Ich werde nun ſehr bald zu Ihnen kommen, ohne daß man nach mir ſchickt (without being ſent for). Ich billige Ihren Entwurf, und werde ihn keines Weges aus der Acht laſſen, denn Sie machten ihn meines eignen Beſtens wegen (for — good). Aber was haben Sie für Abſichten, daß Sie vorgeſtern zu meinem Bruder giengen, als Sie aus (out of) der Kirche kamen und bis um drey Uhr bey ihm blieben? Ich weiß, er wird ſich bey (to) Ihnen über mich beſchweret haben, weil er unter dem Schein eines Bruders mir groſſes Unheil anrichtet und niemand, der ihm ſprechen hört, hat Mitleiden mit (on) mir. Doch ich bin von Ihrer Freund-

Freundſchaft zu ſehr überzeigt, um zu glauben, daß es mit (on) einem Böſen Vorſatz geſchah. Leben ſie wohl.

Ihr

Erlang den 6ten Octbr. 1792.

wahrer Freund
Georg Miller.

Imagination Vorſtellung
The poſt-officer der Poſtbediente
To enter the room in die Stube kommen
The reſentment der Zorn
Wit Witz, Gedanken
To have about him beyſammen haben
To gain erwarten
To take part with one eines Partheynehmen
To proteſt bezeugen
An acqnaintance of mine mein Bekannter

To approve of billigen
Scheme der Entwurf
By no means keines wegs
To neglect aus der acht laſſen
What are you at was habt ihr vor Abſichten
To complain beſchweren
Colour der Schein
To commit great miſchiefs groſſes Unheil anrichten
To take compaſsion Mitleiden haben
George Georg
October the 6th den 6ten October.

Alphabetiſches Verzeichniß

von Zeitwörtern, die beſondere Präpoſitionen nach ſich haben.

to accept of annehmen (etwas).
account for Grund angeben, Rechenſchaft geben (wovon).
accuſe of anklagen (wegen).
be amazed at erſtaunt ſeyn (worüber).
admit of zulaſſen (etwas).
agree to, with, übereinſtimmen (womit). ſich ſchicken (worinn).
aim at zielen (nach, worauf).
anſwer for verantworten (etwas).
approve of billigen (etwas).
aſk for fragen (wonach). fordern (etwas).
atone for erſetzen, befriedigen, gut machen (etwas).
bark at anbellen.

to beſtow upon geben, verleihen (jemanden).
blame for tadeln, verdenken (wegen etwas).
bluſh at erröthen (über).
boaſt of prahlen } (mit).
brag of groß thun }
call for fordern (etwas).
call at anſprechen.
call to an- zurufen (jemand).
change into verwandeln, umtauſchen (etwas).
charge of anklagen (worüber).
charge with beladen (mit).
connive at durch die Finger ſehen, ſo hingehen laſſen, gut heißen (etwas).
conſent to einſtimmen (zu etwas).
conſiſt of beſtehen (aus).
diſpoſe of ordnen, verordnen, Gebrauch machen (von etwas).
dote on zugethan ſeyn.
enquire into, about, for, after ſich erkundigen (wonach).
exam'ine into forſchen (nach).
fire at feuern (auf).
fling at werfen (nach).
frown at böſe ſeyn, zürnen (auf).
gaze at anſtaunen (jemanden, etwas).
grumble at murren (gegen).
have Pity on Mitleid haben (mit).
have Occaſion for nöthige Urſache haben (etwas, zu).
have an Opportunity for, to Gelegenheit haben (zu).
hèar from hören (von einem Abweſenden).
hèar of hören (von einem der da ſpricht).
hèar to zuhören.
hear'ken to zuhorchen.
hinder from verhindern (an).
hout at höniſch zurufen (einem).
jòke upon } ſcherzen (mit). aufziehen (einen).
inſpect into Aufſicht haben, (auf, in).
keep from in Acht nehmen, bewahren (vor).

to

to languiſh for ſchmachten, ſich ſehnen (nach).
laugh at lachen (über).
liſten to lauſchen, horchen (auf, zu).
level at zielen (auf).
long for verlangen (nach).
look at, on betrachten (etwas).
look to ſehen (nach).
look for, after ſuchen (etwas, nach).
make Shift with ſich behelfen (mit).
meditate on nachdenken (über).
metamorphoſe into verwandeln (in).
muſe on nachdenken, überlegen (etwas, über).
perſuade to, from überreden (zu), abreden (von).
point at zeigen (auf).
play at ſpielen (in Karten).
pretend to ſich anmaßen (etwas).
rail at ſpotten (über).
reflect on nachdenken (über).
rejoice at ſich freuen (über).
rely on ſich verlaſſen (auf).
repent of bereuen (etwas).
run (ran) at laufen (worauf zu).
run from fliehen (vor etwas).
ſcoff at ſpotten (über).
ſcold at ſchelten (auf jemanden).
ſear'ch after, for forſchen (nach).
ſear'ch into unterſuchen, genau erforſchen (etwas).
ſear'ch out ergründen, ausforſchen (etwas).
ſeek to, after ſuchen (nach, um etwas).
ſhoot at ſchießen (nach).
ſnap at ſchnappen (wonach).
ſnarl at anblöcken (einen).
ſtare at anſtaunen (einen).
ſtay for warten (auf).
ſue for anhalten (warum).
take Offence at ſich beleidiget finden (über).
think of denken (woran).

to thirſt after durſten (wonach).
throw at werfen (nach).
wait for warten (auf).
wait on aufwarten, bedienen, beſuchen (einen).
watch for wachen (für).
win at game im Spiel gewinnen.
win of gewinnen (von).
wink at überſehen, geſtatten, zulaſſen (etwas).
wonder at ſich wundern (über).

Aufgaben hierüber.

Mein Herr!

(1) Ich bin erſtaunt über Ihren lezten Brief, in dem Sie mich wegen Falſchheit anklagen, und ſehr böſe auf mich ſind, ohne daß Sie Urſache dazu haben. Ich habe Mitleiden mit Ihrem Argwohn, und zürne nicht auf Sie; denn Sie werden erröthen, wenn Sie die Urſache zu Ihrem Argwohn unterſuchen, und ich werde mich deswegen gar nicht bey Ihnen verantworten. Doch wünſchte ich, daß Sie Ihr Betragen etwas genauer betrachten möchten, und dann bin ich verſichert, Sie werden über ſich ſelbſten böſe ſeyn, und ſich nicht mehr darauf verlaſſen, was Ihnen Ihre erſte Hitze eingiebt. Ich bitte Sie, erkundigen ſie ſich bey Ihrem Herrn Bruder nach der genauen Lage der Sache, uud dann werden Sie ſich nicht mehr über mich beleidigt finden, ſondern ſich über Ihre Leichtgläubigkeit wundern, die Sie bey dieſer Gelegenheit zu erkennen gegeben haben. Forſchen Sie den Grund Ihres Argwohns aus, und ſuchen Sie denſelben von ſich zu entfernen; freylich wird es Ihnen Mühe koſten, über die Mittel nachzudenken, von denen Sie Gebrauch machen müſſen, um dieſen Fehler loos zu werden. Sie werden ſich doch nicht anmaſſen zu behaupten, daß Sie recht hätten. Ich warte mit Begierde auf Ihre Antwort und werde froh ſeyn, eine genaue Erklärung von Ihnen zu hören, und werde mit Vorgnügen auf Ihre Entſchuldigung lauſchen.

Falſhood Falſchheit
Suſpicion Verdacht, Argwohn
Accurately genau
Tranſport of paſſion Hitze
Circumſtances Lage
Credulity die Leichtgläubigkeit
Motive der Grund
Indeed freylich
To give pains Mühe koſten
Means Mittel
To get rid los werden
To ſupport behaupten
To be in the right recht haben
Deſire Begierde
Explication Erklärung
Excuſe Entſchuldigung.

Madame!

(2) Ihre gütige Einladung, heute Nachmittag zu Ihnen zu kommen, nehme ich mit den größten Gefühlen der Hochachtung an; aber ehe ich zu Ihnen gehe, ſo werde ich zuerſt bey Ihrem Herrn Bruder anrufen, und ihn bitten, mich zu Ihnen zu begleiten. Ich ſehne mich nach Ihrer Geſellſchaft und würde es ſehr bereuen, wenn ich durch eine Hinderniß von dem Vergnügen, mit Ihnen Karten zu ſpielen, abgehalten werden ſollte. Wir wollen ſehen, ob wir Ihren Mann heute nicht zu einem Spiel überreden können; nur fürchte ich, daß ihm ſeine Schweſter davon abreden wird, weil ſie auf das Spielen immer ſchilt. Haben Sie Gelegenheit Ihre Baaſe noch vor dem Mittageſſen zu ſehen, ſo ſagen Sie derſelben, daß Sie Urſache habe, mit ihrer Einſicht zu prahlen, weil alles, was ſie voraus ſagte, eingetroffen iſt, ſogar das, was ſie mir bey meinem geſtrigen Hinweggehen höniſch zurief. Ich glaube zur Ueberredung Ihres Mannes wird das meiſte würken, wenn Sie zu ihm ſagen, er werde im Spiel gewinnen. Ich verharre mit der größten Ehrfurcht

Ihr

gehorſamſter Diener.

Feeling Gefühl
Reſpect Hochachtung
To attend begleiten
To keep (off) abhalten
To be afraid fürchten
Judgment Verſtand, Einſicht
To fore-tell voraus ſagen
Perſuation Ueberredung
Reverence Ehrfurcht.

Ver-

Verzeichniß
mehrerer eigenthümlicher Namen mit ihren Abkürzungen.

Arabella (Bell)
Auguſtine (Auſtin)
Baptiſt und Barbara (Bab)
Bartholomew (Bat)
Benjamin (Ben)
Benedictus (Bennet)
Brigitta (Bridget, Brigit)
Dorothy, Dorothea (Dol)
Doreas (Tabitha)
Edward (Ned, Ted)
Eliſabeth (Betty, Beſs)
Gilbertus (Gib, Gil)
Helena (Ellen, Nell)
Henricus (Harry)
Hugo (Hugh)
Jeremias (Jerry)
Jacobus (James, Jemmy)
Johannes (John, Jack, Jacky
Johanna (Jane, Jenny, Jinny)
Johanneta (Jenet)
Margareta (Marget, Meg, Peg)
Maria (Mary, Moll, Poll, Molly, Polly)
Martha (Pat)
Mathildis (Mawd)
Mathaeus (Matthew, Mat)
Oliverus (Oliver, Noll)
Richard (Dick, Hick, Dickin)
Robert (Rupert, Robbin, Bob)
Rebecca (Beck)
Rodolphus (Ralph, Rofe)
Rogerus (Roger, Hodge, Hogekin)
Sara (Sarah, Sal, Sally)
Sebaſtian } (Sib)
Sibyll }
Suſan (Suck)
Wilhelmus (William, Will, Billy, Wilkin)
Walter (Wat).

Abkürzung einiger Wörter.

1) Am Anfang eines Worts.

'Spy, Eſpy Kundſchafter.
'em, them ſie, ihnen.
'bove, above oben, drüber.
'gainſt, againſt gegen, wider.
'till, until bis, bis daß.
'ſcaped, eſcaped entflohen.
'ſpecially, eſpecially inſonderheit.
'Squire, Eſquire ein Ritter, Landjunker.
'ſtead, inſtead anſtatt.
'twixt, betwixt darzwiſchen.

2) In

2) In der Mitte durch Verbindung oder Zuſammenziehung der Sylben.

cou'd, could konnte.
ſhou'd, ſhould ſollte.
wou'd, would wollte.
e're, before vorher, ehe.
e'er, ever immer, ewig.
e'en, ev'n, even eben, auch, gleich.
ev'ry, every jeder.
a'moſt, almoſt beynahe, faſt.
Bus'neſs, Buſineſs Geſchäfte.
Flow'rs, Flowers Blumen.
Heav'n, Heaven Himmel.
howe'er, however deſſen ohngeachtet, jedoch.
ne're, ne'r, ne'er, never niemals.
n't, not nicht.
Pow'rs, Powers Mächte, Kräfte.
Se'nnight, Sevennight acht Tage.

3) Am Ende durch Weglaſſung einer Sylbe oder Buchſtaben.

altho' although obgleich.
ga' gave gab.
t' to zu, nach.
th' the der, die, das.
tho' though obſchon.
thro' through durch.
upo' upon auf, oben auf.
y' ye ihr, euch.

4) In der Mitte durch Zuſammenziehung zweyer Wörter in eins.

Ant', and it, am not. art not bin nicht, biſt nicht ꝛc.
ben't, be not nicht ſeyn:
can't, can not kann nicht.
cou'dn't, could not konnte nicht.
don't, do not thue nicht.
d'ye, do ye thut ihr.
gi'me, give me gieb mir.
han't, have not habe nicht.
hear'kè, heark you höret ihr.
he'd, he would er wollte.
he'll, he will er will.
he's, he is er iſt.
here's, here is hier iſt.
I'm, I am ich bin.
I'il, I will ich will.
I'd, I would, I had ich wollte, ich hätte.
isn't, is not iſt nicht.
it's, it is es iſt.
it's true, it is true es iſt wahr.
mayn'ʼt, may not mag nicht.
makes'em, makes them macht ſie.
needn't need, not bedarf nicht.

let's, let us laßt uns.
on't, ont it darüber, davon.
ſhe's, ſhe is ſie iſt.
ſhe'd, ſhe would ſie wollte.
ſhan't, ſhall not ſoll nicht.
that's, that is das iſt.
th'art, thou art du biſt.
'tis, it is es iſt.
you're, you are ihr ſeyd.
we're, we are wir ſind.
they're, they are ſie ſind.
t'obey, to obey gehorſam ſeyn.
thou'dſt, thou wouldſt, hadſt du wollteſt, hatteſt.
thou'lt, thou wilt du willſt.
'twas, it was es war.
thou'ſt, thou haſt du haſt.
wa'n't, was not war nicht.
who's, who is welcher, wer iſt.
wi'me, with me mit mir.
won't, will not will nicht.
wou'dn't, would not wollte nicht.

4) Auſſer obigen Abkürzungen pflegen die Engländer auch noch folgende Worte abzukürzen, und dann gewöhnlich die oder den lezten Buchſtaben des abgekürzten Worts oben auf die Seite zu ſetzen, und y ſtehet für th; als:

L. Pounds Pfund Sterling.
S. Shillings Schillinge.
d. pence Stüber.
y^{e}. the der, die, das.
y^{t}. that daß, das.
y^{m}. them ſie, ihnen.
y^{n}. then dann, alsdann, da.
y^{n}. thou, you du, ihr.
w^{t}. what was.
wth. with mit.
w^{c}. wch. which welcher, e, es.
w^{n}. when wenn.
w^{o}. who wer, welcher.
ab^{t}. about um, herum.
Acc^{t}. Account Rechnung, Urſache.
ag^{t}. againſt wider, gegen.
A^{r}. Anſwer Antwort.
B^{p}. Biſhop Biſchof.
D^{r}. Doctor Doktor.
Esqr. Esquire Ritter.
Ez^{cy}. Excellency Excellenz.
Gent. Gentleman ein Herr.
Honble. Honourable wohlgebohren.
Honrd. Honoured geehrt.
K^{t}. K^{nt}. Knight Ritter.
K^{g}. King König.
L^{r}. Letter Brief.
L^{d}. Lord vornehmer Herr.
L^{dp}. Lordſhip Herrlichkeit.
La^{p}. Ladyſhip Ihr Gnaden.
M. Ma^{ty}. Majeſty Majeſtät.
M^{r}. Maſter Herr, Meiſter.
M^{rs}. M^{s}. Miſtreſs, Miſs Frau, Jungfer.
p^{d}. paid bezahlt.
rec^{d}. received empfangen.

Rev^{d}.

Re^{d}. Reverend ehrwürdig.
ſ^{d}. ſaid geſagt, ſagte.
Sav^{r}. Saviour Heiland.
St. ſaint heilig.
Servt. Servant Diener.
viz. (videlicet) to wit nämlich.
W^{p}. W^{orp}. Worſhip Ehrwürden.
X^{tian} Chriſtian Chriſt.
y^{r}. your euer.

Uebungen

aus dem Deutſchen ins Engliſche zu überſetzen.

Fabeln.

1) Von einem Hahne und einem Edelſteine.

Ein Hahn, da er auf einem Miſthaufen kratzte, fand einen Edelſtein. Nachdem er ſolchen eine Zeitlang angeſchauet hatte, ſagte er zu ihm: es iſt mir leid, dich in einem ſo häßlichen Orte zu ſehen; ich wünſchte, daß du in den Händen eines Juwelierers wäreſt, den könnteſt du glücklich machen; aber was mich anbetrift, ſo wäre mir ein einziges Gerſtenkörnchen lieber als alle Edelſteine in der Welt.

Sittenlehre.

Die nützlichſten und nothwendigſten Dinge ſind denjenigen vorzuziehen, die zu nichts dienen als zur Pracht und Eitelkeit.

Cock Hahn
Precious Stone Edelſtein
Dunghill Miſthaufen
To ſcratch kratzen
For a while eine Zeitlang
To look upon anſchauen
Unto him zu ihm
I am ſorry es thut mir leid
Ugly (oder) dirty häßlich
Place Ort
Jeweler Juwelierer
As for me was mich anbetrift
Single einiges
Barly corn Gerſtenkorn
Are to be preferred ſind vorzuziehen
Parade Pracht
Vanity Eitelkeit

2) Von einem Fuchſe und den Weintrauben.

Ein Fuchs, den der Hunger plagte, bemühete ſich, mit Springen einige Trauben zu erhaſchen, die an einem ſehr hohen Weinſtock hiengen. Nachdem er aber ſahe, daß

I alle

alle ſeine Bemühung vergeblich war, ſo gieng er voll Verdruß und Zorn fort, und rufte zugleich aus, daß er ſie nicht eſſen möchte, wenn man ſie ihm gleich ſchenken wollte, weil ſie noch nicht reif wären.

Sittenlehre.

Man muß aus der Noth eine Tugend machen, und die Sachen verachten, die man nicht haben kann.

Hard ſet by Hunger den der Hunger plagte	Full of voll
Grapes Trauben	Vexation Verdruß
Vine Weinſtock	Anger Zorn
To hang hängen	Mean time zugleich
To jump ſpringen	Would möchte
To catch erhaſchen	Though wenn gleich
But ſeeing nachdem er aber ſahe	To make a Preſent of ſchenken
Troubles Bemühung	Ripe reif
To no purpoſe vergeblich	Men ought man muß
Went away gieng fort	Neceſſity Noth
	To deſpiſe verachten

3) Vom Löwen und der Maus.

Bey dem Gebrülle eines Thieres im Walde lief eine Maus alsbald heraus, zu ſehen, was ſolches bedeutete, und was war es anders als ein Löwe, der in einem Netze verſtrickt war. Dieſer Zufall erinnerte ſie, wie ſie ſelbſt einige Tage zuvor unter die Klauen eines Löwen gefallen, der ſie großmüthiger Weiſe wieder gehen laſſen. Nach einer genaueren Unterſuchung fand ſie, daß es eben derſelbe Löwe war. Sie fieng alſobald an, mit ihren Zähnen die Knoten des Netzes zu zernagen; und auf ſolche Art befreyete ſie ihren Erhalter.

Sittenlehre.

Ohne Gutmüthigkeit und Dankbarkeit möchten die Menſchen eben ſo lieb in der Wildniß als in Geſellſchaft leben. Es giebt keinen ſo unbeträchtlichen Unterthan, der nicht zu ein oder anderer Zeit Gelegenheit finden möchte, ſeinem Fürſten nützlich zu ſeyn, und in der ganzen Schöpfung haben die Großen und Kleinen einander nöthig.

Lion

Lion Löwe
Mouſe Maus
Roaring Gebrülle
Wood Wald
To run laufen
Imediately alsbald
What was the Matter was ſolches bedeutete
But als
Hampered verſtrickt
Net Netz
Accident Zufall
Put her in mind erinnerte ſie
She herſelf ſie ſelbſt
Some Days ago einige Tage zuvor
Paws Klauen
Generouſly großmüthiger Weiſe
Stricter genauer
Examination Unterſuchung
The ſame derſelbe
Couplings Knoten
To gnaw zernagen
In that Manner auf ſolche Art
To deliver befreyen
Preſerver Erhalter
Goot Nature Gutmüthigkeit
As well eben ſo lieb
Wilderneſs Wildniß
Inconſiderable unbeträchtlich
At ſome Time or other zu einer oder anderer Zeit
Opportunity Gelegenheit
Uſeful nützlich
Whole Creation ganze Schöpfung
Have Need of one another einander nöthig haben

4) Von einem alten Hunde und ſeinem Herrn.

Ein alter Hund, welcher ſeinen Herrn auf mancher frölichen Jagd begleitet, ihm alle Dienſte eines getreuen Knechts geleiſtet, und endlich ſeine Schnelligkeit und Stärke verlohren hatte, ward täglich mit Schlägen und Vorwürfen behandelt. Wie, mein Herr, ſagte der Hund, mein Wille iſt ſo gut wie jemals, aber meine Stärke und meine Zähne habe ich verlohren, und ihr könntet mich mit eben ſoviel Gerechtigkeit aufhängen, weil ich alt bin, als mich ſchlagen, weil ich unvermögend bin.

Sittenlehre.

Die Belohnung der Zuneigung und Treue muß das Werk einer künftigen Welt ſeyn. Nicht zwar, daß nicht das Bewußtſeyn, gut gehandelt zu haben, ein Troſt ſey, welcher ſchon in dieſer Welt als eine Vergeltung angeſehen werden kann, trotz der Undankbarkeit und Ungerechtigkeit.

Many manche
Merry frölich
Chace Jagd
Led begleitet
Offices Dienſte
Truſty getreu

Done geleiſtet
At laſt endlich
Blows Schlägen
Reproaches Vorwürfen
To treat behandeln
Ever jemals
Vigour Stärke
To hang up aufhängen
To beat ſchlagen
Impotent unvermögend
Reward Belohnung
Affection Zuneigung
Fidelity Treue
Not but that nicht zwar daß
Conſciousneſs Bewußtſeyn
To act handeln
Comfort Troſt
May be regarded (oder) pas for angeſehen werden kann
Recompence Vergeltung
In Diſpite Troz
Ingratitude Undankbarkeit
Injuſtice Ungerechtigkeit.

5) Ein Hund und ein Hahn auf einer Reiſe.

Ein großer Hund und ein Hahn unternahmen eine Reiſe miteinander. Der Hund begab ſich in einen holen Baum, und der Hahn ſezte ſich die Nacht auf deſſen Aeſte. Der Hahn krähete nach ſeiner Gewohnheit um Mitternacht; dieſes brachte einen auf der Jagd ſeyenden Fuchs ſogleich unter den Baum. Da ſtand er nun, indem er das Maul leckte und dem Hahn ſchmeichelte, um ihn herunterzubringen. Er verſicherte, daß er nie eine ſo engliſche Stimme gehöret, ſo lange er auf der Welt geweſen, und was er nicht thun würde, das Geſchöpf an ſeinen Buſen zu drücken, welches ihm eine ſo vortrefliche Nachtmuſik gegeben. Ich bitte, ſagte der Hahn, redet unten mit dem Thürhüter, daß er die Thür öfnen möge, und dann will ich zu euch herunter kommen. Der Fuchs, welcher keinen Betrug argwohnte, that, was man ihm ſagte, und der Hund, welcher bis jezt gewartet, ergriff ihn alsbald und erwürgte ihn.

A Maſtif großer Hund
Cock Hahn
To undertake unternehmen
Journey Reiſe
Together mit einander
Kennell'd begab ſich
Hollow hohl
Rooſted ſezte ſich
Boughs Aeſte
To crow krähen
After his Coſtum Gewohnheit nach
Brought brachte
Upon the Hunt auf der Jagd
To lick lecken
To flatter ſchmeicheln
To get him down ihn herunter zu bringen
To proteſt verſichern

Ange-

Angelical engliſch	To ſuſpect argwohnen
Vice Stimme	Fraud Betrug
To hug an ſeine Bruſt zu drücken	As he was directed was man ihm ſagte
Serenade Nachtmuſik	To wait warten
Pray ich bitte	To ſeize ergreifen
Porter Thürhüter	To worry erwürgen
Below unten	Preſently alsbald
Come down herunter kommen	

6) Die Reiſenden und die Vorſehung.

Zwey Männer von ſehr verſchiedener Gemüthsart waren mit einander auf der Reiſe. Der eine von ihnen war unterweges beſtändig niedergeſchlagen, und hatte tauſend Sorgen in ſeinem Kopfe, und ſagte ſehr oft: Mein Gott, was ſoll ich thun, um zu leben. Der andere hingegen gieng fröhlich und ſingend ſeinen Weg, und überließ ſein Schickſal der Vorſehung Gottes, von deſſen Güte er überzeugt war. Wie iſt es möglich, Bruder, ſagte ſein trauriger Reiſegefährte, wie könnt ihr ſo luſtig ſeyn. Ich verſichere euch, ſo wahr ich lebe, ich ſterbe faſt für Furcht, daß es mir an Brod mangeln möchte. Es gehe, wie es wolle, verſezte der andere, mein Entſchluß iſt gefaßt und mein Gemüth iſt ruhig. Was für ein Entſchluß, ſagte ſein Gefährte. Wie, erwiederte dieſer, alles mögliche zu thun, meinen Unterhalt zu erwerben, und das übrige der göttlichen Vorſehung zu überlaſſen. Ja, aber bey alle dem habe ich eben ſo entſchloſſene Leute gekannt, wie ihr ſeyd, welche ihr Vertrauen auf die Vorſicht betrogen hat, und dieſe Leute fielen hernach in Melancholey oder Verzweiflung. Großer Gott, ſagte er plötzlich, was würde aus mir werden, wenn ich blind werden ſollte. Darauf machte er die Augen zu, und gieng auf dieſe Art einen ziemlichen Weg vor ſeinen Geſellſchafter mit verſchloßnen Augen, um zu verſuchen, wie es ſeyn würde, wenn ihm dieſes Unglück begegnen ſollte. Während dieſer Zeit fand ſein Reiſegefährte, der ihm folgte, einen Beutel mit Geld auf dem Wege; dieſer Zufall rechtfertigte ſein Vertrauen auf die göttliche Vorſehung. Dahingegen der andere dieſe Gelegen-

 heit

heit als eine Strafe ſeines Mißtrauens verfehlte, denn der Beutel wäre ſein geweſen, wenn er ſich nicht durch ſeine Blindmachung auſſer Stand geſezt hätte, ihn zu ſehen.

Sittenlehre.

Derjenige, welcher ſich der göttlichen Vorſehung bey ſeinem Fleiße und Arbeit überläßt, iſt ſicher, einen Freund in Zeit der Noth zu finden; dahingegen ein ängſtliches Mißtrauen an ihrer Güte einen Menſchen derſelben unwürdig und vor der Zeit elend machte.

Traveller Reiſender
Providence Vorſehung
Different verſchieden
Humours Gemüthsart
Together miteinander
On auf
On the Road unterwegens
Dejected niedergeſchlagen
A thouſand Cares tauſend Sorgen
O Lord mein Gott
Merrely fröhlich
Singing ſingend
To leave überlaſſen
Fate Schickſal
Goodneſs Güte
Convinced überzeugt
Sorrowful traurige
Fellow Traveller Reiſegefährte
As I am alive ſo wahr ich lebe
To die ſterben
Almoſt faſt
Fear Furcht
Want mangeln
Reſolution Entſchluß
Taken gefaßt
Mind Gemüth
At Reſt ruhig
To get my Livelihood meinen Unterhalt zu erwerben

For all that bey allen dem
Reſolute Poeple entſchloſſene Leute
Were deceived betrogen hat
To fall fallen
Deſpair Verzweiflung
Great God großer Gott
Become of me aus mir werden
Fall blind blind werden
Whereupon darauf
To shut zumachen
In that Manner auf dieſe Art
Befor vor
Compagnion Geſellſchafter
Shut verſchloſſen
To try verſuchen
Befall begegnen
During während
To follow folgen
Purſe Beutel
Accident Zufall
To juſtify rechtfertigen
Trnſt Vertraun
Whereas dahingegen
Punishment Strafe
Diſtruſt Mißtraun
To miſs verfehlen
For denn
His ſeine
Willfully willkührlich

Blin-

Blinding himſelf blind machen	Induſtrie Fleiß und Arbeit
Put out of Condition auſſer Stand geſezt	Sure ſicher
He derjenige	In Time of Need in Zeit der Noth
Abandons himſelf ſich überläßt	Anxious ängſtlich
Divine Providence göttliche Vorſehung	On her Bounty an ihre Güte
	Unworthy unwürdig
	Miſerable elend
Before Hand vor der Zeit	

7) Der Wolf und der fette Hund.

Kurz vor Anbruch des Tages, da ein Wolf einem Hund im Felde begegnete, frug er ihn, wie es käme, daß er ſo fett und ſo gut bey Leibe wäre. Ich ſorge dafür, ſagte der Hund, des Nachts meines Herrn Hauß für Beunruhigung zu bewahren, und wenn es ſich zuträgt, daß ich einen Dieb entdecke und ſein Vorhaben zu ſtehlen unterbreche, ſo werde ich von meinem Herrn und der ganzen Familie geſchmeichelt, und erhalte einen Ueberfluß von gutem Fleiſch und Knochen. Durch dieſes Mittel freſſe ich ſo viel ich nur will, ſchlafe an einem warmen Orte und es fehlt mir auch nicht an Getränke, noch einiger Bequemlichkeit, und ich bringe meine Tage im Müſſiggange zu. Ach, Bruder, ſagte der Wolf, ich wollte, daß ich die Mittel wüßte, wie ich auch eines ſo glücklichen Lebens genieſſen könnte, mich ohne Mühe mit vollem Bauche niederzulegen. Wohl, ſagte der Hund, wenn ihr wünſchet, ſo in Ruhe zu leben und könnet nur ein wenig eure reiſſende Gemüthsart unterdrücken, ſo kommt mit mir und fürchtet nichts, denn ich zweifle nicht, euch meines Herrn Gunſt zu verſchaffen. Auf dieſe Art und indem ſich die beyden Freunde im Gehen mit einander unterredeten, brach der Tag an, und wie es anfieng, helle zu werden, bemerkte der Wolf, daß die Haare und an einigen Stellen die Haut an dem Halſe des Hundes abgerieben war. Bey dieſem Anblick ward ſeine Neugierde rege. Bruder, ſagte er, was iſt es, das ihr um euren Hals traget, welches ſo widrige Zeichen zurückläßt. Um mich deſto grimmiger zu machen, ſo legt man mich des Tages an eine Kette, und des Nachts, wenn

man zu Bette geht, läßt man mich los, daß ich im Hauſe und Hof herumgehen möge, oder ſchlafen, wann und wo ich will. Wie der Wolf dieſes hörte, ſagte er: Ich wünſche euch viel Vergnügen bey eurem ruhigen Leben, meines Theils will ich lieber meiner Freyheit genieſſen, ob ich gleich einige kleine Unbequemlichkeiten dabey erdulden muß, denn ich gehe, wo ich will, und habe keine Kette, die mich feſt hält; ich ſtreife in Feldern, Wäldern und Bergen herum ohne Einſchränkung; ich nähre mich von den ausgeſuchteſten Jungen der Heerden, und durch meine Kunſt und Liſt kann ich der Wuth der Jäger und Hunde ausweichen. Lebt alſo wohl in dem glücklichen Genuß eurer geliebten Sclaverey, indem ich meiner vorigen Lebensart folgen und meine Freyheit behalten werde.

Sittenlehre.

Alle Schätze der Welt ſind von keinem Werth in Vergleichung mit der Freyheit des Menſchen, weil Dienſtbarkeit und Gefangenſchaft alles Vergnügen im Genuß des Lebens rauben.

Fat fett
Near the break of Day vor Anbruch des Tages
To meet begegnen
To come kommen
In ſuch good Plight ſo gut bey Leibe
Take Care ſorge dafür
To keep from zu bewahren
Diſturbance Beunruhigung
Happens ſich zuträgt
To diſcover entdecken
Intention Vorhaben
Interrupt unterbreche
Whole family ganze Familie
Am werde
Made much of geſchmeichelt
Get erhalte
Abundance Ueberfluß
Meat Fleiſch
Bones Knochen
By theſe Means durch dieſes Mittel
As much as J pleaſe ſo viel ich nur will
To ſleep ſchlafen
J want fehlt mir
Conveniency Bequemlichkeit
To ſpend zubringen
Idleneſs Müßiggang
Ah ach
To wiſh wünſchen
Means Mittel
How wie
Might könnte
So happy a Life ein ſo glückliches Leben
To enjoy genieſſen

Pains Mühe
My Belly full mit vollem Bauche
Lay myſelf down mich niederlegen
To live zu leben
Thus in Eaſe ſo in Ruhe
Suppres unterdrücken
Ravenous Temper reiſſende Gemüthsart
Along with me mit mir
Doubt not zweifle nicht
To procure verſchaffen
To fear fürchten
Favour Gunſt
In that Manner auf dieſe Art
Two beyde
Walking along im Gehen
Diſcourſed together mit einander unterredeten
The Day brake brach der Tag an
Grew lighter heller ward
Obſerved merkte
Hair Haare
Some Places einige Stellen
Skin Haut
To be rubbed of abgerieben
Sight Anblick
Curioſity Neugierde
Was moved ward rege
About um
Neck Hals
To wear tragen
Unſeemly widrig
Marks Zeichen
To leave behind zurücklaſſen
The fiercer deſto grimmiger
They man
Chain me up legt mich an eine Kette
During the Day des Tags
At Night des Nachts

Looſe los
Yard Hof
To rove about herumgehen
When wann
Where wo
Hearing wie hörte
Much Joy viel Vergnügen
Eaſy Life ruhigem Leben
For my Part meines Theils
Rather lieber
Freedom Freyheit
Though obgleich
To ſuffer erdulden
Inconveniencies Unbequemlichkeiten
To reſtrain me die mich feſt hält
To range about herumſtreifen
Fields Feldern
Woods Wäldern
Mountains Bergen
Controul Einſchränkung
Feed upon nähre mich von
Choiceſt ausgeſuchteſten
Young Junge
Flocks Heerde
By durch
Subtlety Kunſtart, Liſt
Fury Wuth
Huntsman Jäger
Hounds Hunde
Avoid ausweichen
Fare well lebt wohl
Happy Enjoyment glücklichen Genuß
Beloved geliebten
Slavery Sklaverey
Former vorigen
Way of Life Lebensart
Retain behalten
Treaſures Schätze

Value Werth	Servitude Dienſtbarkeit
Compariſon Vergleichung	Confinement Gefangenſchaft
Liberty Freyheit	Take away berauben.

Kleine Geſchichten.

8) Ausrottung der Wölfe in England.

Es gab vordem eine ſehr große Anzahl Wölfe in England. Es trug ſich einſtens zu, daß ein Herzog von Wallis gegen den König von England, ſeinen rechtmäßigen Oberherrn, rebellirte. Dieſer, um ihn zum Gehorſam zu bringen, überzog ihn mit Krieg, zwang denſelben, ihn für ſeinen Oberherrn zu erkennen, und legte ihm einen jährlichen Tribut auf, den er in lauter Wolfshäuten bezahlen mußte. Damit der Herzog ſolchen verſchaffen möge, ſchickte er eine ſo große Anzahl Jäger auf die Wölfe aus, daß ſie ganz England und das Herzogthum Wallis davon rein machten.

There were es gab	Made War againſt him ihn mit Krieg überzog
Great Number große Anzahl	To force zwingen
It happened at a Time es trug ſich einſtens zu	Acknowledge erkennen
Duke Herzog	Impoſe auflegen
Wales Wallis	Annual jährlich
To revolt rebelliren	All in in lauter
Againſt gegen	In Ordre damit
Lawful Sovereign rechtmäßigen Oberherrn	To ſend verſchaffen, ſchicken
	Hunter Jäger

Duckedom Herzogthum
To clear rein machen.

9) Der wegen ſeiner Aufrichtigkeit freygelaſſene Galeeren-Sclave.

Da der Herzog von Oſſuna, Vice-König von Neapolis, durch Barcelonia reiſete, und Erlaubniß erhalten hatte, einige Sclaven freyzulaſſen, gieng er am Bord der Admirals-Galeere, und indem er durch die Beſatzung der Sclaven gieng, frug er verſchiedene derſelben, was ihr Ver-

Verbrechen wäre. Ein jeder entſchuldigte ſich unter verſchiedenem Vorwande, indem der eine ſagte, daß er auf die Galeeren geſchickt wäre durch die Bosheit ſeiner Feinde, ein anderer durch die Beſtechung des Richters, aber alle ungerechter Weiſe. Unter den Uebrigen war ein kleiner ſchwarzer Kerl, den der Herzog frug, weswegen er hierher geſchickt worden. Gnädiger Herr, ſagte er, ich kann nicht läugnen, daß ich verdiene, hier zu ſeyn; denn da es mir an Geld fehlte, ſo nahm ich nicht weit von Taragona einen Beutel, um nicht zu verhungern. Der Herzog gab ihm mit einem kleinen Stock, welchen er in der Hand hatte, zwey oder drey Schläge auf die Schultern, indem er ſagte: du Schelm, was machſt du hier unter ſo vielen ehrlichen Männern, ſchere dich aus ihrer Geſellſchaft, damit du ſie nicht verderbeſt. Dem zufolge ward er frey und die Uebrigen zurückgelaſſen, an den Rudern zu ziehen.

Sincerity Aufrichtigkeit
To ſet free freylaſſen
When da
Viceroi Vicekönig
Naples Neapolis
To paſs by durchreiſen
Get Leave Erlaubnis erhalten
To releaſe frey zu laſſen
Some Slaves einige Sclaven
Aboard an Bord
Galy Galeere
Through durch
Crew Beſatzung
Several verſchiedene
Crime Verbrechen
Every one ein jeder
Pretext Vorwand
Malice Bosheit
Corruprion Beſtechung
Among the Reſt unter den Uebrigen

Fellow Kerl
Mylord gnädiger Herr
To deny läugnen
For denn
Wanting Money da es mir an Gelde fehlte
Purſe Beutel
To ſtarve verhungern
Staff kleiner Stock
Taps Schläge
Rogue Schelm
Among unter
Get away ſchere dich aus ihrer Geſellſchaft
Leaſt damit nicht
Corrupt verderben
Accordingly dem zufolge
To leave zurücklaſſen
To tug zu ziehen
Oar Ruder.

10)

10) Alphonſus, König von Neapolis, wird von ſeinem Hofnarren getadelt.

Alphonſus, König von Neapolis, hatte einen Hofnarren, welcher alle Thorheiten der großen Männer ſeiner Zeit in ein gewiſſes Buch aufzuſchreiben pflegte. Da der König damals einen Mohren in ſeinen Dienſten hatte, ſo ſandte er ihn mit zehntauſend Ducaten nach der Levante, um Pferde zu kaufen. Dieſes zeichnete der Narr in ſeinem Buche auf, indem er es für eine große Thorheit hielt. Einige Zeit hernach forderte der König das Buch, wie er gewohnt war, wenn er Neigung hatte, luſtig zu ſeyn, und fand zulezt ſeinen eigenen Namen, mit der Geſchichte von den zehntauſend Ducaten. Da der König hierüber etwas verdrüßlich war, frug er den Narren um die Urſache, warum er ſeinen eignen Namen angeſchrieben. Dieſer ſagte: weil ihr eine große Thorheit begangen habt, euer Geld an einem zu geben, welcher wahrſcheinlich nie wiederkommen wird. Wenn er aber wieder zurückkommt und mir die Pferde bringet, ſo haſt du vergebens geſchrieben. Nein, erwiederte der Narr, ſo ſtreiche ich nur euren Namen aus, und ſetze den ſeinigen an deſſen Stelle.

Jeſter, Boufoon Hofnarr	Own Name eigner Name
Uſed pflegte	A litle vexed etwas verdrüßlich
To write down einzuſchreiben	To commit begehen
Folly Thorheit	Probably wahrſcheinlich
Moor Mohr	Return wiederkommen
Levant Levante	To blot out ausſtreichen
Called for foderte	Put ſetze
A Mind Neigung	His den ſeinigen
To be merry luſtig zu ſeyn	Its deſſen.

11) Die belohnte kindliche Liebe.

Als zu Algier einige losgekaufte Chriſten-Sclaven in Freyheit geſezt wurden, brachten die Seeräuber ein ſchwediſches Schiff in den Hafen, auf welchem ſich der Vater des einen dieſer losgekauften Sclaven befand. Welch ein Auftritt, als ſich Vater und Sohn antrafen und einander

erkann-

erkannten! Der junge Menſch, der den harten Zuſtand der Sclaverey kannte, fühlte, daß ſein alter ſchwacher Vater bald würde unterliegen müſſen. Daher bat er, indem er dieſes vorſtellete, man möchte ihn ſtatt ſeines Vaters zurückbehalten, dieſen aber loslaſſen. Es ward bewilliget. Der Dey, den man dieſen Vorfall hinterbrachte, ward ſo gerührt, daß er beyden die Freyheit ſchenkte, um ein ſolches Beyſpiel kindlicher Liebe öffentlich zu belohnen.

Filial love rewarded die belohnte kindliche Liebe
Bonght free losgekauft
Were releaſed in Freyheit geſezt wurden
Pirate Seeräuber
Port Hafen
Was found befand
Scene Auftritt
Met antrafen
Painful ſituation harten Zuſtand
Of Slavery der Sclaverey
Succomb unterliegen
Therefore daher
To beg bitten
To retain zurückbehalten
Inſtead ſtatt
Granted bewilliget
Who was informed of this Adventure den man dieſen Vorfall hinterbrachte
Both of them beyden
Liberty Freyheit
Publickly to reward öffentlich zu belohnen.

12) Die unſchuldige Verrätherey.

Eine engliſche Landkutſche fuhr auf dem Wege nach York, und war ganz voll von Reiſenden. Man ſprach von Straſſenräubern und von der beſten Art, ſein Geld zu verſtecken. Jeder prieß ſeine eigene Vorſichtsmittel, und ein junges Mädchen ließ ſich verlauten, ſie trüge ihr ganzes Vermögen, einen Bancozettel von 200 Pfund bey ſich, der iſt aber auch, ſezte ſie hinzu, an einem Orte verwahret, wo ihn gewiß kein Räuber ſuchen wird. Ich habe ihn in meinem Schuh unter der Fußſohle. — Sie hatten nicht lange ausgeredet, als wirklich Räuber erſchienen. Sie hielten den Wagen an, foderten den erſchrockenen Reiſenden ihre Börſen ab, und da ſie zu wenig darinnen fanden, droheten ſie, alle miteinander zu durchſuchen, wenn ſie nicht eine beträchtlichere Summe gutwillig herbeyſchaften. Die können ſie leicht finden, ſagte ein alter Mann, der ganz

hinten

hinten in der Kutſche ſaß, laſſen ſie nur dieſe Jungfer die Schuhe ausziehen und ſuchen darinnen nach. Geſagt, gethan: der Zettel wurde gefunden; die Räuber dankten dem Alten für ſeinen guten Rath und ritten davon. Man kann ſchwerlich durch Worte beſchreiben, wie groß die Betrübniß des armen Mädchens war, die ihr ganzes Vermögen durch die Treuloſigkeit des alten Mannes verlohren hatte. Die ganze übrige Reiſegeſellſchaft drückte Zorn und Abſcheu über ſeine Handlung mit dem lebhafteſten Unwillen gegen ihn aus. Der Alte ſchwieg und verließ auf der nächſten Station die Landkutſche. Was konnte man anders denken, als daß er wohl gar mit zu den Räubern gehörte? Den folgenden Tag, als die Landkutſche an Ort und Stelle gekommen war, entwickelte ſich die Geſchichte, und der Alte, der ſich einen ſo häßlichen Verdacht zugezogen hatte, erſchien nun wieder in einem ſehr vortheilhaften Lichte. Das arme troſtloſe beraubte Mädchen erhielt folgenden Brief:

Hier überſendet Ihnen der Mann, den Sie geſtern ſo verabſcheueten, und der auch jedermann höchſt verabſcheuungswürdig ſcheinen mußte, 200 Pfund als ein Capital, das er geſtern wider Ihren Willen von Ihnen borgen mußte. Er legt die nämliche Summe ſtatt der Intereſſen bey, und dieſe Haarnadel zur Verſüſſung Ihrer verurſachten Schmerzen. Und jezt noch die Auflöſung des ſo ſonderbaren Betragens. Ich bin ein Mann, der nach 20jährigem Aufenthalt in Oſtindien von dort zurückkommt. Banknoten von 30000 Pfund waren geſtern in meiner Taſche und wären den Räubern zu Theil geworden, wenn es zu einer Durchſuchung gekommen wäre. Verzeihen Sie, wenn ich in der höchſten Verlegenheit einen ſo unwürdigen Gebrauch von Ihrer Offenherzigkeit machte, und lieber eine mäßige Summe aufopfern, als mein ganzes Capital verlieren wollte. Ich bin Ihnen dafür Zeitlebens verbunden, und zu jeder Unterſtützung, deren Sie etwa bedürftig ſeyn möchten, von Herzen gerne bereit.

Stage coach Landkutſche	Highway Men Straſſenräuber
Paſſengers Reiſende	Way Art

To hide zu verſtecken
To praiſe preiſen
Precaution Vorſichtigkeitsmittel
Declared ließ ſich verlauten
Whole Fortune ganzes Vermögen
About her bey ſich
Carried trüge
To add hinzuſetzen
Hidden verwahret
Sole Sohle
Finished her Diſcourſe ausgeredet
Effectually würklich
Appeared erſchienen
Stopt hielten an
Coach Wagen
Craved foderten
Purſe Beutel
Finding da ſie fanden
To threaten drohen
To ſearch durchſuchen
More conſiderable Sum beträchtlichere Summe
Willingly gutwillig
Procured herbeyſchaften
Eaſily leicht
Sat ſaß
Behind hinten
Young Gentlewoman Jungfer
Pull of ausziehen
Good Advice guten Rath
To ride of wegreiten
Hardly ſchwerlich
Deſcribe beſchreiben
Affliction Betrübniß
Treachery Treuloſigkeit
All the Reſt die ganze übrige
Company of Paſſengers Reiſegeſellſchaft
To expreſs ausdrucken
Horror Abſcheu
Indignation Unwillen
Againſt gegen
Was ſilent ſchwieg
To leave verlaſſen
Next nächſten
To think denken
Otherwiſe anders
But als
Perhaps even himſelf wohl gar ſelbſt
Belonged to gehörte
Appointed Place Ort und Stelle
Black häßlich
Suſpicion Argwohn
Advantageous light vortheilhaften Lichte
Diſconſolate troſtloſe
Robbed beraubte
The following Letter folgenden Brief
To abhor verabſcheuen
Abominable verabſcheuungswürdig
To borrow borgen
Is joined liegt bey
Stay Aufenthalt
Pocket Taſche
Fell a Pray zu Theil würden
Perplexity Verlegenheit
Uſe Gebrauch
Francekneſs Offenherzigkeit

Aſſiſtance Unterſtützung.

13) Menſchliche Unglücksfälle.

Matilde ward ſehr jung an einen Neapolitaniſchen Edelmann vom erſten Range verheyrathet, und ward in ihrem funfzehnten Jahre Mutter und Wittwe zugleich. Als ſie eines Tages an dem ofnen Fenſter eines Zimmers ſtand, das auf den Volturnfluß hinaus gieng, und ihren jungen Sohn liebkoſete, hüpfte das Kind mit einem plözlichen Sprunge über ihren Arm in den Fluß hinunter, und verſchwand in einem Augenblicke. Die Mutter, welche in ihrer plözlichen Beſtürzung ihr Aeuſſerſtes that, daſſelbe zu retten, ſprang ihm nach; aber weit entfernt, im Stande zu ſeyn, dem Kinde beyzuſtehen, kam ſie ſelbſt mit vieler Schwürigkeit an das entgegenſtehende Ufer, eben als einige franzöſiſche Soldaten jenſeits des Fluſſes plünderten, die ſie ſogleich zur Gefangenen machten. Da damals der Krieg zwiſchen den Franzoſen und Italienern mit der größten Unmenſchlichkeit geführt wurde; ſo waren ſie im Begriff, beyde entgegengeſezte Ausſchweifungen, die ihnen Wolluſt und Grauſamkeit eingaben, zu begehen. Dieſem niederträchtigen Vorhaben widerſezte ſich ein junger Officier, welcher, obgleich ihr Rückzug mit der größten Geſchwin-

dig-

Of the firſt quality vom erſten Range
To ſtand coreſſing ſtehen und liebkoſen
To hang over the river auf den Fluß hinausgehen
To leap hüpfen
With a ſudden ſpring mit einem plözlichen Sprung
Being ſtruck with inſtant ſurprize welche in ihrer plözlichen Beſtürzung
To make an effort etwas thun
Far from being able weit entfernt, im Stande zu ſeyn
To eſcape kommen
The oppoſite ſhore das entgegengeſezte Ufer
Juſt when eben als
On that ſide jenſeits des Fluſſes
The utmoſt inhumanity die größte Unmenſchlichkeit
Extremes entgegengeſezte Ausſchweifungen
To ſuggeſt eingeben
To perpetrate begehen
A baſe reſolution ein niederträchtiges Vorhaben
To be oppoſed by one ſich widerſetzen
Though obgleich
Retreat Zurückzug

digkeit geſchehen mußte, ſie hinter ſich nahm, und ſie ſicher in ſein Vaterland brachte. Ihre Schönheit feſſelte anfänglich ſein Auge, und ihre Verdienſte bald darauf ſein Herz. Sie heyratheten ſich einander. Er ſchwang ſich zu den höchſten Poſten. Sie lebten lange zuſammen, und waren glücklich. Das Glück eines Soldaten kann man niemals dauerhaft nennen. Als nach einem Zwiſchenraume von verſchiedenen Jahren die Truppen, die er commandirte, zurückgeſchlagen wurden, war er genöthiget, ſeine Zuflucht in die Stadt zu nehmen, in welcher er mit ſeiner Gemahlin gewohnt hatte. Hier erlitten ſie eine Belagerung, und die Stadt ward endlich eingenommen. Wenige Geſchichten können mannigfaltigere Beyſpiele an Grauſamkeiten aufweiſen, als diejenigen waren, welche damals Franzoſen und Italiener an einander ausübten. Bey dieſer Gelegenheit ward von Seiten der Sieger beſchloſſen, alle franzöſiſche Gefangene, vornemlich aber den Gemahl der unglücklichen Matilde, umzubringen, weil er das vornehmſte Werkzeug bey Verzögerung der Belagerung war. Ihre Entſchlieſſungen wurden gemeiniglich eben ſo geſchwind vollzogen, als gefaßt. Der gefangene Kriegsmann ward fortgeführt, und der Henker ſtand mit ſeinem Schwerdte bereit, indem die Zuſchauer in düſtrer Stille, den tödtlichen Streich erwarteten, der nur ſo

The utmoſt expedition die größte Geſchwindigkeit
To place behind hinter ſich nehmen
In ſavety ſicher
To catch feſſeln
At firſt anfänglich
To riſe ſich ſchwingen
An interval ein Zwiſchenraum
To take ſhelter Zuflucht nehmen
To ſuffer leiden
More various inſtances mannichfaltigere Beyſpiele
To produce aufweiſen
At that time damals
To exerciſe ausüben
Upon each other an einander
By the victors von Seiten der Sieger
Principally inſtrumental das vornehmſte Werkzeug
In protracting the ſiege bey Verzögerung der Belagerung
The executioner der Henker
Gloomy ſilence düſtere Stille
Fatal blow tödtliche Streich
To await erwarten

ſo lange verſchoben ward, bis der General, der als Richter dabey die Aufſicht hatte, das Zeichen geben würde. In dieſem Zwiſchenraume von Angſt und Erwartung war es, da Matilde kam, um von ihrem Gemahl und Befreyer den lezten Abſchied zu nehmen, indem ſie ihre unglückliche Lage und ihr grauſames Verhängniß beklagte, das er ſie nur darum von einem frühzeitigen Tode im Volturnfluſſe errettet habe, damit ſie eine Zuſchauerin noch größerer Unglücksfälle ſeyn möge. Der General, der ein junger Mann war, ward von Erſtaunen über ihre Schönheit, und von Mitleid über ihr Elend gerührt, aber er wurde von noch größern Bewegungen durchdrungen, als er derſelben ihre ehemalige Gefahr erwähnen hörte. Er war ihr Sohn. Eben das Kind, für welches ſie ſo viel Gefahr ausgeſtanden hatte. Er erkannte ſie zugleich für ſeine Mutter, und fiel ihr zu Füſſen. Das Uebrige läßt ſich leicht errathen. Der Gefangene ward frey gelaſſen, und es vereinigte ſich alle Glückſeligkeit, welche Liebe, Freundſchaft und Pflicht verſchaffen können.

14)

To ſuſpend verſchieben
To preſide as judge als Richter die Aufſicht haben
To take the laſt farewell den lezten Abſchied nehmen
Wretched ſituation unglückliche Lage
Cruel fate grauſames Schickſal
To deplore beklagen
From periſhing by a premature death von einem frühzeitigen Tod
To ſave erretten
To be ſpectator damit ſie eine Zuſchauerin — ſeyn möge
Surprize at her beauty Erſtaunen über ihre Schönheit
Pity at her diſtreſs Mitleiden über ihr Elend
To be ſtruck gerührt werden
To mention erwähnen
To encounter ausſtehen
To acknowledge erkennen
To fall at on'es feet einem zu Füſſen fallen
To ſuppoſe errathen
To ſet free frey laſſen
To be united ſich vereinigen
To confer verſchaffen.

14) Die redlich Liebenden. Eine moraliſche Erzählung.

Jakob, der Sohn des David L., eines Kaufmanns zu Swanſey, einer Seeſtadt von blühenden Handel in Southwales, ward von ſeinem Vater nach den ſtrengſten Grundſätzen der Ehre und Rechtſchaffenheit erzogen Als er ohngefähr zwanzig Jahr alt war, ſchickte er ihn, unter der Aufſicht eines Freundes, nach London, mehr in der Abſicht, ihn jenes Anſehen und jene Sitten der Bäuerlichkeit ablegen zu laſſen, welche allemal in einem Leben, das immer auf dem Lande zugebracht wird, angenommen werden, als ihm irgend eine Einſicht in die Geſchäfte zu verſchaffen. Der junge L. ward, Trotz allen Vorſtellungen, in London wegen ſeiner Zerſtreuung und ſeines Leichtſinns berühmt, und verfiel, als ein Mann des Vergnügens, in alle diejenigen Dinge, die nur zu leicht den Saamen der beſten Erziehung zerſtören. Um ihn, wo möglich, von einem unvermeidlichen Verderben abzuhalten, rief ihn ſein Vater zurück, und glücklicherweiſe hemmte die Liebe, bald nach ſeiner Rück-

A briſk trade ein blühender Handel
According to the ſtricteſt principles of honour and probity nach den ſtrengſten Grundſätzen der Ehre und Rechtſchaffenheit
To bring up erziehen
About ohngefähr
Care Aufſicht
Rather mehr
With the deſign in der Abſicht
Air Anſehen
Manners Sitten
Ruſticity Bäuerlichkeit
To unlearn ablegen
To ſpend zubringen
To contract annehmen
Inſight Einſicht
To give verſchaffen
In ſpite Trotz
Remonſtrance Vorſtellung
Diſſipation Zerſtreuung
Levity Leichtſinn
Remarkable berühmt
To give into verfallen
Such — as diejenigen — die
But nur
Seeds Saamen
To deſtroy zerſtören
Inevitable ruin unvermeidliches Verderben
To keep abhalten
To recall zurückrufen
Fortunately glücklicherweiſe
To ſuſpend hemmen

kunft, den Lauf ſeiner erſten Verirrungen. Er hatte die Miß Winifrid Price geſehen, die aus der nehmlichen Stadt gebürtig war, aber einige Jahre bey einer Muhme zu Briſtol zugebracht hatte, aus deren Hauſe ſie ſich in eine Koſtſchule zu ihrer Erziehung begeben hatte. Die neugierigen Blicke, die der junge L. auf die Miß Price richtete, ließen ihm in der Schönheit das finden, was er noch nicht an ihr wahrgenommen hatte, das heißt, Beſcheidenheit, Anſtändigkeit und ein gewiſſes edles Anſehen, welches, ohne unſern Begierden die Zärtlichkeit der Zuneigung zu nehmen, ſie mit Ehrfurcht gegen die geliebte Perſon, und einem eifrigen Beſtreben, angenehm zu werden, erfüllt. Der Vater, welcher auf alle Handlungen des Sohnes aufmerkſam war, merkte eher als er ſelbſt, die Veränderung, welche in ihm vorgegangen war. Als er der Urſache nachſpürte, entdeckte er ſie, und dann dachte er auf Mittel, ihn mit dem Gegenſtande zu vereinigen, der ihn zum Gefühl ſeines moraliſchen Charakters zurückgebracht hatte.

Seine Bekanntſchaft mit dem Vater der Miß Price war nur gering. Er wohnte auf einem kleinen Guthe, das er zwo Meilen von Swanſey hatte, trieb aber einen Handel, wie er, und er wußte, daß ſein Durſt nach Gewinn

The courſe der Lauf
Wanderings Verirrungen
Native gebürtig
Aunt Muhme
To live zubringen
Boarding-ſchool Koſtſchule
To reſort begeben
Curious looks neugierige Blicke
To fix richten
To perceive wahrnehmen
Decency Anſtändigkeit
Noble air edles Anſehen
Deſire Begierde
Fondneſs of inclination Zärtlichkeit der Zuneigung

To take from etc. nehmen
Strenuous ſtudy eifriges Beſtreben
Purſuit Handlung
To perceive merken
Change Veränderung
To happen vorgehen
To inveſtigate nachſpühren
To diſcover entdecken
To meditate auf Mittel denken
To unite vereinigen
Senſe Gefühl
To reſtore zurück bringen
Slender gering
The eſtate das Gut
To trafick Handel treiben

winn ſo brennend ſey, daß er die Springfeder aller ſeiner Handlungen war. Jedoch, da ihre Glücksgüter einander ziemlich gleich waren, gab er die Hofnung nicht auf, und ſuchte zum Beſten ſeines Sohnes einen Handel zu ſchließen.

Ein gemeinſchaftlicher Freund erleichterte die Zuſammenkunft der beyden Väter, und es ward ausgemacht, daß dem jungen L. erlaubt ſeyn ſollte, der Miß Winifrid zuweilen ſeine Aufwartung zu machen. Er war jung, artig und von einer angenehmen Geſtalt; und durch das Verlangen zu gefallen, belebt, und Winifrid war ſehr von ihm eingenommen. Ihre erſte Unterredung war ſo furchtſam und ſo verlegen, als wenn ſie einander ſchon anvertraut hätten, was in ihren Herzen vorgegangen ſey. Das Gegentheil widerfährt denenjenigen, die einander mit Gleichgültigkeit ſehen: ſie zeigen mehr Ruhe, und eine größere Herrſchaft über ihren Witz bey dem erſten Beſuche.

Zuſammentreffende Neigungen und Sitten, kurz, eine Art von Sympathie in der Zuneigung, war ſo leicht an dieſen jungen Leuten zu entdecken, daß nichts mehr zu fehlen ſchien, als daß die verabredete Zeit der Hochzeit von den

Gain Gewinn
Ardent brennend
Spring Springfeder
However jedoch
Fortunes Glücksgüter
Pretty equal ziemlich gleich
To deſpair verzweifeln
In favour of etc. zum Beſten
To negociate einen Handel ſchlieſen
To facilitate erleichtern
Interview Zuſammenkunft
To agree ausmachen
To allow erlauben
To pay his reſpects ſeine Aufwartung machen
Comely artig
Enlivened belebt
To be taken with etc. eingenommen werden
Timid furchtſam
Embaraſſed verlegen
To confide anvertrauen
Indifference Gleichgültigkeit
To ſhew zeigen
Eaſe Ruhe
Command Herrſchaft
Suitable zuſammentreffend
Affection Zuneigung
To want fehlen
Stipulated verabredet
Terms of marriage Zeit der Hochzeit

Vätern beſtätiget würde; aber ein Umſturz des Glücks, welcher des jungen L's. Vater plötzlich widerfuhr, veränderte des Price's günſtige Geſinnungen, und verbitterte alle die Annehmlichkeiten, die ſich beyde Liebende von ihrer erwünſchten Vereinigung verſprochen hatten.

Herr David L. beſaß, nebſt einem Kaufmanne zu Waterford in Irland, ein Schiff, das nach den Leevardiſchen Inſeln beſtimmt, vornemlich auf ſeine Koſten befrachtet war. Man konnte ſagen, daß ſein ganzer Reichthum in dieſer Ladung beſtand, und der Ertrag, welcher von ihm davon erwartet wurde, war beträchtlich. Dieſes Schiff gieng auf der Reiſe zu Grunde, und nur wenige von den Schiffsleuten wurden gerettet, indem ſie von einem andern Schiffe, das nach Hauſe ſegelte, von dem Schiffbruche aufgefangen wurden. Die traurige Nachricht erreichte ihn bald, und als er ſeinen Sohn davon benachrichtigte, ſo verhehlte er ihm nicht, daß er nicht länger im Stande ſey, Price's Forderungen zu entſprechen, der zu habſüchtig und zu hart war, als daß er blos Liebe für ſeine Tochter verlangen ſollte.

Der junge L. fühlte die ganze Härte dieſes ſchrecklichen Schlages. Er brachte zween Tage in tiefen Stillſchweigen, und

To ratify beſtätigen
Reverſe of fortune Umſturz des Glücks
Diſpoſitions Geſinnungen
To marr verbittern
Sweets Annehmlichkeiten
To be joint owner of etc. beſitzen nebſt ꝛc.
Chiefly vornehmlich
On his account auf ſeine Koſten
To freight befrachten
Wealth Reichthum
Cargo Ladung
To be centered beſtehen
Returns Ertrag
To periſh zu Grunde gehen

Crew Schiffsleute
To ſave retten
Homewards nach Hauſe
To ſail ſegeln
Wreck Schiffbruch
To take up auffangen
Fatal news traurige Nachricht
To reach erreichen
To apprize of etc. benachrichtigen
To diſſemble verhehlen
Demand Forderung
Covetous habſüchtig
Hard hart
To require verlangen
Heavineſs Härte
Dreadful blow ſchreckliche Schlag

und in einer unglaublichen Niedergeſchlagenheit des Geiſtes zu. Da er aber ſahe, daß, wenn er dem Kummer nachhinge, er nur die Betrübniß eines Vaters vermehrte, der einigen Troſt brauchte, um ſein Unglück zu ertragen; ſo bemühete er ſich, ſeine ehemalige Seelenruhe wieder anzunehmen, und, ob man ihn gleich nicht durch die erſte Bemühung der Tugend dazu fähig halten konnte, ſo kam er zu einem Entſchluſſe, daß er den Namen ſeiner theuren Winifrid nicht erwähnen wolle, nach der er jezt eigentlich gar nicht mehr ſtreben könne. Die einzige Schwachheit, die er ſich zu erlauben glaubte, war, daß er ohne einige Vorſicht, ihr folgenden Brief ſchickte:

„Das Unglück des rechtſchaffenſten, zärtlichſten und „tugendhafteſten der Väter iſt Ihnen nicht unbekannt. Sein „Untergang betrift zugleich ſeinen Sohn, und dieſer Sohn, „den Sie nicht mehr ſehen werden, hat ins künftige nichts „vom Himmel zu verlangen, als daß er Ihnen einen Ehe„mann gebe, der immer gleiche zärtliche Achtung für Sie „haben möge.“

Der junge L. hatte ſich nicht geſchmeichelt; er erwartete keine Antwort. Er erhielt jedoch den folgenden Tag eine Zuſchrift, in welcher Miß Winifrid zu verſtehen gab,

 daß

Dejection of ſpirit Niedergeſchlagenheit des Geiſtes
To perceive ſehen
Grief Kummer
To indulge nachhängen
Affliction Betrübniß
To add to etc. vermehren ꝛc.
To want brauchen
To bear up againſt etc. ertragen ꝛc.
To endevour ſich bemühen
Tranquility of mind Seelenruhe
To reſume wieder annehmen
Effort of virtue Bemühung der Tugend
To be thought capable fähig gehalten werden
Reſolution Entſchluß
With propriety eigentlich
To aſpire ſtreben
Weakneſs Schwäche
To allow erlauben
To be not unacquainted with nicht unbekannt ſeyn
Ruin Untergang
To effect betreffen
Regard Achtung
Note Zuſchrift
To intimate verſtehen geben

daß ſie ihm, wegen ihrer Abhängigkeit von einem Vater, auf ſeinen Abſchied keine paſſende Antwort geben könne; daß ſie ſich aber unbekannt in ihres Vaters Hauſe verbergen, und keine Anſprüche irgend eines Liebhabers anhören wolle, und dieß ſey alles, was ſie thun könne.

Bald hernach erhielt des armen Jacob's Unglück noch einen Zuwachs durch den Verluſt des beſten Vaters, der durch ſein Unglück, das eine zu harte Prüfung für ihn war, war ermüdet worden. Nachdem er das wenige, was ihm noch übrig blieb, zuſammen genommen, und alle Gläubiger gehörig befriediget waren; ſo begab er ſich zwanzig Meilen weiter ins Herz des Landes, auf einen kleinen Pachthof, deſſen Pacht er das Glück hatte zu erhalten. Was auch hier ſeine Beſchäftigungen ſeyn mochten, ſo war er immer in ſich mit ſeiner Winifrid beſchäftiget, und beklagte ſeine Trennung von ihr, that aber doch keinen Schritt, um ſich nach ihr zu erkundigen. Zuweilen bildete er ſich ein, daß ſie nicht umhin könne, ihren Vater zu gehorchen, und daß ſie der Liebling eines glücklichen Nebenbuhlers geworden. Jedoch war das Werk ſeiner Hände, und das ſtets ſichere Vergnügen, welches aus der Sorgfalt entſtehet, der Natur n ihren Bemühungen zur Abhelfung unſrer Bedürfniſſe bey-

By reaſon of her dependance wegen ihrer Abhängigkeit
Farewell Abſchied
Suitable paſſend
To ſecrete verbergen
Addreſſes Anſprüche
To admit of etc. anhören
Additional increaſe Zuwachs
Diſtreſs Unglück
Trial Prüfung
To wear out ermüdet werden
To collect together zuſammen nehmen
Duly gehörig
To retire ſich begeben

Farm Pachthof
Leaſe Pacht
Employment Beſchäftigung
Internally in ſich
To be occupied beſchäftigt ſeyn
To take a ſtep einen Schritt thun
To inquire after etc. ſich erkundigen
To imagine ſich einbilden
To cannot help nicht umhin können
Darling Liebling
Care Sorgfalt
To ariſe entſtehen
Endeavour Bemühung
Want Bedürfniß

beyzuſtehen, immer noch eine Quelle der Zufriedenheit für ihn, und dieß war es, was ſeine Lebensgeiſter wieder herſtellte.

Zwey Jahre waren jezt, mitten unter den Abwechſelungen der Erholung und des Kummers verfloſſen, als er einen Brief von einem Anwald, zu Bath erhielt, der ihn benachrichtigte, daß ſein Vetter, der eben noch bey dem Schlage eines plötzlichen Todes, Zeit gewonnen, ſeinen lezten Willen zu machen, ihm an baarem Gelde und Banknoten auf 20000 Pfund, nebſt einem Guthe von ohngefähr 100 Pfund jährlicher Einkünfte, hinterlaſſen habe.

Sein Erſtaunen war bey dieſer Gelegenheit groß, und er konnte ſich nicht einbilden, wie ſein Vetter in den Beſitz ſo vielen Geldes kommen konnte; denn er kannte ihn als eine Perſon von keiner Betriebſamkeit, und daß er von dem Einkommen eines kleinen Guthes gelebt habe, das er allemal verpachtet hatte. Nachdem er dieſes Geld in den Händen der Wechsler zu Bath und Briſtol geſichert hatte; ſo war ſeine nächſte Sorge, ſobald er nach Hauſe kam, ſeine theure Winifrid. Das Hinderniß der Armuth konnte jezt nicht länger eine Ausflucht abgeben, die ſeiner Verheyrathung mit ihr, im Wege ſtehen konnte, und er hatte den

K 5 Ent-

To ſecond beyſtehen
Source Quelle
Spirits Lebensgeiſter
To recruit herſtellen
Alternative unter den Abwechſelungen
To elapſe verflieſſen
Attorney Anwald
To inform benachrichtigen
Stroke Schlag
To make his will ſeinen lezten Willen machen
In caſh and bank an baarem Gelde und Banknoten
To the amount of etc. auf ꝛc.
About hunderd pound per annum von ohngefähr 100 Pfund jährlicher Einkünfte
To become poſſeſſed of etc. in den Beſitz kommen ꝛc.
Income Einkommen
To farm out verpachten
To ſecure ſichern
Impediment Hinderniß
To be a plea eine Ausflucht geben
To obſtruct im Wege ſtehen

Entſchluß gefaſſet, ihr perſönlich die Nachricht von ſeinem guten Glücke zu bringen, als er den Price, ihren Vater, in ſeinem Hauſe ankommen ſahe.

Obgleich der alte Price einige Zeit ſehr ſchwach geweſen war, und das Bett gehütet hatte, da er vom Schlage gerühret worden; ſo war er doch ſehr begierig, ſich von der Gewißheit der Nachricht, daß der Herr L. ſo plötzlich reich geworden ſey, zu verſichern. Der junge Mann ſahe ſogleich ſeine Neugierde ein, und zeigte ihm ſeine Gewährmänner, daß der Ruf nicht löge. Wie glänzten dieſes Kargen Augen vor Freude! Mein theurer Herr L., ſagte er, indem er ihm die Hand drückte, ſie ſind, wie ich hoffe, noch nicht verheyrathet — Nein, mein Herr — Das iſt gut; man heyrathet oft zu bald — Sie liebten einſtens, wie ich glaube, meine Tochter — es iſt kein beſſeres Mädchen in der Welt — Ich liebte, liebe noch, und werde ſie immer lieben — Ganz gut; es gefällt ihnen alſo meine Winifrid, ſie ſind ihr auch nicht unangenehm, das bin ich ſicher. Wollen ſie mit nach Häuſe gehen, um ſie zu ſehen? Das will ich. Der junge L. und Winifrid trafen und umarmten einander mit entzückender Freude. In ſolchen glücklichen Augenblicken zeigte die Liebe, wenn man vielleicht gar nicht daran denkt, mit gutem Erfolge ihre beredſamſte Sprache.

Der alte Price, den die Hofnung belebte, daß L's. ganzes Geld in ſeine Gewahrſam würde gegeben werden,

war

In perſon perſönlich
The news Nachricht
To impart bringen
Infirm ſchwach
To keep hüten
To have a ſtroke of palſy vom Schlag gerührt werden
To want ardently ſehr begierig ſeyn
The report die Nachricht
To verify ſich verſichern
To ſee into ſehen
Voucher Gewährsmann

To be a liar lügen
To gliſten glänzen
Miſer karg
To ſqueeze drücken
To meet treffen
Tranſports of joy entzückende Freude
To diſplay zeigen
To be animated with etc. beleben ꝛc.
To be depoſited gegeben werden
Cuſtody Gewahrſam

war der erſte, der in die Liebenden drang, den Hochzeittag zu beſtimmen. Dieſer, für beyde ſo erwünſchte Tag beſchleunigte ſeine Ankunft, als Winifrid ihren Liebhaber eilig in den Hof ihres Hauſes mit Bläße und Beſtürzung, die auf ſeinem Geſichte gemalet waren, kommen ſahe. Jacob, rief ſie ihm zu, indem er hereintrat, was bringen Sie mir für Nachricht? Hat Sie ein Unglück betroffen — oder habeu Sie ſonſt etwas zu meinem Nachtheile in ihrer Meynung von mir? Denn ich finde in Ihnen weder die Blicke eines Freundes, noch eines zugedachten Ehegatten — Es iſt alles verlohren, meine ehemals theure Winifrid; ich falle in mein erſtes groſes Verbrechen zurück, und der Himmel zeigte mir nur das Bild der größten Glückſeligkeit, um es mir ſogleich wieder zu entziehen, und mich tauſendmal unglücklicher zu machen. Wie, mein Herr, hat Ihnen mein Vater einige Schwürigkeiten gemacht? — Keine einzige. Er iſt noch nicht mein Feind, aber mein übles Glück wird ihn dazu machen. — Was kann das für ein übles Glück ſeyn? Sie ſind doch nicht beraubt worden? Oder finden ſich andere, die Anſprüche auf Ihres Vetters Vermögen machen? Leider! kenne ich meiuen Vater zu gut. Er wird es niemals zugeben, uns verheyrathet zu ſehen, bis er jeden beſondern Umſtand abgewogen hat, und er ganz nach ſeinem Wunſche iſt. — Urtheilen ſie, wie meine Sache ſteht. Wenn bey einer Erbſchaft, die Ihnen zufiel, ein Zufall ſie leitete,

Be-

To preſs bringen
Wedding - day Hochzeittag
To fix beſtimmen
To haſten its approaches ſeine Ankunft beſchleunigen
Briſkly eilig
Yard Hof
Paleneſs and conſternation Bläße und Beſtürzung
Countenance Geſicht
To apprize Nachricht bringen
To meet with a diſaſter ein Unglück betreffen

Prejudice Nachtheil
Look Blick
Intented huſband zugedachte Ehemann
To preſent with etc. zeigen ꝛc.
To withdraw entziehen
To ſtart machen
Claims Anſprüche
To conſent zugeben
To weight abwiegen
Inheritance Erbſchaft
Chance Zufall

Beweiſe zu finden, daß der Reichthum, der Ihnen zugeführt würde, nicht demjenigen zugehört, der Ihnen denſelben hinterließ; ſondern wahren und rechtmäſigen Eigenthümern — Hier fiel Miß Price ihn Ohnmacht, und indem ſich der junge L. bemühete, ſie wieder zu ſich zu bringen, und den ſtärkſten Ausdrücken deſſen, was ſein Herz für ſie fühlte, freyen Lauf ließ, trat der Vater herein, der fragte, was es gäbe? L. bat ihn, er möchte erſt ſeiner Tochter helfen, und dann wolle er ihm alles erzählen, was er ſeiner Tochter habe mittheilen wollen. Winifrid kam wieder zu ſich, und begab ſich weg. Der Vater erſtaunte L's. Geſchichte zu hören, und ſchien wie vom Donner gerührt, als er den unglücklichen Brief vorbrachte, von welchem er ſagte, daß er ihn nur dieſen Morgen in einem verborgenen Theile eines Schreibkaſtens, der ſeinem Vetter zugehöre, und den er von Bath mitgebracht, gefunden habe. Er durchlas ihn. Es war keine Dunkelheit in dem Sinne der Worte, in welchen er abgefaſſet war, und er war ein Jahr vorher an ſeinen Vetter gerichtet worden. Der Innhalt war dieſer:

„Da ich eben dieſes Leben verlaſſen will, mein theu„rer alter Freund; ſo nehme ich zu Ihnen meine Zuflucht, „daß Sie das Unrecht wieder gut machen, das ich begangen „habe,

To convey zuführen
To belong zugehören
To faint away in Ohnmacht fallen
To ſtrive ſich bemühen
To recover zu ſich bringen
Pathetic expreſſions ſtarke Ausdrücke
On her account für ſie
To give vent freyen Lauf laſſen
To inquire fragen
What was the matter was es gäbe
To deſire bitten
To expoſe erzählen
To retire wegbegeben
To be amazed erſtaunen
Thunder - ſtruck vom Donner gerührt
Fatal unglücklich
To produce vorbringen
Cabinet Schreibekaſten
To read over durchleſen
To conceive abfaſſen
Purpot Inhalt
To recourſe to etc. Zuflucht nehmen zu ꝛc.
To make reparation for etc. gut machen ꝛc.

„habe, aber doch, ſo ſehr als mit ihrer Klugheit beſtehen „kann, der Ehre meiner Familie ſchonen. Da ich von ei„nem Kaufmanne zu Briſtol als Vollzieher hinterlaſſen wur„de; ſo gab ich ihn zur Zeit ſeines Todes für inſolvent „aus, und durch andere Kunſtgriffe, die hier unnöthig zu „entdecken ſind, beraubte ich zwo Waiſen ihres Vermögens. „Sie leben beyde in der Stadt Briſtol, und Sie werden „ſie in dem Arbeitshauſe des St. Stephan's Kirchſpiels „finden. Ihr Name iſt Carey. Ich ſende Ihnen von „Glouceſter, wo ich jezt die Schuld der Natur bezahle, „vor 23000 Pfund Sterling Banknoten, und wenn Sie die„ſelben erhalten, ſo geben Sie dieſelben in die Hände des „Rektors und der Kirchenvorſteher des Kirchſpiels, zum „Beſten der armen Waiſen, und legen ſie den Partheyen, „durch eine gute Belohnung, Stillſchweigen auf. Es iſt „für mich, in den Augenblicken des Todes, ein Vergnügen, „daß ich einen Mann von Ihrer bekannten Rechtſchaffenheit, „gewählet habe, um meinem Gewiſſen, durch eine treue „Entledigung dieſer Freundſchaftspflicht Ruhe zu verſchaffen."

Nichts, ſagte der junge L., kann deutlicher ſeyn, als die Worte dieſes Briefes. Mein Vetter war blos der Anvertraute der 20000 Pfund, die er mir hinterlies. Gütiger

To be conſiſtent with etc. beſtehen können ꝛc.
To ſave ſchonen
Executor Vollzieher
To make out ausgeben
Stratagems Kunſtgriffe
To reveal entdecken
To ſtrip berauben
Orphan Waiſe
Workhouſe Arbeitshaus
Pariſh Kirchſpiel
Churchwarden Kirchenvorſteher
On account zum
To enjoin auflegen
In conſequence of an handſome reward durch eine gute Belohnung
Secrecy Stillſchweigen
Dying moments Augenblicke des Todes
Approved bekannten
To make choice of etc. wählen ꝛc.
Faithful diſcharge treue Entledigung
Friendly office Freundſchaftspflicht
To give peace Ruhe ſchaffen
Plain deutlich
Truſtee Anvertraute

ger Himmel! Es iſt nun ſeit dem Empfange dieſes Brieſes ein Jahr, und er iſt in Stillſchweigen vergraben geweſen. Es ſoll mein Geſchäft ſeyn, den ſchrecklichen Fehler wieder gut zu machen, und die 300 Pfund über das, was ich erhalten habe, will ich auf meines Vetters Gut in Glouceſter aufnehmen. Ich muß gleich gehen und die beleidigten Waiſen aufſuchen. — Winifrid! Ach meine theure Winifrid! ich muß dich alſo verlieren. Ja, und ich ſelbſt arbeite an deinem Verderben.! Es muß ſo ſeyn! — Ich würde deiner unwürdig ſeyn, und des Lichtes dieſer Welt, wenn ich einen Augenblick anſtünde, dieſe dringende Pflicht zu erfüllen.

Eine Ergießung von Thränen brach bey dem jungen L. aus, da er dieſes Geſpräch hielt. Der Karge bemerkte ſie unerſchrocken, und ohne einen Zug zur Sympathie in ſeinem Geſichte, ſagte er: Ich glaube, die halbe Welt iſt voll von Unſinnigen oder Thoren, und ich hielt Sie, Freund L., für einen jungen Mann von beſſern Verſtande, ſonſt würde ich Sie niemals für meine Tochter beſtimmt haben. Pfuy! verlernen Sie Ihre alberne Begriffe von Rechtſchaffenheit und Gewiſſen; ich ſage Ihnen, heut zu Tage ſind ſie aus der Mode. Seyn ſie kein Thor für ſich ſelbſt; ſchweigen Sie ſtille, und behalten ſie das Geld; oder wenn Ihre Einbildung nicht ſicher iſt, ſo will ich ihr Banqieur ſeyn, kein Geſetz noch Teufel ſoll es jemals von mir erzwingen. — Ich finde, erwiederte L. des Herrn Price's Be-

Receipt Empfang
To bury vergraben
To atone for etc. gut machen ꝛc.
To raiſe on etc. aufnehmen auf ꝛc.
To labour for etc. arbeiten an ꝛc.
Deſtruction Verderben
To heſitate anſtehen
Preſsing dringend
To comply erfüllen
Effuſion Ergießung
To burſt from ausbrechen
To make a ſpeech Geſpräch halten
Undiſmayed unerſchrocken
Turn Zug
Countenance Geſicht
Piſh Pfuy
To keep the ſecret ſtill ſchweigen
Safe ſicher
To warrant gut dafür ſeyn
To force from etc. erzwingen ꝛc.

Begriffe kommen nicht mit denen überein, welche ich von meinem Vater gelernt habe, und bitte alſo um Erlaubnis zu vermeiden darauf zu achten. Er ſprach nur dieſe wenigen Worte und eilte aus dem Hauſe.

Wohlthätigkeit und ewige Gerechtigkeit begleiteten ſeinen Weg nach Briſtol, nach welchem Orte er ohne fernern Verzug abgereiſet war. Er wendete ſich an den Rektor des Kirchſpiels, ſetzte mit ihm und den Kirchenvorſtehern alles feſt, was in der Sache nöthig war, und beym Abſchiede umarmte er feurig die Waiſen, indem er ihnen ſagte: Ihr habt mir nichts zu verdanken; ich bin nur das Werkzeug der Vorſehung, die über euch wachſam geweſen iſt; aber laßt es eure Sorge ſeyn, euch ihrer Gaben nicht unwürdig zu machen.

Auf ſeiner Rückreiſe nach Hauſe, war er weit entfernt eine unruhige Veränderung in ſeinen Lebensgeiſtern über das, was er gethan hat, zu fühlen, ſondern er hatte noch niemals ſo köſtliche Augenblicke zugebracht, als diejenigen waren, welche auf die Entäuſſerung eines Vermögens folgten, von dem man ſagen konnte, daß er es gleichſam nur im Traume genoſſen habe. Winifrid ſtellte ſich ſeiner Seele dar, aber ohne in ihr einigen Unmuth zu verurſachen, als ſey es jezt nicht mehr in der Gewalt der Uebel, welche die menſchliche Natur beunruhigen, eine menſchliche

Seele

To tally überein kommen
To beg leave um Erlaubniß bitten
To decline vermeiden
To take notice darauf achten
To hurry eilen
To guide begleiten
Delay Verzug
To ſet out abreiſen
To addreſs ſich wenden
To ſettle feſtſetzen
At parting beym Abſchiede

Affectionately feurig
To owe zu verdanken haben
Beſsings Gaben
Troubleſome alteration unruhige Veränderung
From über
To ſpend zubringen
Diveſting Entäuſerung
To enjoy genieſſen
To occur darſtellen
Uneaſineſs Unmuth
To infeſt beunruhigen

Seele danieder zu ſchlagen, die ſich zu den gröſten Aufopferungen, welche die Tugend verlangt, erhoben hatte. Die Handlung des Herrn L's. war blos an ſich gerecht; aber die Umſtände machten ſie erhaben.

Das kleine Gut ſeines Vetters, wenn es von ſeinen Beſchwerden frey war, konnte ihn, bey ſeiner eignen Betriebſamkeit, bald in Stand ſetzen, wohlthätig zu werden. — Den Verſuch, den er in denjenigen Vergnügungen gemacht hatte, mit denen ein gutes Herz, nach einer guten That belohnt wird, gab ihm den Gedanken dazu ein, und gewiß erlaubte ſich niemals Jemand bey einem ſo geringen Vermögen, ſo oft das Vergnügen, andere zu verbinden. Die Achtung, welche er ſich in ſeinem Dorfe und in der Gegend umher erwarb, machte, daß man ſeine Geſellſchaft ſuchte. Es wurden ihm Heyrathen vorgeſchlagen, davon einige ſehr zu ſeinem Vortheil waren, aber das Bild der Winifrid, die ihm immer theuer blieb, verhinderte die Regung, und feſſelte ſein Herz, daß es nicht von ihr abwendig gemacht wurde.

So ein Leben führte er, als ein neuer Anfall von Price's Schlage, ihn auf immer von den guten Dingen dieſer Erde trennte. Winifrid, die in völliger Freyheit war, ſich zu vergeben, ließ die Zeit verſtreichen, die der Anſtand zur Trauer erfordert, aber bald darauf bat ſie eine Freundin um die Gefälligkeit, ſie auf einer kurzen Reiſe, die ſie zu thun habe, zu begleiten.

Neu-

To beat down niederſchlagen
Sacrifice Aufopferung
To raiſe erheben
Incumbrances Beſchwerden
Trial Verſuch
To repay belohnen
To inſpire eingeben
To indulge himſelf ſich erlauben
Narrow fortune geringes Vermögen
Environs Gegend
Match Heyrath
To propoſe anbieten
To forbid verhindern
Motion Regung
To keep from etc. feſſeln
To be eſtranged abwendig machen
To ſever trennen
To diſpoſe vergeben
Decency Anſtand
Grief Trauer

Neugierig, perſönlich zu ſehen, wie Herr L. auf ſeinem kleinen Guthe lebe, erſchien ſie daſelbſt, aber ohne durch Trauerkleider anzuzeigen, daß ſie ihren Vater verloren habe.

Erſtaunt über den unerwarteten Beſuch, konnte L. nur ihren Namen ausſprechen. Winifrid, meine theure Winifrid, rief er, ſehe ich Sie? Mich ſelbſt, antwortete ſie. Ach! ſagte er, bisher iſt es mein Schickſal geweſen, Sie niemals zu ſehen, ohne ſie zu verlieren. Dieſe Zeit iſt nicht mehr, erwiederte ſie, mein Vater behandelte ſie mit einer Verachtung, welche mein Geſchäft iſt, wieder gut zu machen, und dieſes iſt es, was mich hieher gebracht hat. Er iſt tod, ich bin frey, und habe die Menſchen nicht nach ihren Glücksgütern ſchätzen gelernt. Kurz, ich bin die Ihrige, wenn Ihr Herz noch das meinige iſt.

L. warf ſich jezt in einer zärtlichen Umarmung der Winifrid um den Hals, und erwarb ſich durch dieſen Beweis der Zärtlichkeit, eine neue Verſicherung ſeiner Glückſeligkeit. Sie wurden bald getraut, und er war der glücklichſte Ehemann. Aber dieſe Glückſeligkeit übertraf doch nicht jene innere und weſentliche, welche, durch die Hülfe, welche er den armen, elenden Waiſen verſchaft hatte, ſo tief in ſeine Seele eingedrungen war. Hier war Vergnügen in ſeiner Reinheit, und Vergnügen, das von irgend einem von jenen Kennzeichen nicht vermindert wird, welche Sättigung, Reue und Unluſt mit ſich bringen.

15) Schäd-

Mourning cloaths Trauerkleider
To ſignify anzeigen
Surprized erſtaunt
The very perſon mich ſelbſt
Scorn Verachtung
To value ſchätzen
To be married getraut werden
To exceed übertreffen
Relief Hülfe
To adminiſter verſchaffen
To ſink deep tief eindringen
Symptom Kennzeichen
To allay vermindern
Remorſe Reue
Uneaſineſs Unluſt.

15) Schädliche Wirkung des Aberglaubens.

Ein gewiſſer Gaſtwirth ward plötzlich vom Schlage gerührt. Ein fremder Arzt, welcher eben bey ihm eingekehrt war, verordnete ſogleich einen Aderlaß, als das Mittel den Mann noch zu retten. Sein neunjähriger Sohn wurde alſobald abgeſchickt, den Barbier zu holen, welcher am äuſerſten Ende des Dorfs wohnte. Es war Dämmerung, und ſein Weg trug ihn an einem kleinen Gehölze vorbey, wo die Leichen des benachbarten Dorfes gewöhnlicher Weiſe einige Zeit niedergeſezt werden, um ſie unter der Begleitung des Prieſters und des Schullehrers auf den Gottesacker zu bringen. Solche Oerter ſtehen meiſtens in einem übeln Rufe. Man hatte dem Knaben ſehr viele Abentheuer erzählt, die ſich an dieſem Orte zugetragen haben ſollten, und er hatte ſie geglaubt. Als er jezt da vorbey mußte, ſtellte ſich ſo eine Geſchichte ihm ganz deutlich vor Augen. Er ſahe die weiſſe Frau, welche beſonders hier eine heimliche und gefährliche Wirthſchaft, ſchon ſeit langen Jahren getrieben haben ſollte, auf ſich zu kommen, fühlte ſchon, wie ſie ihn in die Backen knipp, und wollte ſchon gewahr werden, daß ſie Miene machte, einen Todtenkopf aus der aufgeſteckten Schürze hervorzuſuchen. Er lief in einer unbeſchreiblichen Angſt fort, wohin ihn ſeine Füſſe tragen wollten, und getraute ſich nicht eher umzuſehen, als bis er ſich auf einmal im freyen Felde befand, und ſelbſt nicht wußte, in welche Gegend er ſich wenden ſollte, um nur wieder nach Hauſe zu kommen. Er lief immer weiter,

und

To have a ſudden ſtroke of palſy vom Schlag plötzlich gerühret werden.
To ſtop einkehren
To bleed Aderlaſſen
To diſpatch abſchicken
Corps die Leichen
Uſually gewöhnlicher Weiſe
To play ſecret and dangerous tricks heimliche und gefährliche Wirthſchaft treiben
Jaw Backe
To ſqueeze kneipen
Skull of a dead Todtenkopf
Up-bound aufgeſteckt
Apron Schürze
Open field freyes Feld
To get home nach Hauſe kommen
To run farther and farther immer weiter laufen

und kam endlich in ein benachbartes Dorf, wo ihn ein Menſchenfreund die Nacht über bey ſich behielt, weil das Kind zu abgemattet war, als daß es hätte einen Weg von einer Stunde zurück legen können. Das Kind konnte alſo den Barbier nicht holen. Man hatte zwar, da der Knabe nicht wiederkam, einen andern Bothen abgeſchickt, welcher ihn auch mitbrachte; aber er kam zu ſpät. Der Patient war bereits verſchieden, und der Knabe, welcher erſt den Morgen drauf, und ſelbſt halb krank wieder kam, fand ihn ſchon auf dem Leichenbrete. Er ſahe ein, wie unglücklich er ſich durch ſeinen Aberglauben, von deſſen Ungrunde ihn der menſchenfreundliche Arzt hinlänglich überzeugte, gemacht hatte. Er legte daher jene abergläubiſchen Meynungen ab, zumal da ſich in kurzer Zeit ſeine Geſchichte noch deutlicher entwickelte. Er hatte nehmlich nicht falſch geſehen; es war wirklich eine Frauensperſon an dem Orte geweſen, aber kein Geſpenſt, ſondern ſeine eigne Nachbarin. Dieſe hatte in dem Buſche ein wenig dürres Holz gebrochen, und wollte, da ſie den Knaben anſichtig wurde, eben auf ihn zu kommen, und fragen, wie ſich ſein Vater befände, deſſen Unglück ſie bereits gehört hatte. Der Knabe aber war davon gelaufen. Er bereuete es nun zu ſpät, daß er nicht Stand gehalten, und ihr geantwortet hatte. So koſtete der Irrthum des Sohnes, der ſich auf Aberglauben gründete, dem Vater das Leben!

16) Gerechtigkeit ſoll auch gegen Thiere beobachtet werden.

Karl, Herzog von Calabrien, wohnte den öffentlichen Gerichts-Verſammlungen zu Neapolis immer ſelbſt bey.

Haraſsed abgemattet
Meſsenger der Bote
Expire verſcheiden
To find amongſt the dead auf dem Leichenbrete finden
Falſity Ungrund
Superſtitions abergläubiſche Meinungen
To clear up entwickeln
Apparition Geſpenſt
Dry wood dürres Holz.
Aſſiſted at wohnte bey
Public Courts of Juſtice öffentlichen Gerichtsverſammlungen
In perſon ſelbſt

Die Verſammlung beſtand aus ſeinen Miniſtern und Räthen, und aus Beſorgnis, die Wache möchte bisweilen arme Leute in ſchlechten Kleidern abweiſen, hatte er eine Glocke im Tribunal aufgehängt, deren Schnur bis auf die Straſſe an der Auſſenſeite des Palaſts hinabreichte. Wer etwas zu ſuchen hatte, durfte nur daran ziehen. Nun traf ſichs wunderbar, daß ein altes Pferd, welches von ſeinem Herrn aus dem Stalle gejagt worden, hierher kam, und ſich an der Mauer, eben wo die Schnur hieng, rieb, wie die Pferde wohl zu thun pflegen, dadurch ward das Glöckchen geläutet, und als der Herzog befahl, man ſollte ſehen, wer an der Thür wäre, und ihn einlaſſen; brachte man lachend die Antwort, man habe niemanden als das Pferd des Baron Capeceia bey der Schnur angetroffen. Die ganze Verſammlung wollte in ein übertriebenes Gelächter ausbrechen, aber die Ehrfurcht, die man der Gegenwart des Herzogs ſchuldig war, hielt ſie mit Mühe zurück. Ihr lacht, ſagte der Herzog, wiſſet ihr nicht, daß ſich wahre Gerechtigkeit auch bis auf die Thiere erſtreckt, und daß der Gerechte ſich ſeines Viehes erbarmet? Rufet mir den Herrn des Pferdes! Die-

ſer

Conſiſted in, oder was compoſed of beſtand
Miniſter Miniſter
Counſelor Rath
For fear aus Beſorgnis
Guard Wache
Repulſe abweiſen
Meanly dreſs'd in ſchlechten Kleidern
Bell Glocke
To hang up aufhangen
String Schnur
Came down hinabreichte
Sue ſuchen
Needed but dürfte nur
Pull ziehen
Strangly wunderbar
Droven out gejagt
Stable Stall
To rub reiben
Some times wohl
Are apt to do zu thun pflegen
Ordred befahl
To ſee man ſollte ſehen
Let him come in einlaſſen
But als
Found angetroffen
Aſſembly Verſammlung
Fall into a fit of Laughter in ein übertriebenes Gelächter ausbrechen
To owe ſchuldig ſeyn
Detain zurückhalten
Extends itſelf ſich erſtreckt
Righteous Gerechte
Has mercy ſich erbarmet
Call to me ruft mir

ſer kam, und auf des Herzogs Befragen, warum er dieſes Pferd ausgeſtoſſen habe, gab er zur Antwort: es ſey in der Jugend ein braves Thier geweſen, habe faſt alle Campagnen mitgemacht; nun aber könnte es für Alter keine Dienſte mehr thun, und er es auch nicht länger behalten. — Schöne Urſache, verſezte der Herzog, wie ihr alt wurdet, und meinem Vater nicht mehr dienen konntet, hat man euch da auch eure Beſoldung entzogen? Nein, gnädigſter Herr! ich bin mit Gnade und Ehre noch immer belohnt worden. Nun, ſagte der Herzog, und ihr könnet eine Creatur, die euch ſo manchen guten Dienſt gethan hat, verhungern laſſen? Geht, und gebet ihm auf Lebenslang ſeinen guten Unterhalt, und laſſet es beſſer verpflegen, wie eure beſten Pferde, wenn ihr wünſchet eure Penſion zu behalten, und ich euch nicht für einen eben ſo ungerechten als grauſamen Mann halten ſoll.

Inquiry befragen
Put of ausgeſtoſſen
Returned in Answer gab zur Antwort
No longer nicht mehr
Keep behalten
Fine reaſon ſchöne Urſache
Take away entziehen
Honorary Beſoldung
Well nun
To let ſtarve verhungern laſſen
During his life Lebenslang
Food Unterhalt
Take care of verpflegen
To enjoy ſtill zu behalten
As unjuſt eben ſo ungerecht.

Uebungen

aus dem Engliſchen ins Deutſche zu überſetzen.

Einige Geſpräche.

1) *Morning ſalutation.*

A. Good morrow, Sir.

B. Sir. I dank you, I hope, I have the pleaſure, to ſee you in good health.

A. What do you up, ſo early?

B. Is it not time to be up?

A. Why do you riſe ſo ſoon?

B. To riſe betimes in the morning is the whole ſomemoſt thing in the world ſo.

Morning Morgen	Health Geſundheit
Salutation Gruß	Time Zeit
Morrow Morgen	To riſe aufſtehen
To thank danken	Soon zeitig
To hope hoffen	Betimes zu rechter Zeit
The pleaſure das Vergnügen	Wholeſome geſund
To ſee ſehen	The world die Welt.

2) *Salutations at meeting and parting.*

C. God bleſs you, ſir.

D. Aud you alſo, ſir.

C. How do you do?

D. I am well, thank God, but how goes it with you?

C. I am alſo in health: how does your father and mother do?

D. They are in health, God be praiſed.

C. I am

To meet begegnen, zuſammenkommen	To bleſs ſegnen
To part weggehen	Father Vater
To go gehen	Mother Mutter
	To praiſe loben, preiſen

C. I am very glad of it.

D. I am in haſte to be gone. Fare well.

C. And you my dear friend. Be pleaſed to remember me kindly to your wife and children.

D. Pray, remember me alſo to your father and mother.

I am glad es iſt mir lieb	To remember kindly empfehlen
To be in haſte eilen	Wife Frau.

3. *Salutations for the evening and night.*

E. Good evening my friend.

F. You are welcome: I am glad to ſee you. How is it with your family? do you come now from home?

E. Yes, ſir, I juſt now come from home and have left every one in good health, as far as I know: aud come hither to viſit you, my old friend.

F. That's well done: friends ought to be free together; for I am bound in gratitude for your Kindneſs for remembering of us, aed wiſh heartily to find an opportunity to requite it.

E. Pray, forbear compliments. I did you no ſuch great friendſhip, but you have done ten times more for me. Howewer, I can't tarry here. I muſt return home, for it begins to be late and dark. My friend, I wiſh you good evening.

F. I thank you heartily: and wiſh you the ſame with all my heart. But what haſte are you in? It is not ſo late, as it ſeems to be: for the days begin to ſhorten.

L 4 *E.* Tho'

Evening Abend	A friend ein Freund
Night Nacht	Ought ſollte, von to owe
To be welcome willkommen ſeyn	To be bound in gratitude dankbar ſeyn
Left gelaſſen, von to leave laſſen	Kindneſs Güte
To know wiſſen	Howewer jedoch
Hither hieher	

E. Tho' it is not late, yet I muſt call at another place on an errand, before I go home.

F. Go then, I will not detain you? Only I wiſh this evening may be proſperous to you.

E. And I wiſh it may not be unproſperous to you.

Only nur
To be proſperous glücklich ſeyn
Unproſperous unglücklich.

4. *Another.*

G. What is the clock?
H. It is ten o clock.
G. It can't be ſo late.
H. It is indeed.
G. Then it is time to go to bed.
H. I am not ſleepy.
G. But I am verry ſleepy. God bleſs you. I wiſh you good night.
H. Go then to bed. I wiſh you a good repoſe.
G. I thank you for all your kindneſs.
H. But ſtay a little, me thinks, you do forget yourſelf. Ought we not firſt pray to god together.
G. I thank you for putting me in mind of it.

The clock die Glocke
Indeed in der That
Sleepy ſchläfrig
To forget vergeſſen
To put in mind erinnern.

5. *Of riſing in the morning.*

I. Hear you not? riſe.
K. Let me ſleep a little longer.
I. How long will you ſleep? it is time to riſe.
K. It is not daylight yet.
I. Open your eyes, you'll ſee that it is late.
K. Pray tell me truly, what o clock it is?

I. Se.

To hear hören
Daylight Tageslicht
To open öfnen
The eyes die Augen

I. Seven o Clock will ſtricke immediately. Therefore riſe directly or elſe you will be chid by the maſter: do you put your beſt coat on?

K. Yes, I will, let's go to ſchool then.

I. You muſt firſt waſh your hands and rinſe your mouth, after that dreſs your head, and buckle your ſhoes.

K. That is done already.

I. Let us now go ſtraight forward through the church to ſchool.

K. But I ſhould like to breakfaſt before.

I. Come and eat ſomething with me, if you pleaſe.

K. Sir I thank you very kindly.

I. Sir I am ſorry to make you wait ſo long, but you know the proverb: neceſſity hath no law.

K. 'This no matter, ſir.

I. I have eaten enough till noon.

K. Shall we go now?

I. With all my heart. What o clock is it, think you?

K. About eight.

I. That is the right time to go to ſchool.

To ſtrike ſchlagen
To chide ſchelten
A Coat ein Kleid
The ſchool die Schule
To waſh the hands die Hände waſchen
To rinſe the mouth den Mund ausſpielen
To dreſs the head ſich friſiren
To buckle the ſhoes die Schuhe zu ſchnallen
Straight gerade
Through durch
The church die Kirche
To breakfaſt Frühſtücken
If you pleaſe wenn es Ihnen beliebt
I am ſorry es thut mir leid
To wait warten
Neceſſity Nothwendigkeit
The law das Geſez
'Tis no matter es iſt nichts daran gelegen
Eight acht
Righttime rechte Zeit.

Maximen.

1) Speak little and ſpeak well, if you would be look'd upon as a Man of Merit.

To ſpeak ſprechen Little wenig To be looked upon angeſehen werden.

2) He that careſſes you beyond his Cuſtom, either wants your Aſſiſtance, or means to deceive you.

Cuſtom Gewohnheit To want brauchen To mean meinen.

3) To know the Value of Money, the beſt Way is to be oblig'd, to borrow it.

To borrow borgen.

4) It is not ſo dangerous, to do moſt Men Injuries, as to do them too many Favours.

Moſt men den meiſten Menſchen.

5) None are afraid of Contempt, but ſuch, as are really contemptible.

To be afraid of one einen fürchten Really würklich.

6) The Knowledge of one's ſelf is the Foundation of all Virtues: as the Ignorance one's ſelf is the Source of all Vices.

The Knowledge die Kenntniß The Source die Quelle Vice Laſter.

7) There are many People, a Man eſteems, becauſe he knows them not.

8) We ought to cultivate the Friendſhip of all Men, and depend, in a manner, upon none: There are few, that are able, and willing, to ſerve us; but every one may do us ill Offices.

To cultivate bebauen, ſich beſtreben um ꝛc. To depend upon one ſich auf einen verlaſſen

Able geſchickt.

9) We ought to prefer Enemies, that are too bitter, to Friends, that are too ſweet; becauſe the firſt often ſpeak Truth, and the others never do.

To prefer vorziehen Sweet ſüß Truth Wahrheit.

10) A

10) A Man impoſes on himſelf, when he thinks o impoſe upon others, and it uſally happens, that in covering ſome little Imperfection, he diſcovers ſome of the greateſt.

To impoſe on one einen betrügen To happen ſich zutragen
To cover bedecken.

11) Princes, and great Men, ſhould diſtinguiſh themſelves from the reſt of Mankind, only by the Power, they have, to do more Good, than they.

Mankind die Menſchheit Power Macht.

12) There are no People more dangerous, than thoſe that unworthily poſſes the Affection of Princes.

People Volk, Menſchen.

13) We ought, properley, to fear, and love, nothing, but God: ſince there is nothing, but Healone, that can make us happy, or nnhappy.

Properly eigentlich To fear fürchten Since weil.

14) There is nothing, properly, but Virtue, that makes Men honour'd and eſteem'd. The moſt debauched themſelves can not help praiſing it, and reſpecting thoſe, that practiſe it.

Debauched laſterhaft.

15) The Practiſe of certain Virtues, aud the shuning of certain Vices, is not all, that is required in the Character of a good Man.

Certain gewiſſer 2c. To ſhun vermeiden
To require in erfordern zu 2c.

16) Men do not always grow wiſer, as they gröw older; becauſe the Infirmities of the Mind increaſe with thoſe of the Body.

To grow wachſen, werden To increaſe vermehren
The mind die Seele The body der Körper.

17) The ſureſt Method of Conſolation againſt all, that can happen, is always to expect the Worſt.

Sure ſicher Againſt wider To expect erwarten.

18) Tis

18) 'Tis Want of Judgement, not to ſee Danger; 'tis Stupidity, or Raſhneſs, not to fear it, and to expoſe one's ſelf unadviſedly to it.

Judgement Beurtheilung — Raſhneſs Unbedachtſamkeit
Danger Gefahr — To expoſe ausſetzen
Unadviſedly unüberlegt.

19) Marriages of intereſt are Sources of Diviſions and Quarrels, inſtead of being Bands of Love.

Source Quelle — Quarrel Streitigkeit.

20) To be too much diſſatisfied with one's ſelf, is a Weakneſs: to be too well ſatisfied with one's ſelf, is a Sottiſhneſs.

To be diſsatiſfied mißvergnügt ſeyn — Weakneſs Schwäche
Sottiſhneſs Dummheit.

21) The chief Wiſdom of Man conſiſts in knowing his Follies.

Chief Wiſdom vornehmſte Weisheit — Folly Thorheit.

22) Virtue will make a Man noble, without the Help of Heraldry, and will get him Veneration without an Apotheoſis; it will gain him Eſteem; and Eſteem to Virtue is like a fine Air to Plants and Flowers, which makes them blow and proſper.

Heraldry Wappenkunſt — Air Luft
To get verſchaffen — Flower Blume
Apotheoſis Vergötterung — To blow blühen
To gain gewinnen — To proſper gedeihen.

23) Think an Hour, before you ſpeak, and a Day, before you promiſe. Haſty Promiſes are commonly followed with ſpeedy Repentance.

Haſty eilig — Speedy geſchwind
To follow folgen — Repentance Reue.

24) Moſt Men are guided by Cuſtom, Intereſt and Paſſion, and not by Reaſon.

To guide leiten — Cuſtom Gewohnheit.

25) True

25) True Merit is always accompanied with Civility and Modeſty; as the falſe is with Vanity and Haughtineſs.

True wahr Civility Höflichkeit
Haughtineſs Stolz.

26) If we would know, what is ſaid of us in our Abſence, we have nothing to do, but to conſider, what is ſaid of others in our Preſence. No more Regard will be had for us, than for other People.

People Menſchen.

27) There is more Glory in forgiving, than there is Pleaſure in Revenging.

To revenge rächen.

28) A Man generally reſembles the Company, he keeps. This ought to oblige us, to have no Commerce, but with wiſe and virtuous Perſons.

To reſemble ähnlich ſeyn To keep halten Commerce Umgang.

29) We never confeſs our Imperfections, but out of Vanity.

To confeſs bekennen Vanity Eitelkeit.

30) There is but one ſort of Love; but there are a thouſand different Copies.

Sort Art.

31) It is with true Love, as with Apparitions; every body talks of them, but few have ſeen any.

Apparition Geſpenſt To talk plaudern
Every body jedermann Few wenige
Any eine.

32) In Friendſhip, as in Love, a Man is often happier, by the Things, he knows not, than by thoſe, he knows.

Happy glücklich.

33) There are People, who would never have been in Love, if they had never heard talk of Love.

To be in love verliebt ſeyn.

34) A Man is never ſo happy, nor ſo unhappy, as he tinks himſelf.

35) 'Tis a Kind of Happineſs to know, how far a Man is to be unhappy.

Kind Art Far weit.

36) When a Man finds not his Repoſe in himſelf, 'tis in vain to ſeek it elſewhere.

Repoſe Frieden To ſeek ſuchen Elſewhere wo anders.

37) Young Women, who would not appear wanton; and Men in Years, who would not be ridiculous, ſhould never talk of love as a Thing, they could ſhare in.

To appear ſcheinen Wanton frech To ſhare in Antheil nehmen.

38) Four Things are neceſſary to the Happineſs of Life: Health, Tranquility of Mind, Goods of Fortune, ſincere Friends.

Life Leben Tranquillity of mind Seelenruhe
Health Geſundheit Goods of Fortune Glücksgüter
Sincere aufrichtig.

39) If we had no Faults ourſelves, we ſhould not take ſo much pleaſure, in remarking them in others.

Fault Fehler To take nehmen To remarke bemerken.

40) He, who knows but little, has ſoon ſaid what he knows: but 'tis common with thoſe, that know nothing, to love to talk of what they are unacquainted with. This Intemperance of the Tongue is one of the greateſt Plagues of Life.

Soon bald Unacquainted unbekannt Tougue Zunge.

Kleine

Kleine Geſchichten und witzige Einfälle.

I.

The late Mr. ſterne being at a Caffeehouſe in York' a ſtranger came in, who gave much offence to the company, conſiſting chiefly of the gown, by deſcanting too freely upon religion and the hypocriſy of the clergy. The young fellow at length addreſſed himſelf to Mr. Sterne, asking him, what were his ſentiments upon the ſubject? when inſtead of anſwertng him directly, he told the witling: *that his dog was reckoned one of the moſt beautiful pointers in the whole country, was very good-natured, but that he had an infernal trick which deſtroyed all his good quolities — he never ſees a clergyman,* (continued Sterne) *but he imediately flies at him.* How long may he have had that trick? — *Sir, ever ſince he was a puppy!*

Gown heißt ein langes Kleid, was robe im Franzöſiſchen heißt. Sodann heißt es ein Friedenskleid. Men of the gown heiſſen daher im Gegenſatze der men of the ſword alle Perſonen, die zu Friedens-Geſchäftigungen gebraucht werden, und lange Kleider zu tragen pflegen, als Geiſtliche, Magiſtrats-Perſonen, Gelehrte ꝛc.
To deſcant den Diskant ſingen, urtheilen, ſprechen
Witling Witzling
A pointer (auf der Jagd, ein Hund, der gut vorſteht, ein guter Spürhund)
Trick Streich, Liſt, Schelmſtück, Mucke
Puppy junger Hund, Schurke.

2.

As a quaker's boy was lighting his maſter home from a neighbour's with a lanthorn, a fellow ſnatched it out of his hand, and ran off. The boy being too nimble for him, overtook him, and made a ſhift to hold

To light leuchten
Lanthorn Laterne
To ſnatch entreiſſen
Nimble behend
To ouertake einholen
To make a ſhift ſich Mühe geben

hold him, till his maſter came up. — Why didſt thou take away the young man's lanthorn, friend? ſaid Aminadab — why, verily, replied the fellow, mimiking him, J did take it away? becauſe J thought, thou hadſt *light* enough *within*, to keep thee from ſtumbling. Howbeit, here is thy lanthorn again.

To ſtumble ſtolpern Howbeit für how be it dem ſey ihm wie ihm wolle ꝛc.

3.

A very ſenſible gentleman being aſked, how far diſtant in this age, *Liberty* was from *Licentiousneſs*? replied: Juſt as far diſtant as Norfolk is from Suffolk. What do you mean by that? ſays the queriſt, why, Sir, where one ends, the other begins.

4.

A paſſionate young Baronet, having railed for a conſiderahle time againſt the adminiſtration, and thrown out ſome very ſevere expreſſions, concluded with ſaying: that there was no *liberty* in the land, and that we ſhould ſoon be a nation of ſlaves. Pray, Sir, replied an old gentleman, who ſat ſeemingly intent upon the paper before him, when you ſay, there is no liberty in the land, do you mean *liberty of ſpeech*?

To rail ſpotten (railler) To throw out ausſtoſſen.

5.

A phyſician, who lived in London, viſited a Lady who lived at Chelſea. After continuing ſome time, the Lady expreſſed an apprehenſion, that it might be inconvenient to him to come ſo far on her account. Oh! Madam, replied the Doctor, J have another patient in this neighbourhood, and by that means, you know, *J'll kill two birds with one ſtone*.

On her account ihrentwegen.

6.

6.

A young Lady of faſhion, being aſked by a clergyman, on her return from a viſit ſhe had paid to an old maiden aunt, what ſort of a place her aunt's reſidence was, ſaid: that it was like heaven, where they are neither married nor given in marriage.

Maiden Jungfer.

7.

St. Thomas Agumas, happening to enter the pope's apartment, one day, when they were reckoning money, the pope ſaid to him: You ſee the time is over, when the church uſed theſe words: *I have neither gold, nor ſilver;* to which the angelical doctor made anſwer: It is true, holy father, neither can ſhe any longer ſay to the paralitic: *get up and walk.*

8.

Philip the ſecond, walking one day alone in the cloiſters of the Eſcurial, an honeſt tradesman, ſeeing the door open, went in. Transported with admiration at the fine paintings with which that houſe is adorned, he addreſſed himſelf to the king, whom he took for one of the ſervants of the convent, and deſired him to ſhow him the paintings, and explain the ſubjects of them. Philip, with all the humility and condeſcenſion of a lay-brother, conducted him through the apartments, and gave him all the ſatisfaction he could deſire. At parting, the ſtranger took him by the hand, and ſqueezing it affectionately, ſaid: J am much obliged to you, friend. J live at St. Martin's, and my name is Michael Bombis; if you ſhould chance to

Cloiſter Kloſter, Kreuzgang in einem Kloſter
Tradesman Handelsmann, Kaufmann
Paintings Gemälde
Condeſcenſion Herablaſſung
Lay-brother Layen-Bruder
To ſqueeze drücken

to come my way, and call upon me, you will find a glaſs of good wine at your ſervice. And my name ſaid the pretented ſervant, is Philip the ſecond, and if you will call upon me at Madrid, J will give you a glaſs of as good.

To call upon one bey Jemanden einſprechen.

9.

An honeſt French dragoon, in the ſervice of Lewis XIV. having caught a fellow in the bed with his wife, after ſome words, told him: he would let him eſcape that time; but, if ever he found him in it again, he would throw his hat out of the window. Notwithſtanding this terrible threat, in a few days, he caught the ſpark in the ſame place, and was as good as his word. Senſible of what he had done, he poſted away to the place, where he knew the king was to be, and throwing himſelf at his majeſty's feet, implored his pardon. The king ask'd, what his offence was? he told him, how he had been abuſed. Well, well, ſaid the king, laughing, J very readily forgive you, conſidering your provocation; J think you was much in the right *to throw his hat out of the window.* Yes, and it pleaſe you, *my Lord*, *but his head was in it*, ſaid the dragoon. Was it? replied the king, well, my word is paſs'd.

To catch fangen — To be as good as his word ſein Wort halten
Spark Stutzer, Galan, Liebhaber
To poſt away hinweg eilen,

10.

Two fellows meeting, one ask'd the other, why he look'd ſo ſad? J have good reaſon for it, anſwer'd the other, poor Jack ſuch a one, the greateſt croney and beſt friend J had in the world, was hang'd but two days ago. What had he done? ſays the firſt. Alas! replied the other, he did no more than you or

J

Sad traurig — Croney ein alter Bekannter, Freund

J ſhould have done on the like occaſion. He fouud a bridle on the road and took it up. What! ſays the other, hang a man for taking up a bridle! that's hard indeed! *To tell the truth of the matter*, ſays the other, *there was a horſe tied to the other end of it.*

Bridle der Zaum — To ty binden.

II.

A droll fellow who got a livelyhood by fiddling at fairs and about the country, was one day met by an acquaintance that had not ſeen him a great while, who accoſted him thus: *Bleſs me! what! are you alive! Why not*, anſwer'd the fiddler, *did you ſend any body to kill me? No*, replies the other, *but J was told you was dead.* Ay, *ſo it was reported*, *it ſeems*, ſays the fieddler, *but J knew it was a lie as ſoon as J heard it.*

Droll kurzweilig — Fair Meſſe, Jahrmarkt
To get a livelyhood ſich nähren — To accoſt anreden
To fiddle geigen — Bleſs me! ums Himmels willen!

12.

A dyer, in a court of juſtice, being ordered to hold up his hand which was all black. *Take off your glove, friend*, ſaid the judge to him. *Put on your ſpectacles, my Lord*, anſwered the dyer.

Dyer Färber — Court etc. Gerichtshof.

13.

A gentleman went one wet cold night into an inn in Oxford. As firing is very dear there, a great many people were in the kitchen, and the fire ſo ſurrounded, he could not get to warm him. Upon ſeeing this, he call'd for the hoſtler, and bid him fetch half a peck of oyſters, and carry them to his horſe.

Wet naß — Hoſtler Hausknecht
Firing Heizung — To fetch holen
To ſurround umgeben — Peck Metze
Oyſters Auſtern

Oyſters for your horſe! ſays the fellow, grinning, *what, ſhells and all! Aye, aye*, replied the gentleman, *carry them to him unopened.* The fellow fetch'd the oyſters immediately, brought them to the gentleman in the kitchen, and aſk'd whether they were really to be carried to his horſe; for, ſays he, J never ſaw a horſe eat oyſters in my life. No matter for that! replied the gentleman, carry them to him. Away he went with the oyſters to the horſe, attended by all the people in the kitchen. Jn the mean time the gentleman got a rare warm place in the chimney-corner which was what he wanted. He had not been there long ere the hoſtler, attended by the perſons who had left the kitchen, came to acquaint him with a piece of intelligence he knew before. Why, Sir, ſays he, J have put the oyſters into the manger, and the devil of one of them will your horſe touch. Like enough, replied the gentleman, why then, as he is not in the humour to eat them now, do you bring the oyſters to me, and give my horſe half a peck of corn inſtead f them.

To grin die Zähne blecken
Shells Schalen
No matter for that! es hat nichts auf ſich
Chimney Feuerſeite, der nächſte und wärmſte Ort am Kamin
Which was what he wanted welches er eben ſo haben wollte
Manger Krippe.

Einige

Einige Briefe.

LETTER I.

Sir!

I could not content myſelf with ſending my Service to you by Mr.... There was ſomething in that ſo cold, and formal, and ſo unequal to the Tenderneſs, I would expreſs, that I reſolv'd to write to you, and ſend you all my Soul. But Words cannot paint that ſincere Affection, that Amity, and juſt Eſteem, that ſuch Merit, as yours, has inſpir'd. However, I would flatter myſelf, that your own Heart will dictate ſomething of what I would ſpeak, and inform you, with what Impatience you are expected by.

Erlangen January the 12th 1793. *Your Friend*

Tenderneſs Zärtlichkeit To paint mahlen, beſchreiben.

LETTER II.

Dear Miſs Betſy!

Before you left London you promiſed that you would never give your hand to another, till you firſt acquainted me with your intention: I muſt ſtill continue to ſolicit the hand of that dear angel, who is in poſſeſſion of my heart. My father has given me fifteen hundred pounds to ſet up in buſineſs and as I am well ſettled, I only want your love, yourſelf to make me happy. Remember, I do not accuſe you with the breach of my promiſe, becauſe you never yet gave me your conſent; but your amiable diſpoſition gave me reaſon to hope you would not be cruel. Your ever honoured and worthy parents have always treated me with the utmoſt reſpect, although I never perſu-

To ſet up in buſineſs ſich ſetzen To perſume ſich herausnehmen dafür halten
Breach Bruch

perſumed to beg of them to intercede with you in my favour. My affections were freely placed on you, being drawn by the force of your merits, your piety and virtue. I know you have a ſoul ſuperior to any thing mean; but I hope if you have the leaſt regard for the ſincerity of my intentions, you will accept of a few trifles which I have ſent by the coach.

My mother has being long in a bad ſtate of health but both ſhe and my father deſired to be remembered to you, and are glad to hear your family are coming to town; and I can aſſure you, if permitted they will wait on your lady to procure you one week's abſence. I am all impatience to ſee you; but in the mean time, hope you will honour me with a letter.

I am my dear angel your ſincere lover.

JOSEPH ATKINS.

To intercede vorbitten.

LETTER III.

The young woman's anſwer.

Sir

A violent cold and a multiplicity of buſineſs, prevented me from anſwering your letter ſooner; but now, having obtained an hour's leiſure, I ſhall devote it to that purpoſe. You know, that when we firſt became acquainted, we were both too young to think of any ſuch thing as marriage; although a friendſhip took place, yet I knew my ſtation in life to be much inferior to yours, and this determined me te be upon my guard. Unequal matches are ſeldom happy ones, and

Violent heftig
Cold Schnupfen
To provent abhalten
To devote anwenden
Station Zuſtand
Guard Hut
Matches heirathen

and diſguſt often takes place, where affluence poverty are connected in marriage.

With reſpect to worldy poverty, my parents are poor, but they are rich in good works to me; a ſort of treaſure they take much pleaſure in, but it will neither go to the Bank or the Exchange. I ſhall always reſpect you for the profeſſions you have made, and I doubt not of your ſincerity, but ſtill I have many objections: I am afraid, the want of fortune on my part may deprive me of that happineſs which I ſhould wiſh to enjoy in the marriage ſtate. The great uncertainty the many dangers attending trade, appear to be dreadful. Suppoſing that either by misfortunes, by loſſes or by extravagance, you ſhould become a bankrupt, then I muſt be reduced to a ſtate of poverty juſt at a time when I was in hopes of living comfortably. Let me therefore beg you will look out for ſome other perſon more proper than myſelf, and may every bleſſing attend one whom I wiſh well.

ELIZABETH BARTON.

Diſguſt Ekel
Affluance Ueberfluß
Treaſure Schaz
Exchange Börſe
Uncertainty Ungewisheit
Comfortably tröſtlich, zufrieden.

Einige engliſche Poeſien.

THE UNIVERSAL PRAYER.

By Pope.

Father of All! in every Age,
In every Clime ador'd.
By Saint, by Savage, and by Sage,
Jehovah, Jove or Lord!
Thou great firſt Cauſe, leaſt underſtood:
Who all my Senſe confin'd
To know but this that Thou art good,
And that myſelf am blind,
Yet gave me, in this dark Eſtate
To ſee the Good from Ill,
And binding Nature faſt in Fate
Left Conſcience free and Will.
What Conſcience dictates to be done,
Or warns me not to do,
This, teach me more than Hell to ſhun,
That, more than Heav'n purſue.
What Bleſſings Thy free Bounty gives,
Let me not caſt away:
For God is pay'd when Man receives,
T'enjoy, is to obey.
Yet not on Ear'th's contracted Span
Thy Goodneſs let me bound,
Or think Thee Lord alone of Man,
When thouſand Worlds are round.
Let not this weak unknowing Hand

Per.

The univerſal prayer das Vater Unſer
Clime Himmelsſtrich
The Savage der Wilde
The Sage der Weiſe
Jove Jupiter
To confine einſchränken
To ſhun vermeiden
To purſue verfolgen
Bleſsings Seegen
Bounty Güte
To caſt werfen
To enjoy genießen
The ſpan die Spanne
Weak ſchwach

Preſume Thy Bolts to throw,
And dèal Damnation round the Land
On èach I judge Thy Foe.
If I am rigth, Thy Grace impart
Still in the Right to ſtay:
If I am wrong, oh tèach my Heart
To find that better Way.
Save me alike from fooliſh Prìde
Or impious Diſcontent,
At ought Thy Wisdom has deny'd,
Or ought Thy Goodneſs lent.
Tèach me to feel an other's Woe
To hide the Fault I ſee;
That Mercy I to others ſhow,
That Mercy ſhow to me.
Méan tho' I am, not wholly ſo
Since quickned by Thy Breath.
Oh lèad me, where ſoe'er I go,
Thro' this Day's Life or Deáth.
This Day be Breád and Pèace my Lot:
All elſe benèath the Sun
Thou know'ſt if beſt beſtow'd or not,
And let Thy Will be done.
To Thee, Whoſe Temple is all Space,
Whoſe Altar, Ear'th, Sea, Sk'ies!
One Chorus let all Being raiſe!
All Nature's Incenſe riſe!

To preſume heraus nehmen
The Bolt der Donnerkeil
To deal austheilen;
To impart mittheilen
Wrong Unrecht
Fooliſh thöricht
Woe Schmerz
To hide verbergen
To quicken beleben
Skie der Himmel
To raiſe erheben
Incenſe Weyhrauch.

THE GARLAND.

By Mr. Prior.

1.

The Pride of ev'ry Grove I choſe,
The Violet ſweet, and Lilly fair,
The dappled Pink, and bluſhing Roſe,
To deck my charming Cloe's Hair.

2.

At Morn the Nymph vouchſav'd to place
Upon her Brow the various Wreath;
The Flowr's leſs blooming, than her Face,
The Scent leſs fragrant, than her Breath.

3.

The Flow'rs ſhe wore along the Day;
And ev'ry Nymph and Shepherd ſaid,
That in her Hair they look'd more gay,
Than glowing in their native Bed.

4.

Undreſt at Evening, when ſhe found
Their Odours loſt, their Colours paſt,
She chang'd her Look, and on the Ground
Her Garland and her Eye ſhe caſt.

5.

That Eye dropt Senſe diſtinct and clèar,
As any Muſe's Tongue could ſpèak,
When from its Lid a pear'ly Tèar
Ran trickling down her beauteous Cheek.

6.

Garland Blumenkranz
Grove Hain
Dappled ſprenklicht
Pink Feldnelke
To deck ſchmücken
To vouchſave belieben
Brow Stirne
Wreath gewundener Kranz
To caſt heften
Lid Augenlied
To trickle tröpfeln
Cheek Wange

6.

Diſſembling what I knew too well,
My Love, my Life, ſaid I, explain
This Change of Humour: pr'ythee fell:
That falling Tèar — — What does it mèan?

7.

She ſigh't, ſhe ſmil'd; and to the Flowr's
Pointing, the lovely Moraliſt ſaid:
See Friend, in ſome few fleeting Hours,
See yonder, what a Change is made!

8.

Ah me! the blooming Pride of May,
And that of beauty are but one;
At Morn both flouriſh bright and gay;
Both fade at Evening, pale, and gone.

9.

At Dawn poor *Stella* danc'd and ſung,
The am'rous Youth around her bow'd;
At Night her fatal Knell was rung;
I ſaw, and kiſs'd her in her Shrowd.

10.

Such as ſhè is, who dy'd to Day,
Such, I, alas! may be to Morrow.
Go Damon, bid the Muſe diſplay
The Juſtice of thy Cloe's Sorrow.

Pr'y (pray) ich bitte
Fleeting flüchtig
To fade verwelken
Dawn anbrechende Tag
To bow bücken
knell Todenglocke
To ring läuten
Shrowd Todenkleid
To diſplay bekannt machen.

VER-

VERSES

in Praiſe of the Fair Sex.

By Pope.

Our Grand-Sire, Adam, ere of Eve poſſeſt,
Alone, and even in Paradiſe unbleſt,
With mournful Looks the bliſsful Scene ſurvey'd,
And wander'd in the ſolitary Shade.
The Maker ſaw, took Pity, and beſtow'd
Woman, the laſt, the beſt Reſerve of God.

Grand-Sire Ahnherr **Ere** ehe **Mournful** traurig **To beſtow** geben.

SATYRICAL VERSES

on th Fair Sex.

By Dryden.

Ah Traitreſs! Ah Ingrate! Ah faithleſs Mind!
Ah Sex, invented firſt to damn Mankind!
Nature took Care to dreſs you up in Sin,
Adorn'd without, unfiniſh'd left within.
Hence by no Judgment you your Love direct,
Talk much, ne'er think, and ſtill the Wrong affect.
So much Self-Love in your Compoſure's mixt,
That Love to others ſtil remains unfixt.
Greatneſs, and Noiſe, and Show are your Delight:
Yet wiſe Men love you in their own Deſpite;
And, finding in their native Wit no Eaſe,
Are forc'd to put your Follies on to pleaſe.

Traitreſs Verrätherin **Noiſe** Geräuſch **Show** Schaugepräge
Deſpite Verachtung.

A DESCRIPTION OF DEATH.

By Garth.

'Tis to the Vulgar, Death ſo harſh appears;
The Ill, we feel, is only in our Fears.
To die, is Landing on ſome ſilent Shore,
Where Billows never break, nor Tempeſts roar;
Ere well we feel the friendly Stroke, 'tis o'er.
The Wiſe thro' Thought th' Inſults of Death defy;
The Fools through bleſt Inſenſibility.
'This what the Guilty fear, the Pious crave,
Sought by the Wretch, and vanquiſh'd by the Brave:
It eaſes Lovers, ſets the Captives free,
And though a Tyrant, offers Liberty.

Harſh unangenehm — Stroke Streich
Billows Wellen — To defy verachten
To roar heulen — To crave ernſtlich verlangen.

Hamlet's Meditation on Death.

To be, or not to be: that is the Queſtion. —
Whether'tis nobler in the Mind, to ſuffer
The Stings and Arrows of outrageous Fortune;
Or to take Arms againſt a Siege of Troubles,
And by oppoſing end them? — To die — to ſlep —
No more: and by a Sleep, to ſay, we end
The Heart-ach, and the thouſand natural Shocks
That Fleſh is Heir to, 'tis a Conſummation
Devoutly to be wiſh'd. To die — to ſleep —
To ſleep? — per Chance, to dream! ay, there's the Rub —

For

The ſting der Stachel — Siege Belagerung
The Arrow der Pfeil — Ake Pein
Outrageous grauſam — Shock Anfall
Rub Hinterniß

For in that Sleep of Death what Dream may come
When we have shuffled of this mortal Coil,
Muſt give us Pauſe — there's the Retroſpect,
That makes Calamity of ſo long Life.
For who would bear the Whips and Scorn o'th' Time,
Th' Oppreſſor's Wrong, the proud Man's Contumely,
The Pangs of deſpis'd Love, the Law's Delay.
The Inſolence of Office, and the Spurns
That patient Merit of th'unworthy takes,
When he himſelf might his Quietus make,
With a bare Bodkin? who would Fardles bear,
To groan and ſweat under a weary Life,
But that the Dread of ſomething after Death,
(That undiſcover'd Country, from whoſe Bourne
No Traveller returns) puzzles the Will,
And makes us rather bear thoſe Ills we have,
Than fly to others that we know not of.
Thus Conſcience does make Cowards of us all:
And thus the native Hue of Reſolution
Is ſicklied o'er with the pale Caſt of Thought.
And Entreprizes of great pich and Moment,
With this Regard their Current turn away,
And loſt the Name of Action.

To ſhuffle mit Liſt wegſchaffen
Coil Geräuſch
Whips Peitſchenſchläge
Scorn Verachtung, Verſpottung
The wrong das Unrecht
Contumely Schimpf
Pangs Schmerz
The Spurn der Fußtritt
Quietus Quittung
Bodkin Nadel, Dolch
Fardel Bündel
To groan ächzen
To puzzle verwirren, irre machen
The coward der Feige
Hue Farbe
Pitch Höhe
Current Lauf.

On

On Immortality.

Cato ſolus, ſitting in a thoughtful Poſture: in his Hand Plato's Book on the Immorality of the Soul. A Sword drawn on the Table by him.

It muſt be ſo — Plato, thou reaſon'eſt well!
Elſe whence this pleaſing Hope, this fond Deſire,
This longing after Immortality?
Or whence this ſecret Dread, and inward Horror,
Of falling into Nought? Why ſhrinks the Soul,
Back on herſelf, and ſtartles at Deſtruction?
Tis the Divinity that ſtirs within us;
'Tis Heaven itſelf that points-out an Hereafter,
And intimates Eternity to Man.
Eternity! thou pleaſing, dreadful Thought!
Through what Variety of untry'd Being,
Through what new Scenes and Changes muſt we paſs?
The wide, th'unbounded Proſpect lies before me;
But Shadows, Clouds, and Darkneſs, reſt upon it.
Here will I hold. If there's a Power above us,
(And that there is all Nature cries aloud'
Through all her Works) he muſt delight in Virtue;
And that which he delights in muſt be happy.]
But when! or where! — . . . . .
I'm weary of Conjectures — this muſt end them.

(*Laying his Hand on his Sword.*)

Thus am I doubly arm'd: my Death and Life,
My Bane and Antidote, are both before me:
This in a Moment brings me to an End;
But this informs me I ſhall never die.

The

Nought nichts
To ſtartle erſchrecken
To ſtir regen
To point out anzeigen
To intimate abſchrecken
Untry'd unverſucht
Cloud Wolke
To delight ſich ergötzen
Weary müde
Bane Verderben
Antidote Gegengiſt

The Soul, ſecur'd in her exiſtence, ſmiles
At the drawn Dagger and defies his Point.
The Stars ſhall fade away , the Sun himſelf,
Grow dim with Age, and nature ſink in Years,
But thou ſhalt flouriſh in immortal Youth,
Unhurt amidſt the War of Elements,
The Wrecks of Matter, and the Cruſh of Worlds.
What means this Heavineſs that hangs upon me?
This Lethargy that creeps through all my Senſes?
Nature oppreſs'd, and harraſs'd out with Care,
Sinks down to Reſt. This once I'll favour her,
That my awaken'd Soul may take her Flight,
Renew'd in all her Strength, and freſh with Life,
An offering ſit for Heaven. Let Guilt or fear
Diſturb man's Reſt: Cato knows neither of them,
Indifferent in his Choice to ſleep or die.

Dagger Dolch
To defy heraus fordern
Dim dunkel
Wrecks Trümmer
Cruſh Zerreibung
Heavineſs Schwere
Lethargy Schlaſſucht.

Von Titulaturen.

In der Titulatur ſind die Engländer nicht ſo weitläuftig wie die Deutſchen. Zu einer Bittſchrift an den König iſt die Form dieſe:

Die Anrede: Moſt Sacred and Dread Sovereign! oder auch nur Dread Sovereign!

Sodann fängt man an: May it pleaſe Your Majeſty &c. oder Your moſt Sacred Majeſty &c.

In dem Schreiben wechſelt man ab, mit Dread Sir! Dread Sovereign, Moſt Gracious Sir, Royal Sir &c.

Beym Beſchluß ſagt man: Royal Sir!
Your moſt Gracious Majeſty's
moſt &c.

Auf-

Aufſchrift an den König von England.

To His moſt Excellent (Sacred) Majeſty George the 3[d] King of Great Britain, France and Ireland, Defender of the Faith &c.

An den Kron- und andere Königliche Prinzen.

Die Anrede: Gracious Sir!
Anfang des Schreibens: Your Royal Highneſs &c.
Das Abwechſeln im Schreiben mit: Gracious Sir!
Auswendige Addreſſe; To His Royal Highneſs N &c.

An eine Königliche Prinzeßin.

Die Aufſchrift: To Her Royal Highneſs N.
Die Anrede: Madam.
Der Anfang: Your Royal Highneſs &c.

An einen Erzbiſchof.

Die inwendige Anrede: Moſt Reverend Father in God! Sodann: Your Grace &c.
Die Aufſchrift: To the moſt Reverend Father in God N. Lord Arch Biſhop of N. oder auch To His Grace &c.

An einen Biſchof.

Die Aufſchrift: To the Right Reverend Father in God N. Lord Biſhop of N &c.
Die Anrede: My Lord! und dann weiter: Your Lordſhip.

An einen engliſchen Herzog, der nicht von der Königlichen Familie iſt.

Die Aufſchrift: To the Right Honourable, oder To His Grace N. Duke of N.
Die inwendige Anrede: Moſt High and Noble Lord! oder auch My Lord Duke!
Der Anfang: May it pleaſe your Grace, oder Your Grace &c.

An eine Herzogin.

Die Aufſchrift: To Her Grace N. Ducheſs of N.
Die inwendige Anrede: Madam!
Der Anfang zum Schreiben, wie bey dem Herzog.

An einen engliſchen Marggrafen, Grafen ꝛc.

Die Aufſchrift: To the Right Honourable N. Marquis of N. oder Earl of N &c.
Die inwendige Anrede: My Lord! Sodann Your Lordſhip &c.

An eine Gräfin.

Die inwendige Anrede: Madam! oder My Lady
Die Aufſchrift: To the Right Honourable N. Marchioneſs (Counteſs) of N. &c.

Ein wirklicher Miniſter und Geſandter hat den Titel: Excellence.

An einen Baron.

Die Anrede: My Mord! Your Lordſhip &c.
Die Aufſchrift: To the Honourable N. Baron of N. &c.
Damens von dergleichen Rang, nennt man My Lady! Your Ladyſhip.

An einen Ritter.

Die Aufſchrift: To the Right Worſhipful N. Knight, oder auch To Sir (James) N. Knight oder Chevalier.
Die Anrede: Right Worſhipful Sir!

An den *Lord Mayor* (Bürgermeiſter in London).

Die Aufſchrift: To the Right Honourable N. N. Lord Mayor of the City of London &c.
Die Anrede; My Lord! Sodann Your Lordſhip &c.
Den Titel Eſquire (Eſq^{r}.) giebt man jedem, der ein öffentliches Amt bekleidet, bis zum Secretair, oder ſonſt eigenen Güterbeſitzern.

Die

Die Anrede iſt aber immer nur Sir! es ſey denn, daß er ein Friedensrichter oder dergleichen iſt, ſo nennt man ihn Your Worſhip.

Einem Canzeliſten oder Secretair bey Privatperſonen, giebt man den Titel Gentleman; zum Beyſpiel: To Mr. N. Gentleman, Secretary to N.

Sonſt iſt auch Gentleman der gewöhnliche Titel, den man jedem reputirlichen Mann giebt.

Einen Geiſtlichen redet man Reverend Sir! an.

Einen Doktor oder Gelehrten: Honourable Doctor!

An Kaufleute, Künſtler und vornehme Handwerker, iſt die Anrede Sir!

Verheurathete Frauenzimmer ſolchen Standes: Madam! oder auch wohl Miſtreſs.

Ein lediges Frauenzimmer redet man Miſs! an.

Wenn man jemand bey ſeinem Titel oder Namen nennt, ſo findet das Wort Sir, (mein Herr) nicht ſtatt. Man ſagt entweder nur Doctor, oder Maſter (miſter), welches man bloß Mr. ſchreibt. Man ſagt alſo auch nur von einer dritten Perſon: Mr. N. told me, nicht Sir N. told me. Es ſey denn, daß die Rede von einem Ritter iſt, da denn Sir vor dem Taufnamen den Stand anzeigt.

Wenn man das Wort Maſter (måſter) völlig ſo ausſpricht; ſo wird darunter auch ein Meiſter verſtanden.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Druckfehler.

S. 12. Z. 6. ſtatt vereiniget, lies: verringert.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fick, Johann Christian

Praktische Englische Sprachlehre für Deutsche beyderley Geschlechts Nach der in Meidingers französischen Grammatik befolgten Methode

Erlangen 1793

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.384-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11762631-9
VD18 12610119